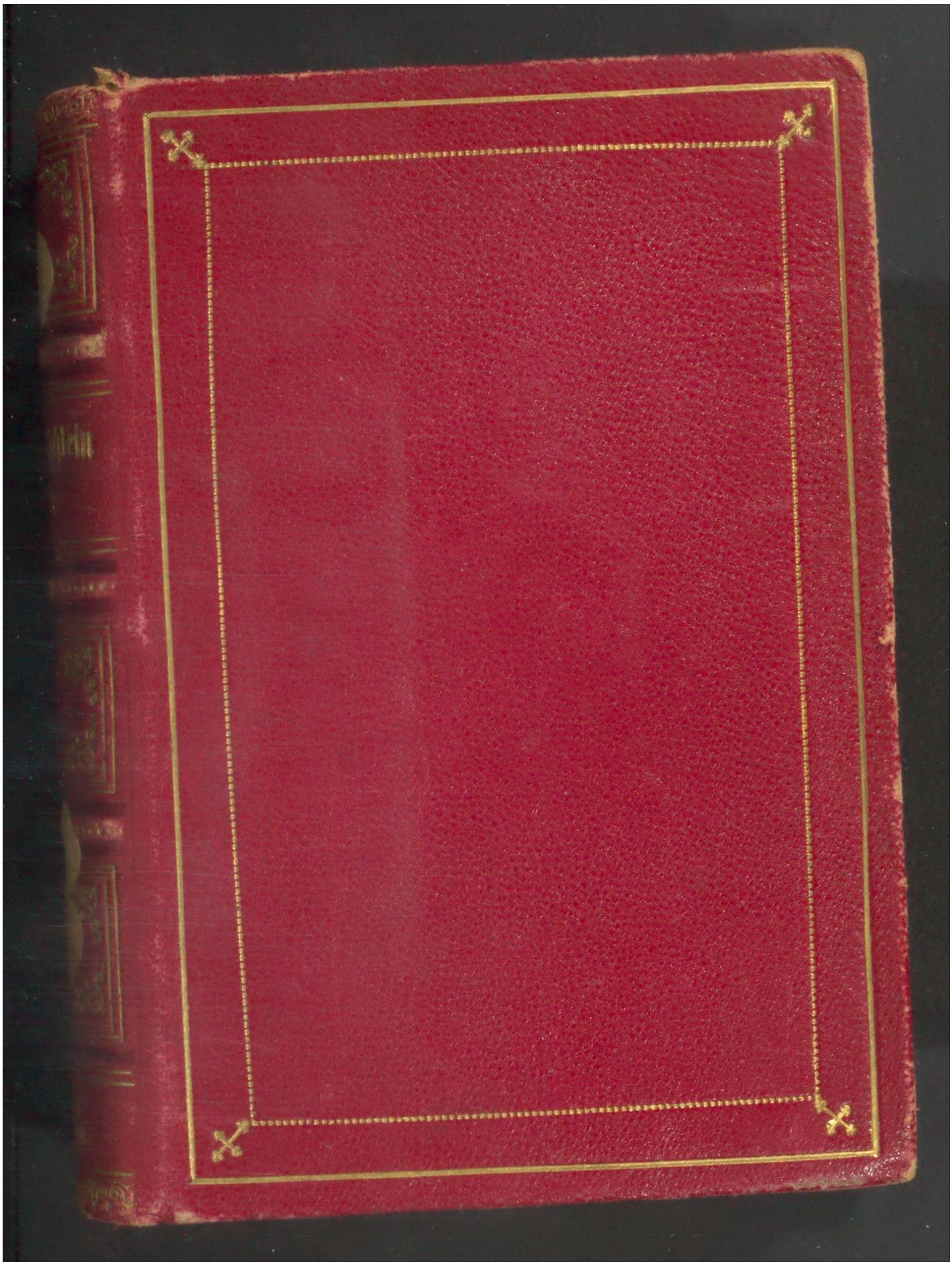
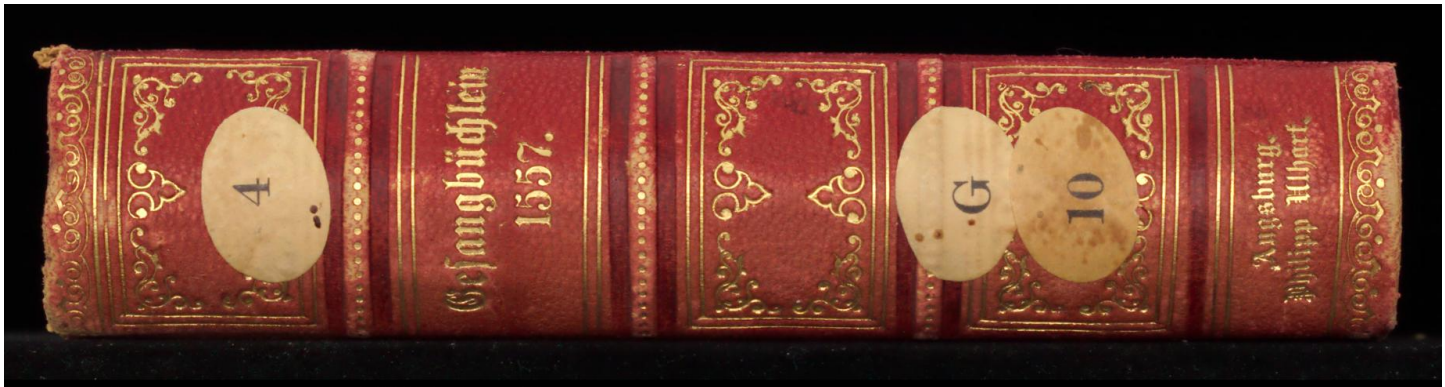
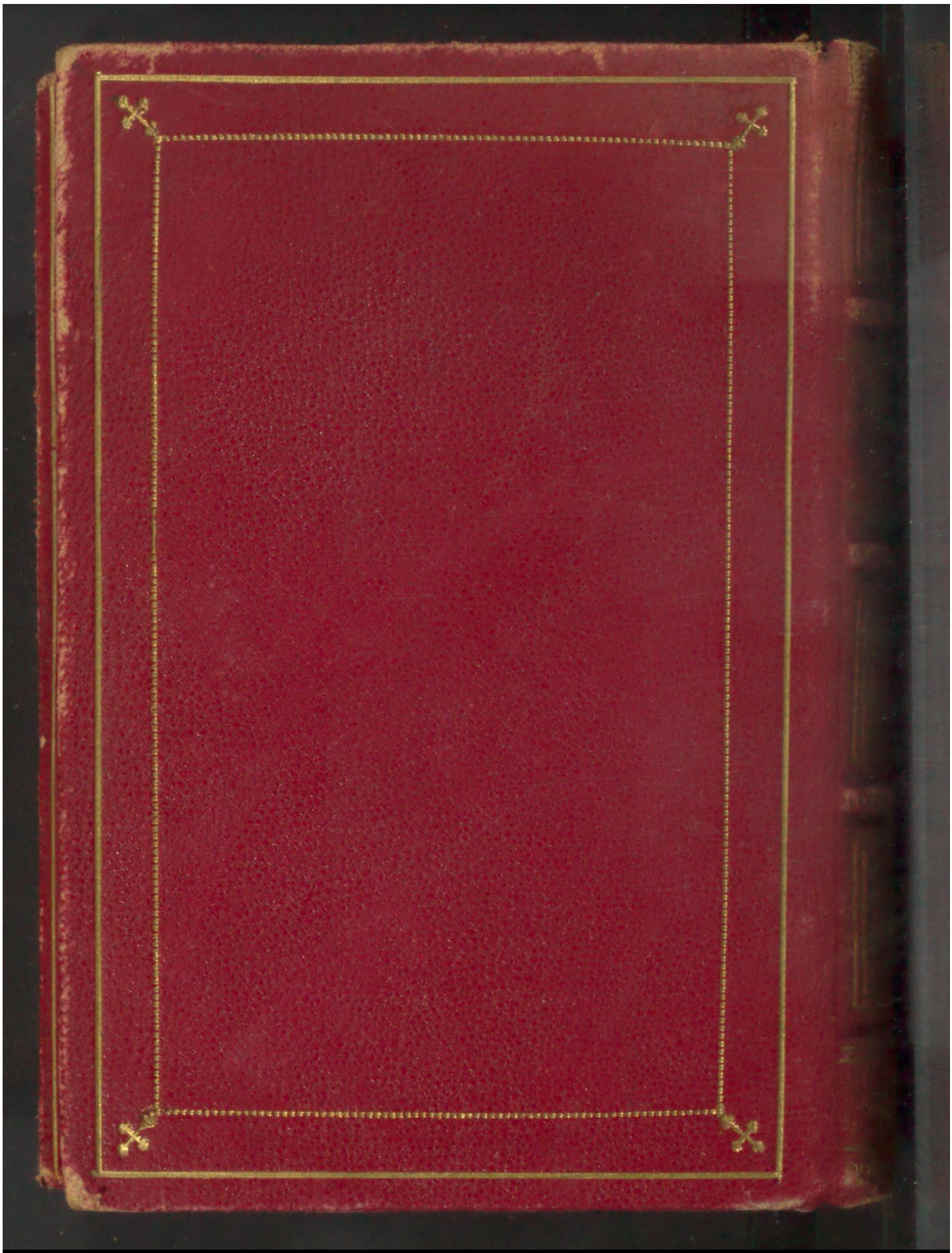


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

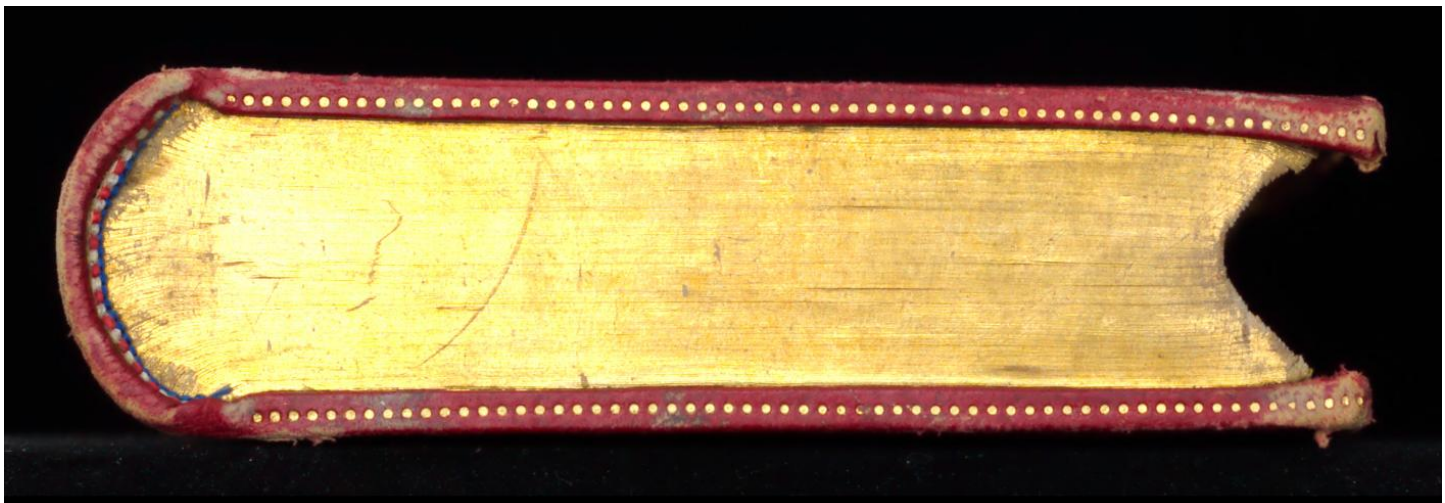


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



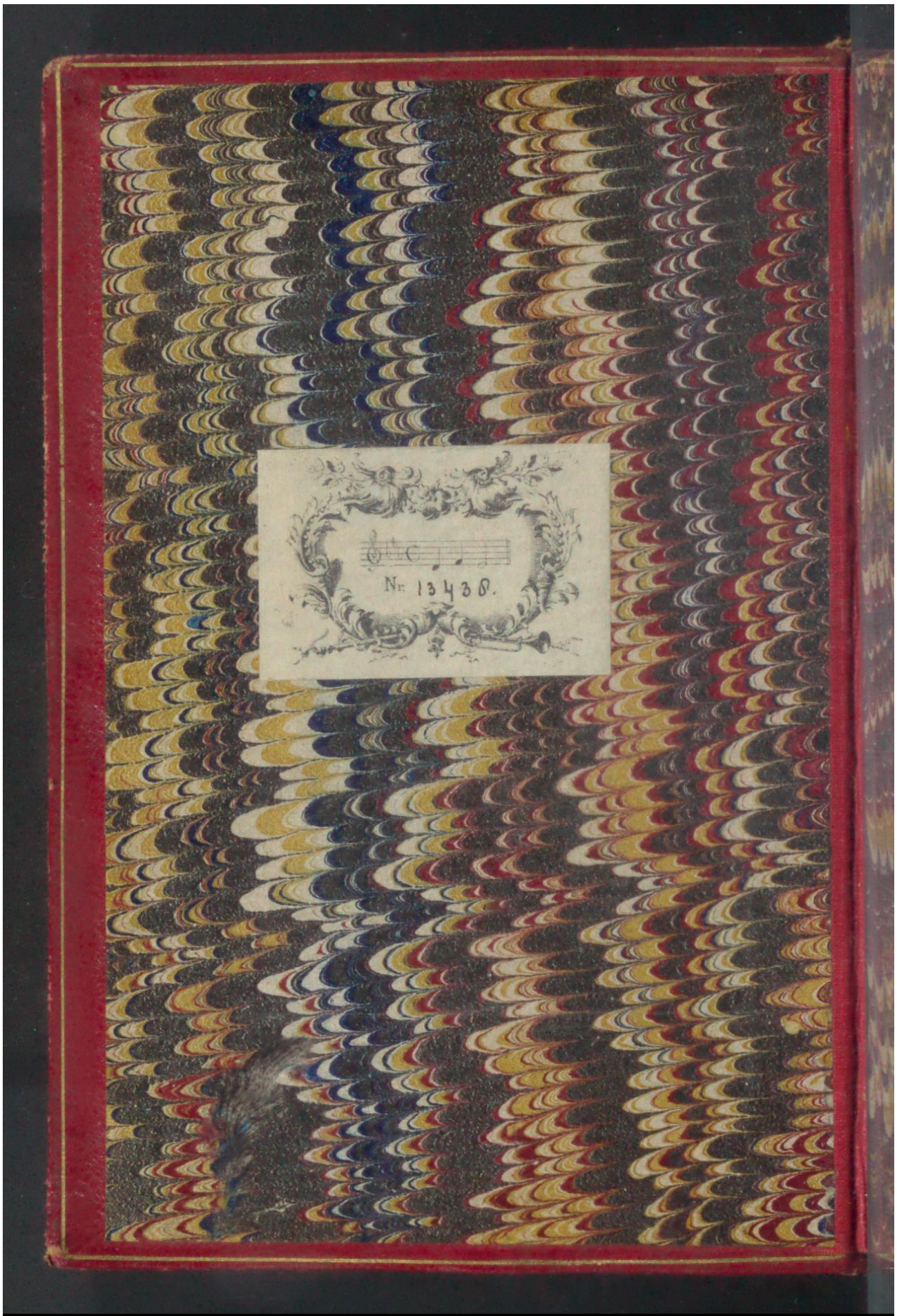
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



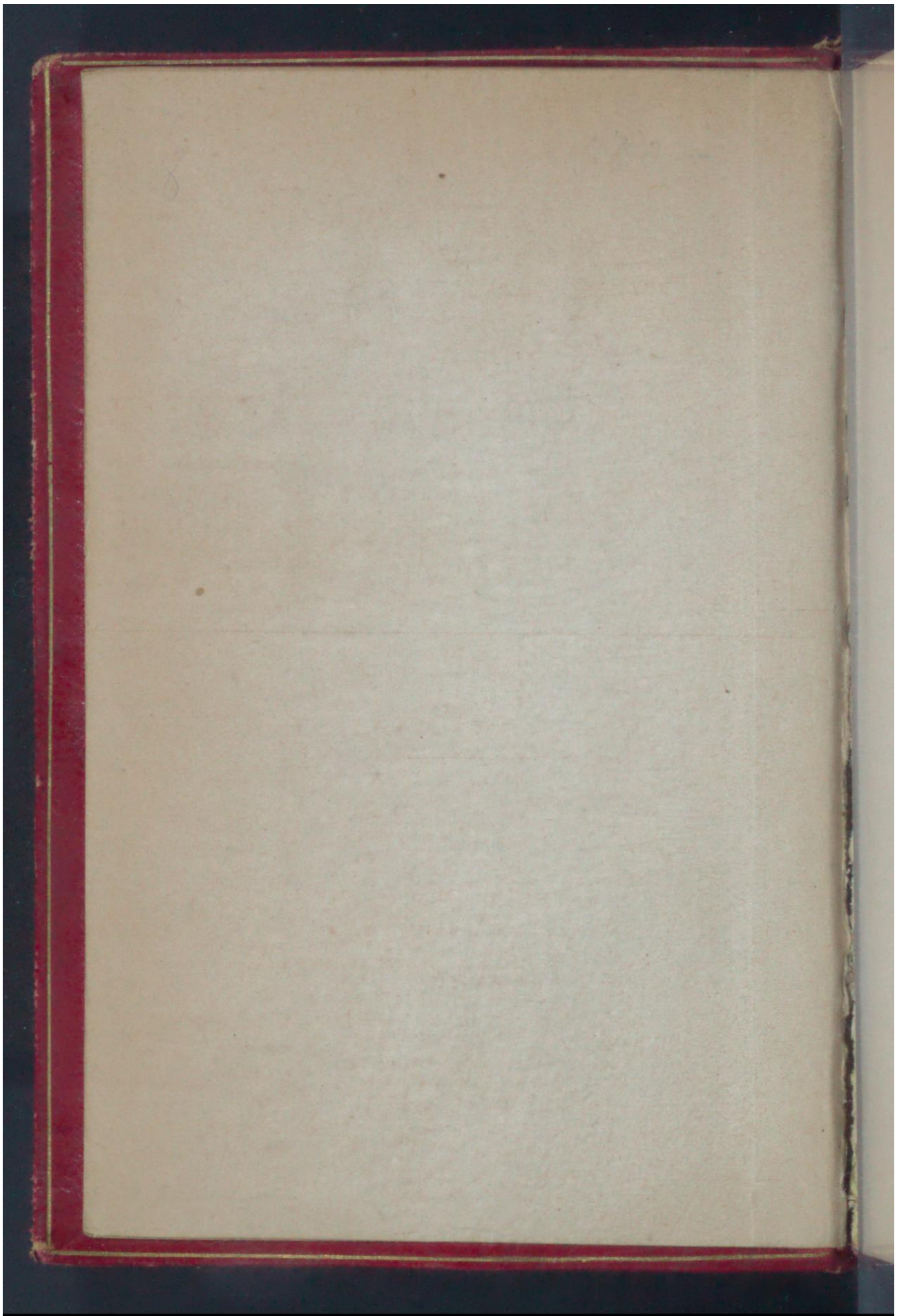
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

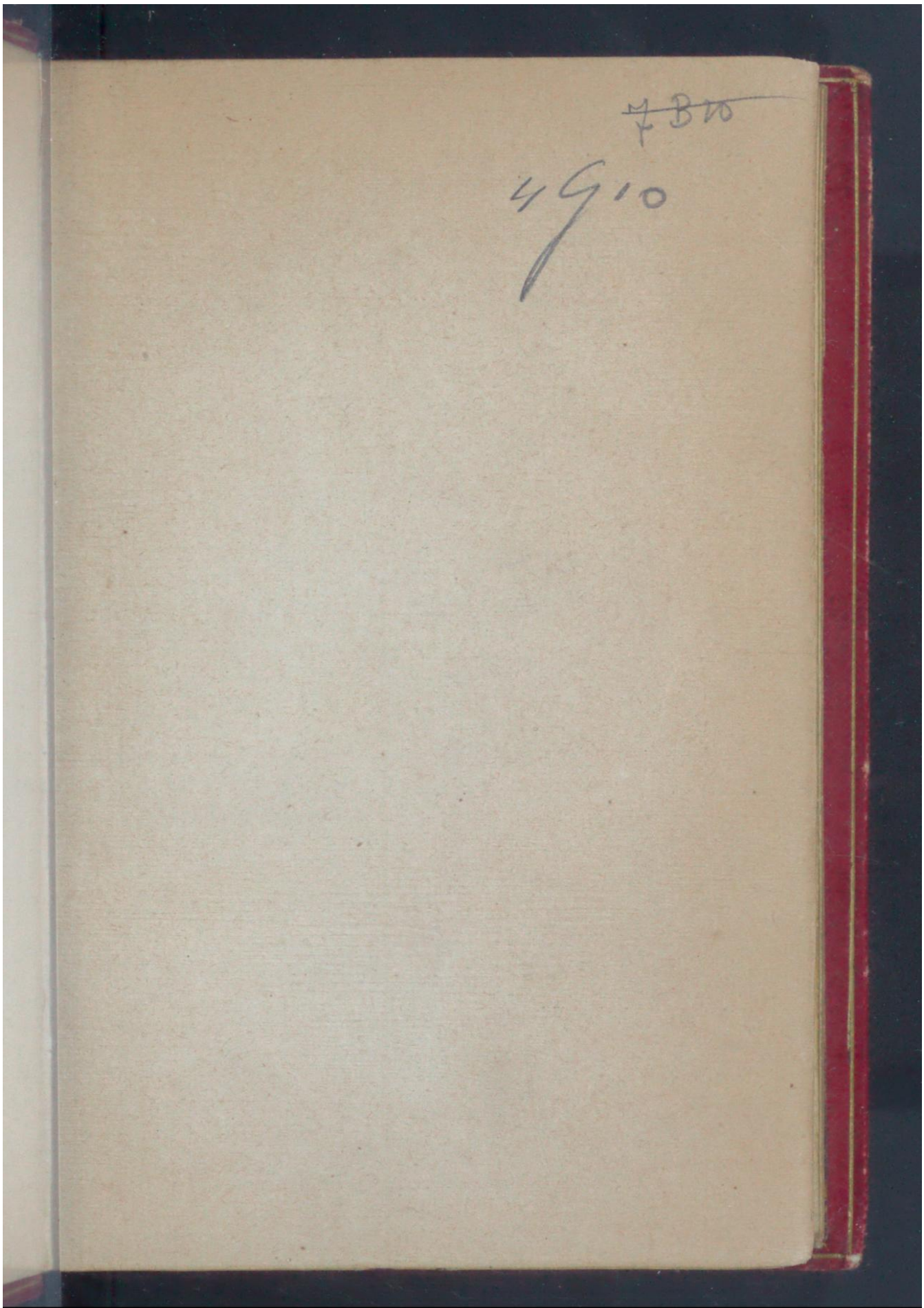


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.

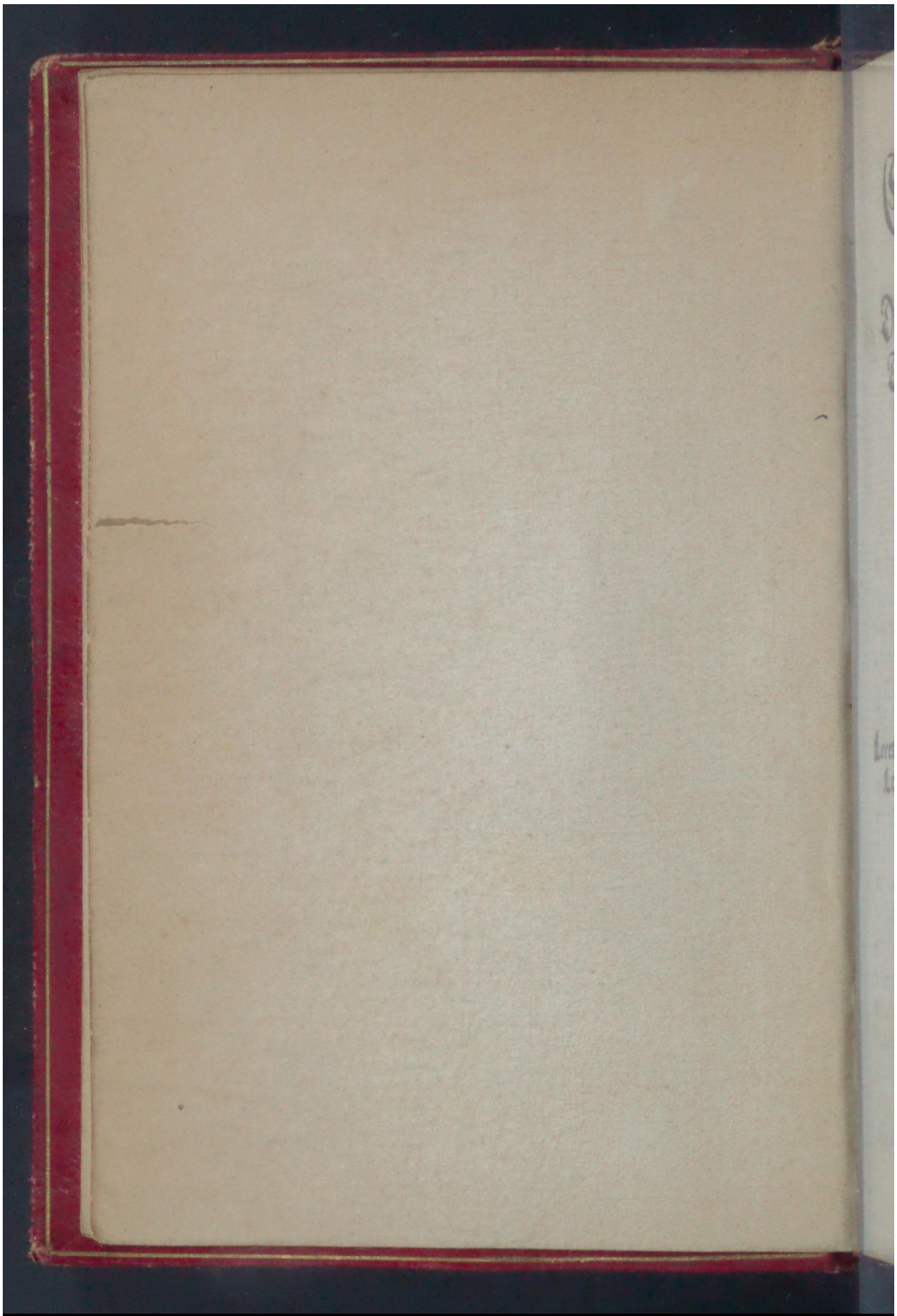
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10


4 G 10

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Gsang büchlin/

Darinn der gantze Psalter Dauids/ sampt andern Gaistlichen gesangen/ mit jren Melodeyen begriffen/ mit fleiß übersehen vnnd Corrigert.

Anno
M.D.LVII.

Colossern 3.
Leret vnd ermanet euch selbs mit Psalmen vnd Lobgesangen/ vnnd gaistlichen liedern in der gnad/ vnd singet dem Herren in ewerm hertzen.

Getruckt zů Augspurg/ durch Philip Vlhart/ in der Kirchgassen/ bey S. Vlrich.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Zů der Christen-
lichen gemaind.

Gnad vnd Frid von Gott vnnserm Vatter/vnd dem Herrn Jesu Christo/ sey mit allen/so jne durch Christum Jesum anzurüffen/zů loben/ vnd zů dancken von hertzen begeren/ Amen.

VEND. EX BIBL. REG. TYROL.

SEyttemal alle menschen/ inn allen jren ängsten vnd nöten/jr ainige zůflucht allain zů Gott/durch Christum haben sollen/ wie der 50. Psalm leeret/ als der da überschwencklich thůn/helffen/vnnd geben kan/ gnad/hilff/trost vnd hail/über alles das wir bitten/So ists ye billich / das alle menschen / auch vmb die erzaigte vñ bewisene gůtthat/Got dancken/loben/vñ preysen/wie Dauid im 117. Psalm singet vñ leeret/Das kan aber baides hailsamer nicht gescheben / dann so man Gott mit solchen rainen/ hailigen/ vnd glaubigen affecten / naygungen/vnd gedancken anrüffet/lobet vnd preyset/die vns der hailig Gaist/ in hailiger schrifft/ als sonderlich in den Psalmen Dauids/zů ainem Exempel fürgestelt hat. Welche nun aber widerumb/ in disem biechlin/ in gesang gestellt/vnnd mit fleyß/ sampt anderen gaistlichen gesängen getruckt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

getruckt seind. Dieweil dann allen Christen / den Layen so wol als den Kirchendienern / gebürt das Lobopffer / das ist / die frucht vnser lippen / die wir seinen namen bekennen / Got durch Christum allzeit auffzüopffern / Heb. 13. So sollen billich alle Christen jr freüd vnnd kurtzweyl inn disem Psalter vnd gaistlichen liedern haben / vnnd jnen disen so gemain machen / das sy auch mit den jungen kindern Mat. 21. cap. wissen / was zur yeden anfechtung / oder wolfarten / herfürher zuziehen vnd zügebrauchen sey. Darzü vns dann auch der Apostel Paulus mit fleiß zun Ephe. 5. ermanet / Redet / sagt er / vnderainander von Psalmen vnd Lobgsängen / vnnd Gaistlichen liedern / Singet vnd spilet dem Herren in ewern hertzen ꝛc.

Vnd also haben die hailige männer Gottes / so der Kirchen Christi trewlich vor gestanden / auch zü jrer zeyt / die Christen in jren predigen fleissiglich zü disen lobgesängen ermanet / vnd von vnrainen / vnzüchtigen / Teüfelischen Bül liedern abgemanet / wie wir in dem H. Chrysostomo inn der 9. Predig über die Epistel an die Colosser sehen / welcher anzaigt / das alles übel daher grüne vnnd wachse / das man üppige lieder singt / vnnd der Psalmen vergisset. Vnd der H. Hieronymus ad Marcellam / da er jr lobet Bethlehem / da Christus vnser säligmacher geboren ist / sagt er also / Jn dem dörfle Christi / da singt man nichts dann Psalmen / wa du dich hinkerst. Der Baursman wann er den Pflüg in seiner hand hebt / so lobt er got / vñ singt ain frölich Alleluia. Ain Schnitter /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dem der schwaiß über sein angesicht ablauffet/er quicket sich mit ainem frölichen Psalmen. Vñ ain Weinhäcker/wann er die Reben beschneidet/ so singt er ettwas holdtsäligs vnnd trostlichs auß den Psalmen Dauids/das/ sagt er/seind vnsere gesäng vnd liedlen ꝛc.

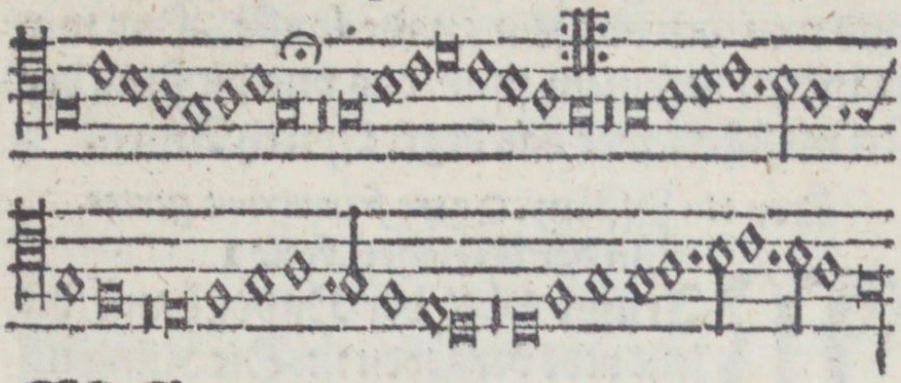
Dieweil vnd aber Paulus sagt/singet vnd spilet dem Herrn in ewern hertzen/So will ich hiemit alle/so sy singen oder lesen/ vmb Gottes ehr vnd jrer seelen hayl willen ermant vnd gebetten haben/das sy Got dem vattern von hertzen singen / damit jr gesang vor dem Herren nit ain grewel sey/vnd das auch nit an jnen erfüllt werde/das der Herr sagt/ Diß volck ehret mich nur mit dem mund vnnd lefftzen / jr hertz aber ist ferr von mir/vnd sy ehren mich vergebens ꝛc. Derhalben wer singen will/der betracht wie/was/warumb/ vnnd wem er singe/nämlich dem Herren/ mit klag/danck vnd lob Psalmen/vnd gaistlichen gesangen von hertzen/vnnd das alles inn dem Namen vnnsers Herrn Jesu Christi/dem sey lob/ehr vnd preyß mit Got dem Vatter/ von ewigkait zů ewigkait/

A M E N.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der I. pſalm.

Beatus uir qui non ambulat &c.



WOl dem menſchen der wandlet nit/ in dem weg der Gottloſen :|: Noch auff den weg der Sünder trit/noch ſitzt da ſpotter koſen. Sonder hat ſeinen luſt gemain/ in des Herren geſetz allain/ vnd redt das tag vnd nachte.

℔ Der wirdt ſein wie ains bawmes pflantz/ bey güten waſſern bächen :|: Der ſein frucht bringt in Sommers glantz/ſein blat wirt ſich nit ſchwechen. Was er anfacht wirt glücken jm/ſo die gottloſen farē hin/gleich wie ſprewer von winden.

℔ Die gottloſen in dem gericht/ werden nit ſtehn beleyben :|: Auch ſünder bey gerechten nicht/die der Herr wirt vertreybē. Daß Got kennt der gerechten weg/ aber aller gottloſen ſteg/wirt durch ſeiñ gwalt vmbkommen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

℣ Ehr sey dem vater vnd dem sun/vnd auch dem Hailgen gayste:|: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade layste. Das wir wandlen in seinem pfad/das vns die sünd der seel nit schad/wer das begert sprech Amen.

Der II. Psalm. *Quare fremuerunt gentes.*

In der Melodey Folio 1.

WArumb tobet der Haydē hauff/die leüt redē vergeben:|: Die Küng im land laynē sich auff/die Räht raht schlagen eben. Wider Got vnd den gsalbten sein/laßt vns jr band zerreyssen fein/ vnnd jr sayl von vns werffen.

℣ Aber der in dem himel wohnt/wirt jr spotten vnd lachen:|: Die red seins zorn jr nit verschont / sein grim̃ wirdts erschreckt machen. Aber ich hab mein Küng gesetzt/auff Zion da jn niemandt letzt/das ist mein hailger berge.

℣ Ich will das Gsatz verkündē nun/das mir Gott sagt gar eben:|: Du bist mein heüt geborner Sun / haisch nur ich will dir geben. Die Hayden vnnd der welte end / mit eysern Zepter schlag sy bhend / gleich wie ains Hafners gschirre.

℣ So seit nun klüg jr Küng im land/jr Richter lond euch weysen:|: Förcht euch mit zit-

tern

eern dient zů hand/den Sun solt jr auch prey
sen. Das auff dem weg jr durch sein zorn/
(der bald anbrindt) nit werd verlorn/wol den
die jm vertrawen.
℣ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/rc.

Der III. Psalm. Dñe quid multiplicati sunt.
In der Melodey folio 1.

ACh Herr wie seind meinr feind so vil/
die sich wider mich setzen :|: Sprecht
jm Gott nit helffen wil/des wölst du
mich ergötzen. Wañ Herr du bist vor mir der
schilt/der mich zů ehren setzen wilt/vnd mein
haupt auff thůst richten.
℣ Mein stim̃ zum Herren rüffen soll/vom
berg wirt er mich hören :|: Ich lag vñ schliefF
erwachet wol/mein feind mocht mich nit stö-
ren. Dann Gott der Herr mich selb enthellt/
ob hundert tausent wirt gezelt / die sich wider
mich legen.
℣ Stand auff O Herr mein Got hilff mir/
dann du schlechst all mein feinde :|: Auff den
kinbacken mit begir/vnnd die gottlose seinde.
Zerbrichstu die zeen mit gewalt/die hilff sich
Herr bey dir erhalt/über dein volck dein segē.
℣ Ehr sey dem vatter vnd dem sun rc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der. IIII. Psalm. *Cum inuocarem exaudiuit.*
In der Melodey fol. 1.

ERhör mich wann ich rüff zů dir/ Gott mein gerechtigkaite:|: Der du inn angst gibst troste mir/ gnad mir mein bit hör bhraite. Jr männer wie lang soll mein ehr / zů schanden sein euch liebt auch mehr/ vnnütz vnd tracht nach lugen.

℣ Erkendt das Gott die hailgen sein / gar wunderbarlich füret :|: Der Herr erhört das rüffen mein/ lügt wañ euch zorn berüret. So sünden nit das ist mein will/ sonder reden mit hertzen still/ vnd harret auff ewrm läger.

℣ Opffert recht wañ jr opffer thůt/ vñ hoffend auff den Herren :|: Vil sagen wer zaigt vns das gůt/ (die sich darwider sperren.) O Herr erheb dein angesicht/ das dein liecht werde auffgericht/ über vns die vil armen.

℣ Damit du gibst freüd in mein hertz/ so die andern fast hoffen :|: Jn wein vnd korn das ist ain schertz / ich will im frid entschlaffen/ Dañ du Herr allain lassest mich / sicher wonē drumb lob ich dich / durch Jesum Christum Amen.

Der. V. Psalm. *Verba mea auribus percipe.*
In der Melodey fol. 1.

Erhör

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

VErhör mein wort mein red vernim̃/
mein Künig Got vnd Herre:|:Vor
dir bitt ich merck auff mein stim̃/frü
lüg ich dein von ferre. Denn gottloß wesen
dir mißfalt/was böß ist sich bey dir nit halt/
kain thor trit für dein augen.

℣ Du hassest Herr was übel thůt/die lugner
würst vmbbringen :|: Was schalckhafft ist
vnd dürstigs blůt/den wirdt vor dir mißlin-
gen. Ich aber will inn dein hauß gon/ mit
forcht in deinem Tempel ston/auff dein gnad
dich zů bitten

℣ Herr layt mich in deinr ghrechtigkait/vm̃
meiner feinde willen :|: Vor mir Herr deinen
weg berait / so kan ich sy gestillen. Jr mund
vnd hertz kain rechts ye gab / jr rachen ist ain
offens grab/jr zung kan nichts dañ schmaich-
len.

℣ Verderb sy Got in jrem rhat/vmb jr groß
übertretten:|:Das gsind dir nye gefolget hat/
aber die trawen hetten/Auff dich, laß rhůmen
frölich sein/im schirm namen vñ segen dein/
dein gunst sol sein jr schilte.

℣ Ehr sey dem vatter vnd dem sun re.

Der. VI. Psalm. *Dñe ne in furore tuo arguas.*
In der Melodey fol. 1.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ACh Herr straf mich nit in deim zorn/ castey mich nit in grimme:|:Gnad mir Herr sunst bin ich verlorn/mein kraft der ist gantz nymme. Hayl mich Herr dann mein bain vnd seel/vor grossem schrecken leidet quel/ach Herre mein wie lange.

¶ Wend dich vnd errett mein seel Herr/dein güt mir helffen wölle:|: Dann im tod denckt man dein nit mehr/wer danckt dir in der helle. Mit seüfftzen bin ich müd gemacht/ich feücht mein bett die gantze nacht/netz mitt trähern mein läger.

¶ Vor zorn verwechßt mein gstalt vnd zierd/ verfinstert ist mein gsichte:|: Dañ ich allenthalb gängstet würd/weicht von mir all böß wichte. Dann der Herr hatt meins wainens stim̃/gehört vnd mein flehen vor im/erhöret vnd geweret.

¶ Mein gebet hat der Herr ain mal/selbs vō mir angenommen:|: Des werden sich meine feind all/ fast schämen vor den frommen/Mit schreck werdens in dflucht gewendt/vnd bald ehrloß werden ir end/ymer vnd ewig Amen.

Der. VII. Psalm. Dñe *deus meus in te sper.*
In der Melodey fol. 1.

Auff

AVff dich Herr ist mein trawen steiff/
errett mich vor meim finde:|: Das
er nit wie ain Löw ergreiff/mein seel
zerreiß geschwinde. Herr mein Gott hab ich
solchs gethon / das ich vnrechts inn henden
hon/böses vmb frid vergolten.

℣ Oder hab ich den feinde mein / on vrsach
außgezogen:|: So soll er mein verfolger sein/
auff mein seel soll ers wagen. Zertrett mein le-
ben in die erd/vnnd das mein ehr zůschanden
werd/vnnd leg sy in den staube.

℣ O Herr in deinem zorn stand auff/vnnd
mach den grim̃ zů nichte:|: All meiner feind
vnd jrem hauff/erweck mir das gerichte. Das
du geboten hast allain/versam̃le vmb dich die
gemain/erhöch dich vmb jrt willen.

℣ Der Herr ist der sein volck gelait / nach
seim willen auff erden:|: Richt mich nach mei-
ner ghrechtigkait / vnd laß ain ende werden.
Der gotlosen boßhait vnd list/fürder die rech-
ten dann du bist/der keñt jr hertz vnd nyeren.

℣ Mein schildt ist Gott der hilffe thůt/den
rechtfertigen hertzen:|: Er ist allain der Rich-
ter gůt/vnd trőwt täglich on schertzen. Wann
man sich nit bekeren will/so seind gewetzt sein
schwerdt vnd pfyl/ sein bogen ist gespannen.

Er

¶ Er hat aufglegt tödtliche gschoß/ſein pfeyl gericht zůbrennen:|: Vor jm kain gwalt hilft auch kain ſchloß/das gotloß wirdt er trennen. Merck der böß denckt vil arger tück/ vnnd iſt ſchwanger mit vngelück / er wirt ain falſch geberen.

¶ Er grebt ain grůb vnnd fellt darein/ ſein vnglück wirt ſich wenden:|: Auf ſeinem kopff der fräuel ſein/wirt jm ſein ſchaytel ſchenden. Ich dancke Got ſein nam ich lob/ des ghrechtigkait ligt allain ob/ehr ſey dē allerhöchſten. Ehr ſey dem Vater vnd dem Sun ꝛc.

Der. VIII. Pſalm. *Domine deus noſter.*

In der Melodey fol. 1.

HErr vnſer Herr wie herrlich iſt/dein nam in allen landen:|: Inn himel du erhöhet biſt/vñ machſt mit gwalt zůſchanden. Dein feind der rach begert zů ſtund/yetzt auß der jungen Kinder mund/vnd deren die noch ſaugen.

¶ Wann ich das werck der finger dein / die himel werde ſehen:|: Den Mon vnd Stern die du haſt fein/berait ſo mag ich jehen. Was iſt der menſch das du ſein denckſt/ vnnd auff ſein Sun dein augen ſenckſt / wer kan des gnůg verwundern.

Du

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Du würst jn lassen mangel hon / an Gott
ain klaine zeite :|: Aber mit ehren aufferston/
mit gschmuck jn krönen weitte. Du würst jn
machen mit der sterck/ain Herren deiner hen-
de werck/vnder sein füß als setzen.
¶ Schaf, Ochsen, vnnd das wilde vich/ die
vögel in den lüfften :|: Vnder sein füß thünd
naigen sich / die visch inn wassers klüfften.
Vnd was da wandlet in dem meer / darüber
herrschet vnser herr/wie herrlich ist sein name.
¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun ꝛc.

Der. IX. Psalm. *Confitebor tibi dñe in toto.*
In der Melodey fol. 1.

Ich will dem Herren sagen danck/
von gantzem meinem hertzē:|: Vnd
will erzelen von anfangk/deine wun
der on schertzen. Ich will mich frōwen, frölich
sein/vnd loben Herr den namen dein / du bist
der aller höchste.
¶ Mein feind hast triben hinder sich/sy seind
zů ruck gefallen :|: Vnd seind vmbkommen
schnelligklich/vor deim angsicht mit schallen.
Mein recht vñ sach hast außgefürt/auf deinē
stůl sitzst du geziert/du bist ain rechter richter.
¶ Die Hayden du gescholten hast/vnd vmb-
bracht die Gotlosen :|: Iren namen vertilcket
fast/

fast/ewig mit schanden masen. Die schwerdt des feinds haben ain endt/jre stett hastu vmbgewendt/jr dächtnuß ist vmbkommen.

℣ Der Herr aber bleibt ewigklich / vnnd hat sein stůl bereyte :|: Zürichtē recht das erdterich/zů regieren die leüte. Wann der Herr ist des armen schutz/zur zeyt der angst thůt er jn gůts/wann sy der feind durchächten.

℣ Darumb werden hoffen auff dich/die deinen namen kennen :|: Wann du verlast nicht ewigklich / die dich süchen mit trenen. Lobet den Herren zů Zion / verkündet den leütten sein thon/er fragt nach jrem blůte.

℣ Der armen gschray er nit vergißt/sey mir gnädig o Herre :|: Syh an mein ellend wie das ist/ vndter dem feind so schwäre. Der du mich erhebst auß dem tod / das ich erheb dein preiß mein Got/vñ mich erfrew deins hayles.

℣ Dein lob will ich verkünden schon/in Syon allen menschē :|: Den Hayland jnen kunde thon/ nach dem sy sich thůn sehnen. Auff das vnser freüd yñer wer/in deinem hailand Got vnd Herr/deine werck zů erzölen.

℣ Die Hayden seind gesuncken stetz/in dgrůb die sy gmacht heeten :|: Jr füß ist gfangen inn dem netz/das sy vns stellen theten. Der Herr

ist

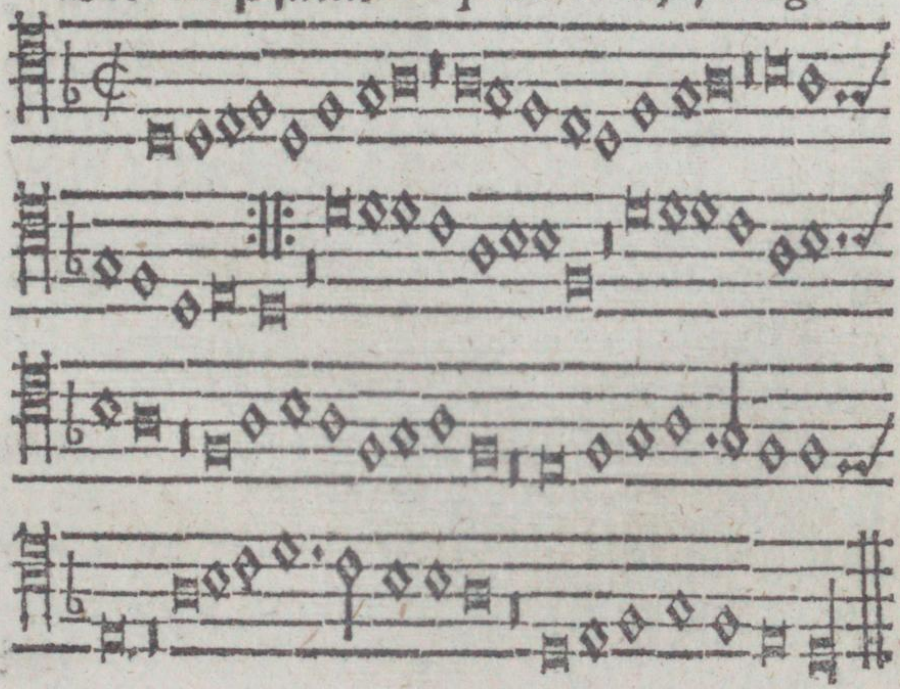
ist bekandt vnd schafft recht / der Gottloß ist verstricket schlecht/ im werck seiner hēd Sela.

℣ Die Gottlosen müssen zur Hell/kert werden mit jrm wesen :|: Gott wirt des armen vngefell/nit also gantz vergessen. Des armen hofnung zuuersicht/dieselbig wirt mit nichten nicht/ewigklich sein verlozen.

℣ Sthe auff Herr das die menschen nicht/ übersigen auff erden :|: Auff das all Hayden im gericht/voz dir gerichtet werden. Vnd setz jn ainen Leerer Herr/das die Haiden erkennen mehr/das sy seind menschen Sela.

℣ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun ꝛc.

Der. x. psalm. Vt quid dñe receßisti longe.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

WArumb tritstu so weyt Herr Got/ verbirgest dich zur zeit der not/das sich der arm müß leiden:|: Wenn der gotloß nympt überhand/vnd treibt mütwillen vnd sein schand/wie ers fürnympt mit neyden. Der gotloß rhümet sich vnd spot/wie jn gelust lestert er Got / vnd gibt jm selbs den segen/dann weyl sein zoren fürsich geht/fragt er nach niemandts straff noch red/on Gott seind sein anschlege.

¶ Er treibt sein thün allzeyt mit grim̃/deine gericht seind hoch von jm/er trutzt sein feind in landen:|: Vnd spricht in seins hertzen begird/ich nymmer vmbgestossen wird/es wirdt kain not verhanden. Sein mund ist vol flüchens vñ list/betrug in seiner zungen ist/müh vnd arbayt er dichtet/er sitzt vnd laurt in höfen gůt / erwirgt haimlich vnschuldig blůt/ (das er so gar vernichtet.)

¶ Sein augen haben fleyssig acht / dem armen hauffen er nach tracht/ vnnd lauret im̃ verborgen:|:Gleich wie ain Löw in seiner hül/ raubet er der ellenden vil/(den abent vnd den morgen/) Er raubet sy wann ers hin nimpt/ in sein netz fellt zerschlecht vnnd krümbt/mit gwalt thůt er sy fressen/dañ er in seinem hertzen

tzen spricht / Gott verbirgt sich vnnd sicht es nicht/er hat jr gar vergessen.

¶ Sthe auff Herr Got erheb dein hand/vnd thů den ellenden beystand/(in jrem laid vnnd schmertzen): :Warumb soll der Gotloß mit schmach/sprechen du fragest nichts darnach/ vñ lestert dich im hertzen. Du sichst den jamer vnd ellend / das dirs geben werd in die hend/ die armen dirs haimstellen/dann du der waysen helffer bist / zerbrich des gottlosen arglist/ thů sein macht niderfellen.

¶ Ersůch den bösen vmb die sünd / das man sein wesen nymer find/ vnd gar hin werd genömen:|:Der Herr ist Künig ewigklich/vnd jr Hayden werdet samptlich/ auß seinẽ landt vmbkommen. O Herr du hörst die ellenden/ jr hertz wirt sich zů dir wenden / das dein or darauff mercke/ dem armen waisen schaffest recht / auff erd kain mensch fräuel verfecht/ sein hochmůt niemandt stercke.

¶ Dem Herren Got von himelreich/ Got vatern vnd dem sun deßgleich/lob ehr vnd preiß wir sagẽ:|:Darzů auch dem hailigẽ gaist/der vns seiñ trost vnd gnade laist/das die nit gar verzagen. Die der gotloß verfolgt vnd plagt/ vnd von aim landt zum andern jagt / das sy

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ehren dein namen/ so hilff Herr Gott in dem ellend/ beständig sein biß an das end / durch Jesum Christum Amen.

Der. XI. Psalm. *In domino confido.*

In der Melodey fol. 1.

ICh traw auf Got den Herrē mein/ was sprecht jr zů meinr seele: |: Sy sol fliegn wie ain vögelein/ auf ewer berge schnelle. Dañ sy die gotlosen allsand/ haben jre bogē gespañt/ legen jr pfeil auft sennē. ¶ Damitt zů schiessen im duncklen/ die auffrichtigē hertzen: |: Den grund haben sy vmbghrissen / deiñ volck zů laid vnd schmertzen. Was soll der gerecht darzů thon/ der Herr ist in seim tempel fron/ sein stůl ist in dem himel. ¶ Seine augen die sehen drauf/ vnd seine augenglide; |: Brůfen der menschē kinder lauff/ auch merckt mit vnderschide. Den ghrechten brůfet Gott der Herr/ sein seel haßt den gotlosen sehr/ vnd den der fräuel liebet. ¶ Vber die gottlosen wirdt er / strick, feür, schwefl, regen sencken: |: Vnd wind des vngewitters mehr / wirdt er jn zlon einschencken. Er hat lieb die gerechtigkait/ darumb das jr angsicht allzeit/ hie schaut auff das gerechte. ¶ Er sey dem Vater vnd dem Sun ꝛc.

Der

Der. XII. psalm. *Saluum me fac.*

In der Melodey fol. 1.

ACh Gott von himel syh darein/ vnd laß dich das erbarmen:|: Wie wenig seind der hailgen dein/ verlassen seind wir armen. Dein wort laßt man nit haben war/ derglaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kindern.

¶ Sy leren eytel falsche list/ was aigen witz erfindet:|: Ir hertz nit aines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet. Der wölet diß der ander das/ sy trennen vns on alle maß/ vnd gleissen schon von aussen.

¶ Got wöll außreyten alle gar/ die falschen schein vns leerē:|: Darzů jr zung stoltz offenbar/ spricht trutz wer wills vns weeren. Wir haben recht vnd macht allain/ was wir setzen das gilt gemain/ wer ist d' vns solt maistern?

¶ Darūb spricht Gott ich můß auff sein/ die armen seind verstöret:|: Jr seüfftzen tringt zů mir herein/ ich hab jr klag erhöret. Mein hailsam wort soll auff den plan/ getröst vnd frisch sy greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.

¶ Das silber durchs feür sibenmal/ bewärt, wirdt lauter funden:|: Am Gottes wort man warten sol/ deßgleichen alle stunde:|: Es will

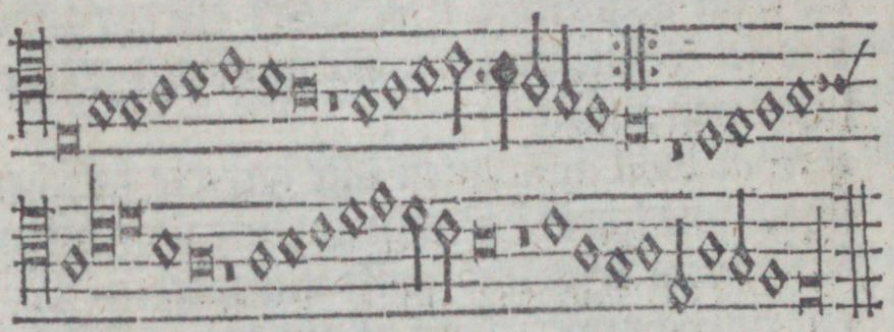
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

durchs creütz bewäret sein/da wirt erkañt sein krafft vñ schein/ vnd leücht starck in die lande.

℔ Das wölstu Gott bewaren reyn/vor disem argen gschlechte:|: Vnd laß vns dir befolhen sein/das sichs in vns nit flechte. Der gotloß hauff sich vmbher findt / wa dise lose leütte sind/in deinem volck erhaben.

℔ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/rc.

Der XIII. Psalm. Vsquequo dñe obli. In der Melodey fol. 1.



ACh Gott wie lang vergissest mein/ gar nach biß an das ende:|: Ach gott wie lang dz antlitz dein/thůst du doch von mir wenden Wie lang sol ich selbs rhaten mir/vnd meiner seel schmertzen gebir/den gantzen tag im hertzen.

℔ Wie lang wirdt doch mein feind erhöcht/ syh Gott thů mich erhören:|: Erleücht auch meine augen recht/vnd thů mich Herr gewe-

ren.

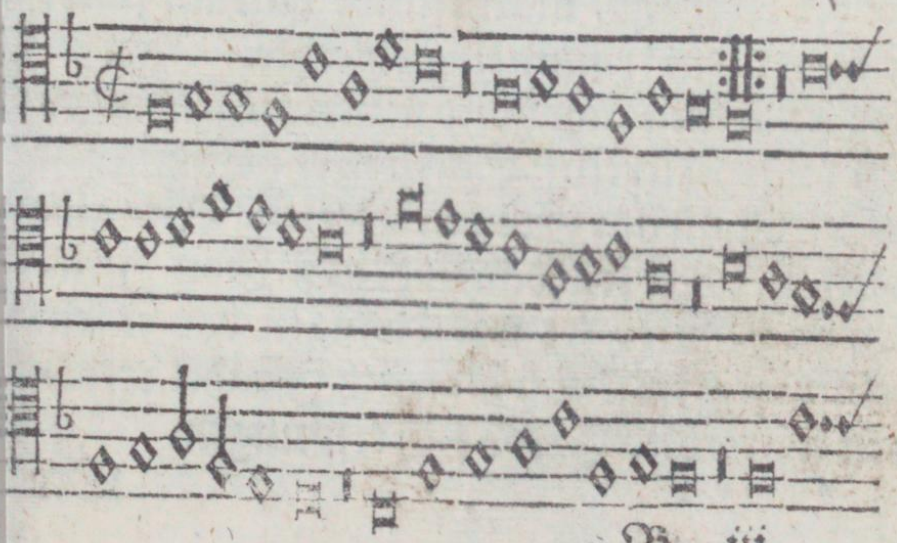
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ren. Das ich nit in dem tod entschlaf/vnd das mein feind nicht arges schaff/sprech hab mich überwunden.

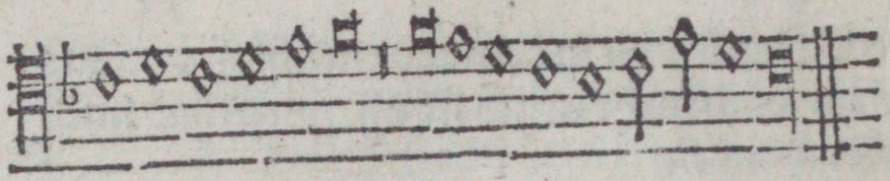
¶ Vnd ob ich fiel in sünd vñ laid/mein feind wurd sich ersprungen: :Ich hoff in dein barm hertzigkait/dem Herren will ich singen. Mein hertz frewt sich inn deinem hail/der mich begabst mit güttem thail / dein namen will ich preysen.

¶ Dem Herren Got von himelreich/lob ehr vnd preiß ich laiste:|: Got vattern vnd dem Sun deßgleich/vnd auch dem hailgen gaiste. Sein herrligkait, barmhertzigkait/großmächtigkait vñ hailigkait/seind ewig vnd on ende.

Der XIIII. Psalm. *Dixit insipiens.*



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



DEr torecht spricht es ist kain Gott/ in seinem gmüt vñ leben:|:Sy seind verderbt in schand vnnd spott/ nach gütem sy nit streben. Der Herr lügt auff der menschen kind/ob yemandt Gott sücht vnnd verstünd/da warens all abgfallen / gantz vnnütz vnd vol arges müts/jr kainer wircket etwas güts/nit ainer bey jn allen.

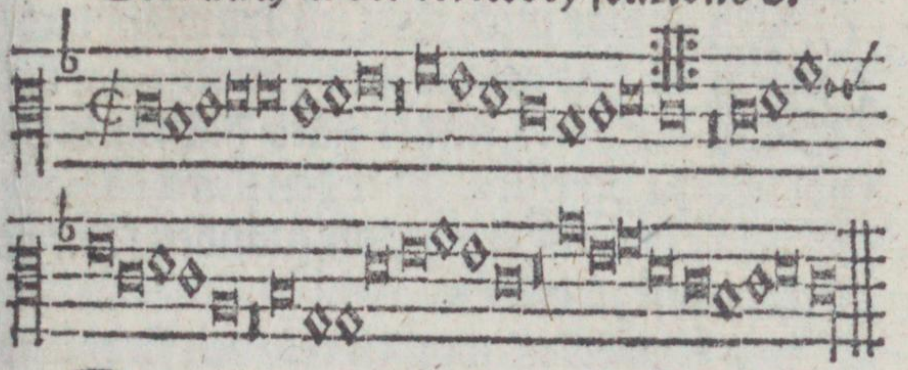
¶ Jr übelthäter all gemain / wann wölt jr euch bekeren:|: Die mein volck fressen biß auffs bain/gleich wie das brot verzeren. Sy hond Gott nit gerüffet an/in grosser forcht sy allweg stan/inn jrem argen rechte/das stecket vol der bösen list / macht sünde da kain sünde ist/Got ist im frummen gschlechte.

¶ Des armen raht hond jr verletzt/sein warnen vnd sein leren:|:Darumb er hofnung hat gesetzt/allain inn Got den Herren. Wer gibt erlösung vnser seel/das hayl auß Zion Israel/wann Gott wirt widerbringen/das er sein volck auß gfengknuß fürt/sich Jsrahel erfröwen würt/vnd Jacob sich erspringen.

Der

Der XV. Pſalm. Dñe quis habitabit in.

Geet auch in der Melodey fol. 1. vnd 8.



HErr wer wirt ſein wonung hon/in deinen zelten klůge :|: Vnd deinem hailgẽ berge ſchon/da ewig hon ſein růge/Der vnbefleckten wandel trayt / vnnd wircket die gerechtigkait / warhafftig in ſeim hertzen.

℣ Vnd der kain falſche zungen hat/ſein nächſten zů betriegẽ :|: Nachred vñ ſchmach er nit geſtat/die menſchẽ mit verliegen/Den ſchalck hat er für nicht geacht / die frummen hatt er groß gemacht/die Got den Herren fürchten.

℣ Wer ſeinem nächſtẽ trewe layſt/ mit gferd nit thůt verfieren :|: Kain wücher er nit von im ayſt / laßt im die hend nit ſchmieren/ wer diſe ding recht halten thůt / der bleibt ewig in ſicher hůt/mit Gott wirt er regnieren.

℣ Ehr ſey dem Vatter vnd dem Sun/ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der XVI. Pſalm. *Conſerua me domine.*
In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

BEwar mich Got ich traw auf dich/ ich hab geſagt zum Herrē: |: Du biſt der Herr nichts güts hab ich/ mein Got dich zů verehren/ Aber den ſtarcken hailgen dein / die auff erd hie dir glauben fein/ iſt all mein luſt zů dienen.

¶ Jrer Götzen iſt worden vil / den ſy eylend nach jagē: |: Tranckopffer ich nit opffern wil/ deren die vom blůt ſagen/ Vnd will füren zů kainer ſtund/ jren namen in meinem mund/ die frembden götzen dienen.

¶ Dañ Got iſt mein tail vñ mein gůt/ mein erb bhalſt mir vor allen: |: Das loß iſt nach meim luſt vñ můt/ aufs lieblichſt mir gefallē/ Ain ſchön erbtail iſt wordē mir/ druñ wil ich Got lobē hinfür/ der mir hat ſelbs geraten

¶ Des nachts hond mich gezüchtigt weyt/ mein nieren mit anfechtē: |: Vor augē hab ich Got allzeit/ dañ er iſt mir zur rechten/ Darůb wird ich beleibē wol/ deñ ſich mein hertz auch frőwen ſol/ mein ehr iſt frölich worden.

¶ Mein flaiſch wirt auch ligē ſicher/ dañ du Herr würſt nit laſſen: |: Mein ſeele in der hellen ſchwer / dein ſelbs hand wirdt ſy faſſen/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Vnd würst nitt zů geben Herr mein/das die grůb sech der hailige dein / noch mein flaisch die verwesung.

℣ Den weg würst du Herr kund thůn mir/zů dem ewigen leben:|:Der freüden völle ist vor dir/ die du allain wirst geben/Durch deiñ gesalbtẽ Jesum Christ/dañ lieblich wesen ewig ist/zů deiner rechten Amen.

Der XVII. Psalm. *Exaudi dñe iustitiam.*

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

HErr hör die ghrechtigkait zů stund/ merck auff mein rüffend klagen:|: Verniñ mein gebet dz mein mund/ on falsch herauß thůt sagen. Laß mein gericht vor dir außgan/ vnnd deine augen sehen an/ was recht ist in der warhait.

℣ Du hast mein hertz geprüfet zwar/vñ mich des nachts haimgsůchet:|: Hast mich geleütert gantz vnnd gar/vnnd nichts funden das flůchet. Ich hab mir fürgsetzt dz mein mund/ nit soll übertretten deiñ bund/hab mich deins mundts wol ghalten.

℣ Vor menschen werck auffs raubers weg/ bewart ich mein gedancken:|: Erhalt mein gang auff dem fůßsteg / das meine tritt nit wancken. Ich rüff zů dir Gott das du mich/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

erhören wölst vnd naygen dich / zů mir vnd mein red höreſt.

℄ Nim̃ wegk dein wunderliche gůt / du Hailand aller frommen :|: Denen die ſich ſetzen im̃ gmůt / vnnd wider dein hand kommen. Wie im aug ainen augapffel / vnderm ſchatten deiner flügel / thů mich allzeit beſchirmen.

℄ Vor den Gotloſen feinden ſchnell / die mich wöllen verſtören :/: Die vmb vnnd vmb nach meiner ſell / ſtellen vnd ſich empören. Sy haben ſchon bſchloſſen ain bund / vnd reden ſtoltz mit jrem mund / ſampt jrer faißten allen.

℄ Wa wir gehn ſo vmbgebens mich / jr augen thůn ſy ſetzen :|: Dahin das ſy vns zum erdtrich / biegen vnnd gantz verletzen. Er iſt gleich wie ain Löw der laurt / des raubs wie ain junger Löw haurt / der in der hülen ſitzet.

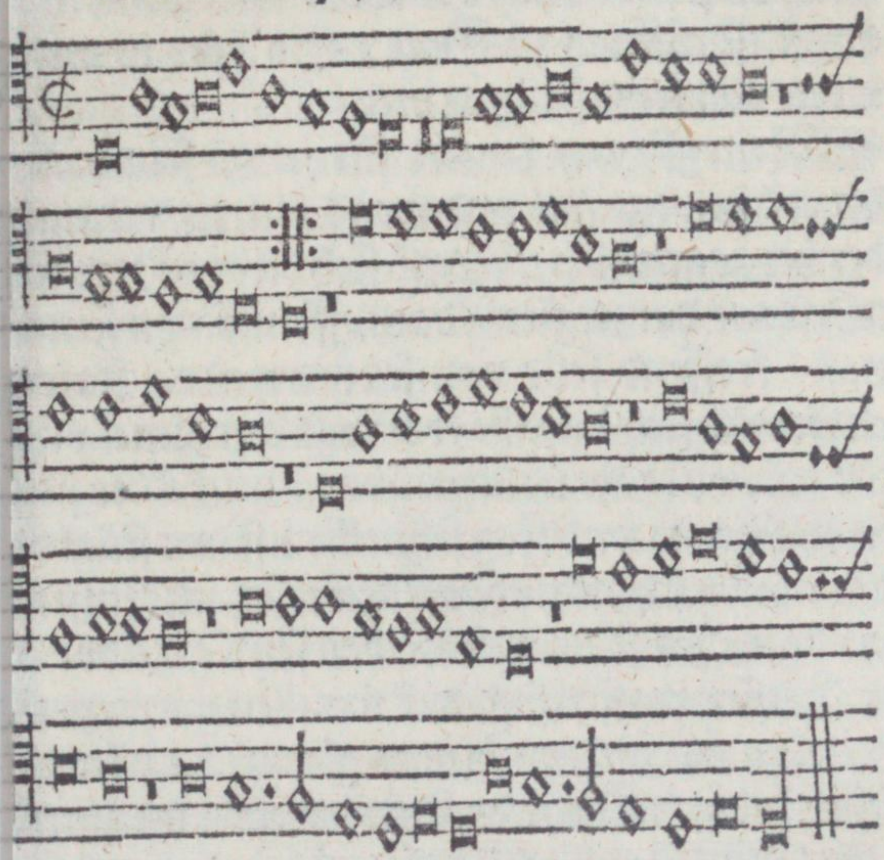
℄ Herr ſteh auff vnd fürkum̃ jm ghrift / beüg jn rett mein ſeel bhende :|: Von gottloſen der dein ſchwerdt iſt / von leütten deiner hende. Die nur ſeind dein gayſel vnnd rüt / jr hoffnung honds allain inns gůt / jr tail iſt hie im leben.

℄ Den du mit deim ſchatz füllſt den bauch / die hond der kinder vile :|: Den laſſens jr übrigs gůt auch / ich aber ſchawen wille. In ghrechtigkait

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gkait dein antlitz milt/vnd wirt satt werden
penn dein bild/auffwacht in Christo Amen.

Der XVIII. Psalm. *Diligam te domi.*



ICh bin dir hold Herr mein sterck
mein Gott/ mein felß mein burg
mein schirm inn der not/mein hort
uff den ich trawet:|: Mein schilt vnnd horn
meins hails vnd mein schutz/ich will Got bit-
ten mit lob vnd nutz/so wird ich wol erbawet.

Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Ich wird erlöst von feinden mein/dañ mich vmb fiengē todes peyn/die bäch Belial schrecken mich/ der hellen peyn vmbgaben mich/ auch verstrickt mich des todes not/wenn mir angst ist rüff ich zů Gott / So hört er mein wort/von seim hailgen ort.

¶ Mein gschray kumbt für jn zů sein oren/ die erd bewegt sich vnd ward zittren/vñ auch der berge grunde:|:Regtē sich da der Herr zornig was/ darzů gieng dampff auff von seiner naß/ fressend feür von seim munde. Kolen entbrantē sich darab/ er naygt den himel vnd für rab/vnder seiñ füssen was dunckel/ er stig auff Cherub vnd flog schnell/auff den flüglen des winds schwebt er/verdeckt sich mit finster vmbher/ In seinem velde/bey seim gezelde.

¶ Finster wasser vnd dick wolcken gantz/vergiengen vor jm von seinem glantz/ hagel vnd feüer kolen:|:Dañ der Herr donnert im himel sehr/ vnnd der höchst ließ auß seinen donner/ hagel vnd feüer kolen. Er schoß sein pfeyl vnd strewt sy auß/ vnnd blitzget das sy schreckt der sauß/ da sah man wasser güß mitt hauff/ die grundtvest der erd thet sich auff / Herr von deim schelten zů der fart/von dem athem vnd schnaufen hart/ Gott deiner nasen/vnd zornig blasen.

¶ Er

¶ Er ſchickt von der höh vñ holet mich/ zoch
nich auß groſſen waſſern trewlich/ vō meiñ
eind er mich rettet:|: Vnd von meiñ haſſern
ie mir für war/ zů mächtig ſeind worden mit
efar/ das ich ſchier het verzettet/ Allen troſt
n meins vnfalß zeyt / aber Gott ward mein
ilff im ſtreyt/ auff weiten raum fürt er mich
uß/ vnd riß mich bald auß diſem strauß/ dañ
ch gfiel jm drumñ wirt er mir/ mein grechtig-
ait vergelten ſchier / Nach der rainigkait/
neiner hend warhait.

¶ Dann ich hallt Gottes weg vnd gebot/ bin
it gottloß wider meinen Gott / ſein ghricht
eind vor mir alle:|: Dann ſeine ſitten ich auff
nich nymñ/ vnd will auch on wandel ſein bey
m/ das ich in kain ſünd falle/ Drumñ wirt der
Herr vergelten mir/ nach meiner ghrechtig-
ait all ſchir/ vnnd nach meiner hend raynig-
ait/ vor ſeiñ augen in der warhait/ würſt bey
en hailgen hailig ſein / bey den die ſeind on
vandel ſein / Wirſt ſein on wandel / das iſt
Gots handel.

¶ Bey den rainen würſt rain ſein vnd werd/
nd bey verkertē würſt ſein verkert / du würſt
elffen den armen :|: Die hohen augen nidri-
en gar/ dañ du erleüchteſt mein leüchte klar/

mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

mein Got wirt ſich erbarmē. Vnd mein fi
ſternuß machen hell / dann mitt dir kan ic
kriegßvolck ſchnell / zerſchmaiſſen vnd durc
meins Gots gwalt / über die mauren ſprung
bald / Gottes weg ſeind on wandel ſeyn / durc
leütert ſind die rede ſein / Er iſt den ain ſchilt
die jm trawen milt.

℣ Dañ wa iſt ain Got on der Herr rain / ode
ain hort on vnſern Got gmain / der mich vmb
girt mit ſtercke: |: Er hat meine weg on wan-
del gmacht / vnd mein füß gleich den hyrſchi
geacht / ſtellt mich auff mein hoch gmercke.
Er lert mein hend ſtreyten mit gwalt / vnnd
leret meiñ arm das er bald / den ẽren bogē brē-
chen kan / vnd gibſt mir deins hails ſchilt für
an / das mich dein rechte ſtercket veſt / vñ wañ
du mich demütigeſt / So machſtu mich groß /
vnd deines reichs gnoß.

℣ Du macheſt mein weg weit vnder mir / das
meine füß nit weichē von dir / darumb will ich
nach jagen: |: Meiñ feinden vnd ſy fahen ge-
ring / vnd nit vmbkeren biß ichs vñbring / ich
will ſy gar zerſchlagen. Das kainer bleib auß
jn allen / müſſen vnder mein füß fallen / würſt
mich rüſten mit ſterck zum ſtreyt / vnnd würſt
vnder mich werffen zeyt / die mich haſſen vnd

auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

auch dein zucht/du gibst mir mein feind in die flucht/Das ich jn wöre/sy gar verstöre.

¶ Sy rüffen zů Got in jrem bit/noch hilfft er jn nichts vnnd antwort nit/ich will sy auch dermassen:|:Zerströwē wie aiñ staub vor dem wind/ vnnd wegkwerffen das gotloß gesind/ wie den kot auff den gassen. Vom hadrigen volck würst du mir/helffen vñ zum haupt setzen schir/vnder den Haydē das zů hand/ain volck das ich hab nit erkandt/mir dienen wirt gehorsamlich/aber es liegen mir fälschlich/ Die frembden kinder/vnd freche sünder.

¶ Die frembden kinder seind veraltet/vnd in jren banden erkaltet/das sy gar hincken werden:|:Got mein hort lebt der sey gebenedeyt/ der Got meins hails wirt erhöcht allzeit/der mir rach gibt auf erdē. Er zwingt die völcker vnder mich/vnd errettet mich sicherlich/ von meinen feinden all zumal/vnnd erhöcht mich auß denen all/die sich wider mich setzen hardt/ du würst mir helffen vngespart/Vnd widerfechten/den vngerechten.

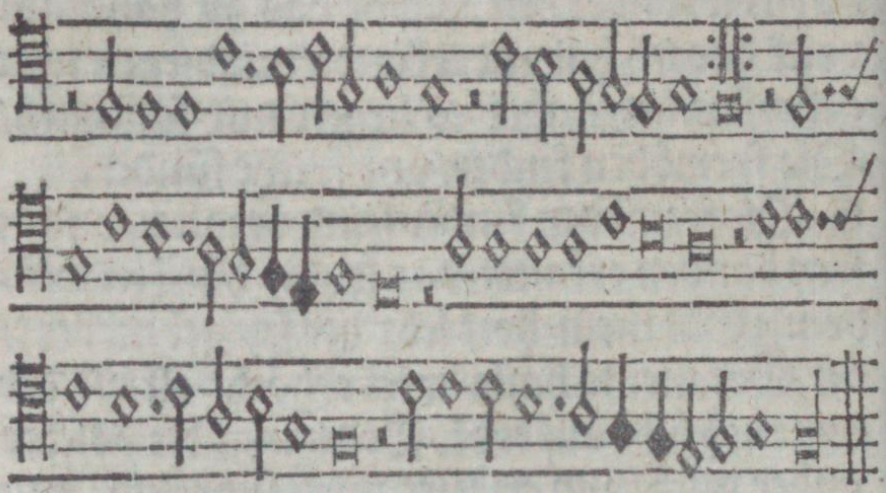
¶ Darumb will ich dir dancken Herr mein/ vnnd will lobsingen dem Namen dein/vnder den Haydē allen:|:Dañ der der groß hayl beweiset hat/ seinem Künig durch sein güt vnd

gnad/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gnad/der hat ain wolgefallē/ An seinē gsalb-
ten Dauid gůt / dem er sein barmhertzigkait
thůt/auch allen denen ists berait/die Gott sů-
chen in der warhait/ in vnserm Herren Jesu
Christ/der Gottes gsalbter Dauid ist/ Vnnd
seinem samen/ ewigklich Amen.

Der XIX. Psalm. *Cœli enarrant glo.*



DJe himel erzelen Gots ehr/vñ die ve
ste verkündet :|: Seiner hend werck
von ye welt her/wie sy hat Gott ge-
gründet./ Ain tag sagts schon/dē andern an/
ain nacht thůts kund der andern/ es ist kain
sprach/noch red darnach/ man jr stim̃ nit hör
wandern.

℣ Jr richtschnůr ist außgangen zeyt/in alle
land

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

and außbraitet:|: Vnd jr red an der welt end
veyt/ der Soñ hat er beraitet. Ain fein hüt-
en/in den selben/vnnd sy geht herauß schone/
vie ain Breütgam/der fürher kam/ auß sei-
ier kamer frone.

℣ Sy ist fro wie ain Held sein lauff/volbrin-
gen will behende :|: An aim ort des himmels
gehts auff/kumbt wider an jr ende. Da birgt
ich nichts/jr hitz durchstichts / also das gsatz
es Herren/ist on wandel/vnd sterckt die seel/
as sy zů Got sich keren.

℣ Gottes zeügknuß ist gwiß vnnd schlecht/
nd machet weis die thoren:|: Die gscheft des
Herren seind auffrecht/erfröwens hertz vnnd
ren. Vnd das gebott/so der Herr Got/ gibt/
st lauter vnd helle/erleüchtet zwar/die augen
lar/des hertzens vnd der sele.

℣ Die forcht des Herren ist auch rain/ vnnd
leibt ewiglich wichtig:|: Die ghricht des Her-
en seind allain/warhait vnd allsampt rich-
ig. Sy seind vil mehr / begirlicher/ dann vil
eins gold vñ gelte/sy seind süsser/ yedem büs-
er/dann honig vnd hongzelten.

℣ Durch sy ist glert worden dein knecht/ dañ
bers helt hat groß lone:|:Wer kan die fäll all
nercken recht/mach mich Herr rain vñ scho-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ne. Von haimlichē/die ich nit keñ/auch wölst deiñ knecht behalten/vor den stoltzen/ daß nit herrschen/vnd über mich nit walten.

¶ So wird ich wol on wandel sein/vnd rain vor grosser torhait:|:Laß dir Herr got gefallen sein/meins müds red in der warhait. Meins hertzens spräch/Herr nit verschmäch/ das ich red in deim namen/mein hort vnd Herr/ vnd erlöser/durch Jesum Christum Amen.

Der. XX. Psalm. *Exaudiat te dñs in.*

In der Melodey fol. 14. vnd 18.

VOtterhör dich zur zeyt der angst/ der nam Gots Jacob schütz dich:|: Wie er gesprochen hatt vor langst/ er sende dir hilf nützlich. Vom hailigthumb/ sy dir zůkum̃/ vnd dich von Zion stercke/vnnd denck aller/deinr speyßopffer/ dein brandopffer er mercke.

¶ Er geb dir was du im sin̄ hast/vnnd erfüll dein anschlege:|: Wir wöllen vnns erfröwen fast/in deinem hayl allwege. Vnd auffwerffen/inn dem namen/ vnsers Gottes paniere/ der Herr gewer/ all dein beger/ vnnd deinen handel füre.

¶ Nun merck ich das der Herr hilfft schnell/ seim gsalbten vñ jn höret:|:Von seinem hailigen

ligen himel/all sein feind er verstöret. Dann
mächtig ist/zů aller frist/das haile seiner rech-
ten/vnd jhene all/hoffen zůmal/ mit Roß vñ
wägen zfechten.

¶ Wir aber wöllen dencken mehr/ an vnsers
Gottes namen :|: Sy seind nyder gestürtzet
sehr/ wir aber standē zsamen. Hilff Herr Got
mein/der Künig dein/erhör vns in deim na-
men/zů den zeyten / wenn wir rüffen/durch
Jesum Christum Amen.

Der XXI. Psalm. *Domine in uirtute.*

In der Melodey fol. 6.

HErr in deiner krafft frówet sich/der
Künig vnd ist sehr frölich/ inn deim
hayl jm gemehret :|: Seyns hertzen
wunsch hast gebē jm / vñ nit verhindert was
die stim̃/seiner lefftzen begeret. Du würst jn
überschütten schon/mit gůtem vnd ain guldin
kron/würst jn auff sein haupt setzen/er hat dich
gebeten vmbs leben / vnnd langs leben hast jm
geben/das ewig thůt ergetzen.

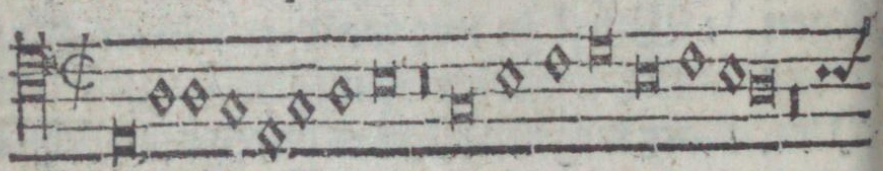
¶ An deinem hayl hat er groß ehr / lob vnnd
preyß legst auf jn noch mehr/setzst jn ewig zum
segen :\: Würst jn mit freüd erfrówen offt/
deins antlitz dann der Künig hofft/ auff den
Herren der wegen. Wirt er durch des höchsten

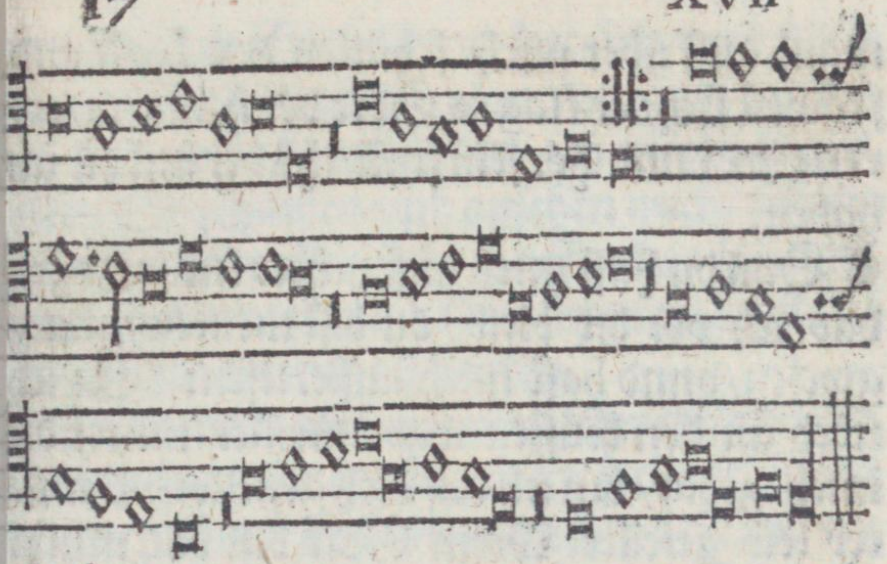
güte/veſt bleiben in ſeinem gmüte / dein hand wirt auch wol finden/ all deine feind die dich haſſen/dein rechte wirdt ſy der maſſen/vmbbringen vnd verſchlinden.

℣ Zur zeyt deins zorns würſt du ſy gſchwiñt/ machẽ wie ain feürofen brindt/ der Herr wirt ſy verſtören:|:In ſeinem zorn das ſy das feür/ freſſen wirt vnnd mit vngeheür/ jr frücht im land verzörẽ. Vnd jren samẽ voñ leüten/ vertilcken vñ gar außreütẽ/dañ ſy dir übels wolten/vnd erdachtẽ anſchleg damit/ die ſy außfüren mochten nit/derhalb wirt jn vergolten.

℣ Dañ du würſt ſy machen allzeyt/zur ſchulter die nur trag vnd leyd/ dein ſennen würſtu spannẽ:|: Vñ ſchieſſen mit deiner pfeyl ſpitz/ gegen der gotloſen antlitz/ die würſt du gar verbannen. Herr erheb dich inn deiner krafft/ ſo wöllen wir ſingen warhafft/ vñ loben deinen namen/ſampt deiner macht vnd ghrechtigkait/in Jeſu Chriſto vns berait/ yñer vnd ewig Amen.

Der XXII. Pſalm. *Deus meus deus meus.*





MEin Gott mein Gott wie verlast
mich / die wort meins heülens fer-
ren sich/von meim hail in die tieffe/
nein Got des tags ich rüffe:|: So antwur-
est du nit darzů/vnd des nachts hab ich auch
ain rů/du bist hailig in Jacob / wonst vnder
Jsraels lob. Vnser vätter hofften auff dich/
nnd da sy hofften vertrawlich/halffest du jn
uß jrer not/zů dir rüften sy Herr mein Got/
nd seind errettet worden.

Sy hofften auff dich vñ seind nit/ geschent
vorden inn jrem bit/ich aber bin ain wurme/
ñ kain mensch vor vnfurme:|:Ich bin wor-
en der menschen spott / ain verachtung des
olcks mein Gott / dann alle die mich sehen/
hůnd mir nur spott verjehen. Sperren das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

maul auff über mich/ schütlen den kopff vnd
frówen sich/ er klag es Gott der helffe jm/er-
rette jn vnnd hór sein stim̃/thůt er lust zů jm
haben.

¶ Dañ du hast mich auß můter leib/gezogen
das ich vor dir bleib/ du bist mein hoffnung
gwesen/vnnd hast mich außerlesen:|:Da ich
noch an den brüsten war/ meiner můter die
mich gebar/ bin ich auf dich gestellet/võ mů-
ter leib gefellet. Mein Gott bist von můter
leib an/mach dich nit weyt von mir hindan/
dann angst ist nahet kommen her/on dich ist
sunst kain hailand mehr/der mir daruon mög
helffen.

¶ Groß farren hond vmbgeben mich/ fayßt
ochsen hond gelegert sich/die sich wider mich
machen/sperr̃ē auf jren rach̃:|:Wie ain reyß-
sender löw her brült/der mit raub̃ē sein mag̃ē
fült/ich aber bin außgossen/wie wasser hinge
flossen. All mein gebain hab̃ē sich treñt/mein
hertz ist mir im leib verschweñt/gleich wie ain
wachs zerschmoltz̃ē gar/mein kreft seind ver-
trucknet wie har/ außdorret wie ain scherbe.

¶ Mein zung sich an mein goumen henckt/
hast mich inn staub des todts versenckt/ dann
hund hond mich vmbgeben/ stellen mir nach

dem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

)em leben :|: Die böß rott hat ſich vmb mich
wendt/ vnd durchgrabē mein füß vñ hendt/
)as ſich meine bayn ſchelen/ ich möcht ſy alle
elen. Sy ſchawen vnd anſehen mich/ taylen
nein klaider vnder ſich/ werffen das loß vmb
nein gewand/aber du Herr ſey mein beyſtād/
nein ſterck eyl mir zů helffen.

℔ Errett mein ainſame vom ſchwert/von der
)unden hand die begert / mein ſeel mitt böſen
achen/hilf mir auß löwen rachen:|:Vnd er-
)ör mich O Got mein Herr/von den hörnern
)er Ainhörner/ich will dein nam erzelē/mein
rüdern die dich wölen. Ich will dich rhůmen
n der gmain/die Gott förchten lobt jn allain/
)nnd aller ſom Jacob jn preyß/es förchte ſich
)or im mit fleyß/Iſraels ſomen aller.

℔ Er hat nit veracht noch verſchmecht / des
armen ellend vnnd ſein gſchlecht/von jm ſich
nit abköret/vñ ſein geſchray erhöret:|:Jn der
groſſen gemain ſol ſein/mein danck vō dir ich
will auch mein / gelübdt vor den bezallen / die
dich förchten vor allē. Laß eſſen nun die ellen-
den/daß gnůg haben vnnd loben den/Herren,
all die nach jm fragen/ewer hertz můß nit ver
zagen/ſonder ewigklich leben.

℔ Es werd gedacht aller welt end/ das ſy zů

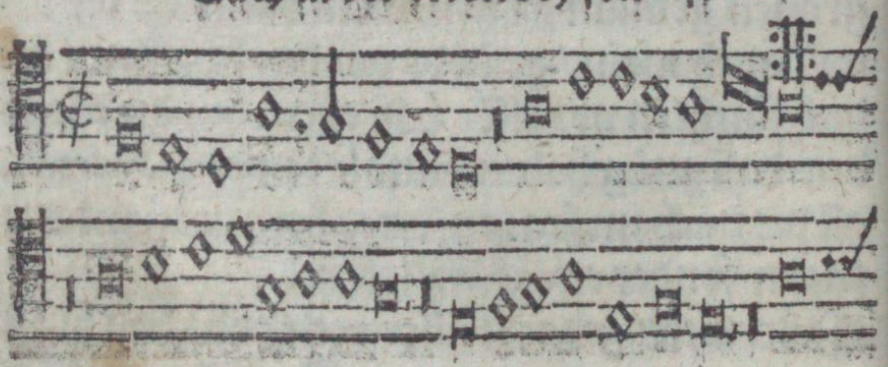
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Got sich keren bhend/all Haidē für jn tretten/
vor jm allain anbetten:|:Dañ er hat ain reich
ewigklich/ vnd herrscht die Haiden gwaltig-
klich/laß essen vnnd anbetten/ auff erden alle
fetten. Vnd laß vor jm auch alle die/im staub
ligen biegen die knie/vnd der sein seel nit leben
last/ain some wirdt jm dienen fast/ nach sei-
nem wolgefallen.

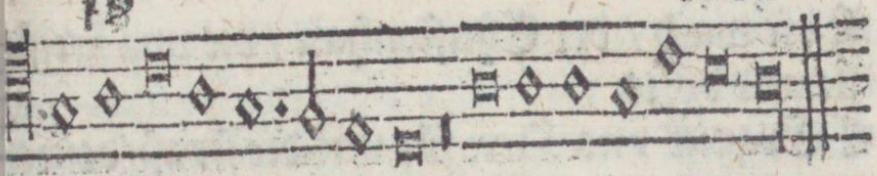
¶ Vō Herren wirt man noch mit fleyß/ver-
künden sein lob ehr vnd preyß/vnd seine wun-
der sagen/zů kindskind in den tagē:|: Weñ sy
kōmen werdē bergit/vñ predigen sein ghrech-
tigkait/dem volck das ist geboren/ welchs er
hat außerkorē. Durch sein geliebtē sun allain/
das hailig volck die Christlich gmain / die du
pōlleſt O Herre Gott/ erlōsen auß der angst
vnd not/durch Jesum Christum Amen.

Der XXIII. Psalm. Dñs regit me.

Auch in der Melodey fol. 14.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



DEr Künigklich Prophet Dauid/ spricht, der Herr ist mein Hyrte:|: Wem er thailt sein genade mit/kain mangel er hon würte. Der Herr waidt jn/ nach gaistes sin/fürt jn da vil graß state/ vnd auch noch mer/zů dem wasser/ das jn erkület rate.

℣ Der Herr erquickt mein seel, er spricht/für mich auff rechter strassen:|: Vmb seins namens willen gericht/ ob ich wandlet dermassen. Jm finstern thal/gar kain vnfahl/fürcht ich, du bist bey mire/dein steck vnnd stab/gend trost vnd lab/O Herr vns also füre.

℣ Du beraitest vor mir ain tisch / gegen den feinden meine:|: Mit öl mein haupt machst faißt vnd frisch / vnd schenckest mir vol eine. Barmhertzigkait / vil güts on laid/ werden mein lebenlange / mir lauffen nach/ on alle schmach/beleibe ich on zwange.

℣ Alle zeit in des Herren hauß/ das ist in der gemaine:|:Die jm Got hat erwölet auß/das sy solln leben raine. Dir Herr zů preiß/dein güt vns speiß/mit deinem hailgen worte/das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ist die waid / der Christenhait / die vns speißt hie vnd dorte.

¶ Erquick vns Herr für vns die straß/deiner gerechtigkaite :|: Im finstern thal Herr vns nit laß/das ist inn sünd vnd laide Mit deim stab Herr / treib von vns fern/was vnser seel mag schaden / Christus mein hyrt/der vnns recht fürt/all sorg wir auff dich laden.

Der XXIIII. Psalm. Domini est terra.

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

DEs Herrē ist der erde grund/vñ was darinnen iste :|: Darzů der gantz erdboden rund/vnnd was drifft wont all friste/Dañ er jn ans mör gründet hat/vnd dē wassern zů aim gestat/hat er jn zůberaitet.

¶ Wer wirdt auff des Herren berg gon/vnd wer wirt ston so drate :|: An seiner hailgē stat so schon/der vnschuldig hend hate. Vnnd der ains rainen hertzens ist / auch der sein seel zů kainer frist/vergeblich thůt erheben.

¶ Vnd wer auch nit falsch schwört der wirt/ den segen von dem Herren:|: Empfahen wie es jm gebürt/ vnnd ghrechtigkait mit ehren. Von seins hails Got ders zů hat gsagt/vnd das ists gschlecht das nach jm fragt/sücht Jacobs antlitz Sela.

¶ Jr

¶ Jr thor hebt auf ewre häupter/ vnd thünd uch auch erhebē:|: Jr thürn der welt das geh inher / der Küng der ehren eben . Es ist der Herr starck vñ mächtig/der Herr mächtig im treyt vnd syg/jr thor hebt auff ewr häupter.
¶ Jr thürn der welt erhebet euch/ das herein zeh gar mütig:|: Der Künig der ehren on scheüch / wer ist der selbig Künig . Es ist der Herr Zebaoth da/der Künig der ehren Sela/ Christus der Hayland Amen.

Der XXV. Psalm. *Ad te domine leuaui.*

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

DV dir mein seel Herr sich erhebt/laß mich geschenēt nit werden:|: Wiewol der feynd mir widerstrebt/vñ frōwet sich auff erden. Noch will Herr ich hoffen auf dich/dann kainer gschendt wirt ewigklich/der dein gedultig harret.
¶ Darumb zaig mir Herr deine ban/vñ leer mich deine steyge:|: Layt mich in deiner warhait gan/das ich sy nit verschweyge. Dañ du bist Got der Hayland mein/darumb ich täglich warte dein/mit bitten vnd betrachten.
¶ Das du mein Got barmhertzig bist/ vñ an dein güte denckest:|: Die vō der welt her gwesen ist/vnd meine sünd versenckest. Darzū die

schuld

schuld meiner jugent/ mit deiner huld herr vß mir wend/ vnd thů dich mein erbarmen.

¶ Der Herr ist recht vnd wunder gůt/ das er den sünder leeret:|: Hie auff dem weg mit seiner růt/ auf das er sich bekeret. Er laitet recht den ellenden/ vnd leeret den armen wandlen/ auff seinen wegen allen.

¶ Sein weg seind all barmhertzigkait/ denen die sy behalten:|: Die seinen bund in der warhait/ im hertzen nit zerspalten. Dann welcher Gott vor augen hat/ den wirdt er weysen frů vnd spat/ den weg den er erwölet.

¶ Sein seel wirdt wonen inn dem land/ seim somen wirts beleyben:|: Dañ Herr dein bund ist in bekandt / der laßt sich nicht vertreyben. Darumb mein aug soll sehen auff / das mein füß hab zů dir sein lauff/ vnnd mich vom netz außzieheſt.

¶ Darumb mein Gott dich zů mir wend/ vñ laß dich Herr erbarmē:|: Das ich bin einsam vnnd ellend / darumb hilff auß dem armen. Dann meines hertzen angst ist groß / die gibt mir manchen harten stoß/ das ich möcht gar versincken.

¶ Darzů ist meiner feind so vil/ die mich mit fräuel hassen:|: Jr neyd vnd haß der hat kain

zil/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

il/das sy vō mir ablassen. Darumb mein seel
Herr du bewar/dañ ich auff dich traw ymer-
bar/das ich nit werd zů schanden.

¶ Weyl mir der vnschuldig anhangt/ so will
ich dein erbeyten:|:Vñ der Gotsförchtig den
verlangt/mit allen frümen leüten. Das du er
lösest Herre Gott / Israel auß all seiner nott/
durch Jesum Christum Amen.

Der XXVI. Psalm. *Iudica me domine.*
In der Melodey fol. 14. vnd 16.

HErr richt mich dann ich geh einher/
on wandel arger dancken:|:Ich hoff
auf den Herren ymer/darumb wird
ich nicht schwancken. Herr bewar mich/vnnd
versůch mich/ leüter mein hertz vnnd nyeren/
dañ dein gůt ist/zů aller frist/ vor mein augen
zů zieren.

¶ Ich wandel inn deiner warhait/sitz nit bey
eytlen leüten:|:Die tückisch seind vñ vol falsch
hait/thůt mein gmainschafft außreüten. Ich
haß Herr Gott/der bösen rott/ vnd will mich
den gottlosen/nit zůsetzen/daß nit schetzen/ ich
wöll mit jn liebkosen.

¶ Ich wäsch mein hend mit vnschuld gar/
das ich mich dann mög kören:|:Zů sein Herr
Gott vmb deiñ Altar/ vnnd des dancks stim
auch

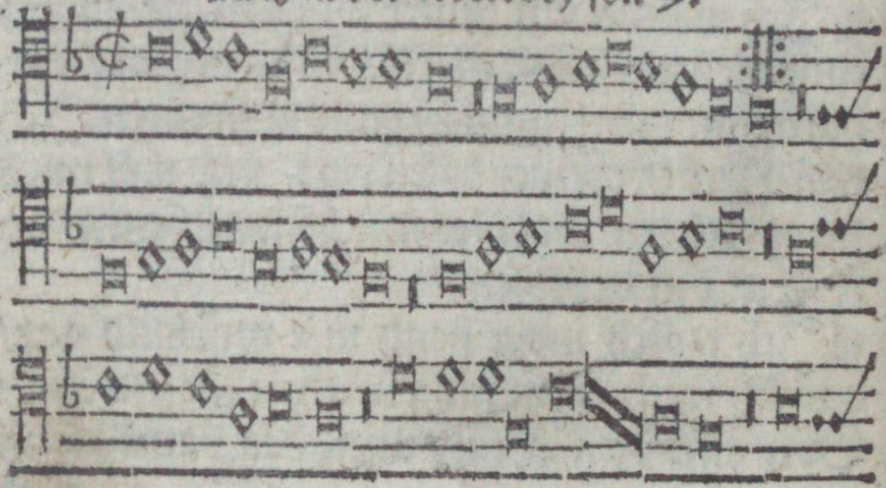
auch hört. Das werd erzelt/in aller welt/dein lob vnnd all dein wunder/ich lieb vorauß/die stat deins hauß/da dein ehr wont besunder.

O Herr mit den sündern mein seel/ nit hin rauff noch mein leben:|:Mit den blůtdürstigen nit fell/in welcher hand thůt streben. Vil vnzugend/jr rechte hend/ist vol geschenck vñ gaben/ich will aber/fürhin wie her/mein thůn on wandel haben.

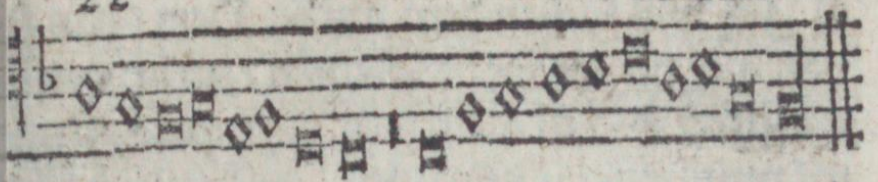
Erlöß mich vnd mir gnädig sey/im hymel hoch dort oben:|: Mein füß stät ob der ebne frey/ deß will ich dich Herr loben. In der gemain/ die dich allain/vnnd deiñ hailigen namen/von hertzen gar/liebt ymmerdar/ durch Jesum Christum Amen.

Der XXVII. Psalm. *Dñs illuminatio.*

Auch in der Melodey fol. 9.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



DEr Herr iſt mein liecht vnnd mein hail/vor wem ſoll ich erſchrecken :|: Der Herr iſt meines lebens thail/d ſoll menigklich mercken. Dann da die böſen ll mein feind/mein flaiſch zfreſſen herzů trat end/lieffends an niderfielē/ob ſich wider mich egt ain heer / ſoll ſich mein hertz nit fürchten nehr/wie ſehr vnd faſt ſy brüllen.

¶ Ob ſich streyt erhůb wider mich / will ich nich auf Got laſſen:|:Ains vom Herren will bitten ich/vnnd fordern on ablaſſen. Das ich bleib in des Herren hauß/zů ſchawen ſein luſt iberauß/ſeim tempel nach zufragen/ dann er hat mich verdeckt,verkleidt/in ſeinr hüttē zur böſen zeit/er verbirgt mich auß gnaden.

¶ Vnd erhöcht mich auf ain felß zmal/vnd wirdt euch nun erhöhen:|: Mein haupt über meine feind all / die vmb mich ſeind gelegen. So will ich inn ſeinr Hütten zwar/ des lobs Opffer geben fürwar/vnnd dem Herren lob ſagen/ Herr hör mein ſtim täglich rüff ich/biß mir gnädig vnnd erhör mich/mein hertz thůt dir das klagen.

¶ Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶Ich will süchen dein antlitz Herr / das selb von mir nit wende:|: Deinen knecht verstoß nit so fer: / du bist mein hilff behende. Laß mich nit vnnd thů nit von mier / die hand ab Gott meins hails vnnd zier / dann mich haben verlassen / mein vatter vñ mein mütter gar / aber der Herr hat mich fürwar / auffgnommen in sein strassen.

¶Herr zayg mir deine weg vñ ban / gib mich nit meinr feind willen:|: Dann es thůnd wider mich auffstahn / falsche zeügen vnnd brüllen. Ich glaub ye das ich sehen werd / das güt des Herren das ich gert / im̃ land des lebens wohnen / harr des Herren vnd biß getröst / vñ laß dein hertz sein starck vnd vest / vnd harr des Herren Amen.

Der XXVIII. Psalm. Ad te domine.

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

WEnn ich zů dir rüff Got mein hyrt / so schweig mir nit auff das ich:|: Wa du schweigest mit deine wort / nit werde denen änlich / die inn die grůb faren mit grim̃ / darumb erhör meins flehens stim̃ / wenn ich zů dir thů schreyen.

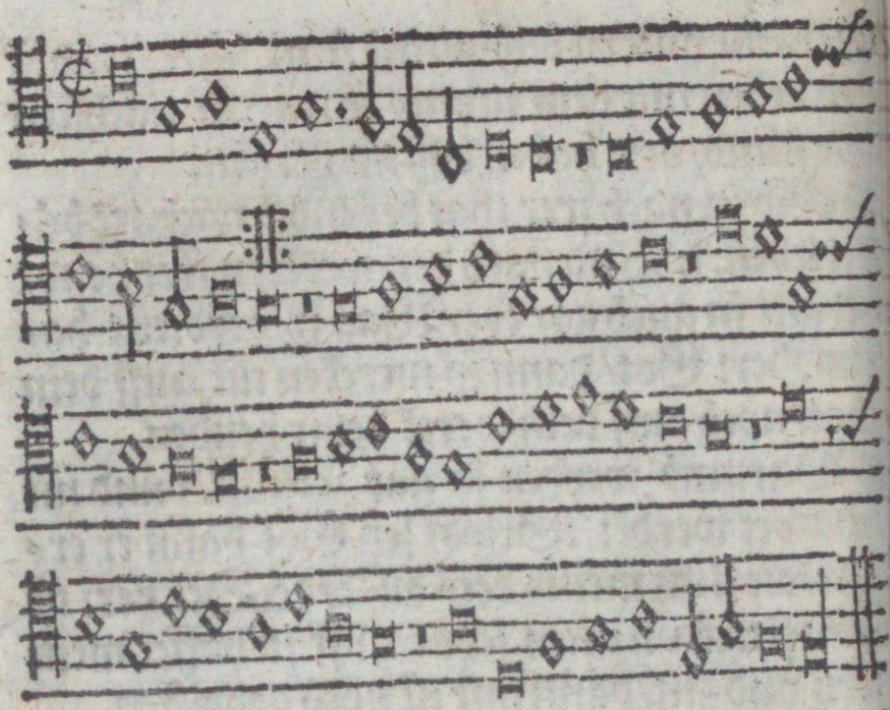
¶Weñ ich mein hend thů auffheben / zů dem hailigē Chor dein:|: Laß mich nit vndern gotlosen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ſen/ vñ vntern böſßwichtē ſein. Die freünt-
ch reden mit dem mund/ mit jrem nächſten
lle ſtund/ vnd haben böß im hertzen.
Gib jn nach jrer that behend / nach jrē bö-
n leben:|:Vnd nach den wercken jrer hend/
ergilt jn auch gar ebē. Was ſy verdient ha-
n Herr Got/ dann ſy mercken nit auff dein
ot/ noch auff dein werck deinr henden.
Darumb werden ſy gar zerſtört/ vnnd nit
bawet werdē:|:Gelobt ſey Got dann er er-
rt/ die ſtim meins bets auf erdē. Der herr iſt
ein ſterck vñ mein ſchilt/ auff jn hoffet mein
rtz vnd zilt/ dann mir iſt noch geholffen.
Mein hertz iſt frölich drumb will ich/ mit
einē lied Got danckē:|:Der Herr iſt jr ſterck
igklich/ die im glauben nit wancken. Dañ
iſt die ſterck in der pein/ die hilffe vnd tröſt
gſalbten ſein/ die jn treülich anrüffen.
O Herr hilff deinem volck vñ gmain/ vnd
ne deinem erbe:|:Vnd wayde ſy Herr Got
ain/ das ſy niemandt verderbe. Vñ erhöch
n ewigkait/ das ſy erzelen weyt vnd brayt/
n trew auff erden Amen.

Der XXIX. pſalm. *Afferte domino.*

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

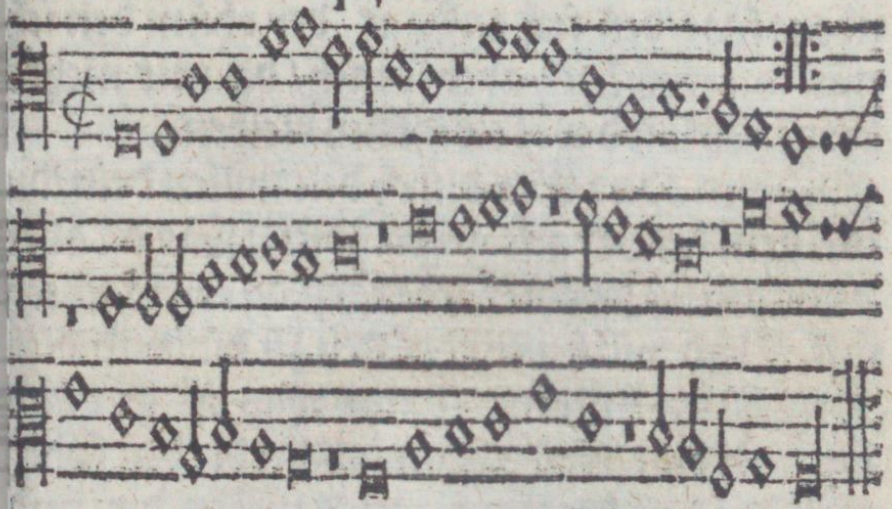


BRinget dem Herren jr starcken her/ die ehr/ vnd gebt Got zů die stercke:|: Gebt Got die ehr seins namēs werd/ auff erd/ bettet an mit gemercke. Den Herren in der hailigkait/ dañ die stim̃ Gottes Herren/ geht auff den wassern außgebrait/ es dondert mit seinr herrligkait/ der Herr Got aller ehrē. ¶ Der das mör herschet vnder jm/ des stükh/ mit zier gät vñ mit machte:|: Des Herrē stim̃ zerbricht mit gwalt/ vnnd spalt/ die Cedern hoch vnd gschlachte. Er bricht die Cedern Libanon/ vnd machts wie ain kalb springen/ er macht auch dē berg Syrion/ geleich aim jungen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gen ainhorn schon/ das er allain kan zwinge.
℔ Des Herrē stim̃ zertailt gar fein/dē schein/
des fewers vnd der flam̃en:|:Vnd erreget die
wüsten ja / die da/ haißt Kades mit dem na-
men. Des Herrē stim̃ geperen macht/die Hin
den nur vor schrecken/die holtz wäld entblösset
sein pracht/vnd in seim Tempel wirt gedacht/
sein ehr auß allen flecken.
℔ Der Herr hat zů des sündtfluß zeyt / den
streyt/behalten vñ das reiche:|: Vñ der Herr
bleibt in ewigkait/beym Aid/ Ain Küng dem
all welt weiche. Der herr wirt seim volck gebē
krafft/vñ wirt auch in seim namen/sein volck
segnen das er hie strafft/ vñ im ewig hat frid
geschafft/durch Jesum Christum Amen.

Der XXX. psalm. Exaltabo te Dñe.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ICh will dich Herr erhöhen sehr/das
du mich hast machen aufston:|:Vñ
lassest meine feind nit mehr/jr freüd
vnd lust über mich hon. Da ich Herr Got/in
meiner not/von hertzen zů dir schreyen thet/
hast mich von stund/gemachet gsund/vnnd
mein seel auß der hell erret.

¶ Du hast lebend behalten mich/da sy in die
grůben steigen:|:Darumb lobsinget nun frö-
lich/jr hailgen vñ thůt nit schweigē. Danckt
dem Herren/das wir mehren/die gedechtnuß
seinr hailigkait/dann er hat nit/auff vns ge-
schůt/seiñ zoren in die ewigkait.

¶ Ain augenblick weret sein zorn/vñ das wir
leben ist sein wil:|:Damit wir nit werden ver
lorn/drumb wert nur vnsers wainens zil. Den
abent spat/deñ frů auffgat/der rhům den ich
nun wil treibē/ich aber sprach/da mir nichts
brach/ich wird wol ewigklich bleiben.

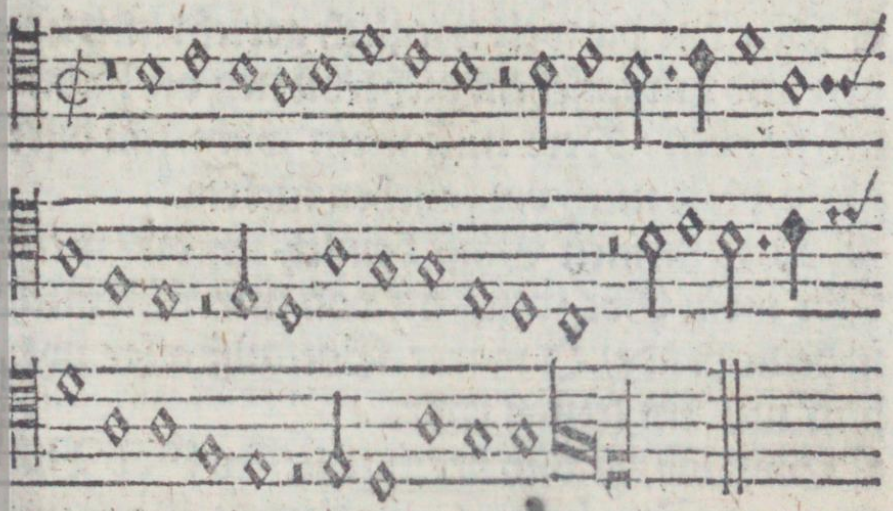
¶ Dann Herr Got durch den willen dein/du
meinem berg krafft geben hast:|:Da du aber
deiñs antlitz schein/verbargest da erschrack ich
fast. Vnd will hinfür/rüffen zů dir/vnd dich
Herr bitten ymerdar/dann was ist gůt/an
meinem blůt/weñ ich hin ins verderben far.

¶ Wirt dañ der staub auch dancken dir/vnd
verkünden

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

verkünden die trewe dein?:|:Darum̃ Herr sey genedig mir/hör mich vñ sey der helffer mein. Dz ich dãck sag/so du mein klag/ verkert hast vnd zum rayen gfürt/vnd mir mein sack/von meinem nack/außzogen vñ mit fröden gürt. ¶Auf das dir Herr lobsing mein ehr/vñ nimmer mehr gestillet werd:|:Zů danck ẽ dir mein Got vñ Herr/weil ich hie leb auf diser erd. Vñ nach dem laid/inn ewigkait / zů preyß allain deinem namẽ/durch Jesum Christ/ der mich erfrist/das ich dein trew verkünd Amen.

Der XXXI. Psalm. *In te Dñe sperani.* Auch in der Melodey der siben wort.



IN dich hab ich gehoffet Herr/hilf das ich nicht zů schanden wer/noch ewigklich zů spotte/ Des bitt ich dich/erhalte mich/in deiner trew mein Gotte. D iij ¶Dein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Dein gnädig or naig her zů mir / erhör
mein bit thů dich herfür / eyl bald mich zů er-
retten / In angst vnd weh / ich lig vñ steh / hilff
mir in meinen nöten.
¶ Mein Got vnnd schirmer steh mir bey / sey
mir ain burg darin̄ ich frey / vñ ritterlich mög
streiten / Wider mein feind / der gar vil seind /
an mich auff baiden seyten.
¶ Du bist mein sterck mein felß mein hort /
mein schildt mein krafft sagt mir dein wort /
mein hilff mein hail mein leben / Mein star-
cker Gott / inn aller not / wer mag mir wider-
streben?
¶ Mir hat die welt trieglich gericht / mit lie-
gen vnd mit falschem dicht / vil netz vñ haim-
lich stricken / Herr niñ mein wahr / inn diser
gfahr / bhůt mich vor falschen tücken.
¶ Herr meinen Gaist beuilch ich dir / mein
Got mein Got weich nit von mir / niñ mich
in deine hende / O warer Got / auß aller not /
hilff mir am letsten ende.
¶ Glori lob ehr vnd herrligkait / sey Got Vat
tern vnd Sun berait / dem hailing Gaist mit
namen / Die Göttlich krafft / mach vns syg-
hafft / durch Jesum Christum Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der XXXII. Psalm. Beati quorũ rc.
In der Melodey fol. 16.

WOl dem die übertrettung schwer/ vergeben seind, vnd dem der Herr/ gütlich bedeckt sein sünde/ ach güttiger Got linde:|: Wol dem menschē dem der Herr die/ missethat auch zürechnet nye/ in des Gaist kain falsch iste/ dann da ichs wolt (nun wißte). Verschweigen faulten mein gebein/ durch das tägliche wainen mein / dann dein hand warde tag vnnd nacht/ schwär auff mir mein safft mir verschmacht / vertrucknet wie im sommer.

¶ Darumb thů ich kund mein sünd drat/ vnd verbirg nicht mein missethat/ ich sprach ich will dem Herren/ mein übertrettung geren:|: Bekennen wider mich so gschwind/ vergabst mir mein mißthat vnnd sünd / Sela darfür dann werden/ all hailigen mit gerden. Bitten vor dir zů rechter zeyt/ wann grosse wasserflüß mit streyt/ kommend, so langends nit an sye/ du bist mein schirm vnnd trost allhie/ vor angst thů mich behüten.

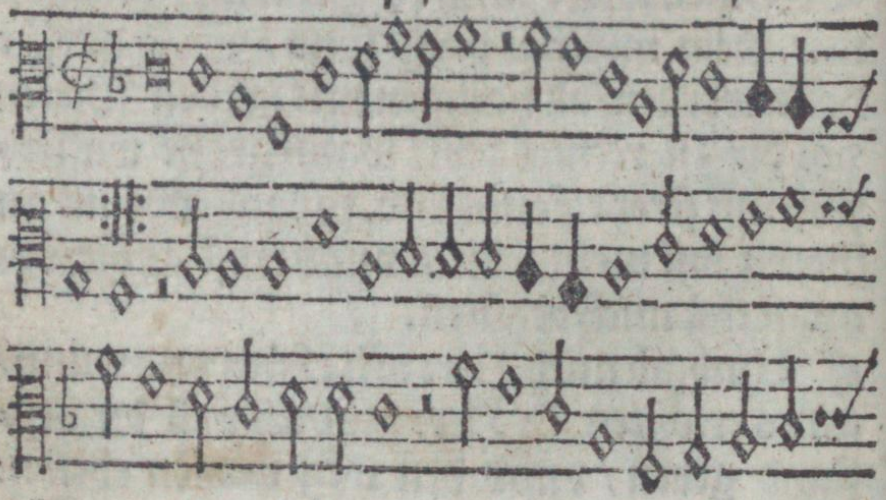
¶ Vmbgib mich Herr mit rhům vnd wunn/ aines erlößten O Herr nun/ ich will dir verstand geben / vnnd den weg weysen eben :|:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

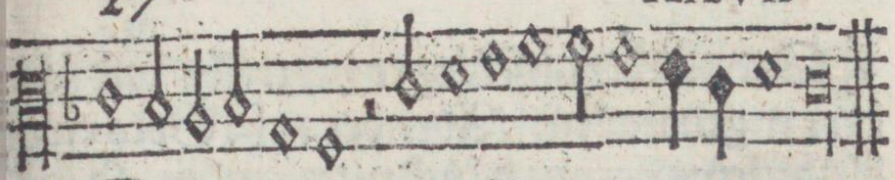
Den du wandlen solt, ich will dir / mit mein augen wincken mit gir / nicht seyt wie Roß vnnd thiere / die nichts verstond glaubt miere. Welchen man můß legen ins maul / zäm vnd gebiß sunst seind sy faul / weñ sy nit zů dir wöllen her / der Gotloß můß leyden vil gfähr / des thů dich Herr erbarmen.

℣ Wer aber auff Got hoffet schon / den wirt die gůt vmbfahen thůn / darumb freůdt euch des Herren / jr gerechten mit ehren: |: Vñ seyt frölich mit hertzen all / lobet vnnd preyßt mitt höchstem schall / alle die seind on schertzen / ains auffrichtigen hertzē. Das geb vns Got durch Jesum Christ / der vnser mitler worden ist / für vns vergoß sein blůt so rot | erlöß vns auß der sünden not / wer das begert sprech Amen.

Der XXXIII Psalm. *Exultate iusti in.*



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



FRöwet euch in Gott jr ghrechten/ es steht wol an das loben:|:Den aufrichtigen vnd schlechtē/ die halten was sy globen. Mit Harpfen danckt dem Herrē vil/ lobsinget auff dem Psalter spil/ Psalter mitt zehen sayten/ solt jr sein lob außbrayten.

¶ Singet ain new lied dz jm gfall/ ain gsang von rainem hertzen:|:Machts gůt auf saiten spil mit schall/ vnd nit flaischlich mit schertzē. Dañ Gottes wort ist recht vñ gůt/ der all sein werck mit trewen thůt/ vñ ghrechtigkait thůt lieben/ so man das ghricht will yeben.

¶ Die erd ist vol barmhertzigkait/ vnnd güte Gotes Herrē:|:Durchs wort Gots ist der himel bhrait/ allen die darein keren. Vnd durch seins gaysts mund all sein heer/ er samlet das wasser im Meer/ wie in ain schlauch versorgen/ legt tieffen ins verborgen.

¶ Vor Gott sich all welt fürchten sol/ all die auf erden wonen:|:Sollen sich vor jm scheühen wol/ dass er wirt nit verschonē. Dañ so er spricht so gschicht es feyn/ so er gebeüt so mäß da sein/ er macht allain zů nichtē/ der Hayden rhat vnd dichten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Der völcker anschleg er vertreibt/vnd hindert jr gedancken:|:Aber der raht Gots ewig bleibt/seins hertzen dänck nit wancken. O wol dem volck zů aller frist/ des allain d' Herr ain Gott ist/Das volck das er hat zölet/vnnd jm zum erb erwölet.

¶ Vom himel schawet an der Herr/all menschen kind auf erden:|:Von seim beraiten sitz sicht er/vnnd lügt was drauß soll werden. Er richt an jr hertz aller sampt / vnd merckt auff aller werck vñ ampt / Darumb hilfft nit aim König/ain grosse macht vnd menig.

¶ Der starck man nit errettet wirt/ in seinen krefftē allen:|:Am helffen auch das Ross verfürt/in seiner sterck můß fallen. Das aug des Herren sicht auff die/so jn fürchten auf erden hie/ Die auff sein güte harren/ das er sy wöll bewaren.

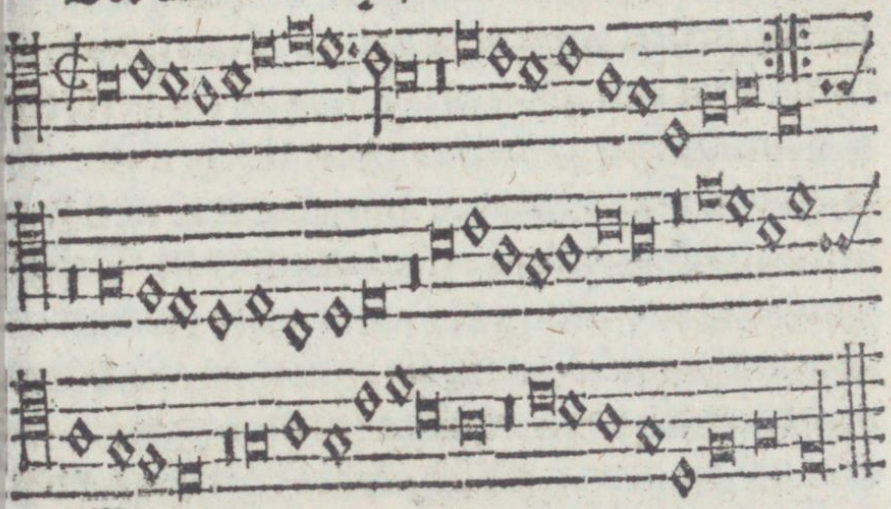
¶ Das er jr seel errett vom todt/vnd inn der theürung speyse:|:Dann vnser seel harret auf Gott/das er vns hilff beweyse. Er ist vnnser schildt vor der peyn / dann vnser hertz frőwet sich sein/ Vnd ist frölich in hoffnung/zů warten die erlősung.

¶ Dein güte Herr über vns sey/ als wir auff dich vertrawen:|:Mach vns mit deinen gna-

den

den frey/dein antlitz an zuschawen. Dañ wir hoffen auff dich allain/ gib vns das wir all in gemain/Preysen dein hailgen namen/ durch Jesum Christum Amen.

Der XXXIIII. Psalm. Benedicã dñm in.



ICh will Gott loben allezeyt/sein lob soll mein mund schreyen:|:Mein seel sol rhümen Got so weyt/das sich die armẽ frewen. So preyset den Herrẽ mit mir/ laßt vns seiñ nam erheben/ dann da ich Gott sücht mit begir / hatt er mir antwurt geben/ auß forcht errett mein leben.

¶ Dañ welcher auf den Herrẽ sicht/der wirt erleücht zůhanden:|: Vnd aller deren angesicht/wirt nymermehr zů schanden. Da diser ellend rüfft zů Gott/hat jn der Herr erhöret/

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

vnd halff jm auß all seiner not/dann Gottes Engel wöret/hilfft allen die jn ehren.

¶ So schmeckt vñ secht das freüntlich ist/der Herr wol der jm trawet:|:Den die jn fürchten nicht gebrist/der hailgē forcht er schawet. Die reychen müssen mangel han/vñ hunger leydē werdē/denen wirt aber nichts abgan/die fürchten Got den Herren/vñ sich zů jm bekeren.

¶ Kumbt her jr kinder höret mich/will euch die forcht Gots leren:|:Welcher lebē will frid samlich / das sein gůt tåg lang weren. Behůt sein zung vor übelthat / sein mund betrug nit sage/laß vom bösen vñ thů gůtthat / such frid vnd jm nach jage/in allen seinen tagen.

¶ Auff die gerechten schawet Gott/sein oren auff jr bitten:|: Aber das antlitz Gottes stat/ auf die böses betrettē. Das jr gedechtnuß von dem land / gerott werd vnnd verstöret / dann wann die ghrechten gschryen hand / so hat sy Got erhöret/auß all jr forcht errettet.

¶ Der Herr ist nahet vñ behůt/die seind ains brochen hertzē:|:Er hilfft denen die im gemůt/ zerschlagen seind mit schmertzen. Der ghrecht můß leyden vil trůbsal/Got hilft jm auß dem allen/bewaret jm sein gebain all/ dz der kains wirt verfallen/zerbrochen noch zermallen.

¶ Den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Den gotloſen tödt das vnglück/vñ die den
rechten haſſen:|:Werden ſchuld haben wie
in ſtrick/d' ſy zůſam wirt faſſen. Gott erlößt
ie ſeel ſeiner knecht/vnd wirt ſy wol begabē/
as ſy werden vor jm gerecht/vnd kain ſchuld
erden haben/darzů helff vns Got Amen.

Der XXXV. Pſalm. *Ad te domine le.*

In der Melodey folio 16.

HErr mit meinē hadrern hader/ſtreyt
wider meine beſtreiter/ ergreyff den
ſchirm vnd ſchilte/ſteh auf mir zhel-
fen milte:|:Zeüch herfür den ſpieß vnnd ſchütz
mich/vor meinen verfolgern vñ ſprich/ troſt-
ich zů meiner ſeele/ich bin dein hail on fäle.
Es werdē geſchendt vnd ſchamrot/die meinr
eel nachſtehn auff den tod/ es müſſen zůruck
keren all/vnd zů ſchanden werden zumal/die
mir Herr übels wöllen.

¶ Wie ſpreür vorm wind müſſen ſy ſein/
Gottes Engel dring auff ſy ein/ finſter müß
ein jr wege/vnnd ſchlüpferig jr ſtege:|: Des
Herrn Engel jag jn nach/dann ſy haben mir
on vrſach/jr netz gſandt zů verderben/das ich
darinn ſolt ſterben. Vnd haben meiner ſeel on
not/graben ain grůb darumb Herr Gott/laß
über jn kommen behend/ ain vnfürſehenlich
ellend/ſein netz müß jn ſelbs fahen. ¶ Er

¶ Er fall inn das selb getümel/ sich müß aber
frötwen mein seel/ vnd frölich sein im Herzen/
der sein hail nit thůt ferzen: |: All mein gebain
müssen sprechen/ Herr wer ist dir gleich zů re-
chen? der du den armen rettist/ von dem der
jm zůstarck ist. Vñ den btrůbten der dir glau-
bet/ rettest võ dem der jn bhraubet/ falsch zeüg-
gen stehn auff wider mich/ die mich fragẽ be-
trogenlich/ dauon ich doch nichts wüßte.
¶ Sy vergelten mir böß für güts/ mein seel
zumachẽ voll vnmůts/ ich aber wenns franck
waren/ wolt jn zů gůt willfaren: |: Vnd zoch
ain sack an zum traurklaid/ vnd casteyet mein
seel in laid/ mit fasten, vnd bin tretten/ zů Got
für sy zů bettẽ/ vnd mein beet kert sich in mein
schoß/ ich klagt als wers mein brůders gnoß/
oder mein freünd, vnd bucket mich/ wie ainer
der verhüllet sich/ vnd sein mütter beklaget.
¶ Sy aber seind meins schadens fro/ vnd kö-
men zusamen also/ es kömen auch die lamen/
vnwissend ob mir zsamen: |: Sy reyssen vnnd
hörẽ nit auf/ mit der fresser vñ heüchler hauf/
beyssens jr zeen zusamen/ über mich vñ meiñ
namen. Wie lang wiltu zůsehen Herr/ bring
doch mein seel auß jrem gwerr/ vñ von löwen
die ainsam mein/ so will ich dir Herr danckbar
sein/ in der grossen gemaine. ¶ Vor

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

[Vor vil volcks wil ich rhümē dich/laß sich
it frōwen über mich / die mir feind seind on
rsach/dañ sy süchen ain anspruch:|: Vñ mit
em aug nit wincken laß / die mir on vrsach
eind gehaß / dann sy zum frid nichts sagen/
hünd nur betrug anschlagē. Vber die ellendē
m land/ir maul habens weyt auffgespandt/
vider mich vnnd sprechen da da/ vnser augen
ehens alda/ Herr du sihests nit schweyge.

Ll Herr Got mach dich nit ferr von mir/er-
weck dich vnd wach auff allschir/ zů meinem
recht vnd sache/ mein Gott ich bin zů schwa-
che:|: Herr mein Gott richte mich nur bald/
nach deiner ghrechtigkait mit gwalt/Dz kain
frewd ob mir tragen/vnnd laß sy auch nit sa-
gen. In irem hertzē da da da/ das wolten wir
laß sy nit ja/sagen wir hond jn außgerott/sy
werden gschendt vnnd all schamrot/ die sich
meins übels frōwen.

Mit schand vñ scham werden klaidt noch/
die sich wider mich loben hoch/mit freüd sich
rhümen söllen/die da lust haben wöllen:|: An
meiner ghrechtigkait so ferr / daß ymer sagen
Gott der Herr/müß hoch globt sein ob allen/
dann er hat ain gefallen. Zum friden seines
knechts allzeyt/ mein zung soll redē brait vnd

weyt/

weyt/von deiner ghrechtigkait trewlich/ vñ von deinem rhům ewigklich / durch Jesum Christum Amen.

Der XXXVI. Psalm. *Dixit iniustus ut.*

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

IN meinem hertzē ist gesagt/von des gottlosen schalckhait:|:Das er nach Gottes forcht nicht fragt/sonder jm gfellt sein boßhait. Damit er vor den augen sein/jm selbs heüchlet vnd fürt den schein/ biß hasses werd wirt funden/sein missethat/die er thon hat/seins munds wort seind falsch vnnd vnrhat/vnrecht zů allen stunden.

Er will recht zuthůn nit verstan/auff seim bett tracht er schalckhait:|:Vñ stellt sich auff kain güte ban/ vnd meydet gar kain boßhait. Herr dein güte im himel ist/vnd dein warhait zů aller frist/biß an dwolcken außbrichte/dein ghrechtigkait/ ist zů berait/ wie Gottes berg vnd schützt vor laid/dem abgrund gleicht dein ghrichte.

Herr du hilffst menschen vñ dem vich/ wie werd ist Got dein güte:|:Das menschē kinder sicherlich/hoffen in jrē gmůte. Vnder deiner flügel schatten/ werden sy satt vnd wol bhra-ten/von deins hauß reichem segen/ dañ würst

du all/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

u all / trencken zumal / mit dem bach deins
ollusts nach wal/die dir trawen allwegen.
Dañ des lebens brunn ist bey dir/ das müß
h dir verjehen:|:Vnd in deinē liecht werden
ir/das liecht ewigklich sehen. Brait auß dein
üte all denen / die sich warhafftig gewenen/
ich Herr recht zů erkennē/ Denen außbrait/
ein ghrechtigkait/ die man von hertzen vnnd
arhait/auffrichtig pflegt zů nennen.
Den füß der hoffart vñ der schand/laß mir
Herr Got nit kūmen:|:Vñ das mich der got
sen hand/ nit stürtze von den frūmen. Da-
lbst fallen die böß wicht all / sy seind nider-
stossen zumal / vnd können vor deim namē/
dymmer auffstan/ drumb yederman/ fürcht
Gott vnnd rüff jn trewlich an/ durch Jesum
Christum Amen.

Der XXXVII. Psalm. *Noli æmulari in.*

In der Melodey fol. 14. vnd 18.

ERzürn dich nicht O frūmer Christ/
vorm neyd thů dich behüten:|: Ob
schon der gottloß reicher ist / so hilfft
doch nit sein wüten. Mit bain vñ haut/gleich
wie das kraut/ wirdt er inn kürtz abghawen/
Sein gwallt vnd reich/ gillt eben gleich/ dem
graß auff grüner awen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Dem Herren schenck dich gantz vnnd gar/
seins willens solt dich halten :|: So bleibst in
land in güter gwar/laß nur den Herren wal-
ten. Dañ würdstu dich/gantz sicherlich/on al-
le not erneeren/ Vnnd gibt dir Gott/ on allen
spott/was dein hertz thůt begeren.

¶ All deine weg auß frischem můt/ darzů all
deine sachen:|:Beuilch mit fleiß dem Vatter
güt/er wirt all ding wol machen. Sey du on
sorg/vnnd wart auff borg/er wirdt dir nichts
auffschlagen/Dein recht vñ ghricht/wirt wol
geschlicht/es kumbt noch als an tage.

¶ Trutz reg dich nit hallt eben still/dem Her-
ren mit gedulte:|:Erzürn dich nit das ist sein
will/hiemit sich kainr verschulde. Vnd ob es
schon/glücklich thůt gon/dem schalck auf diser
erden/Wolst du darumb/auch nit sein frum̃/
von Got abtrinnig werden.

¶ Gwiß ist das gar in kurtzer zeyt/der Got-
loß sich můß schmiegen :|: Der yetz inn allen
lüsten leyt/Got wirt jn fast bald biegen. Hab
du nur acht/auff seinen pracht/er wirt vor dir
verschwinden/ Gleich wie ain lufft/ vnd öder
tufft/laßt er sich nimmer finden.

¶ Wer aber hie in diser frist/ mit jamer vnd
mit note:|:Darzů mit armůt bladen ist/ das

er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

er kaum hat ain brote. Vñ dannocht nit/vom Herren trit/der wirdt im land beleiben/Vnd haben gnůg/ mit růw vnnd füg/nyemandts wirt jn vertreiben.

¶ Ob yetz der Gottloß fürt sein bracht/ sein zän thůt zsamen beissen:|:Auch tröwet sehr. erzaigt sein macht/als wölt er gar zerreissen. Die frummen all/in disem thal/von Got abtrinnig machē/Wart nur ain weyl/in schneller eyl/wirt Got seins wütens lachen.

¶ Yetz beümbt sich auf das Gotloß gschlecht/ mit bogen vnd mit spiessen :|: Zewürgen alle Gottes knecht/die dsünd gern wölten biessen. Der arme man/můß kurtzumb dran/sein rucken jn her halten/Doch würt der Herr/ mit aigner weer/jr hertz entzway zerspalten.

¶ Das wenig so aim Christen blůt/allhie im leyt wirt geben :|: Jst besser dann das grosse gůt/deß die gotlosen gleben. Die rechte zeyt/ist nimer weyt/das jr arm wirt zerbrecht/ Dem Herrn sey lob / der haltet drob / er wirdt die frummen rechen.

¶ Wer aber frum vñ redlich ist/vñ fleißt sich Gots von hertzen:|:Den schirmt der Herr zů aller frist/vor angst vnd auch vor schmertzen. Jn hungers not/wirt haben brot/der sich yetz

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

müß lon bochen/ von yederman/ wirdt dann
zmal han/ was ſein hertz luſt zů kochen.
¶ Dargegen müß das Gotloß gſind/ vor
hungers angſt vmbkommen :|: Die yetz inn
hohen ehren ſind/ vnd grünen als die blümen.
Die werden auch/ gleich wie der rauch/ zerfa-
ren vñ verſchwinden/ Jm augenblick/ ſtrafft
Got jr tück/ die vns yetz wöllen ſchinden.
¶ Groß übermůt vnd hochfart vil/ müß man
vom bůben leyden :|: Der dennocht niemandt
zalen will/ er richts als auß mit kreyden. So
doch ain Chriſt/ on trug vnnd liſt/ aim yeden
raicht ſein ſchulden/ On alles gſperr/ vñ wir-
rewerr/ lebt er in Gottes hulden.
¶ Wer yetz von ſeinem wirdt verjagt/ das er
kan nirgend bleiben :|: Der ſey nun friſch vnd
vnuerzagt/ Gott wirdt es als auff ſchreiben.
Biß auff den tag/ dem niemandts mag/ auß
diſer welt entweichen/ Jſt nimmer ferr/ denn
wirt der Herr/ die ſchälck all außher ſtreichen.
¶ Dann Gottes luſt der ſteht in dem/ vnnd
will das kurtzumb haben :|: Das ſich ſeins
Namen kainer bſchem/ yetz in den letſten ta-
gen. Wer ſich ſein hallt/ ob er ye fallt/ wirdt er
doch nicht verſchupffet/ Weil Gottes gwalt/
jn aufenthalt/ das er nit gar verſchlupffet.

¶ Jch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Ich war ain kind, yetz bin ich alt / noch hab
ich nye vernommen: |: Das der inn Gott sein
hoffnung stalt / inn hungers not sey kommen.
Ob ander leüt / schon haben neüt / so hat der
Christ sein speyse / Vnnd thailet mit / dem der
in bit / nach seines vatters weyse.

¶ Wilt du des Herren hulde han / das er dich
nit thů lassen :|: So bhart allzeit auff seiner
ban / des übels thů dich massen. Dann Gott
ist rain / vnd leydet kain / vnflat in seinen gren-
zen / Was boßhait treibt / bey jm nit bleibt / es
můß sich für baß schwentzen.

¶ Des frumen mund redt nichts vmb sunst /
vil gschwätz kan er vermeyden: |: Mit Gottes
weißhait vnnd seinr kunst / thůt er langkweil
vertreyben. All sein gemůt / das tobt vnd wůt /
wie er Gotts gsatz mög fassen / Dem sint er
nach / vñ ist jm gach / dz er bleib auf der strassē.

¶ Jm widerspil yebt sich der Schalck / mit
fleiß thůt er nachtrachten :|: Vnd laurt auff
in gleich wie ain Falck / vermaint den Christē
schlachten. So kumbt der Herr / nimpt jm
die weer / errett mit gwallt sein knechte / Den
man kurtzum̃ / wolt bringen vmb / es wer frum̃
oder schlechte.

¶ O frummer Christ kain zweyfel trag / laß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dich nit anders leren:|: Ob du gleich yetzund
bist schabab/ harr nur auff Gott den Herren.
Der wirdt dich schier/das glaub du mier/ des
lands zum erben setzen/ Dañ wirt dein Got/
die gotloß rott/mit schand zů land außhetzen.
¶ Es ist nit lang/ich habs erlebt/vñ selbs per-
sonlich gsehen:|: Das ainr inn grossen ehren
schwebt/ vnnd thet all welt verschmähen. Er
gründt daher/als ob er wer/ ain Lorberbaum
mit luste / Als ich fürzoch/ fragt ich jm nach/
da was er schon vertuschte.
¶ In Gottes dienst bleib vnbewegt/ laß dich
daruon nit tringē:|:Dañ wer yetzt seines wil-
lens pflegt/ wirdt bald vor freüden springen.
Das ist die sum̃/klůg bleib nur frum̃/dañ bald
wirdt außgerottet/ Der gottloß hauff/merck
eben drauff/der yetzund Gottes spottet.
¶ Sey dapffer vñ on alle forcht/laß dich kain
vnfal krencken:|:Wol dem der Gottes willen
ghorcht/vñ sich an jn thůt hencken. Auß rech-
tem grund/mit hertz vñ mund/dem wirt Got
vnnser vatter/ Mit seinem gaist/ wie er wol
waißt/beystehn in aller marter.
¶ Nu halt dich steht vñ bleib darbey / laß dir
die lieb mit nemmen:|: Ob du můst leyden groß
gespey/so wirts doch Got wol demmen. Des

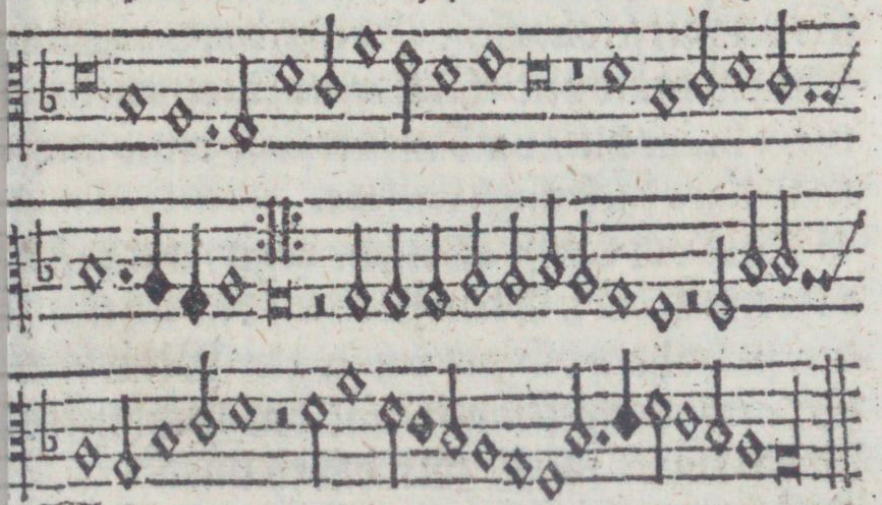
Teüfels

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Teüfels gsind/vñ welte kind/ die yetz hoch ein
er brangen/ O frummer man/ker dich nicht
ran/ O Got erlöß die gfangnen.

EHr sey dem Vatter vnd dem Sun / vnd
uch dem hailgen Gaiste:|: Als er im anfang
as vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das
ir wandlen/vñ stehts handlen/zů ehrn seins
ötlichen namẽ/ Wer das begert/der wirt ge
ert/nun sprecht von hertzen Amen.

Der XXXVIII. Psalm. Domine ne in.
Auch in der Melodey fol. 1. 8. 10. vnd 37.



HErr straf mich nit in deinẽ zorn/zich
tig mich nit in grimme:|: Oder es ist
mit mir verlorn/dañ Herr dein pfeil
ernymẽ. Stecken inn mir dein hand drucke
nich/es ist nichts gsunds an mir warlich/vor
llem deinem tröwen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Es ist kain frid in meim gebein/vor meiner grossen sünde :|: Mein myssethat seind über mein / haupt gangen gar vnlinde. Wie ain schwärer last seind sy mir / zů schwär worden das klag ich dir/ O Gott mein zůuersichte.

¶ Meine wundē stincken O Herr/vñ faulen vor torhaite:|: Ich krim̃ vnd bucke mich fast sehr/den gantzen tag im laide. Gang ich traurig mein Herr vnd Gott/mein iñgewayd das leydet not/vnd ist mir gantz verdorret.

¶ Nichts gesunds an meim leibe ist / zerstossen vnd zerschlagen:|: Bin ich vor dir zů aller frist/ich heüle vnd thů klagen. Vor vnrhů die mein hertze hat/ vmb meine sünd vnnd missethat/darab ich mich entsetze.

¶ Herr vor dir ist all mein begir/ auch ist dir vnuerborgen:|:Mein seüfftzen das ich thů zů dir/mein hertz bidmet vor sorgen. Mein krafft hat mich verlassen gar/vnd das liecht meiner augen klar/das ist nimmer bey mire.

¶ Vnd meine lieben freünd gemein/stond gegen meiner plage:|: Vñ die mein nächsten sollen sein/haben nach mir kain frage. Sy trettē alle von mir weyt/ also geschicht noch den im zeyt/die sich auff Gott verlassen.

¶ Die mir stellen der seele nach/ die selbē stellen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

en mire:|:Vñ die mir übel reden ach/dichten
äglich mit gire. Falschhait wider mich Gott
nein Herr/ich müß thün gleich wie ain Tau-
er/vnd thün als hör ich nichte.

℔ Vñ wie ain stum̃ der seinen mund/nit auf
hüt zů der friste:|:Ich müß sein wie ainer zů
tund/der nichts gehören iste. Vñ der kain wi
derred nit hat/in seinem mund wie es jm gat/
von bösen hie auff erden.

℔ Dañ ich Herr harr allain auf dich/du Herr
wirst antwurt gebē:|:Ich dencke das sy ja nit
sich/über mich frőwen eben. Wann mein füß
wancken wurd der maß/so wurdē sy hoch rie-
men das/wider mich meine feinde.

℔ Dañ ich bin zů leiden gemacht/vñ schmer-
tzen ist vor mire:|:Des soll ain Christ wol ne-
men acht/wann jn der Herr probiere. Durch
leyden wirdt ain mensch bewert/ welcher das
willig leidt auff erd/ der ist auß Gott geboren.

℔ Dann ich zaig an mein missethat/vnd bin
auch gar sorgfältig:|:Vm̃ meine sünd frů vn
de spat/die ich hon thon gewältig. Aber mei-
ne feind lebē noch/ sy seind brächtig vñ mäch-
tig hoch/vnd die mich on schuld hassen.

℔ Derselbigen ist vil vñ die/mir güts mit bö-
sem zallen:|:Die seind mir all zůwider ye/vñ

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

der vrsachen allen. Das ich jage dem güten nach/darumb so müß ich leydē schmach/darauß hilff du mir Herre.

℣ Verlaß mich nit o Herre mein/vñ fer dich nit von mire :|: Eyl mir zuhelffen Herr auß peyn/Herr meines hails mit gire. Du bist allain der helffen kan/ inn aller not die vns leyt an/durch Jesum Christum Amen.

Der XXXIX. Psalm. Dixit custodiã uias.

In der Melodey folio 23.

ICh sprach ich wil meiñ weg O herr/ nun mehr/bhüten das ich nicht sünde:|: Mit meiner zung das ich meiñ mund/all stund/mit ainem biß zübinde. Weil der Gotloß gegen mir steht/ bin ich stumm vnd geschwaiget/Vnd schweyg des güten das ich thet/dañ mein laid mich geschmirtzet het/das mich gantz hat genaiget.

℣ Mein hertz ist inn meim leib entzündt / geschwindt/ist feür in mir angangen:|: Da ich trachtet in was gefar/ich war/hat mein zung angefangen. Vnd gsagt Herr Got ich zů dir schrey/ laß mir mein end kund werden/ Vnd welches meins lebēs zil sey/das ich mög erkennen darbey/was mir fälet auff erden.

℣ Sihe du hast wie ain hand brait / berait/

Herr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

)err meine täg gemessen:|:Vnd mein gantz
)en ist auch schier/vor dier/ wie nichts vnnd
leich ersessen. Wie gantz eytel seind dmenschē
ll/die leben durch dein gunste/ Ja yederman
)andlet zumal/wie ain bild in dem jamertal/
t vnrhüwig vmb sunste.

[Er sammlet vnnd waiß nit wems wirt/hin-
irt/was ist nun Herr mein hoffnung:|: Ich
)art auff dich errette mich/trewlich/ von all
einr übertrettung. Setz mich dem Narren
it zur schmach / ich bin verstumbt vor klage/
Vnd thü mein mund nit auff darnach/dann
u hast gmacht darumb ich sprach/ wend von
nir Herr dein plage.

[Dañ ich bin vor forcht deiner hend/eylend/
)erschmachtet so geschwinde:|:Du züchtigest
ederman recht/ gar schlecht/ wenn du straf-
est die sünde. Vnd machst das sein schön wirt
)erzert/vnd wie ain spiñ zertretten/Wie ey-
el vnnd wie gantz verkert/ seind all menschen
uff diser erd/O Herr erhör mein betten.

[Vernim̃ mein schreyen das ich bit/thü nit/
ls hörest nit mein wainen:|:Dañ ich bin ain
rembdling bey dir/ ach mir/ ich bin ain gast
gemaine/wie all mein väter vor mir herr/ laß
)on mir durch dein namen/Das ich mich er-

quick

quick dir zur ehr/eh ich hinfar vñ sey nit mehr/ durch Jesum Christum Amen.

Der XL. Psalm. Expectans expectaui.

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

ICh harret des Herrē der sich/naiget der forcht meins grausens:|:Er hört mein gschray vnnd füret mich/auß der grůben des brawsens. Vñ auß dem dicken schlam vnd kot/hat er meine füß auß der not/ auff den felsen gestellet / Vnnd mir gelaytet meinen gang/meim̃ mund geben ain new gesang/das vnserm Got ergellet.

¶ Das werden vil sehen vñ sich/fürchten vnd auf Got trawen:|:Wol dem der sein hoffnūg trewlich/setzet auff Got zůbawen. Vñ sich zů den stoltzē nit wend/zů den die mit lugen vmbgend/Herr mein got deiner wunder/Hast vil gethan vnd ist nichts gleich/dein gedancken so groß vnd reich/ja über vns besunder.

¶ Das will ich nun verkündigen/vnnd aller welt ansagen:|:Das sy zů groß seind zů zelen/ du thůst auch kain lust tragen. An opffer vnd speyß opfferen/aber du hast mir die oren/auff than das ich soll hören/Dañ du weder brandopffer gůt/noch sündopffer mit dem bocksblůt/von yemandt thůst begeren.

¶ Da

Da sprach ich sihe hie kum̃ ich/ im büch ist
on mir gschribē:|:Zuthün dein willen willig
lich/ wird ich mein Got getribē. Dein gesatz
st in mir berait/ zů predigē die ghrechtigkait/
n der grossen gemaine/ Sihe ich will den leff-
:en mein/ nit wören von den worten dein/ O
Herr du waists allaine.

Ich hab nit dein gerechtigkait/ in meim̃
hertzen verborgen:|:Ich red von deim hail vñ
varhait/ den abent vnd den morgen. Ich ver-
hál dein gnad vnd trew nit/ in der grossen ge-
main damit/ du nit wöllest verbietē/ Von mir
Herr dein barmhertzigkait/ laß dein güte vnd
dein warhait/ mich allezeyt behieten.

Dañ vnglück mich vmbgebē hat/ des kain
zal ist zů sehen:|:Es haben mich mein myssе-
that/ griffen vñ kan nit sehē. Er ist mer wordē
dann der har/ auff meinem haupt sag ich für-
war/ mein hertz hat mich verlassen/ Laß dirs
gefallen das du mich/ errettest Herr drum̃ für
der dich/ zů helffen mir on massen.

Es müssen sich schämen behend/ vnnd gar
zů schanden werden:|:Die mir nach meiner
seelē stehnd/ das sy die gar ermörden. Sy müs
zůruck fallen all/ vnnd geschendt werden auff
ainmal/ die mir nur übels wöllen/ Es müssen

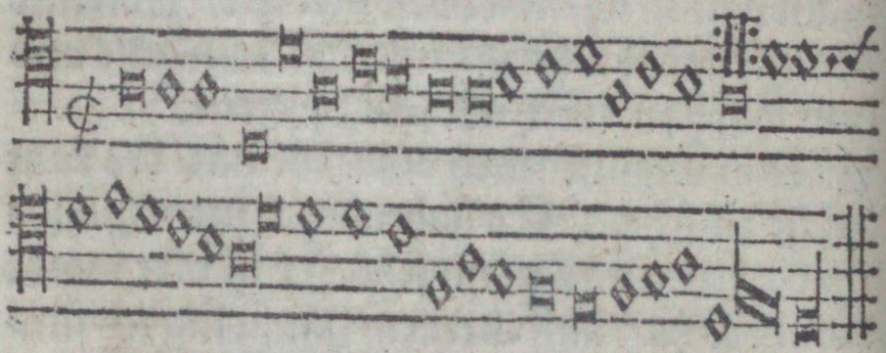
geschendt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

geschendt werden ja/die da sagen von mir da da/die wirt Gott niderfellen.

℣ Es müssen frisch vnnd frölich sein/alle die nach dir fragē:|:Vñ die liebē das hayle dein/ die müssen allweg sagē. Der Herr sey hoch gelobt fürhin/dann ich gantz arm vñ ellend bin/ vñ willen Gottes namē/Der Herr für mich sorgfältig ist/mein helffer vnnd retter du bist/ mein Got verzeüch nit Amen.

Der XLI. Psalm. *Beatus uir qui intel.*
Auch in der Melodey fol. 1. 8. 10. vnd 34.



WOl dem der des armen acht hat/den wirt der Herr erlösen:|:Zur bösen zeit vor übelthat/bewaren vor dem bösen. Das er bey leben bhalten werd/vnd im lassen wolgehn auff erd/in nit geben seiñ feinden.

℣ Der Herr wirt in erquickē sein/auf dem bet seines schmertzens:|:Du wandlest das gantz leger sein/in der kranckhait seins hertzēs. Ich

sprach

nach herr sey genedig mir/hail mein seel dañ
ch hab an dir/mein tag schwärlich gesündet.
¶ Mein feynd reden böß wider mich/sagen
vann wirt er sterben:|:Vnd sein nam mit jm
wigklich/vmbkömen vnd verderbē. Weñ er
erein kam das ers sach/so redet sein hertz ey-
el schmach/vnd sammlet jm nur vnrecht.
¶ Er gieng hinauß vnd sagets nach/vnd alle
ie mich hassen:|:Raunen wider mich ain vr-
ach/wie sy mich mögen fassen. Vnd dencken
böses über mich/ain bübenstuck haben sy sich/
chon über mich beschlossen.
¶ Weñ er ligt soll er nit auffstehn/auch mein
reünd dem ich trawet:|:Der mein brot aß wil
auf mir gehn/sein füßtrit auff mich sehawet.
Du aber Herr mir gnädig sey/vnd weck mich
auff vnd stand mir bey/so will ich sy bezalen.
¶ Darbey merck ich das du lust hast/an mir
vnd wolgefallen:|:Das du mein feind ob mir
nit last/juchtzen vnd sich erkallen. Mich aber
hastu Herr mein Gott/durch mein vnschuld
auch in der not/enthalten vnd errettet.
¶ Du hast auch für dein angesicht/mich ewig
klich gestellet:|:Gelobt sey Got der mich auff-
richt/vnd mein leben erwölet. Zů preysen sein
barmhertzigkait/von nun an biß in ewigkait/
durch Jesum Christum Amen. Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der XLII. Psalm. Quemadmodũ desiderat.
In der Melodey fol. 23.

WJe der hirsch girlich schreyet nach/ so gach/ den wasser bächen kiele:|: So schreit mein seel zů dir herr got/ auß not/ ach Herr das dirs gefiele. Nach Got dürstet die seele mein/ nach dem lebenden Gote/ Ach wenn wird ich kommen hinein/ vnnd schawen Gott das angsicht dein/ das ich käm auß der note.

¶ Mein trähern seind mir tag vñ nacht/ gemacht/ zur speiß. weil man darff sagen:|: Vñ spricht zů mir wa ist dein Got? den spot/ můß ich dañ täglich tragē. Weñ ich dañ Herr daran gedenck/ so schütt ich auß mein seele/ Wider mich selbs vñ dahin lenck/ wie ich mich an den hauffen henck/ das man mich darein zele.

¶ Dañ ich wolt gern faren dahin/ mit jn/ zů dem hauß Gottes Herren:|: In dem don des lobs vñ dancks stim̃/ verniñ/ mit den die fein Fest ehren. Was betrübst dich du seele mein/ bist in mir so vnrhůsam/ Harr auff Gott dañ ich würd noch fein/ jm dancken vor dem angsicht sein/ vmbs hail bewisen gnůgsam.

¶ Mein Gott betrübt ist mein seel fast/ on rast/ inn mir. drumb ich betrachte:|: Was du

thon

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

on hast im land Jordan/voran/in der Kü-
igen schlachte. Beym klainen berg Hermo-
im gwiß/ ain tieff der andern rüffet/Vber
em brausen deiner flüß/ all dein wällen vnd
assergüß/samptlich über mich lieffen.

Der Herr des tags verhaissen hat/ sein
nad/des nachts bey mir sein gsange:|: Zů
ott meins lebens,ich bet,trag/ vnnd sag/zů
ot meim felß,wie lange. Vñ warumb,ver-
sest du mein/vnnd můß so traurig wand-
n/Weil mein feind mich drenget mit peyn/
irdts meiñ bainen als ain mordt sein/das
ich mein feind mißhandlen.

Weñ sy zů mir sagen täglich/nun sich/wa
yetzund dein Gote:|: Mein seel was betrů-
st du dich/ schwärlich/auß der gotlosen spo-
. Vnd bist so vnrůwig in mir/harr auff des
erren Namen/Dañ ich vmbs hail seins an-
ichts schir/jm noch dancken wird mit begir/
rch Jesum Christum Amen.

Der XLIII. Psalm. Iudica me deus.
In der Melodey fol.1.8.10.34. vnd 37.

Richt mich Herr vnnd für mir mein
sach/wider das volck vnraine:|:Er-
redt mich von der falschen schmach/
n bösen leütē gmaine. Du bist der Gott die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

sterckemein/warum̃ läst mich so traurig sein/ wenn mich mein feynde drenget.

¶ Sende dein liecht vnd dein warhait/das sy mich layten ringe:|: Zů deim hailigen berg berayt/zů deiner wonung bringe. Das ich hinein geh zum Altar/ zů dem Got meiner freüden gar/ vnd jm danck auff der Harpffen.

¶ Was betrůbestu dich mein seel/ bist vnrůwig in mire:|: Harre auf den Got Jsrael/dem werd ich dancken schiere. Vmb das hayl seines angesicht / erlösung hatt er zů geriche/ durch Jesum Christum Amen.

Der XLIIII. Psalm. *Deus auribus no.*

In der Melodey folio 16.

GOtt vnser oren haben ghört/vnser vätter habens vns glert/ waß thon hast zů jrn zeyten/vnnd von alters den leüten :|: Mit deiner hand hast außgehetzt/die Hayden, vnd darfür eingsetzt/ vnser vätter ins lande / aber dvölcker mit schande. Verderbet hast vnd vertriben/das vnser väter drin̄ blyben / wiewol sy nit eingnommen hand/durch jr schwerdt das gelobte land/ vñ jr arm jn nit halffe.

¶ Sonder dein rechte hats gethon/dein arm vnds liecht deins angsichts schon / dann du

hast

haſt an jn allen/ain gunſt vnd wolgefallen:|:
Mein künig biſt Got der mit gwalt/gebeütſt
Jacob zů helffen bald/dañ durch dich wir vn-
uerdroſſen / all vnſer feind vmbſtoſſen. Jnn
deim Namen wir zertretten/all die ſich wider
vns ſetzen / ich will mein hoffnung zů kainr
weil/ſetzen auff meiñ bogen vnnd pfeyl/ mein
ſchwert kan mir nit helffen.

¶ Aber du hilffeſt vns allain/vō vnſern fein-
den all gemain/ machſt zů ſchanden on maſ-
ſen/all die vns vmb ſunſt haſſen:|:Wir wöl-
len Got loben täglich/vnd deim nam dancken
ewigklich/wie hat ſichs dann begeben/daß du
vns yetzund eben. Verlaſſeſt vnnd machſt
zſchanden ſehr/vnd zeüchſt nit auß in vnſerm
hör/du laſſeſt vns fliehen zumal/ vor vnſerm
feind, das vns die all/berauben die vns haſſen.

¶ Du gibſt vns wie ſchlacht ſchaf dahin/vnd
zerſtröweſt vns vnder jn/du verkauffſt dein
volck wolfail/nimbſt kain gelt vmb dein erb
tail:|: Machſt vns vnſern nachbaurn zur
ſchmach/zum ſpot vnnd hon denen die nach/
vmb vns her ſeind die vile/du machſt vns zum
beyſpile. Vndern Haiden das die völcker/das
haupt über vnns ſchütlen ſehr/mein ſchmach
iſt nun vor mir täglich / meins antlitz ſchand

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

bedecket mich/vor dem schender vnd lestrer.

¶ Vor dem feind vñ rachgirigen/ist diß alles auff vns kommen/habn doch dein nit vergessen/noch fälschlich vns vermessen :|: Deiñ bund zů mißhandlē auf erd/vnser hertz ist nit zů ruck kert/noch vnser gang gewichen/von deinē weg geschlichen. Das du vns solt so zerschlagē/am ort da die Tracken lagē/vnd hast vns bedecket Herr Got/mit dem schatten des todes not/damit mir seind geängstet.

¶ Weñ wir Gots vergessen hettē/wärn von seim namen abtretten/vnnd vnser hend auffhieben/aiñ frembden Got zůlieben:|: Wurde das Got nit finden bhend/dann ers haimlich des hertzens keñt/noch werden wir geschlachtet/vnd wie schlachtschaf geachtet. Vmb deinet willen alle tag/wach auf Herr vñ hör vnser klag/warumb schlafest du ymerdar/wach auff vnd verstoß vns nit gar/vmb deines namens willen.

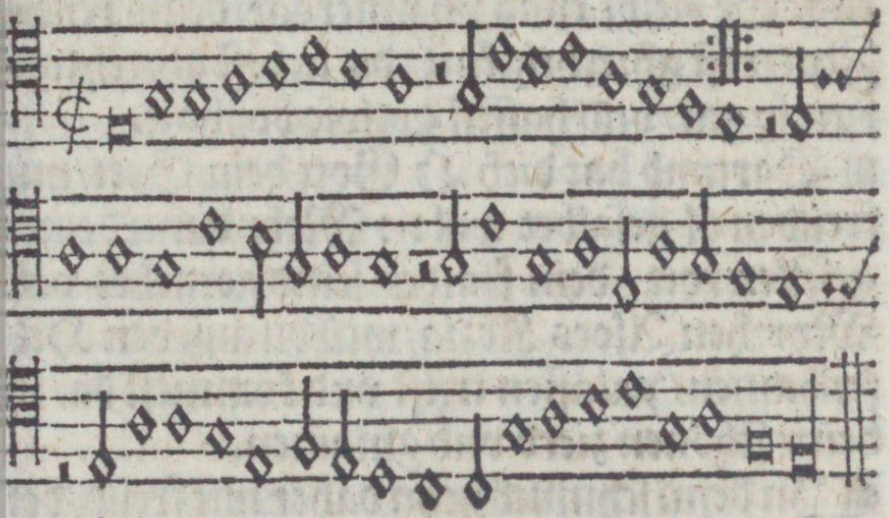
¶ Warumb verbirgestu Herr Got/dein antlitz vor vns in der not/vergissest auch des banges/vnsers ellends vnd tranges:|:Dañ vnser seel hat sich gebuckt/vnnd ist zur erden nidertruckt/vnnd vnser bauch darneben/thůt am erdbodem kleben. Darumb steh auff hilff vns

ainmal/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ainmal/vnd erlöß vns auß dem trübsal/ vmb willen deiner gütigkait/die du vns Herr hast zů berait/durch Jesum Christum Amen.

Der XLV. Psalm. *Eructauit cor meum.*



MEin hertz dichtet ain feyns lied schnell/von aim Künig wils singen ich :|: Mein zung ist gleych ainem griffel/ains güten schreibers fertigklich. Du bist der schönest Künig mein/ vntern menschen kindern warlich/ Holdselig seind die lefzen dein/drumb segnet dich Got ewigklich.

II Du Held dein schwerdt an dseyten gürt/vñ schmuck dich schon mit preiß vñ ehr:|:Es müß dir glingen in deinr zierd/ der warhait zů güt gezüch einher. Vnd zů bhalten die ellendē/bey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

recht, so wirt dein rechte hand/wunder wirckē vnd volenden/das dein ehr allen werd bekañt.
¶ Scharpff seind dein pfeyl das vor dir her/ die völcker nider fallē bhend:|:Vnder des Künigs feindē sehr/Got dein stül wirt haben kain end. Er bleibt ewig vñ ymmerdar/deins reichs Zepter ist ghrechtigkait/ du liebest ghrechtigkait so gar/vnd hassest gotlose boßhait.
¶ Darumb hat dich O Gott dein Gott/mit freüden öl gesalbet wol:|: Mehr dann deiner gesellen rott / dein klaider seind geruches vol. Myrrhen, Aloes, Kezia/weñ du auß den Helfenbainen/ palästen tritst vnd kommest da/ in deinr schönen zierd vnd gmainen.
¶ In deim schmuck gehn daher mit freüd/der Künigen töchter so hold:|: Die braut steht zů deinr rechtē seyt/in lauterē köstlichē gold. Hör tochter schaw darauff geschwind / naig deine ör. vergiß bald/deins volcks vñ deins vatters haußgsind/so hat d' küng lust an deinr gstallt.
¶ Er ist der Künig der Herr dein / du solt jn anbeten mit ehr:|:Die tochter Zor wirdt auch da sein/vnd mitt geschenck kömen daher. Die reichen im volck werden dich/ verehren, vnnd bitten vor dir/des Küngs tochter ist gantz herlich/innwendig an all jrer zier.

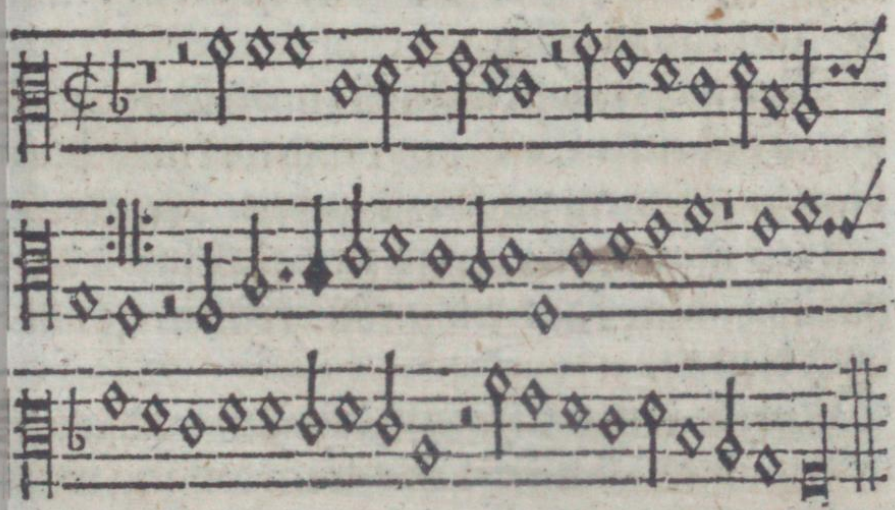
¶ Sy

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

SY ist mit guldē stucken klaidt/ man fürts zum Künig das ers sach :|: In gstickten klaidern wol berait / vñ jr gspilē die gehn jr nach. Die fürt man O Künig zů dir / man fürt sy mit freüden vnd wunn/vnd tretten im palast herfür/des Künigs (der ist Gottes sun.)

AN statt deinr vätter wirstu bhend/ kinder haben, die würst setzen:|:Zů Fürsten inn aller welt end/das wirdt dich alles ergetzen. Von kind zů kindskind für vnd für/will ich dencken deinen namen/drūb werden dvölcker dancken dir/ymer vnd ewigklich Amen.

Der XLVI. Psalm. *Deus noster refugiū.*



AIn veste burg ist vnnser Gott / ain güte weer vnnd waffen:|: Er hilfft vns frey auß aller not/ die vnns yetzt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

hat betroffen. Der alt böse feind/ mit ernst ers yetzt meint/ groß macht vnd vil lüst/ sein grausam rüstung ist/ auff erd ist nit seins gleichen.

¶ Mit vnnser macht ist nichts gethan / wir seind gar bald verlorē:|: Es streyt für vns der rechte man/ den Got hat selbs erkoren. Fragst du wer der ist? er haißt Jesus Christ/ der Herr Zebaoth/ vnnd ist kain ander Gott/ das feld müß er behalten.

¶ Vnd wann die Welt vol Teüfel wer/ vnd wolt vns gar verschlingē:|: So fürchten wir vns nit so sehr/ es soll vns doch gelingen. Der Fürst diser welt/ wie saur er sich stellt/ thůt er vnns doch nicht/ das macht er ist gericht/ ain wörtlin kan jn fellen.

¶ Das wort sy sollē lassen stan/ vñ kain danck darzů haben:|: Er ist bey vnns wol auff dem plan/ mit seinem gaist vnd gaben. Nemen sy den leib/ gůt, ehr, kind vnd weib/ laß faren dahin/ sy habens kain gewin/ das reich müß vns doch bleiben.

¶ Ehr sey dem vatter vnd dem sun/ vnd auch dem hailgen Gaiste:|: Als er im anfang was vnd nun/ der vnns sein gnade laiste. Das mir überal/ hie im jamerthal/ von sünden abston/ vnd seinen willen thon / wer das begert sprech Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der XLVII. Psalm. Oẽs gentes plaudite.
In der Melodey fol. 26.

KRolockt mit henden all völcker/vnnd juchtzet Got mit schallẽ:|: Dañ Got der aller höchste Herr/ist erschrecklich ob allen. Ain grosser Küng der gantzen erd/ zwingt vnder vns dvölcker durchs schwerdt/ Wirfft vnder vnser füsse/die leüt die jn verstiessen.

℣ Er erwölet vns zů erben/die zierd Jacobs er liebet:|: Gott ist auffgfaren mit juchtzen/ der Herr Pusaunen yebet. Lobsingt lobsinget Got mit schall/lobt vnd preyßt vnsern Künig all/ Deñ Got ist Künig auff erdtrich/lobsinget jm verständigklich.

℣ Gott ist Küng über d Haiden all/Gott sitzt auff seim stůl hailig:|: Der völcker Fürsten seind zumal/versamlet vñ mittaylig. Zů aim volck dem Gott Abraham/dann sehr erhöcht ist Gottes nam/Bey den Herren vñ stammen/ die auff erden seind Amen.

Der XLVIII. Psalm. Magnus dñs & lauda.
In der Melodey fol. 26.

BRoß vñ hoch berümbt ist der Herr/ in vnsers Gottes statte:|:Auff seim hailigẽ berge sehr/der berg Zion ist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ghrade. Wie ain schön zweyg des sichs land freüt/gegē mitnacht zů an der seyt/ ligt dstatt des grossen Herren/ vnd Künigs aller ehren.

℣ Gott ist in jrm palast bekandt/ er schützt sy vnbetrogē:|:Deß schaw die Küng sich gsamlet hand / seind all fürüber zogen. Sy haben sich verwundert sehr/ da sy solchs sahen seind noch mehr/ Erschrocken vñ entsetzet/verstürzet vnd verletzet.

℣ Zittern sy da ankommen ist/angst wie ain geberende:|:Du zerbrichst schiff im Meer gerüst/ durch den Ostwind behende. Wie wir ghört, so hond wirs erfarn/ an der statt Gottes der heerscharn/An vnsers Gots statt warlich/Gott erhellt die ewigklich.

℣ Gott wir warten deinr güte drob/ in deim Tempel behende:|: Gott wie dein Nam so ist dein lob/gar biß an der welt ende. Dein rechte ist ghrechtigkait vol/ es frew sich der berg Zion wol/ Juda töchter sein frölich / vmb deinr ghricht willen billich.

℣ Macht euch vmb Zion schawets doch/ zelet jr thürne eben:|: Legt fleyß an jre mauren hoch / thůt jr palást erheben. Das mans den nachkömen sag weyt/ dañ Gott ist vnser Got allzeyt/ er fürt vnns fein zůsamen/ gleich wie die jugent Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der XLIX. Psalm. Audite hæc oẽs gentes.
In der Melodey fol. 6.

HÖrt zů jr völcker merckt eben / all die in diser zeit leben/merckt auff ich will euch fragẽ:|:Gmain man, Herren, reich vnnd armen/mein mund wirdt von weyßhait reden/ mein hertz vom verstand sagen. Ich will mein or zum spruch naygen/vñ auff der härpffen anzaygen/mein rhätterisch fürtragen / Warumb solt ich mich förchten seht/weñ mich die sünd meinr füßtretter/vmb gibt in bösen tagen.

¶ Die sich verlassen auff jr gůt/ inn grossem reichthumb vñ hochmůt/trutzen sy als die künen:|:Es kan doch ain brůder niemand/erlösen von des Herren hand/noch Got yemandt versünẽ. Dañ es kostet doch gar zů vil/so er jr seel erlösen wil/můß ewig anstö lassen/ Ob er lang lebt vñ sich hoch bricht/ das er gleich die grůben nit sicht/vnd pranget auff der gassen.

¶ Dañ wirt man sehẽ das zůmal/solch weysen müssen sterben all/ vnd jr gůt andern lassen:|:Eben so wol als die narrẽ/vnd thoren die auch hinfarẽ/die yederman thůt hassen. Was in dem hauß der reichen ist/ das weret wol zů aller frist/jr wonung bleibt allwegen/ Wirdt

wol

wol nach jrem namen gnendt/ auff erden hie nach jrem end/ so sich der mensch müß legen.

¶ Der võ solcher wirde verdirbt/ vñ wirt geleich dem vich dz stirbt/ diß jr thůn ist jr thorhait:|: Noch lobens jr nachkömen mehr/ mit jrem mund dañ gottes ehr/ für die ewige warhait. Sy ligen wie schaf inn der hell/ der tod wirt sy nagẽ mit quel/ daselbst ist jr belonung/ Die ghrechtẽ werdẽ jr walten/ dañ jhener hort wirt veralten/ dann die hell ist jr wonung.

¶ Aber Gott der Herr wirt mein seel/ erlösen auß der hand der hell/ wenn er mich an hatt gnoñen:|: Verwunder dich nit über auß/ ob ainer reych wirt weñ sein hauß/ zů herrlichait wirdt koñen. Dañ er wirt kains in seim sterben / mit jm tragen im verderben/ jm wirdt auch nicht nach faren/ Sein herrlichait vnnd grosser bracht / den er gebraucht hatt durch sein macht/ auff erd in seinen jaren.

¶ Darumb lobt er sein seel darfür/ vmb diß leben vnnd wenn du dir/ hie gütlich thůst auff erden:|: Das preyset er an dir so recht/ das du seiner väter geschlecht/ solleſt nachfolgen werden. Da man kain liecht sicht nymmer mehr/ dann wenn der mensch ist in der ehr/ in grosser wird vnd namen/ Vnd so er aber nichts verstät/

ſtät/iſt er dem vich gleich das vergät/ des geſchwigen iſt Amen.

Der L. Pſalm. *Deus deorum dominus.*

In der Melodey Folio 6.

GOtt der mächtig Herr redt vnnd ſchreyt/der welt, von auffgang der Sonn weyt/biß zů nidergang vmb her:|:Der ſchön glantz Gots auß Zion bricht/ vnſer Got kumpt vnnd ſchweiget nicht/freſſend feür geht vor im her. Vnd vm̃ in her ain groß weter/hymel vñ erden rüffet er/auf das er ſein volck richte/Verſamlet mir mein hailgen her/die den bund mit mir achten mehr/ dann opfer wie das gſchichte.

¶ Vnd die himel werdē berait / verkündigen ſein ghrechtigkait/denn Got wirt ſelber richten:|: Hör mein volck, das ich mein red für/ Iſrael laß mich vnter dir/zeügen, vnnd mein red ſchlichten. Ich Gott bin dein Gott vnerdicht / deins opfers halb ſtraff ich dich nicht/ ſeind doch ſonſt in den fällē/deine brandopffer ſtäts vor mier/auß deinem hauß nym̃ ich kain ſtier/noch böck auß deinen ſtällen.

¶ Dañ alle thier im wald ſeind mein/vñ das vich auff den bergen fein / da ſy bey tauſent lauffen:|: Alle gfügel der berg kenn ich/ vor

mir

mir ist allerlay feldvich/ich darffs von dir nit kauffen. Wa mich hungert wolt ich dirs zwar / nicht sagen, dann mein ist dwelt gar/ vnd alles was darinnē/ Mainst das ich rindflaysch essen wolt/ vnnd von dem bocksblüt trincken solt?/als solt es mir zerrinnen.

¶ Opfer Got danckopfer mit preiß/zal dem höchsten dein glübd mit fleiß/ rüf mich an inn der note :|: So will ich dir helffen daruon/ so soltu mich dann preysen schon/ zum gotlosen spricht Gote. Was verkündest mein recht on grund/ vnd nimmst meiñ bund in deinē munde so du doch selb zucht hassest/ Vñ wirfst hinder dich meine wort / wenn du ain dieb sichst auff aim ort/lauffst mit daßt dein tail fassest.

¶ Mit den Ehbrechern gmainschafft hast/ dein maul vil böses reden last/vnd dein zung treibet falschait:|: Du sitzest vnnd redest übel/ deiñ brüder, vnnd verleümbdest schnell/deiner müter sun auß schalckhait. Das thüstu so ich schweig darzü/ so mainst du ich sey gleich wie du/aber ich will dich straffen/Vñ will dir deine laster all/vnder augen stellen zumal/vnnd dich daruon abschaffen.

¶ Mercket doch dz ich sag so klar/die jr Gottes vergesset gar/dañ es wirt darzü kömen:|:

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Das ich ainmal hinreyſſen můß/alle die nit wöllen thůn bůß / darůb ſo merckt jr frömen. Wer danckopfert der preyſet mich/vnd da iſt auch der weg das ich/ zů ehren meinẽ namen/ Im anzaige das Gottes hail/ auff das er erlang zum erbtail/das ewig leben Amen.

Der LI. Pſalm. *Miſerere mei deus ſecundũ.*

In der Melodey fol. 16.

O Herre Gott begnade mich/nach deiner gůt erbarme dich / tůck ab mein übertrettung/nach groſſer deinr erbarmung:|:Vnnd wäſch mich wol O Herre Gott/von aller meiner miſſethat/vnnd mach mich rain von ſünden / dann ich thů der empfinden. Vnd meine ſünd iſt ſteht vor mir/ ich hab allain geſündt an dir / vor dir hab ich übels gethon/inn deinen worten würſt beſton/ ſo man dich rechts erſüchet.

¶ Syh in vntugent bin ich gmacht/wie mich mein Můtter hat gebracht/ inn ſünden mich empfangen/vil ſünd hab ich begangen:|: Zur warhait haſt du aber luſt/vnd gäbeſt mir auch das ich wußt/die weißhait dein on ſorgen/ die haimlich iſt verborgen. Entſündig mich mit Iſopp ſchon / das ich werd rain, vnnd wäſch mich non / ſchneeweyß, auch freůd laß hören

mich/

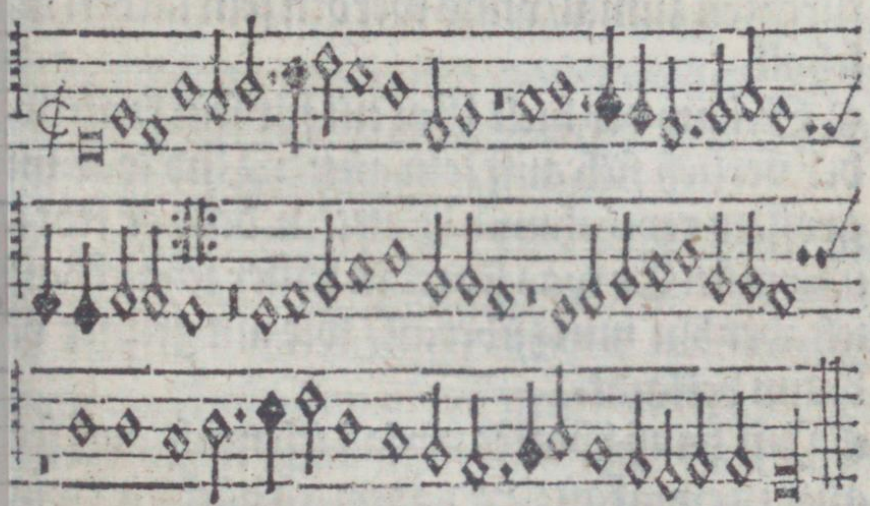
mich/das die gebain werden frölich/ die du so
hast zerschlagen.
¶ Sih nit auf mein sündtlichen stat/ tilck ab
all meine missethat/ Herr wölst in mir erschaf
fen/ain rayn hertz thů ich hoffen:|: Willigen
gayst ernew inn mir/ verwürff mich auch nit
gar von dir/niñ nit deiñ hailgen gaiste/ von
mir dein gnad mir laiste. Vnd laß mir wider
koñen her/den trost deins hails o Gott mein
Herr/der freye gaist erhalte mich/ die gottlo-
sen will leren ich/dein weg sy zů dir keren.
¶ Redt mich von der blůtschuldē not/ O got
dir meines hails ain Got/das mein zung mög
erkallē/dein ghrechtigkait ob allen:|: Herr thů
mir auff die lefftzē mein/ mein mund verkünd
das lobe dein/ zum opffer hast kain luste/ich
geb es dir auch suste. Brandopffer auch gleich
alle sampt/gfallen dir nit seind nun ain taůt/
vor deinē augen nun ain haß/die opffer Gots
seind aber das/ain gar zerbrochner gayste.
¶ Ain brochen vnd zerschlagen hertz/ würstu
nit werffen hinderwertz/vñ würst es nit ver-
achten/das kan ich wol betrachtē:|: O Herre
Got thů wol Zion/nach deinem güten willen
schon/Hierusalem die mauren/werden wider
erbawen. Dañ würstu haben lust vnd freůd/

zum

um opffer der gerechtigkait/ zů den Brand-
pffern deinen můt/ so wirt man dañ die Kel-
er gůt/ auff deinen Altar legen.

Ehr sey dem vater vnd dem sun/ als er von
nfang was vnd nun/ vnd auch dem hailgen
aiste/ der vns sein gnade laiste: |: Durch vn-
rn Herrē Jesum Christ/ der vnser Hayland
orden ist/ vnnd hat vns gnad erworben. ist
ir vns all gestorben. Das vns die sünd nit
haden kan/ so wir wandlen auff seiner ban/
n rechter lieb hoffnung vnnd glaub/ das vns
er feind die seel nit raub/ durch Jesum Chri-
um Amen.

Der LII. Psalm. *Quid gloriaris in.*



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

WAs rhümest du dich der boßhait/du gwaltiger vñ mächtiger:|:Jst doch Gotes barmhertzigkait/täglich hie noch vil krefftiger. Dein zung trachtet nach schalckhait sehr/vnnd treibst wie ain scharpff schermesser/betriegerey on widerker.

¶ Du liebest böses mehr dañ güts/falsch redt mehr dañ ghrechtigkait:|: Du liebst nur was da ist deins müts/das zů verderben ist berait. Vnd falsche zunge das ist war/so wirdt dich Got auch gantz vnd gar/abbrechen auff dein künfftig jar.

¶ Er wirt dich zerschlagen zühand/vnd rotten auß der hütten dein:|:Vnd deine wurtzel auß dem land/der lebendigen hailgen seyn. Vnd die gerechten werdens all/sehen. vñ sich fürchten zumal/vnnd werden sein lachen mit schall.

¶ Schaw der hielt Got nit für sein kraft/sonder verließ sich auff sein gůt:|:Vnd was mit grossem reychthumb bhafft/in dem er lebt in übermůt. Er was starck in seiner schalckhait/ich aber bin nun zůberait/wie ain grüner ölbaum beklaidt.

¶ Jm̃ hauß Gottes verlaß ich mich/auff sein güte in ewigkait:|:O Herr ich dãck dir ewigklich/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

klich/dann du hasts gethan mit warhait. Ich will harren auff dein namen / der gůt ist vor dein hailigen/die jn ewig loben Amen.

Der LIII. Psalm. *Dixit insipiens in.*

In der Melodey folio 9. vnd 21.

Die thoren im hertzen sprechen / es ist kain Got vorhandē:|:Sy seind verderbt als die frechē/in jr boßhait vñ schanden. Sy seind greülich vordē im můt/ da ist kainer der gůtes thůt/Gott von himel rab schawet/Auff der menschen kind das er sach/ob yemandt sey der Got frag nach/ vnd klůg das er Gott trawet.

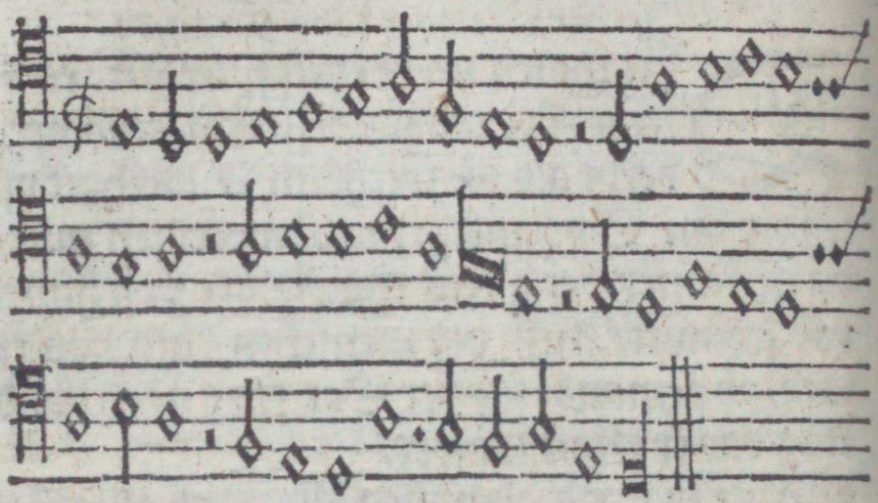
Aber sy seind abgfallen all/ vnnd allsamet vntüchtig:|:Da thůt kainr gůts das er Gott zfall/auch nit ainer, so richtig. Wöllen die schälck nit ermessen / die mein volck allzeyt thün fressen / das sy sich nören wöllen/Gott rüffen sy nit an im last/da fürchtē sy sich aber fast/da sy nichts fürchten söllen.

Denn Gott zerstrewt der treiber bain/ die nachst sy auch züschanden:|:Deñ Gott verschmächt sy all gemain / ach das hilff kem zů handen. Auß Zion über Jsrael/vnd das Got sein gfangen volck schnell / erlöset durch seiñ namen/So wurde sich Jacob frötwen/vnnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Israel frölich schreyen/ Gelobt sey der Herr Amen.

Der LIIII. Psalm. *Deus in nomine tuo.*
Auch in der Melodey der siben wort.



HIlff mir Got in deiñ namen bald/ vnd richte mich mit deinem gwalt/ O Got erhör mein bettē/ Vernim die red meins munds vnnd halt/ das ich nit werd zertretten.

¶ Dann frembd setzen sich wider mich/ vnnd starck süchen mein seel die dich / Gott nit vor augen tragen/ Sihe Got steht mir bey trewlich/ enthelt mein seel vor plagen.

¶ Du wirdst das böß meinen feindē/ bezalen vñ sy verstören/ in deiner warē trewe/ So wil ich dir deñ opfferen frey willigklich on rewe.

¶ Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Vnd will auch deinem namẽ Herr/ das er
o gůt ist dancken sehr/ dann du thůst mich er-
retten/ Von allẽ meinem trůbsal schwer/ dar
umb ich dich hab betten.
¶ Das mein aug an meinen feinden/ lust sehe
vnd sich můß frǒwen/ vnnd loben deinen na-
nen/ Mit allen betrůbten hertzen/ die du erlǒ-
est Amen.

Der LV. Psalm. *Exaudi deus orationẽ.*

In der Melodey fol. 12.

GOt hǒr mein bet vnd verbirg nit dich/
vor meinem flehen vnnd merck auff
mich/ erhǒr mich vngeenget :|: Wie ich
o jämerlich heůl vnnd klag/ das der feind so
chreyet nacht vnd tag/ vnd der got.ose dren-
get. Sy fahen aiñ tück mit mir an/ vnd seind
nir hefftig feind vñ gran/ mein hertz in meim
eib ängstet sich/ des tods schreck ist gfallen auf
nich/ forcht vnnd zittern mich anstieß hart/
nit grawen ich vmbgeben ward / Da dacht
ch jm nach/ vnd bey mir selb sprach.
¶ O hett ich flügel wie die taub hatt/ das ich
ug vnd fund etwa ain stat/ das ich doch blyb
arinnẽ:|:Schaw so wolt ich mich wegkma-
hen fern/ vnnd inn der wůsten wonen sicher/
olt eylẽ zů entrinnẽ. Vor disem sturmwind

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

vnnd wetter/ mach jre zungen vnains Herr/
vnd laß sy vntergehn in schnell/ dañ ich sih in
der stat fräuel/ solchs geht vmb vnd vmb tag
vnd nacht/ in jren ringkmauren mit macht/
In jr ist boßhait/ja mye vnd arbait.
¶ Schaden thůn regiert mitten darinn/liegt
vñ triegen läßt nit von jn/inn allen jren gas-
sen :|: Wenn mich doch mein feind schendet
wolts ich/leidē, weñ mein hasser pochet mich/
wolt ich mich vor jm massen. Du aber woltst
der gselle mein/mein pfleger vñ verwandter
sein/wir waren vnter vnns freüntlich/vnnd
giengen im hauß Gots frölich/ der tod wirts
übereylen schnell/daß lebendig faren in dhell/
Dann eytel vnthat/in jrem hauff gat.
¶ Ich aber will stäts rüffen zů Got/ vnd der
Herr wirt mir helffen auß not/zů abent, frů,
vnd mittag:|:Will ich klagen vnd heülen vor
jm/so wirt er darnach hören mein stim̃/mein
seel retten von der plag. Deren die an mich
wöllen fast/schafft er jr gůte rů vñ rast/dann
die wider mich seind ist vil/Got aber mich er-
hören will/vnd sy straffen, der ewig wert/daß
sy werden doch nit bekert/Dann sy seind ent-
wicht/vnd fürchten Gott nicht.
¶ Dann sy legen jre hend mit gwalt/an seine
fridsamen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ridsamen manigfalt/vnd zerreyssen sein bun
de:|:Ir mund ist gletter dañ milch butter/ vñ
haben doch krieg im sinn ymer/ ire wort seind
im munde. Häler dañ öl das nichts versehrt/
vnd seind doch lautter blosse schwerdt/drumb
wirff dein anligen auf Got/der wirt dich ver-
sorgen nach not/vnd er wirt den ghrechten für
in/nicht ewigklich so lassen stan/Inn vnrü-
wigkait/in ellend vnd laid.

¶ Aber Gott du wirst sy stossen fein/ hinun-
ter inn die tieff grůb hinein/ von dem ewigen
hayle:|:Die blůtgirigen vñ falschen leüt/wer-
den jr leben nit bringen weyt/ja nit zum hal-
ben tayle. Ich aber hoff auff dich mein Got/
der du hilffest auß angst vñ not/auf diser erd in
dem ellend/vñ wirst geben ain sälig end/durch
unsern Herren Jesum Christ/der aller deren
hailand ist/Die seinē namē/ anrüffen Amen.

Der LVI. Psalm. *Miserere mei deus.*

In der Melodey fol.1.8.10.34. vnd 37.

GOt mein herr sey genedig mir/dañ
menschē mich versencken:|:Sy be-
streytten mich für vnd für/vñ d:en
gen mich zů krencken. Mein feind versencken
mich täglich/ dann vil wider mich streyten/
stoltzigklich, wann ich fürchte mich/so will ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dein erbeyten / vnder den strengen leüten.

¶ Ich will Gottes wort rhümen nun / vñ auf Gott will ich hoffen: |: Nit fürchten was mir falsch mög thün / das mich hat angeloffen. Täglich fechten sy mein red an / vñ all jre gedancke / Seind nur zum bösen auf das man / mich von Gott mache wancken / derhalb sy mit mir zancken.

¶ Sy hauffen vñ verbergen sich / vñ auf mein ferse achten: |: Wie sy mein seel verborgenlich / erhaschen vnd abschlachtē. Man hilft jn auff vmb übelthat / vnnd thůt sy außerwölen / Gott stoß solch leyt mit vngenad / hinunder zů der hellen / vnd thů mein flucht auch zellen.

¶ Faß meine trähern in deiñ schlauch / vñ zel sy dir zů ehren: |: Dañ werden sich meine feind auch / zůruck all müssen kerē. Weñ ich dich anrüff in der not / so wird ich daß erfarē / Dz du mein Her: bist vnd mein Gott / dein wort will ich bewaren / vnd rhůmen bey den scharen.

¶ Ich will rhůmen des Herren wort / ich hoff auff Gottes gnaden: |: Vñ fürcht mir nit bey meinē hort / was kan mir ain mensch schaden. Bey mir seind gelübdt dir O Gott / das ich dich mit danck zale / Dañ du hast mein seel vō dem tod / errettet nach der wale / vnnd meine füß voñ fale.

¶ Das

DAs ich nun vor Gott wandlen mag/ im liecht der lebendigen:|: Vnd nach den güther-zigen frag/ sein hail zů verkündigen. Vnd bey einer herlichē gmain/ die ehret Gotes namē/ Durch sein geliebtē sun allain/ des gayst hale sy zusamen/ in glaub vnd liebe Amen.

Der LVII. Psalm. *Miserere mei deus.*

In der Melodey fol. 14. vnd 18.

BIß mir gnädig Got mit deinr gab/ dann mein seel Herr dir trawet:|: Vndern schat deinr flüglen ich hab/ zůflucht drumb mir nicht grawet. Biß die schalckhait übergang weyt/ ich rüff zů Gott dem Herren/ Der mir wider/ aufhalff vñ er/ sein hilff sendet mit ehren.

Vnnd hilff mir von der schmach meinr feind/ Gott sandt sein gůt warhafftig:|: Ich lig vndern Löwen die seind/ menschen kinder boßhafftig. Ire zän send/ Spieß vnnd Pfeyl bhend/ vnd scharpffe schwert ir zungē/ Erheb dich Herr/ vnnd laß dein ehr/ über alle land kommen.

Sy haben Netz gestellt meim gang/ mein seel nider zůtuncken:|: Vor mir ain grůb graben mit bang/ vnnd seind selbs drinn versuncken. Mein hertz ist bhrait/ mein hertz ist bhrait/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Got das ich lob vñ singe/wach auff mein ehr/
wach auf Psalter/das frü mein stim̃ erklinge.
¶ Herr ich will danckē dir vil mer/vnder den
leüten allen:|:Vnd lobsingen von deiner ehr/
dein gůt ist groß erschallen. Erheb dich Got/
hilff vns auß not/ mach herlich deinen na-
men/ An gfangnē all/das wir mit schall/ lo-
ben deiñ namen Amen.

Der LVIII. Psalm. *Si vere utiq;*.

In der Melodey fol.1.8.10.34.vnd 37.

WOlt jr dann nit reden ain mal/das
warhafft vnd gerechte:|:Vnd rich
ten nach geleicher wahl/jr menschē
kind ewr gscheffte. Ewr hertz geht nur mitt
vnrecht vmb/ewr hend seind fräuel vmb vnd
vmb/gantz nach gotloser arte.

¶ Die gotlosen von můter leib/ verkert, die
liegen lieben:|: Darauff sy bestehen so steiff/
lassen sich nicht abziehen. Jr wůten gleich der
schlangen ist/ die jr ohrn verstopffet auß list/
das sy nicht hör das bschwören.

¶ Gott jr zeen inn dem maul zerbrich/ Herr
brich die backen zeene:|: Der jungen Löwen
schnelligklich/ so werden sy vergeene. Wie
wasser das fleüsset dahin/mit jren pfeylen zy-
lens jn/aber sy werden fälen.

¶ Sy

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Sy vergehn wie ain schneck verschmacht/ wie ain vnzeyttig fruchte:|:Ains weibes werden sy geacht / die sonnen sehens nichte. Eh man ewr dorn spürt an dem strauch/ wirdt sy der zorn weck reissen auch/ weil sy seind frisch vnd junge.

Dann wirt sich fröwen der gerecht/wann Got solche rach güte:|: Yebt, vnnd seine hend badet schlecht/inn der gotlosen blüte. Das die leüt werden sagen da / der ghrecht wirdt sein geniessen ja/Got ist richter auff erden.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun ꝛc.

Der LIX. Psalm. *Eripe me de inimicis.*

In der Melodey fol. 12.

ERret mich mein Got von meiñ feinden/vñ schütz mich auch vor allẽ denen/so sich wider mich setzẽ:|:Errett mich von den boßhafftigen/vnd hilff mir von den blütgirigen / die mich wöllen verletzen. Schaw Herr sy laurẽ auf mein seel/ vñ samlen sich wider mich schnell / on all mein schuld vnd myssethat / sy lauffen on mein schuld zů rat / vnd rüsten sich zů tödten mich/ erwach hilff mir vnd darein sih/ Herr Got Zebaoth/ vnd Israels Gott.

Wach auf süch haim all völcker vō stund/

sey

sey kaim gnedig so fräflich böß thünd/ abents laß sy zruck wenden:|:Vnd heülen wie hund vnd lauffen vmb/inn der stat, schaw sy reden darumb/mitainander von schendē. Schwerter in jren lefftzen seind/wer wils hören? sprechen die feind / aber du wirst jr lachen Herr/ vnnd aller Hayden spotten sehr/ vor jr sterck halt ich mich zů dir/dann Got ist mein schutz für vnd für/Gott zaigt mir warlich/sein güte reichlich.

¶ Gott last mich meiñ lust sehen mit gwalt/ an meiñ feinden erwirg sy nit bald/ das mein volck nit vergesse:|:Zerstrew sy aber mit deiner macht/Herr vnnser schilt stoß sy mit dem pracht/hinab das jn werd gmessen. Jr leer ist eytel sünd vñ part/sy verharren in jr hoffart/ vnd predigen eytel flůchen/vnd widersprechen dem rechten / vertilgs on all gnad tilgs von hinn / das sy nichts seind vnnd werden inn/ Das Got in Jacob/herrscht aller welt ob.

¶ Laß sy zůruck keren zabent spat/vñ heülen wie hund vnd in der stat/laß sy hin vnnd her lauffen:|:Vñ speiß vnd heülē weñs nit seind vol/ich aber will võ deiner macht wol/singen, vnd frů mit hauffen. Rhůmen dein gůt, dann du bist Got/mein schutz vñ zůflucht in meinr

not/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

not/will dir mein hort lobsingen fein. dañ du Got bist der schutze mein/ vnd mein gnediger Gott all frist/ durch vnnsern Herren Jesum Christ/Zů lob deim namē/ ewigklich Amen.

Der LX. Psalm. *Deus repulisti nos.*

In der Melodey fol. 12.

GOtt hast vns verstossen vnnd zerstreüt/vnd zürnest, tröst vns wider bey zeit/hast stand bewegt vñ zrissen:|:Hayl jr brüch die so ist zerschellet / dann deim volck hast ain harts zůgstellet / daran hond wir verbissen. Aiñ bittern wein vns geben hast / daruon wir vmbtumelten fast/ du hast aber doch ain zaichen / geben denen die dich fürchten/welchs sy auffwurffen vnnd sy tröst / auff das dein freünd werden erlößt/ Vns helff dein rechte/erhör vns schlechte.

¶ Got redt in seim hailgthuñ angenem/das frewt mich, vñ will taylen Sichem / vnds tal Suchot außtailē:|:Gilead ist mein. Manasse mein/Ephraim soll meines haupts macht sein/Juda mein Fürst sols hailen. Moab ist mein wäschkessel groß / meiñ schůch ich über Edom stoß/Philistea mir gjuchzet hat / wer fürt mich in ain feste stat? wer blait mich biß inn Edom schon/ wirstu es Gott nicht selber thon?

thon? Der vns so lange / verstost im zwange.
¶ Vnd zeüchst nit auß Gott in vnserm hör/
schaff vns beystand in der not, vnnd wör/das
wir nit gar vmbkömen :|: Dañ menschē hilff
ist alle kain nutz/aber Gott ist allain vnnser
schutz / das haben wir vernommen. Mit der
hilff Gottes wöllen wir/grosse ding thün yetz
vnd hinfür/ dann er wirdt vnser feinde bald/
vnter tretten mit seim gewalt/durch vnsern
Herren Jesum Christ/der vnser Hertzog wor
den ist/Zů lob deim namen/ewigklich Amen.

Der LXI. Psalm. *Exaudi deus deprecationē.*

In der Melodey fol. 24.

HOr Gott mein gschray merck auff
mein beht/ vom end der erd rüff ich
zů dir:|:Weñ mein hertz in angst ist
vnnd steht / auff ain hohen felsen mich für.
Dañ du solt mein zůuersicht sein/ain starcker
thurn in mitten/vor meiñ feindē/ich will wo-
nen/ewig in deiner hütten.
¶ Vnnd trawen vntern flüglen dein/ dann
meine glübd hörstu o Gott :|: Du belonest die
wol vnnd fein / die deiñ Namen fürchten on
spot. Du wirst geben / ain lang leben / dem
Künig deiner ehren/ das seine jar/nun yñer-
dar/für vnd für sollen wehren.

¶ Das

¶ Das er stäts sitzen bleib vor Got/erzaig jm dein güte vnd trew :|: Die jn behütten in der not/so will ich deim Namen on rew/Lobsingen Herr / ewig ymmer/ das ich täglich deim Namen/ bezale fein/ die glübdte mein/durch Christum Jesum Amen.

Der LXII. Psalm. Nonne deo subiecta.

In der Melodey fol. 41.

MEin seel acht auff Gott der hilffe mir/er ist mein hort mein hilff mein schutz :|: Das mich kain fal Gott stürtz von dir / wie groß er ist mit poch vnnd trutz. Wie lang stellt jr all ainem nach/das jr jn erwürget vñ fellt/als ain hangende wand vnd tach/vnd ain zerrißne maur sich schölt?

¶ Sy dencken wieß jn dempfen gar/vñ fleyssen sich der lugē vil:|:Geben güte wort offenbar / im hertzē aber flüchens still. Doch mein seel harret nur auff Got/dañ er ist mein hoffnung mein hort/mein hilf mein schutz vor solcher rot/das ich nicht fall durch jren mordt.

¶ Bey Gott ist mein hail vnnd mein ehr/der felß meiner stercke allzeit :|: Mein züuersicht ist Gott der Herr/ hofft auff jn allzeyt lieben leüt. Schüttet ewer hertz vor jm auß / dann Gott ist vnser züuersicht/ die menschen seind

nichts

nichts dann ain sauß / vnnd groß leüt fälen auch im ghricht.

¶ Sy seind leichter dann eytelkait / so vil jr ist weñ mans abwigt: |: Hoffet nit auff vnghrechtigkait / vnd fräfel der vor Got erligt. Haltet euch nit zů solchem ding / das nichts ist, vnnd nit bleiben kan / fellet euch reichthumb zů gering / so hencket doch das hertz nit dran.

¶ Gott hat ain wort ghredt, wie man lißt / das hab ich etlich mal gehört: |: Das Got allain Allmächtig ist / vnnd die gotlosen all verstört. Aber du bist gnädig O Herr / vñ bezalest aim yegklichē / wie ers verdient hat, drumm beker / sich yederman zů Gott Amen.

Der LXIII. Psalm. *Deus deus meus ad.*

In der Melodey Folio 6.

GOt mein Got frů wach ich zů dir / mein seel dürstet nach dir auß gir / mein flaysch nach dir begeret: |: In aim trucken vnd dürren land / da kain wasser sich nyendert fand / daselbst ich zů dir keret. Inn deim hailgthumb sah ich nach dir / wolt gern schawen dein macht vnd zier / dañ besser ist dein güte / Dañ das leben hie auf erdtrich / darumb so sollen preysen dich / meine lefftzen vnd gmüte.

¶ Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Da wolt ich dich mein lebenlang/ loben vñ meine hend on zwang/in deim namen auf he-ben:|:Das wer mein freüd von hertzē grund/ wenn ich dich mit frölichem mund/loben solt in meim leben. Weñ ich mich zů bett leg vnd ruh/so denck ich an dich yñerzů/wenn ich er-wach so red ich/Vō dir dañ du bist mein helf-fer/ vnnd vndter dem schatten deiner/ flügel, rhüme ich frölich.

¶ Mein seel hangt dir an vestigklich / dein rechte hand erheltet mich/ sy aber stehts nach tellen :|: Meiner seel, mich zů vmbbringen/ aber die erd wirdts verschlingen/ Got wirt sy ins schwerdt fellen. Sy werden den Füchssen zutail/der Küng frewt sich in Gott seim hail/ wer recht schwört bey seim namen/Der wirt gerhümbt werden fürwar / aber der lugner mund soll gar/ verstopffet werden Amen.

Der LXIIII. Psalm. *Exaudi deus orationē.*

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.

O Got erhör in meiner klag/ mein stim vnnd bhüt mein leben:|: Vor forcht vnd vor des feinds anschlag/verbirg mich auch gar eben. Vor der versamlung der bösen / thů mich vom hauffen erlösen / deren die übel handlen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Die scherpfen jr zung wie ain schwert/mit jren pfeylen zylen :|: Ain bittre sach jr hertz begert/mit dem frumen zůspilē. Dañ sy schiessen verborgenlich/den frumen gar behendigklich/vnd sich vor Got nit fürchten.

¶ Ain böses stuck greyffen sy an/damit sy auf mich spehen :|: Verbergen strick auff meiner ban/vñ sprechē wer wirts sehen. Sy dichten selbs in jrem syn/haimliche schalckhait vnder jn/vnd haltens tieff im hertzen.

¶ Gott aber scheüst mit bhendem pfeyl/ das sy werden außghrottet:|: Das sy jr zung selbs über eyl/vnnd wer sy sicht jr spottet. Das all menschen erschröcket hatt / zů verkündigen Gottes that/merckten daß sein wort wäre.

¶ Der ghrecht wirt in Got frőwen sich/vnd auf den Herren trawen:|: Vñ alle die aufrichtigklich/von hertzen auf jn schawen. Die rhümen sich in vnserm Gott/der helffen will auß aller not/die jn anrüffen Amen.

Der LXV. Psalm. Te decet hymnus.

In der Melodey folio 41.

¶ BOt man lobt dich zů Zion rumb/ vnd dir bezalt man glübd o Herr:|: Du erhörest gebeht. darumb/kumpt alles flaisch zů dir daher. Vnnser myssethat

drucke

druckt vns fast / wöllest vnser sünd vergeben/
wol den erwölst vnnd zů dir last/das er wohn
in deinen höfen.
¶ Der hat von deins hauß gůt sein tail/vom
Tempel deiner hailigkait:|: Erhöre vns Got
vnnser hail/nach wunderlicher ghrechtigkait.
Du bist hoffnung aller welt end/vñ des mörs
inn der ferne hald / der die berg zürichtet be-
hend/mit seiner krafft vmbgirt mit gwalt.
¶ Du stillests brausen im mör fein/ das brau-
sen seiner wällen all:|:Vñ das toben der völ-
cker sein/das sich die fürchten allzumal. Vor
deinem zaichen wunderlich / so an den enden
wonung hat/du macheſt die außgehn frölich/
baide morgens vnd abents spat.
¶ Du süchsts land haim vnd wässersts wol/
vnd macheſt es sehr groß vnd reich:|: Gottes
brünnlin ist wassers vol/ last jr traid ghraten
deß geleich. Denn also bawest du das land/du
trenckest seine fürhen gschwind/ vnd feüchtest
sein gepflůgts zůhand/mit regen machst dus
waich vnd lind.
¶ Seym gwächs du deinen segen layst/du
krönst mit deinẽ gůt das jar:|:Dein fůßstapf-
fen trieffen vor faist/ die wonung der wüst ist
fruchtbar/Die bühel seind vol lustigkait/vnd

die änger seind vol schahfen/ die awen stehn dick mit getraid/daß juchhē vñ singen Amē.

Der LXVI. Psalm. *Iubilate deo omnis.*

In der Melodey Folio 26.

JVchhet got alle land mit schall/lobsinget seim nam zů ehren:|: Machet seiñ rhům herrlich überal/vnd sprecht zů Gott dem Herren. Wie wunderlich seind deine werck/ deiñ feinden wirdt fálen jr sterck / vor deiner grossen machte/vor deim herrlichen braehte.

¶ Es bete dich alles land an/lobsing dir vnd deim namen:|: Kumpt her vnnd schawt die werck Gotts an/der ist so wundersame. Mit seim thůn vndter den menschen / er verwandelts mór ins truckē/dz man zfůß gat durchs wasser/von wegen Gottes hasser.

¶ Des frów wir vns in jm allzeyt/er herrschet mit seim gwalt ewig:|: Sein augen schawen auff die leůt/vñ die da seind abtrinnig. Künden mit nicht erhöhen sich/drumm lobet jr völcker frölich/vnsern Got, laßt laut werden/die stiñ seins rhůms auff erden.

¶ Der vnser seel im leben bhelt/das vnser fůß nit wöltzet:|: Got du hast vnns inn die prob gstelt/vnnd wie das silber gschmeltzet. In ain burg du vns gebracht hast/ auff vnsre lenden

glegt ain last/du last der menschē garen/ über vnser haupt faren.

¶ Wir seind kommen in fewers flam̃/vnd in wasser der helle :|: Aber du hast vns auß dem schlam/gefüret in die völle/Drum̃ wil ich mit brandopffer gon/inn dein hauß vnnd bezalen schon / dir mein gelübdte eben / wie ichs verhieß zůgeben.

¶ Wie ich mein lefftzen hab auffthan/ vnnd mein mund hatt gesaget :|: Inn meiner not die mich kam an/mitt der ich was geplaget. Brandopffer võ faißten thieren/von brendte Widern vnnd Stieren/mit Rinder vnd mit Böcken/will ich mein opffer recken.

¶ Kumpt her all die jr Gott fürchtet/hört zů ich will erzölē:|:Was er an meiner seelē thet/ drum̃ solt jr jn erwölen. Zů jm rüfft ich mit meinem mund/vnd mein zung preyset jn von grund/so mein hertz böß wirrd nören/so wurd mich Gott nit hören.

¶ Darūb mich Got erhören thet / vñ mercket meins flehens stim̃e :|: Gelobt sey Gott der mein gebet/nit verwirffet von jm̃e. Vnd hat nit sein barmhertzigkait / von mir abgwendt in meinem laid/zů loben seinen namen/durch Jesum Christum Amen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der LXVII. Psalm: Deus misereatur nostri.
In der Melodey fol. 28.

ES wöll vns Gott genädig sein/vnd seinen segen gebē:|: Sein antlitz vns mit hellem schein / erleücht ins ewig leben. Das wir erkennen seine werck/vñ was jm liebt auff erden/Vnd Jesus Christus hail vnd sterck/ bekandt den Hayden werden/ vnd sich zů Got bekeren.

¶ So dancken Got vnd loben dich/die Hayden überalle:|: Vnd alle welt die fröwe sich/ vnd sing mit grossem schalle. Das du auf erdē Richter bist/vnd last die sünd nit waltē/Dein wort die hůt vnd waydest / die alles volck erhalten/in rechter ban zů wallen.

¶ Es dancke Gott vnd lobe dich/das volck in güten thaten:|: Das land bring frucht vnnd besser sich/ dein wort laß wol gerathen. Vns segen Vater vñ der Sun/vns segen Got der hailig Gaist/Dem alle welt die ehr soll thůn/ vor jm sich fürchten aller mayst / nun sprecht von hertzen Amen.

Der LXVIII. Psalm. Exurgat Deus et dissi.
In der Melodey fol. 41.

ES steh Gott auff das sein feind all/ zerstrewt werden vnd hingericht:|: Vnd

Vnd die jn hassen überal / fliehen vor seinem angesicht. Vertreyb sy wie der rauch vom wind / vnnd wie das wachs zerschmilzt vom fewr / so müssen die gottlosen gschwind / vor Got vergehn mit vngehewr.

℣ Die gerechten aber müssen sich/frömen vñ vor Got frölich sein:|: Vnd von hertzen ja frö wen sich/singet Got vnd lobsinget sein. Seinem namen vnnd machet ban/ dem der da so sanfft einherfart/er haißt Herr. drumb solt jr füran/euch frömen vor jm vngespart.

℣ Der ain Vater der waisen ist/vñ der Wiewen ain Richter fein:|: Er ist Gott on allen argliſt/in der hailigen wonung sein. Ain Got der der ainsamen hauß/ vol kinder gibt vñ die gfangen / zů rechter zeyt auch füret auß/ laßt die schälck in der dürr hangen.

℣ Got da du her zochst vor deim volck/vnnd giengest in der Wüst einher:|: Da zittert die erd vor deinr wolck / vnnd die himel troffen so sehr. Vor disem Gott Sinai schon/vor Gott der Israels Got ist/ Got dein erb ist dürr laß außgon/ain gnaden regen ders erfrischt.

℣ Das deine thier wonen dariñ / Got du labest die ellendē:|: Mit deiñ gütern das nichts zerriñ/Gott gibt das wort der lerenden. Mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

grossen scharen in der gmaind / die Küng der heerscharen vñ leüt/ seind vnder ainander güt fraind/ vnd die hauß ehr tailt auß die peüt.

¶ Weñ jr zů feld ligt wie jr solt/ so glitzts als der taubẽ flügel :|: Die schimmern wie silber vñ gold/ wenn der Almächtig im himel. Vnder jn Künig setzet dar/ so wirdts hell wa es tunckel ist / der berg Gots ist ain berg fruchtbar/ ain faißt gebirg dem nichts gebrist.

¶ Jr bühel.berg was hauffet jr/ Got lust auf disem berg zů sein :|: Der Herr bleibt da selbst für vnd für/ der wagen Gottes groß vñ fein. Der ist vil tausentmal tausent/ vñ vnter jnen ist der Herr/ im̃ hailgẽ Sinai sausent/ mit seinem Engelischen heer.

¶ Du bist in dhöhe gfaren auff/ vnd hast das gfengknuß gfangen gfürt :|: Hast gaben empfangen mit hauff/ für die menschen die warn verfürt. Auch für die abtrinnigen leüt / auff das da wone Got der herr/ gelobt sey der Herr allezeit/ der vns bladet hilfft doch yñer.

¶ Der Gott ist vns des hails ain Gott / ain Herr herr der vns vom tod reyßt :|: Aber den kopff seiner feind rott/ mit jrẽ harschedel zerschmeyßt. Die fort faren inn jrer sünd / doch spricht Got, auß Basan will ich/ etlich wider bringen

bringē geschwind/auß tieffem mör holē etlich.
¶ Das dein füß in d' feinde blůt/werd gferbt
vñ es dein hund lecken:|:Man sicht Got deinē
einzug gůt/mit herlichem pracht vñ schrecken.
Wie mein Got vnd Künig einreyt/im hailig
thumb, das vor her gehn / die singer. darnach
die spilleůt/vnder den mägdten die paucken.
¶ Lobet Gott den Herren fürhin / im volck,
vñ den brun Israel:|:Da herrscht jr der klain
Benjamin/die Fürsten Juda aingehell. Mit
jren hauffen allen sañt/ vnd auch die Fürsten
Sebulon / die Fürsten Naphthali genandt/
preysen Got in deß himels thron.
¶ Dein Got hat dein reich aufgericht/dasselb
wöllst du Gott vns stercken:|: Dañ es ist dein
werck, wie man sicht / das werden die Künig
mercken. Vnd dir geschenck zůfüren mer/vñ
willē deines Tempels rain/ zů Jerusalem, da
dich Herr/anbet vnd löbt die gantz gemain.
¶ Schillt das thier im rohr, vnd die rott/ der
Ochsen vnder den leůtē:|:Die jre kelber seind
mit spot/die lust habē gelt zů beůten. Zerstrew
völcker die krieg lieb hand/ die Fürsten auß
Egypten bhend/werden kömen vnd Moren-
land/wirt zů Got außstrecken sein hend.
¶ Jr Künigreich auff erden all/ singet Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

lob singt dem Herrē:|:Dem der im himel über al/von anbegiñ sich laßt hören. Vñ seim donner hat krafft berait/gebt Got die krafft dann es ist noch/in Israel sein herrligkait/vnd sein macht in den wolcken hoch.

¶ Got ist wundersam vnd schrecklich/in seinē hailigthumb warhafft:|: Er ist Gott Israel lieblich/daß er gibt seim volck sterck vñ krafft. Gelobt sey Gott in ewigkait/der zů ehr seim hailgen namen/vns hilfft auß aller not vnnd laid/durch Christum seinen Sun Amen.

Der LXIX. Psalm. *Saluum me fac deus.*

In der Melodey fol. 16.

HOt hilff mir dann wasser der hell/ seind mir gangen biß an die seel/ich bin im schlam versencket/da kain grund ist ertrencket:|: Ich bin kömen in tieff wasser/dz mich die flüß meiner hasser/ertrencket in der tieffen/ich bin gantz müd mit rüffen. Mein hals ist hayser vnd versert/vñ meine augen seind verzert/vor harren auff dich Got mein Herr/die mich vmb sunst hassen ist mehr/daß ich har auf dem haupt hab.

¶ Die mir feind seind vnbilliglich/seind mächtig vñ verderben mich/ich můß zalen gedrungen/das ich nye hab erzwungen:|: Gott du

waist

waist mein torhait vor mir/vnd meine schuld
seind nit vor dir/verborgen auff der erden/laß
nit an mir gschendt werden. Die dein warten
Herr Zebaoth/laß nit gschendt werden in der
not/die Israels Gott fragen nach/vmb dei-
net willen trag ich schmach/schand bedecket
mein angsicht.

℣ Meim brüdern frembd ich worden bin/vnd
vnbekandt meinr mütern sün/der eyfer mich
verzeret/deins hauß/das man zerstöret:|:Die
schmach derē die schmähē dich/seind auch ge-
fallē über mich/vom wainen ich nit rastet/da
mein seel in laid fastet. Das ist mir wordē zur
schmachhait/ich thet ain sack an für ain klaid/
vñ jr sprichwort bin wordē ich/die im thor red-
ten wider mich/ich was ain lied den sauffern.

℣ Ich aber hette Herr zů dir/zur angenemen
zeyt hilff mir/nach deiner grossen güte/dein
trewe hilf mich bhüte:|:Erlöß mich Herr auß
disem kot/das ich nit versinck in der not/erret
werd von mein hassern/vnnd auß den tieffen
wassern. Das mich die flüß nit ertrencke/vnd
die tieffe nit versencke/das mich der grůb loch
nit verschlück/erhör mich Herr in meim vn-
glück/dann dein güte ist lieplich.

℣ Nach deinr grossen barmherzigkait/wend
dich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dich zů mir in meine laid/verbirg nit vor deim knechte/dein antlitz vñ dein rechte:|:Dañ mir ist angst, erhör mich bald / eyl vnd erlöß mein seel mit gwalt / vmb meiner feinden willen/ erlöß mich von dem brüllen. Du waist mein schmach mein scham vnd schand/vñ all mein feind seind dir bekandt/Ach Herr die schmach bricht mir das hertz/ ich bin betrübt vor angst vnd schmertz/ich wart obs yemandt jamert.

¶ Aber da ward niemandt ders thet/der sich doch mein erbarmet het/ vnd mich getröst im̃ wainen/aber ich fand gar kainen:|: Sy gabē mir Gallen zur speyß/ vñ trenckten mich mit allem fleyß/mit essich da mich dürstet/das ich wurd gar verwüstet. Jr tisch werde vor jn zů strick/zur vergeltung vñ zum vnglück/jr augen müssen finster sein/das sy nit sehē liechtes schein/ jr lend laß yitzer wancken.

¶ Gelüß auff sy dein vngnad vnd rach/das sy der grim̃ deins zorens fach / jr wohnung müß wüst werden/das niemañt sey auf erdē:|:Der wone in jren hütten/darüb das sy den verfolgen/den du Herr hast geschlagē/das er möcht gar verzagen. Sy haben über dein wunden/ noch grösser gmachet den schmertzen/ain sünd auff die ander gib jn/das sy nymer kömen da

hin

hin/dein ghrechtigkait zerlangen.

¶ Vertilck sy auß Herr von dem Büch/der lebendigē durch dein flůch/ das sy nit mit den ghrechten/angschriben werdē möchten:|: Ich bin ellend vñ leid schmertzlich/dein Hail Herr Got beschirme mich/deiñ namē will ich preysen/vñ mit aiñ lied beweysen. Mit danck wil ich jn hoch ehren / das wirdt baß gfallen dem Herren/dañ ain Farr mit hörner vñ klaw/die armen sehens vnnd seind fro/ deß hertz Gott sůcht wirt leben.

¶ Der Herr erhört der armē bit/vnd veracht seine gfangne nit/himel vnd erd jn lobet/ das Meer vnd was drinn tobet:|:Dañ Got wirt auffhelffen Zion/ vnnd die stett Juda bawen schon / das man sy mög besitzen / dann Gott wirt selbs beschützen. Aber der somen seiner knecht/werden sy all mit jrem gschlecht/ererben vnd drinnen wonen/ vnd die lieben seinen namen/darzů helff vns Gott Amen.

Der LXX. Psalm. *Deus in adiutorium.*

In der Melodey fol. 41.

Eyl Got mich zů erretten bald/ Herr mir zuhelffen im ellend:|:Es müssen gschendt werden mit gwalt / die mir nach meiner seelen stend / Sy müssen zůruck keren

keren weyt/vnnd seyr gehönet werden ja / die mir übels wünschen allzeyt / vnd die von mir sagen da da.

¶ Frömen vñ frölich sein an dir/die nach dir fragen vñ dein hail:|:Lieben, vñ sagē für vnd für/ hoch globt sey Gott der ist mein tail. Ich aber bin arm vñ ellend/ Got eyl zů mir durch deiñ Namen / du bist mein hilff errett mich bhend/ O Herr verzeüch nit lang Amen.

Der LXXI. Psalm. *In te Dñe sperani.*

In der Melodey fol. 23.

HErr Got ich traw allain auff dich/ laß mich / niñer zů schanden werden:|:Errett mich durch gein gerechtigkait/ auß layd/ von sünden hie auff erden. Naig deine oren her zů mir/hilff mir gefangnen armen / Sey mir ain starcker Herr vnd zier/das mich mein flaisch vom weg nit für/ meinr blödigkait erbarme.

¶ Du beütst mir selb zůhelffen an/wie kan/ ich solchs vmb dich verdienen:|:Du bist mein burg mein felß eckstain/ sunst kainr/ darnach mich täglich sene. Hilff mir auß des Gotlosen hand/des grausamē vnrechten/ In zůuersicht ich auf dir stand/beüt mir O Got dein gwaltig hand mein hertz mach starck vnd freche.

¶ In

¶ Jnn Herren iſt mein hoffnung gſtelt/der zelt/mich auff von mütter leybe :|: Darauß du haſt mich zogen Herr/vñ bger/mein rhům von dir beleibe. Ain wunder ich vor vilen bin/ yedoch biſt du mein ſtercke/Gib mir O Got in meinen ſin/dz ich dich lob vñ preiß fürhin/ der feind dein beyſtand mercke.

¶ Verwürff mich in meim alter nit/dich bit/ ſo gantz mein krafft abniñet :|: Dann meine feind beraitten ſich/auff mich/thůnd was zů rach geziñet. Auff mein ſeel haben ſy groß acht/vnnd Gott hab mein vergeſſen/ſy ſagen greifft jn an mit macht/an jn yeb wir all vnſern bracht/der ſyg dir zů werd gmeſſen.

¶ Darumb Gott biß von mir nit weyt/iſt zeyt/mein Got eyl mir zůhelffen:|: All mein feind můſſen ſchämen ſich/durch dich/an mir aim jungen Welffen. Die meiner ſeel zuwider ſend/mit ſchand würdſts überdeckē/Mein vnglück ſy all ſůchen bhend/jr red vñ anſchleg auff ſy wend/jr zil jn gantz verſtecke.

¶ Dañ Herr ich harr allain auf dich/vñ ſich/ das ich dein namen preyſe:|: Dein ghrechtigkait zů aller ſtund/mein mund/bekēn vñ auch beweiſe. Dein hail ich nit erzelen kan/dein macht wil ich verkündē/Dein ghrechtikait ich

vor

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

vor mir hon/darauff ich mich allain verlon/ auff dich würff ich mein sünde.

¶ Du hast mich Gott von jugent glert/auff erd/ die wunder zů verkünden :|: Won mir auch in dem alter bey/gantz frey/eröffen mein kindskinden. Damit den die zůkünfftig send/ dein macht verkündet werde/Deiñ ghrechtigkait sich hoch her leñt/thůst groß ding dem der es erkeñt/wer ist dir gleich auff erden.

¶ Der du mich Gott last sehen vil/dein wil/ mit sorg vnd angst probieren:|:Thůst mir yedoch hierinn beystand/zůhand/durch als vnglück mich füren. Wie tieff ich inn der erden lig/noch gibst mir auch dz lebē/On dich beim menschen ist kain sig/auff dich ich mich allain erwig/wölst mir das sigen geben.

¶ So ich inn sünd vnnd vnfahl lig/ on sig/so tröst du mich Herr wider :|: Machst mich gantz wunderbarlich groß/ on maß/ die sünd truckest mir nider. Des danck ich dir mein höchster Got/will dir mit Psalter spilē/ Der trew so mir in meiner not/ dein gütigkait erzaiget hat/dein gnad ich stercklich füle.

¶ Mein lefftzen frölich singend dir/mit bgir/ dem hailgen Israele :|: Der du allain auß gnad vnd gunst/vmb sunst/erlöset hast mein

sele.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

sele. Von deiner ghrechtigkait mein zung/on vnterlaß als dichtet/Sich müssen schämē alt vnd jung / das vnglück jn allain zükunft / die mirs hond zügerichtet.

Der LXXII. Psalm. *Deus iudicium tuum.*

In der Melodey fol 6.

BOt gib dein ghricht vnd ghrechtigkait/dem Künig vnd die billichait/ des Künigs sun verleyhe:|: Das er dein volck mög richten fein/mit ghrechtigkait die armen dein/ertett in seinem reiche. Laß die berg den frid bringen schnell/ vnter das volck, vnd die bühel/ die ghrechtigkait vmbfahē/Er wirt dem armen volck richtē/ vnd des ellendē sach schlichten/ vñ den schender zerschlagen.

¶ Man wirdt dich fürchten Herr auff erd/so lang die Soñ vnd der Mon wert/ von kinds kind sich entsetzen :|: Er wirt rab faren vom himel / gleich wie der regen auff das feel / wie tropfen das land netzen. Zů seinr zeit wirt grünen der ghrecht / vnd grosser frid sein vnd gůt recht/biß der Mon ist kain zaichē/Sein reich wirt von aim mör außgan/ zum andern vnd voñ wasser an/biß zů der welt end raichen.

¶ Vor jm werdē sich naigen sehr/die Moren in den wüsten fer/sein feind staub lecken wer-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

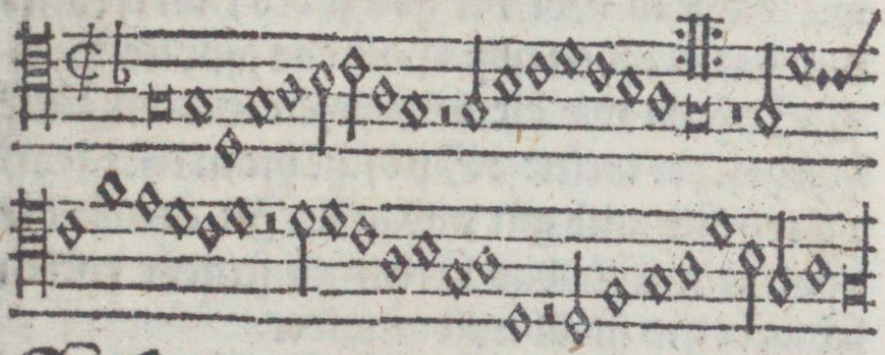
den:|:Die Küng am mör vnd in Inßlen/wer
den geſchenck bringen als deñ / demütig mit
geberden. Die Küng auß reich Arabien/vnd
Sela werden gab geben / all Künig jn anbet=
ten/All Haiden werdẽ jm dienen/dañ er wirt
den armen retten/vor den die jn zertretten.
¶Er wirt ſich hertzlich erbarmen/ der ſchlech
ten leüt vñ der armen/ vñ jrer ſeel hilff trach=
ten:|:Er wirt auß dem trug vnd fräuel/erlö=
ſen der ellenden ſeel/ vñ wirt jr blůt hoch ach=
ten. Er wirdt leben vnd man wirdt deñ/vom
gold auß reich Arabien/ jm miltigklichen ge=
ben/Vnd vor jm beten yñerdar/täglich wirt
man jn loben zwar/vnd frölich vor jm leben.
¶Auff erd oben auf den bergen/ wirt das ge=
traid dick vnd wol ſtehn/ ſein frucht wirt zit=
tren werden:|: Gleich wie die bäum in Liba=
non/vñ wirt in ſtetten grünen ſchon/wie das
graß auff der erden. Sein nam wirt bleiben
ewigklich/ ſo lang die Sonn gibt ſcheyn von
ſich/wirt ſein nam auff die raichen/So noch
kömen ſollen herein / die werdẽ durch jn gſeg=
net ſein/vor plagen vnd vor ſtraichen.
¶All Haiden werdẽ jn berait/ſälig preiſen in
ewigkait/vnnd lobſingen mit ſchallen:|: Ge=
lobt ſey Got der Herre rain/der Got Iſraels,
der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

der allain / wunder thůt nach seym gfallen. Vnnd gelobt sey auch ewigklich / sein ehr die groß ist vnd herlich / vnd sein hailiger namen / Ja alle land so weit vñ fern / müssen allenthalb seiner ehr / vol werden Amen Amen.

Der LXXIII. Psalm. *Quam bonus Israel.*

Diser Psalm mag auch gesungen werden / in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.



GOt ist so gůt dem Israel / die seind ains raynen hertzen :|: Mein füß schlüpft schier in vngefell / mein trit schlüffe nach in schmertzen. Dann auf die tollen mich verdroß / das glück allain hat der gotloß / gat jn nach jrem willen.

Seind mit dem tod vñfangen nicht / stond vest wie ain palaste :|: Vnglück wie ander nit ansicht / die plag sy nicht erhaschte. Die frummen menschen leiden pein / jr hochfart all müß ehrlich sein / trutz der sy darumb straffe.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Jr fräuel müß jn wol anstehn/ sy wöllen
sein gesehē:|:Drüb sy so faißt hereinher gehn/
waß dencken, müß geschehen. Vernichtē alles
das da ist/ reden dauon mit argem list/ mit
gwalt hoch einher faren.
¶ Jnn himel stellen sy jrn mund/ jr zung gat
vmb iñ lande:|: Daselbst kert hin jr volck zů
stund/ bey jn vil wasser sande. Sy sprechen all
wie waißt es Got/ der höchst des kain erkant-
nuß hat/ treyben auß Gott das gspötte.
¶ Syh da wie die Gottlosen leüt/ vil glück
hond in der welte:|:Sy bsitzē hie in diser zeyt/
vil reychthumb gůt vnd gelte. Jn armůt der
Gottselig lebt/ das Creütz ob seinem rucken
schwebt/ jm ist all welt zůwider.
¶ So sagt d' frumm sol ich viñ sunst/ geraynigt
hon mein hertze:|: Mit vnschuld meine hend
in brunst/ gewäschen hon mit schmertze. Von
Got ich täglich plag einnam/ mein straff mir
allzeit frů zů kam/ kain frid bey mir erschine.
¶ Jn meinē hertzen ich gedacht/ solt ich auch
also sagē:|:Das gschlecht deinr kinder ich ver-
acht/ viñ wird an dir verzagen. Jch gdacht jm
nach das ichs vernem/ mir ward es alles wi-
derzem/ das flaisch mochts nit begreyffen.
¶ Biß ich in Gottes hailgthumb gieng/ vnd
mercket

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

mercket auff jr ende:|:Mein hertz Gottes erkantnuß fieng/das vernam ich behende. Das du aufs vngwiß setzst jr ding/vnd felleſt ſy zů boden ring/ſy werden bald gantz wüſte.

¶ Mit ſchrecken nemen ſy jr end/vñ gond zů boden vnder:|:Als ainr vom trawm erwacht behend/vor jm iſts als verſchwunden. Alſo Herr machſtu ſy veracht/die ſtat jr bild verſpot verlacht/jr ſchand wirt gantz entdecket.

¶ Durchbittert iſt mein hertze gar/durchſtochen ſeind mein nyeren:|:Nicht waiß ich vnd bin gar ain narr/bey dir bin ich ain thiere. On vnderlaß bin ich bey dir/mein rechte hand Herr faſſeſt mir/fürſt mich nach deinē rhate.

¶ Nymbſt mich hernach mit ehren an/im hymel iſt kain hilffe:|:Allain Herr ſo ich bey dir ſtan/zů dir allain ich gilffe. Bey mir ſeind alle ding veracht/mein flaiſch vnnd hertz iſt gar verſchmacht/on dich bin ich verdorben.

¶ Got iſt allain meins hertzen hort/vñ mein ewiger thayle:|: All die ſich ferren von ſeim wort/der ſeelen iſt kain hayle. Was ſich auflaynet wider Got/das koſtet vmb vnnd wirt zů ſpot/von Got ewig zerſtöret.

¶ Mir iſt gůt das mein hertz zů Gott/allain ſich gibt vnd helte:|:Mein zůuerſicht nit wirt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

zů spot/weils auf den Herren gstelte On vnderlaß bit lob vñ danck/ das er mich halt mein leben langk/sein wort zverkünden Amen.

Der LXXIIII. Psalm. *Vt quid deus repulisti.*

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

GOtt warumb verstost vns in layd/ vnd dein zoren so reüchet:|: Wider die schäflein deiner wayd / die man so gar verscheüchet. Gedenck an deiner gemain zwang/ die du erwölt hast von anfang/ vnnd selber hast erkauffet/ Zur rhůten deines Erbs so schon/ da du woneſt am berg Zion/ den man so gar zerzauffet.

Tritt auff sy mit den füssen dein / stoß zů boden jr bochen:|:Der feynd hat alle zier vnd scheyn/im hailigthumb zerbrochē. Deine widersacher brüllen/mitten vnder deinen vesten/ jr zaichē můß man schawen/ Das sy setzen dir zur vnehr/man sicht die agst hochblicken her/ als die in den wald hawen.

Sy zerhawen sein täfelwerck / mit beyhel vnd mit barten:|: Das ist die auf dein götlich sterck/vnd auff dein wort thůnd warten. Die plagen sy vnnd bringens vmb / werffen also dein hailigthumb / ins fewer zů verbrennen/ Sy entweichen zů bodē gar/die wonůg deins namens

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

namens fürwar/den sy nit wöllen kennen.
¶ Dañ sy sprechen im̃ hertzen all/laßt vns sy nun berauben:|:Vnd gar außreyten auff ain mal/mit jrem aberglaubē. Also verbrennē sy mit schand/alle stett Gottes in dem land/das wir yetz nit mehr sehen/Vnser zaichen vnd ist nun mehr/kain Prophet vnnd kain erkenner/bey vns vor jrem spehen.
¶ Wie lang soll der feind Got schmähen/vnd soll so gar verlestern:|:Der widerwertig deiñ namen/heüt eben wie auch gestern. Warumb thůstu dein hand so groß/vnd dein rechte von deinē schoß/Herr so gar lang abwenden/Got mein Künig vnd ewigkait/ist noch mitten im̃ land berayt/vnd hilffet den ellenden.
¶ Durch dein krafft zertrennest dz meer/zerbrichst die köpff der Trackē:|:Auf dem wasser mit jrem heer/das alle land erschracken. Zerschlechst die köpff Leuiathan/vnd gibst jn zur speyß yederman/dem volck inn den ainöden/Brunnen vnd bäch außtaylet hast/vñ starcke flüß verseyhen last/vmb willen deiner blöden.
¶ Der tag vnd die nacht ist auch dein/dañ du allain berayteſt:|:Das liecht vñ die Soñ mit dem scheyn/die du am himel laitest. Aller erd grentzen setzestu/Sommer vñ Winter machest

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

du/ so thů doch des gedencken/ Das der feynd Got so schmähen thůt/ ain närrisch volck deiñ namen gůt/ lestert das mich thůt krencken.

¶ Du wöllest nit gebē dem thier/ die seel deiner turteltauben:|: Vnd nit vergessen für vñ für/ nit lassen gar berauben. Die versamlung deiner armen/ den bund soltu Herr anschawen/ es steht vol fräuel hewser/ An den finstern orten im land/ laß den geringen nit mit schand/ wegk gon durch die verweyser.

¶ Daß die armen vnd ellenden/ thůnd deinen namen lobē:|: Sthe auf Got dein sach zů enden/ vnd der gotlosen toben. Gedenck an dein tägliche schmach/ von den Narren vñ gibs nit nach/ vergiß nit durch dein namē/ deiner feind stim̃ dann der auflauff/ vnd jr hochfart steigt ymer auff/ darumb hilff Herr Got Amen.

Der LXXV. Psalm. *Confitebimur tibi deus.*

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. vnd 64.

WIr dancken dir Got besonder / wir dancken dir so gahe:|: Vñ verkünden deine wunder/ das dein nam ist so nahe. Denn zů seiner zeyt so wird ich/ recht richten deß land fürchtet sich/ vñ all die drinnen wonen.

¶ Aber ich halt sein seülē vest/ ich sprach zum

dollen

dollen narren :|: Seyt nit also doll auffs stoltzest/ vnd zun gotlosen scharen. Setzt nit hörner auffs haupt mit zorn/vnd hebt nit empor ewer horn/vnd redet nit halßstarrig.

¶ Es hab kain not nicht vom Aufgang/noch von dem Nidergange:|:Noch vom gebirg der wüst ain zwang/ der an vns mög gelangen. Dann Got ist richter der disen/ nidriget,vnd erhöcht jhenen/nach seinem wolgefallen.

¶ Dann Gott hat aiñ Kelch in der hend/vol starcks weins eingeschencket:|: Vnd schenckt auß dem selben behend / vnnd yederman mitt trencket. Aber seine heffen müß gar/außsauffen die gotlose schar/die auf der erden wonen.

¶ Ich aber will verkünden fein/ewigklich viñ lobsingen:|:Dem Got Jacob im hertzē mein/ vnd allen gwalt vmbbringen. Der gottlosen. damit das horn / der ghrechten wie Gott hat geschworn/erhöhet werde Amen.

Der LXXVI. Psalm. Notus in Iudæa.

In der Melodey fol. 41.

GOt ist inn Juda wol bekandt / sein nam herlich in Jsrael:|:Zů Salem ist sein zelt bekañt/ zů Zion sein Tabernackel. Daselbs hat er des bogens pfeyl/ den schildt,das schwerdt,vnd auch den streyt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

zerbrochen in so schneller eyl/das sich forchten vor jm die leüt.

¶ Du bist herrlicher vñ stercker/dañ die raub berg mit jrer rot:|:Die stoltzen werdē bhrau= bet sehr/vñ entschlaffen im tod mit spot Vnd aller krieger hend sein drob / krafftloß worden vnnd zerschlagen/ von deinem schelten Gott Jacob/sinckt in den schlaf roß vnd wagen.

¶ Du bist schrecklich drumm kan man nicht/ vor dir stehn weñ du zürnest vil:|: Weñ man vom hymel hört dein ghricht / so erschrickts erdtrich vnd wirt styl. Wenn Gott auff stehet zů richten mehr/hilfft allen ellenden auff erd/ weñ du aim menschen straffest Herr/so danckt man dir vnd wirt gelert.

¶ Das du ghrüst seyst zů straffen mehr/globt jr so haltets ewerm Got:|:Alle die jr seyt vim jn her/bringt geschenck dem schrecklichē Got. Der den Fürsten hin nimpt den můt/vnd er= schrecklich ist sein namē/der vndtern Küngen wunder thůt/die auff erden wonen Amen.

Der LXXVII. Psalm. Voce mea ad.

In der Melodey fol.6.

MIt meiner stimm zů Gott ich schrey/ ja mit meiner stimm schrey ich frey/zů Got er wirt mich hören:|: Ich such Gott

Gott weñ mich die not schreckt/ mein hand ist des nachts außgereckt/ vnd laß sich nit abkeren. Dann mein seel sunst kaiñ trost zůlast/ wenn mir angst ist so denck ich fast/ an Gott, der wirts wol machen/ Weñ mein hertz in betrübnuß ist/ so red ich wainend was mir brist/ mein augen heltst daß wachen.

¶ Ich bin so onmächtig Herr Gott/ das ich nit reden kan mein not/ ich denck der alten zeyte:|: Ich denck der vorigen jar vil/ vñ denck znachts an mein saytenspyl/ vnnd mit meim hertzen streyte. Mein gayst můst forschen so embsig/ wirt dann Gott verstossen ewig/ vnd kain gnad mehr erzaygē? Ist dañ gar auß sein erbarmung? vnnd hat ain end sein verhayssung? das er sich nit will naygen.

¶ Hat deñ Gott vergessen der gnad/ vnd sein barmhertzigkait gerad/ vor zorn so gar verschlossen? :|: Aber da ichs betracht sprach ich/ damit bekrenck ich selber mich/ vnd mach mich gar verdrossen. Kan doch des höchsten hand gering/ noch wol verändern alle ding/ drumb denck ich an die thaten/ Des Herren. ja ich denck noch fein/ an die vorigen wunder dein/ wie sy dir seind geraten.

¶ Vnd red von deinen wercken all/ vnnd sag

von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

von deinem thün on zal / Gott hailig ist dein wege:|:Wer ist wie Got groß starck vnd güt/ du bist der Gott der wunder thůt/ also seind dein anschlege. Du hast dein macht beweyßt vil mal/ vndter den völckern überal / du hast dein volck errettet/ Durch deiñ arm vñ deinen gewalt/ die kind Jacob vnnd Joseph bald/ da sy zů dir hond bettet.

¶ O Got die wasser sahen dich/ die wasser sahen dich ängstlich/ die tieffen tobten uñ möre:|: Die wolcken dick gossen wasser/ die wolcken donnerten auch sehr/ vnnd die stral füren daher. Deins donners stim̃ ist im himel/ vñ deine blitzen leüchten hell / auff dem erdboden weyte/ Das erdtrich sich darab erregt/ zittert vnd ward dauon bewegt/ vnd auch damit die leüte.

¶ Dein weg mitten im mör durchgat/ vnd iñ grossen wassern dein pfad/ vñ man kan doch nicht spüren:|: Deine fůßstapffen vnnd dein trit/ vnnd theteſt doch dein volck damit/ hin durch laytten vnd füren. Wie ain herd schaf sicher vnnd schon/ durch Mosen vnnd durch Aharon/ zů lob Herr deinem namen/ Also für vns Herr Got auß laid/ in die ewige seligkait/ durch Christum Jesum Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der LXXVIII. Psalm. Attendite populo.

In der Melodey Folio 16.

HOr mein volck mein Gesetz vnnd thůnds/naigt ewr orē zur red meins munds/ich wil aufthůn mein munde/zun sprüchen vnd mit grunde:|:Außsprechen alte sach vñ gschicht/die wir ghört hond vnnd seinds bericht / wie man vnns thet fürtragen/vnd vnser vätter sagen. Das wirs nie verhalten auß neyd / jren kindern nachgehnder zeyt/vnnd des Herren rhům sagten an/was wunder werck er hatt gethan/mit seiner macht vnd stercke.

¶ Er macht ain bund in Jacob schnell/vnnd gab ain gsatz in Jsrael/das er dvätter mit ehren/hieß jre kinder leren:|:Auff das die nachkommen wüsten/vnd die kinder die noch můsten/hernach geboren werden/vnd auffkemen auff erden. Das sy es auch erzeleten/jren kindern vnd stelleten/auff Gott jr traw vnd zůuersicht/vnd vergässen seinr thaten nicht/vñ seine gebott hielten.

¶ Vnd nit wärn wie jr vätter hart/ain abtrinnig vnghorsam art / die jr hertz nit vest bawet/vñ jr gaist Got nicht trawet:|:Gleich wie die kinder Ephraim/ geharnischt widers

Herren

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Herren stim̃/den bogen fürten zpochen/ vnnd im streyt seind erstochen. Sy hielten auch nit Gottes bund / vnnd wolten nit wandlen mit grund/in seim gsatz vnd vergassen sehr/seiner thatē vnd seinr wunder/ die er jn het erzaiget.

¶Vñ vor jrn vättern wunder than/zů Egypten im feld Zoan/er zertailet das meere/ließ hin durchgehn sein heere:|:Er stellets wasser wie ain wand/ vñ laittet sy des tags zůhand/ mit ainer wolcken schnelle/vnnd znachts mit aim feür helle. Die felß der wüsten zerriß er/ vnd trencket sy mit vil wasser/ er ließ bäch auß den felsen gon / das sy hinab flossen daruon/ gleich wie die wasser stromen.

¶Noch sündigtens wider jn mehr/ vñ wurden vngehorsamer/dem höchsten in der wüsten/samm̃ß jn erzürnen müsten:|:Vñ versüchten Got den Herren/nach jres hertzens begeren / das sy speiß jren seelen/haischten nach lust der keelen. Vnd redten von Got vnd sprachen/kan Gott nit auch aiñ tisch machen?/in der wüsten vnd speyß genůg/wie er dann inn den felsen schlůg/das bäch vnd wasser flossen.

¶Aber wie kan er geben brot/ vnd seim volck flaisch schaffen der Gott?da nun das hört der Herre/entbrandt sein zoren sehre:|: Vnd feür

gieng

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gieng an in Jacob schnell/vnd zorn kam über Israel/das sy an Gott nit glaubten/jr hoffnung von jm raubten. Er schüff den wolcken droben schon/hieß des himels thürē auffgon/ vñ ließ auf sy regnē das Mañ/ das sy zů essen hetten dann/vnd gab jn himel brote.

¶ Da aß Engelbrot yederman/er sandt jn speyß die völle dran / er ließ wehen den Ostwind/vnter dem himel geschwind :|: Er regt den Sudwind durch seiñ gwalt/vnd ließ auff sy flaisch regnen bald/so vil als staub im lande/vnd vögel wie mörsande. Das fellt er in jr leger rumb/da sy woneten vmb vnd vmb/da assens vnnd wurden zůuol/ er ließ sy den lust büssen wol/das jn nun nichts mehr manglet.

¶ Da sy den lust gebüßt hetten/vnd noch dar uon essen theten/da ließ Gott seiñ grimm allen/ schier gar über sy fallen:|: Vnd er erwürgt die fürneñsten/vnter jn vnnd schlůg die besten/ inn Israel darnider/noch sündigten sy wider. Vnd glaubten nit an sein wunder/drumb ließ ers hin sterben drunder/das sy nichts im land namen ein/vnnd můsten hart geplaget sein/jr leben lang auff erden.

¶ Wenn er sy erwürgt süchtens jn/vnd kerten sich frů zů Gott hin / vnd dachten an den

horte/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

horte/das war Got vnd sein worte:|: Got der höchst jr Erlöser ist/noch heüchletens jm auß arglist/mit jrem mund vnd zungen/logen jm alt vñ jungē. Jr hertz war nit an jm richtig/ vnd machten seiñ bund zünichtig/ noch dacht er an sein güt vnnd gnad / vnd vergab jn die missethat/das ers nit gar vertilcket.

¶ Er wendet offt seiñ grimm hindan/ vnd ließ sein zorn nit gar außgan/dañ er gedacht auch gründtlich/das sy flaisch seind vñ sündtlich:|: Ja wie ain wind der da hin fert/vnd von jm selbs nit wider kert / sy erzürnten jn vil mal/ in der wüsten überal. Jnn der ainöd raitztens jn zwar/vnd versüchten Gott ymmerdar/ sy erbitterten mit jrm fäl/ den hailigē in Jsrael/ saīn wer er nit allmächtig.

¶ Sy dachten nit seiner händ that/ des tags da er sy erlößt hat/vorm feynd vnnd hilff thet raichen/wie er dann seine zaichen:|: Jn dem Egypten hat gethan / seine wunder iñ land Zoan/da er seim volck zügüte/jr wasser macht in blüte. Daß jr bäch nit kündtē trincken/dañ all jr Wasser ward stincken/ da er böß würm vnder sy gab/die sy frassen vnnd fretztens ab/ vnd Frösch die sy verderbten.

¶ Er gab jr gewächs den Raupen/ vñ jr ar-

bait

bait den Hewschrecken/ da er jr weinstöck wi-
der/ mit hagel schlůg darnider:|: Vñ jr maul
berbäum mit frost grell / da er jr vich schlůg
mit hagel/ vñ jre herd mit stralen/ erschoß, daß
můßten fallen. Da er vnder sy sañt so schnell/
in seins zorens grim̃ böß Engel/ vñ ließ sy to-
ben vnd wůten/ in allen jren gebieten/ vñ laid
thůn mit vil schaden.

¶ Da er seinen zorn fort gehn ließ/ vnd jr see-
len in tod verstieß/ vnd ließ jr vich verderben/
an der Pestilentz sterben:|: Da er die ersten ge
burt all/ in Egypten schlůg auff ain mal/ der
erstling krafft mit plagen/ in hütten Ham tod
lagen. Er ließ sein volck wie schaf außgon/ vñ
füret sy wie ain herd schon/ in der wůst, laytet
ers sicher/ das sy sich nicht förchtet, aber/ das
Meer jr feind bedecket.

¶ Er bracht sy in sein hailig lād/ zů dem berg
den sein rechte hand/ mit gwalt hat überkom-
men/ vnd sein volck hat eingnōmen:|: Er ver
trib vor jn die Haiden/ vñ ließ jn das erb auß-
tailen/ vnd ließ in jhener hütten/ die stām Is-
raels wonen. Noch versůchtē sy Got weitter/
vnd erzürnten den höchsten sehr / vnd hielten
nicht an seinē bund/ vnd fülen daruon ab von
tund/ verachtens wie jr vätter.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Sy seind wider zů ruck geprölt/wie ain bö-
ser bog der abschnellt/ vnd machten jn erzür-
nen/mit jren götzen höhen:|: Vnd da das Got
hört entbrandt er / vnd verwarff auch Jsrael
sehr/das er sein wonūg gare/zů Silo ließ hin-
faren. Die hütten da er wonet inn/vnter den
menschen warff er hin/ vnd gab ins gefengk-
nuß jr macht/vnd hat jr herrlichait gebracht/
in die hand jres feindes.
¶ Er übergab sein volck ins schwerdt/vñ ent-
brandt über sein erb herdt / vnnd ließ das feür
verzeeren / jr Jüngling mitt vnehren:|: Jr
junckfrawen wurden nit klagt/jre priester ins
schwerdt gejagt/da war der Witwe kaine/die
das solten bewainē. Aber darnach ist Got der
Herr / erwachet wie ain schlaffender / wie ain
starcker juchtzet frölich / der vom wein kumpt
vnd ist mañlich/wider die feind zů streyten.
¶ Er schlůg seine feind hinden ein/ vñ henckt
jn an ain grosse pein/mit ainr ewigē schande/
vnd verachtet zů hande:|:Die hütten Joseph
mit naīen/ vnd erwölet nicht den stammen/
Ephraim vñ sein gschlächte/das ers zů Küng
reich brächte. Sonder hat jm erwölet schon/
den stam Juda, den berg Zion / den er liebet,
vnd bawt zůhand/sein hailigthumb hoch, wie

ain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ain land/das ewig vest soll bleiben.

¶ Vnd er erwölet seinen knecht / Dauid den er jm fand gerecht/vnd nam jn voñ schafstallen/vor andern gschlächten allen:|: Vnd von den seügenden Schaffen / holet er jn zů den waffen/das er sein volck solt wayden/voñ Jacob bhůt vor layde. Vnd Jsrael das erbvolck sein / er waydet sy von hertzen fein / mit aller trew vñ gschicklichait/regiert er sy in der warhait/ymer vnd ewig Amen.

Der LXXIX. Psalm. *Deus ucherunt gentes.*

In der Melodey fol.1.8.10.34.37.64.

HErr in dein erb seind gfallen ein/ die Hayden so vnrayne:|: Die den hailigen Tempel dein/die glaubigen ich mayne. Verunrayniget haben zwar / vnnd Hierusalem gantz vnd gar/zum stainhauffen gemachet.

¶ Sy habē die leib deiner knechte / den vöglen fürgehencket:|: Mit jrem fräuel vñ vnrecht/ habē sy vil ertrencket. Vnd das flaisch deiner hailigen / den Thieren im land fürgworffen/ die habens gar zerrissen.

¶ Sy hond vmb Hierusalem her/wie wasser blůt vergossen:|: Der sy begrůb was kainer mehr/vor jren bunds genossen. Wir seind vn-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

sern nachbaurn ain schmach/ain spot vñ hon
vor vngemach/deren die vmb vns wonen.
¶ Herr wie lang wilt zürnē so gar/ dein eyfer
lassen brennē:|:Schüt dein grimm auf der Hai
den schar/die dich nit wöllen kennē. Vnd auff
die Künigreich der erd / die dein erb würgen
mit dem schwert/dein namen nit anrüffen.
¶ Dañ sy haben Jacob dein herd/aufffressen
vnd vertribē:|:Vnd seine heüser gar zerstört/
das wenig ist beliben. Denck nit an vnser alt
boßhait / laß bald Herr dein barmhertzigkait/
über vns grösser werden.
¶ Dañ wir seind wordē so fast diñ/ vm̃ deins
namens ehr willen:|: Hilff vns Gott vnsers
hails von jn/thů vnser bitt erfillē. Vnd errett
vns Herr deine kind/ vñ vergib vns auch vn-
ser sünd/vmb deines namens willen.
¶ Warumb last die Haydē yetzund/sagē. wa
ist nun jr Got:|:Darumb Herr laß jn werdē
kund/vor vnsern augen jr not. Vnd die rach
des blůts deiner knecht / das vergossen ist von
dem gschlecht/das dein wort gar verachtet.
¶ O Herr laß für dich kömen bald/das seüf-
tzen deiner gfangnen:|: Nach deinem grossen
arm erhallt/die nach dir thůt verlangen. Vñ
behallt überig die kind/ die dem tod zůgeayg-
net

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

net sind/ das sy werden errettet.

¶ Vnd vergillt vnsern Nachbauren / sibenfältig inn jr schoß:|: Jr schmach damit sy dich schmähen/vnnd dein wort on vnderlaß. Wir aber die schaf deiner wayd/ dancken dir Herr in ewigkait/ verkünden dein rhüm Amen.

Der LXXX. Psalm. *Qui regis Israel.*

In der Melodey fol. 6.

DV hirt Israel hör vnd merck/der du Joseph hütst mitt deinr sterck / wie schaf dich sehen lasse:|: Der du sitzst über Cherubim/erweck dein gwalt vor Ephraim/Benjamin vnd Manasse. Hilff vns Got tröst vns, laß vns nicht/ vnd laß leüchten dein angesicht/so gnesen wir vnd leben/ Herr Got Zebaoth, wie lang steht/dein zorn wider deins volcks gebeth/vnd wilst vns nit vergeben.

¶ Du speysest sy mit träher brot/vnnd trenckest sy auch inn der not/ mit grosser maß vol trähen:|: Ain zanck wir vnnsern Nachbaurn seind/vnser spotten auch vnser feind/damit sy Got auch schmähen. Got Zebaoth tröst vnns wider/laß vns dein antlitz hernider/ leychten, so seind wir gnesen/ Du hast auß Egyptē gesetzt/aiñ Weinstock, vnd d Hayden außghetzt/ vnd jr gottloses wesen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Du hast den weinstock pflantzet ein/vnnd hast vor jm gmacht den weg fein/ vnd hast jn wurtzlē lassen:|:Das er das land erfüllet hat/ berg seind bedeckt mit seinem schat/seine reben vmbfassen. Die Cedern Gottes hoch vnnd fern/sein gwächs hast außbrait biß ans meer/ vnd sein zweig biß ans wasser / Warūb hastu deñ seiñ zaun Herr/ zerbrochen das jn zreisset sehr/wer fürgeht an der strassen.

¶ Es haben jn zerwült grewlich / die wilden Sew vñ das veld vieh / hond jn abgfretzt mit schaden:|: Got Zebaoth vom zorn dich wend/ schaw vō himel,süch haim behend/disen weinstock mit gnaden. Halt in iñ baw den pflantzet hat/dein rechte mit vil wunderthat/vnnd den du dir so herrlich / erwölt hast drumb syh drein vnd schilt/das des brennens vnd reissens wilt/nit mehr sey so beschwärlich.

¶ Dein hand schütz das volck deinr rechten/ vnd die leüt die dir zů knechtē / vestigklich hast erwölet:|: So wöllen wir nit weichen Herr/ von dir,laß vns noch leben mehr/das dein ehr werd erzölet. So wöllen wir zů aller frist/ durch den der vnser Hailand ist/anrüffen deinen namen / Herr Gott Zebaoth tröst vnns

schnell/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

schnell / laß vnns dein antlitz leüchten hell / so genesen wir Amen.

Der LXXXI. Psalm. *Exultate deo adiutori.*

In der Melodey folio 41.

SInget Got frölich preiß vnd lob / das vnser sterck ist allain er: |: Vnd juchtzet frisch dem Got Jacob / nempt die Psalmen vnd paucken her. Blaßt im Newmon die Pusaun hell / in vnserm fest der Laubertüst / dann solchs ist sitt in Jsrael / vnd ain recht des Gots Jacobs ist.

¶ Solchs hat er zum zeügknuß gesetzt / in Joseph da sy auß dem land: |: Egypten zogen vnuerletzt / vnnd hörten ain sprach on verstand. Da er jr schulter von der burd / entledigt het, vnd jre hend / der häfen vnd ziegel loß wurd / die sy da selbs haben gebrent.

¶ Da du mich anrüfftst inn der not / halff ich dir auß, vñ erhört dich: |: Da dichs weter wolt schlagen zu tod / beym zanckwasser versücht ich dich. Hör mein volck ich zeüge dir frey / Jsrael du solt mich hören / das bey dir kain frembder Got sey / kain frembden Got solt du ehren.

¶ Jch bin der Herr dein Gott, der dich / auß Egypten land gefürt hat: |: Thü deinē mund weyt auff, laß mich / jn füllen mit grosser wol-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

that. Aber mein volck meinr stim̃ nit horcht/ vnnd Israel mein nit gwöllt hatt/so hab ichs lassen gon on forcht/ nach jrs hertzen dunckel vnd rhat.

¶ Wolt mein volck mir gehorsam sein/vnnd Israel auff meim weg gon:|:So wolt ich jre feind gar fein/vñ bald vor jn gedempfet hon. Vnd wolt mein hand nur außstrecken/über jr widerwärtigē/ so müßt jn jr hertz erschrecken/ vnd vor meim volck niderligen.

¶ Vnd die Gott hassen neydigklich/ müßten am̃ Herrē fälen weit:|:Aber mein volck wurd ewigklich/weren in glückseliger zeit. Vnd ich wurd sy auch speisen wol/mit dem aller besten waytzen/vnd mit honig settigen vol/ auß den hohen felsen Amen.

Der LXXXII. Psalm. *Deus stetit in synag.*

In der Melodey Folio 9. vnd 21.

GOt in der gemain Gottes stat/vnd ist ain rechter richter:|:Vnder den Göttern frů vnnd spat/Dauid der Psalmen dichter. Spricht, wie lang wölt jr richten hie/vnrecht, vnd wölt annemmen die/ persone der gotlosen/Sela hie merckt wie Dauid schon/ vns mant vom falschen ghricht zů stohn/dem bösen nit zů kosen.

¶ Dem

¶ Dem armen vnd dem Wayſen richt/ vnd helffend dem ellenden:|: Dem dürfftigen vnd lond euch nicht/ von dem rechten abwenden. Helfft jm das er zů rechte kum̃/laßt jn nit vn recht ziehen vñ/errettet den geringen/Armē. vñ lößt jn auß der händ/des gotloſen der ſtäts in ſchand/die frummen bgert zůbringen.

¶ Aber ſy wiſſens nit verſtat/vnd mercken es auch nichte:|: Sy wanderē im finſtern pfad/ darūb jm das geſchichte. Das die grundtueſt wirt fallen vmb/ des Landts aller gewalt inn ſum̃/die nit nach Gott regieren/Wie jn von Got befolhen iſt/ſonder richtē nach menſchen liſt/dieſelben ſich verfüren.

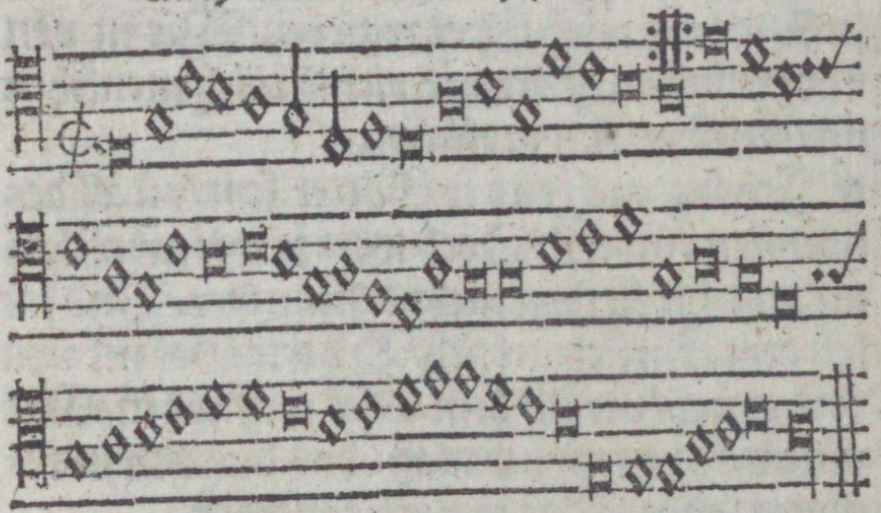
¶ Ich ſag euch das jr Götter ſeyt/vñ all des höchſten kinder:|:Doch wert jr wie menſchen im zeyt/hie ſterben nicht deſtminder. Vnd fal len aim Fürſten geleich/ O herre Got nit von vns weich/verſyh dein volck auff erden/Mit ainem regiment der maß/ das dich inn jn re- gieren laß/auf das wir ſälig werden.

¶ Gott mach dich auf vnd richt das land/ du erbſt vnder den Haiden:|: Des menſchē hertz iſt dir bekañt/niemants darfs dich beſchaiden. Got du gerechter richter mein/nun richt vns nach der gütte dein / oder wir ſeind verloren/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Dañ in vns ist all sünd vnd trug/wa nit dein ghrechtigkait fürzug/so müßt wir leidē zoren.
℣ O Herre Got thů sehē an/wir seind werck deiner hende:|:Flaisch vnnd blůt nichts güts würcken kan/darumb genad vns sende. Vnd wend an vns was vns gebricht/ hilff das wir frölich vor Gericht / vor dir mögen bestone/ Wañ du ain gerecht vrtail hast/vnd der kain vngestrafft nit last/die in sünden abgone.

Der LXXXIII. Psalm. *Deus quis similis.*
Auch in der Melodey fol. 9. vnd 21.



GOt schweig doch nie, sey nit so still/ vnd halt nit also innē:|:Dañ schaw deine feind toben vil / vnnd die mit hertz vnd sinnen. Dich hassen, richtē den kopff auff/ sy trachten listig anschleg drauff/ wider

dein

dein volck vnd schreyen/Wider deine verborg
ne rott/ sprechen kumbt laßt sy schlagen ztod/
das sy kain volck mehr seyen.

¶Das fort des namens Jsrael/ nit mehr ge-
dacht solt werden:|:Dañ sy hond sich von her
tzen schnell/verainiget zů mörden. Vnnd aiñ
bund gemacht wider dich/der Edomiter hütt
nämlich/mit den Jsmaelitẽ/ Moabiter, Ha-
gariter/ Gebaliter, Ammoniter/ mit den A-
malekiten.

¶Die Philister, vnd die lagen/zů Tyro, sich
nit hindern:|: Assur hat sich auch zůgschlagẽ/
vñ gholffen des Loths kindern. Thů jnen wie
dem Midian/vnd wie du Sissera hast than/
wie Jabin am bach Kison/Die bey Endor
seind gschlagen ztod/ vnnd wurden auf erden
zů kot/also laß disen auch gon.

¶Mach jr Fürsten wie Oreb, ja/ vnd Seeb
die vmbkamen:|: All jr Obersten wie Seba/
vnd Zalmuna mit namẽ. Die sagen wir wöl-
len mit gwalt/Gottes heüser einneñen bald/
got machs wie sichs rad windet/Wie stupfel
wirdt vorm wind verschwendt/vnnd wie ain
feür den wald verbrendt / wie dflaiñ die berg
anzündet.

¶Also verfolg sy auch geschwind / mitt dem
wetter

wetter deinr hande:|: Vnnd erschreck sy mit deim sturmwind/mach jr angsicht vol schande. Das sy nach deinem namen Herr/fragen müssen vnd nach deinr ehr/die sy haben verletzet/ Sy müssen sich auch schämen sehr/ vnnd erschrecken ye mehr vnd mehr/vnd nit werden ergetzet.

¶ Sy müssen geschendt werden all/vnd vmb kömen allsamen:|: Auff das sy wissen deñ zů mal/ das du mit deinem namen. Haissest der Herr allain allzeyt/vñ der höchst in aller welt weyt/drůb gib das wir deiñ namen/ Erkennē wol vnd ehren recht/wie dann thůn sollen alle gschlächt/durch Jesum Christum Amen.

Der LXXXIIII. Psalm. *Quã dilecta tab.*
In der Melodey fol.1.8.10.34.37.vnd 64.

WJe lieplich seind die wonung dein/ O Herr Gott der heerscharen:|: Darnach verlangt die seele mein/ vnd sehnet sich zů faren. Zů des Herren vorhöfen schnell/es frőwen sich mein leib vñ seel/ im̃ lebendigen Gotte.

¶ Dañ der Spatz hat funden ain hauß/ vnd auch die Schwalb jr neste:|: Da sy jr jungen hecken auß/das seind nämlich geweste. Deine altar Herr Zebaoth/ mein Künig mein Herr vnd

vnd mein Got/laß mich darinn erfröwen.

¶ Wol den die in deim hauß walten/ die dich ymerdar loben :|: Wol den menschen die dich halten/für jr sterck hoch von oben. Vnd von hertzē nach wandlen dir/die durch das jamerthal gehn für/vnd machen daselbs brunnen.

¶ Vnd die leerer werden wandern/ vnd mit vil segen gschmucket :|: Sy gehn von aim sig zum andern/vñ werden zů Got zucket. Das man noch sehen můß gar schon/ das der recht Got sey zů Zion/da sy bey jm stehn werden.

¶ Herr Got Zebaoth hör mein bitt/verniñs Got Jacob gleiche:|: Got vnser schildt schaw doch damit/syh an deins gsalbten reiche. Dañ aiñ tag in vorhöfen dein/ist besser vñ lieplicher sein/dañ anderstwa sunst tausent.

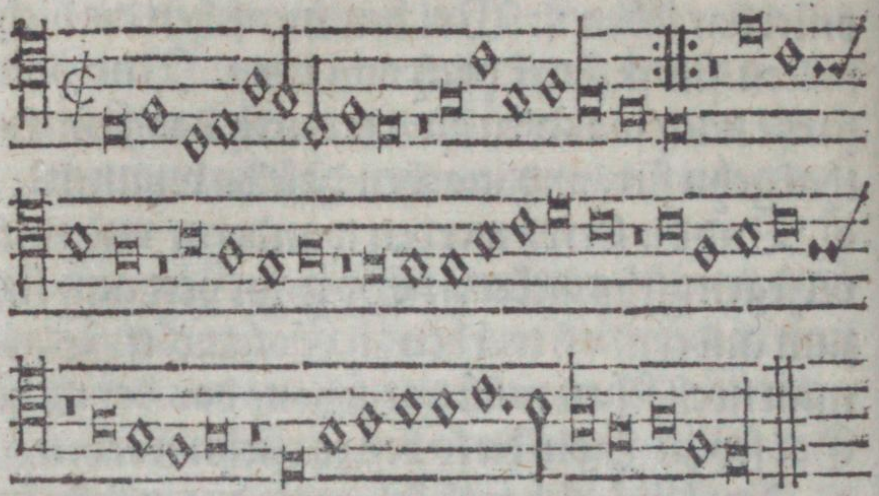
¶ Ich will lieber der thür hütten / inn meins Gots hauß mich frewen:|:Denn lang wonen in den hütten/der gotlosen gebewen. Dañ der Herr Gott ist Soñ vnd schildt/ der wirt seine gnad geben mildt/vnd herrlichait mit ehren.

¶ Es wirt kain güts manglen denen / die on wandel hie leben:|: O Herre Got der heerscharen/das můst du allain geben. Wol den menschen die vertrawlich/ allain auff dich verlassen sich/ymer vnd ewig Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der LXXXV. Psalm. Benedixisti dñe terrã.
Auch in der Melodey fol. 14. vnd 18.



WIls gnädig O Herr deinem land/
dariñ du hast gefallen:|: Mach vns
auch deiñ willẽ bekandt/laß vns dein
wort erschallen. Mit deiner hand/ deck vnser
schand/bring wider die gefangen/ Jacob dein
knecht/thůt ewig recht/deñ du hast vns erlöset
¶ Nim̃ weg Herr die schuld deiner kneecht/da
mit sy dich erzürnẽ:|:Bedeck all sünd schand
vnd vnrecht/das sy nicht von dir irren. Tilck
ab mit gnad/ sünd hell vnnd tod/ vmb deiner
güte willen/Kercker zerstör/zů deiner ehr/ er-
löß vns von den gferden.
¶ Dein vngnad wend von vns O Herr/ vñ
thů vns nit erschrecken:|:Durch deinen grim̃
vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

vñ zorn so sehr/damit wir nicht erstickẽ. Im Teüfels netz/ du vns ergetz/ das wir dir Herr züschreyen/ Ach lieber Herr/ mach dich nicht ferr/der preyß sey deiner gnaden.

¶ Der gotlosen pracht wirt bald auß/mit allem thün vñ leben:|:Die yetzt leben in grossem sauß / thün nichts nach warhait streben. Sy wissen nicht/vō Gots gericht/ vñ seiner gnad auff erden/Die vns Gott laist/ reichlich verhaist/im glauben all erhalten.

¶ Erquick vns Herr vnsers hails Gott/ mit feüchtigkait der gnadē:|: Deñ kain hail ist als von dir Herr/ der menschen trost thüt schadē. Ach mach vnns naß/ ye lengr ye baß/wie du allain vermagest/ Nach deinem will/ gib end vnd zil/nicht thū ewigklich zürnen.

¶ Wiltu deñ ewigklich O Herr/zürnen über vns allen:|:Vnd deinen grimm stercken so ferr/ das wir in vngnad fallen. Vnd für vnd für/ irren von dir/ willt vns denn nicht erquickẽ? Das diß dein volck/ewig erfolg/das sy sich zū dir schicken.

¶ Herr zaig vns deine güt vnd gnad/ach thū vns dein hail laisten:|: Vñ verleich hilff, frid vnd auch rhat/des wir mangeln am maisten. Hie ist der trost d'mich erloßt / Herr laß mich

nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

nicht verderben / Dir ich vertraw/hart auff dich baw/du läst mich nicht in schanden.

¶ Mein ghör frewt sich O Herre Got / deines worts vnd der rede:|: Weñ du hast geredt alle bot/ frid,gnad,vnd auch die bede. Zů deinem volck/ auß rainem gwolck/ zů den die sälig werden/ Hie sicher ist/das du Got bist/sey kain zweyfel auf erden.

¶ Dein hülffe Herr ist nahet bey/allẽ die dich Got fürchtẽ:|:Dein ehr wonet im lande frey/ bey allen die sich richten. Nach deinem wort/ thůn ymmer fort / sich für sünder erkennen/ Achten nicht pracht/auß gantzer macht/thůn sich in Got ergeben.

¶ Diß ist der rechte glaub vnd Christ/der auf sich selbs thůt achten:|:Dem das hail Gottes nahet ist / der thůt nach Gotts ehr trachten. Auß rechter lieb/sein werck er yeb/dem wirdt das gůt zůgmessen/Das gnadenreich/ vñ jm nit weich/ in der not wirt ers gniessen.

¶ Wa ehr vnd lieb wonen im land/wirt Gottes nicht vergessen:|: Da wirt die güte Gots erkandt/ seim wort die ehr zůgmessen. Deren liecht scheint / vor allem feind / der Herr thůt sy bewaren/ Zů aller frist/ vors Teüfels list/ zum preyse seiner ehren.

¶ Güte

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Güte vnd trew zů aller zeit/ sollen beynander wonen :|: Nembt zů hertzen O Christen leüt/ wie euch Got thůt ermanen. Gerechtigkait/ lieb, ainigkait/ thůn sich vnder euch kussen/ Trew welchs im land / auß yedes hand/ ghrechtigkait schawt von himel.

¶ So wirt der Herre vnser Got/ sein verhaissung vns laisten :|: Sein barmhertzigkait frů vnnd spat/ zur zeyt der not am maisten. Das land gibt frücht/ wa vnns gebricht/ wirt sy jr haubt aufhebē/ Sein wort gibt krafft/ des himels safft/ darmit thůt er vns neeren.

¶ Die ghrechtigkait wirt vor jm gehn/ vnnd auff die strassen füren :|: Sein gwallt wirdt ewigklich bestehn | vnnd seinen einzug zieren. Mit gnad vñ rach/ wirt Got sein sach/ vñ vrtail bald beschliessen/ Der gotloß hauf/ merck eben drauff/ thůts böst im hertzen schliessen.

¶ Dein will der geschech O Herr Gott/ thů vns im glauben mehren :|: Das wir dich lobē alle bott/ gib gnad zů deiner ehrē. Zů vns dich wend/ am letsten end/ wölst vnnser sünd nicht richten/ Nach deiner gůt/ du vnns behůt/ von allem übel Amen.

Der LXXXVI. Psalm. *Inclina dñe aurem.*
In der Melodey fol. 16.

¶ Herr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

HErr nayg dein oren erhör mich/dann ellend vñ dürfftig bin ich/ bhüt mein seel vnuerhindert/dañ ich bin dir abgründert:|:Hilff mein Got deinem knecht der sich/auf dich verlaßt vnd rüfft täglich/ zů dir Herr dich erbarme / tröst die seel deines armē. O Herr mein seel heb ich zů dir / dann du bist gůt vnnd gnädig mir/ von grosser güte allen den / die dich Herr trewlich anrüffen / mein Got vernim̄ mein beten.

℔ Merck auf die stim̄ meins bits Herr Got/ ich rüff dich an zur zeit der not/weñ sich mein angst thůt mehren/ dañ thůstu mich erhörē:|: Vndern Göttern ist kainr dein gleich/ mit allem thůn so groß vnnd reich/ deß werden für dich tretten/ all Hayden vnd anbetten. Vnd deinem namen geben ehr / dañ du bist groß vñ thůst wunder/ vnd bist allain Got ewigklich/ layt mich Herr deinen weg das ich/inn deiner warhait wandle.

℔ Mein hertz frőw sich zůfürchtē sehr/deinen namē,ich danck dir Herr/mein Got von gantzem hertzen/dañ du hilfst mir auß schmertzē:|: Ich lob dein namen ewigklich / groß ist dein güte über mich/ du hast errett mein seele / auß der vndersten helle. Die stoltzen setzen sich O Got/

Got/wider mich vnnd die mächtig rott/stehe meiner seel nach alle tritt / vnd setzen dich für augen nit/das sy dich darumb fürchten.

¶ Aber Got du bist barmhertzig/genedig vnd sehr langkmütig/ dein grosse trew vnnd güte/ Herr mich allzeit behüte:|:Wend dich zů mir erbarm dich mein / gib deinẽ knecht die stercke dein/hilff deinr magdt sun beuestẽ/vnnd thů an mir zum besten. Ain zaichen das es vernemen/die mich hassen vñ sich schemen/das du mir beystehst Herre Got/ vnd tröstest mich in meiner not/weñ ich dich anrüff Amen.

Der LXXXVII. Psalm. *Fundamenta eius in.*

In der Melodey folio 41.

IR grundvest seind geleget schon/auf den haylgen bergen mit lob:|: Der Herr liebet die thor Zion / über all wonungen Jacob. Herrliche ding werden in dir/gesagt,du statt Gots überal/ich denck das mich sollen hinfür/ Rahab vnnd Babel kennen zmal.

¶ Schaw die Philister vñ Tyrer/sampt den Mozen werden da sein:|: Da geborẽ ist der recht Herr/man wirt vō Zion sagẽ fein. Das allerlay völcker vñ leüt/darinnen werdẽ gebo-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ren/vnd das er der höhest allzeit/sy baw vnd habs außerkoren.

℄ Der Herr wirdt lassen predigen/in allerlay sprachen/sein wort:|:Das auch daselbst der etlichen/geboren werden an dem ort/Vnd wie aiñ raien die singer/werdē sy all in dir singē/ vnd ains machen viñ das ander/das gelobt werd der Herr Amen.

Der LXXXVIII. Psalm. Dñe deus salutis.
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.viñ 64.

HErr Gott meins hails vor dir schrey ich/tag vnd nacht vor deim zoren:|: Laß mein gebett kommen für dich/ nayg meiner klag dein oren. Dañ vol betrübnuß ist mein seel/mein lebē nähet zů der hell/ O Herr dich mein erbarme.

℄ Ich bin geacht gleich denen die/zur hell hin vnder faren:|:Ich bin wie ain man on hilff hie/frey vndern todten scharen/vnd wie die erschlagnen versenckt/iñ grab der man nit mehr gedenckt/von deiner hand abgsündert.

℄ In die vnderst grůb hast mich gstellt/in finsternuß viñ tieffe:|:Dein griñ hart über mich anhellt/darumb ich zů dir rüffe. Mit all dein flüssen drengst mich sehr/hast meine freünd vō mir thon fern/viñ mich zum grewel gmachet.

℄ Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Ich lig gfangen vñ nit auß kan / mein aug ist trüb vor ellend:|: Herr Got ich rüff dich täglich an/ vñ streck auß zů dir mein hend. Thůst daß wunder vndern todten? / oder werden die verstorbnen/ aufston vnd dir Herr dancken?.

¶ Wirt man Herr dein barmhertzigkait/ inn grebern auch erzölen?:|: Deinen glauben vñ ghrechtigkait/ im verderbē erwölen?. Mögen die wunder deiner hand / erkandt werden im finstern land?/ da man nichts mer gedencket.

¶ Ich aber schrey zů dir o Herr/ dir fürkumpt frů mein betten:|: Warumb verstost mein seel so fer?/ vnd last mich vndertretten. Verbirgst dein angsicht von mir hin/ ich ellend vnd onmächtig bin/ das ich bin so verstossen.

¶ Ich leyd dein grimm vnd schreck täglich/ der mich so ängstlich trucket:|: Vnnd wie wasser vmbringet mich/ mein freünd hast all verzucket. Vnd mein verwandten abgewendt/ hilff mir Herr Got auß dem ellendt/ durch all dein güte Amen.

Der LXXXIX. Psalm. *Misericordias dñi.*

In der Melodey Folio 12.

¶ Ich wil singē ewig von Gots gnad/ vnd verkünden sein warhait vnnd that/ für vñ für mit meim munde:|:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Vnd sag das ain gnad wirdt ewigklich/auff-
gehn, vnd wirst dein warhait trewlich/halten
im himel runde. Ich hab ain bund gemachet
nun/mit meinem außerwölten Sun/ ich hab
geschworn meim knecht Dauid / ich will dir
ewigklich damit/somen verschaffen. vnd will
dir/deinen stül bawen für vnd für/ Das wirt
gewiß sein/sagt Got der Herr dein.
¶ Die himel werden Herr dein wunder/prei-
sen, vnd dein warhait besunder/ in der hailigē
gmaine:|:Dann wer mag dem Herren gleich
werden?/inn wolcken, vnd gleich sein auff er-
den?/dem Herren also raine? Vnter den kin-
dern der Götter? / Gott ist fast schrecklich im
wetter/vnd inn der samlung der hailgen/vnd
wunderbarlich ob allen/die vm̄ jn seind. Herr
Zebaoth / wer ist wie du ain starcker Gott?/
Dein trew vnd warhait / ist vmb dich berait.
¶ Du herrschest über das vngstüm meer/vnd
stillst sein wällen weñ sy sich sehr/inn die höhe
erheben:|:Du schlechst Rahab den stoltzen zů
tod / zerstrewst dein feind mit deinr sterck wie
kot/ all die dir widerstreben. Herr dein ist hi-
mel vnd erden/du hast gründet den erdboden/
vnnd was darinnen ist gemacht/ mittag hast
gschaffen vnd mitnacht/Thabor vñ Hermon
loben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

loben dich / juchtzen inn deim namen frölich/
Dein arm ist gwaltig/so manigfaltig.
¶ Starck ist dein hand, dein rechte ist hoch/
gerechtigkait vnd gericht ist noch/deines stüls
ain beuestung:|:Gnad vnd warhait seind vor
deim angsicht / wol dem volck das des juch-
tzens ist bhricht/ vnd in Got hat sein tröstung.
Herr sy werden in deim liecht klar/deins ant-
litz wandlen ymmerdar/sy werden in dem na-
men dein/täglich frolocken frölich sein/ vnnd
herrlich inn deinr ghrechtigkait / du bist jrer
sterck zierlichait/ Vnnd rhüm der ehren/den
würst du mehren.
¶ Du wirst vnser horn durch dein gnad milt/
erhöhen, dann Gott ist vnser schilt/ der hailig
in Jsrael:|: Jst vnser Künig vnd züuersicht/
deñzumal redestu im gesicht/zů deinem haili-
gen hell. Vnnd sprachst ich hab erweckt aiñ
held/den ich zů helffen hab gestellt/ ich hab ai-
nen außerwölten/erhöhet auß dem volck allē/
ich hab fundē meiñ knecht Dauid / vnd mein
hailig öl auff jn gschütt/Hab jn geschmieret/
das ers volck füret.
¶ Ja mein hand jn auch erhaltē sol/ vñ mein
arm wirt jn auch stercken wol/ kain feind soll

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

jm obsigen:|:Vnnd die schälck sollen jn nicht dempffen/sonder ich will vor jm her kempfen/ sy schlagen das sy ligen. Die jn hassen ich plagen wil/aber mein warhait vnd gnad vil/soll bey jm sein vnd sein horn sol/in meim nam erhöcht werdē wol/ ich will sein hand stellen ins Meer/vnd sein rechte in die wasser/Der grossen tieffen/er wirt mir rüffen.

¶ Mein vatter mein Gott vnnd hort meins hails/aber ich will jn machē seins tails/zů ainem ersten sone:|: Aller höchst vndern Küngen auff erd/ ich will jm ewigklich vnuerkert/ mein gnad behalten schone. Vnnd mein bund soll jm vest heben / will jm ewig somen geben/ vnd will seiñ stůl erhalten fein/ so lang der himel gibt den schein/ wa aber seine kinder dañ/ werden mein gesetz lassen stan / Mein recht mißhandlen/vnd nit driñ wandlen.

¶ So sy mein ordnung enthailigen/ vñ mein gebott nit halten werden/ so will ich jre schulde:|:Mit der rhůt haimsůchen vnd schlagen/ vnd jre missethat mit plagen/aber mein gnad vnnd hulde. Will ich nit gar von jm abthon/ vnd mein warhait nit fälen lon/ ich willnicht enthailgen meiñ bund/ vnd nicht endern was auß meiñ mund/ist gangen. ich hab ainst ain

aid/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

aid/geschworn bey meiner hailigkait/Ich wil nit triegen/Dauid nit liegen.
¶ Sein somen soll weren für vnd für/vñ sein stůl sein wie die Sonn vor mir/ vnnd wie der Mon stándhafftig:|: So wirt er ewig erhalten sein/ vnd gleich wie der zeüg inn wolcken sein/so gewiß vnd warhafftig. Aber nun verstossest du Herr/ du verwirffest vnnd zürnest sehr/mit deinem gesalbten yetzund/ du verstöreſt deines knechts bund/ vnd tritteſt zů boden sein kron/ du zerreiſt all sein mauren schon/ Vnd last zerstören/sein veste wören.
¶ Es rauben jn all die für gehn gach/ er iſt seiñ Nachbaurn worden ain schmach/ du erhöheſt die rechte:|: Seiner widerwártigen so hoch/vnnd erfröweſt all seine feind noch/ über Dauid dein knechte. Auch haſt weck gnömen seins schwerts krafft/ vnd machſt jn im streyt nit sighafft/ du zerstöreſt sein rainigkait/seinẽ schmuck vñ sein zierlichait/ du wirffſt sein stůl zů bodẽ bhend/ verkürtzſt die zeit seiner jugẽt/ Du bedeckeſt Gott/jn mit hon vnd spott.
¶ Herr wie lang wilt du dich daß so gar/verbergen vñ deiñ gryñ yñerdar/wie fewer lassen brennen:|: Gedenck wie kurtz iſt doch mein leben/warumb wilt du daß alle menschen/ die

dich dannocht erkennen. So gar vmb sunst geschaffen hast/ wa ist yemand der leben kan/ vnd nit müß auch sehen den tod? / der sein seel errette auß not/ vnd auß der Hell hand erlößt hat/ Herr wa ist dein vorige gnad/ Vnd dein erbarmung/ nach deinr verhaissung.

℣ Die Dauid geschworē hast beim ayd/ nach deim glaubē in deiner warhait/ gedenck Herr an die schmahe :|: Deiner knecht, die ich trag inn meim schoß / von so vil völckern allen so groß / als offt sy mich ersahen. Damitt dich Herr deine feind all/ schmähen, vnd damit sy zümal/ schmähen, vnd mit füssen tretten/ deim Gsalbten den wölst erretten / gelobt sey der Herr ewigklich/ der vnser auch erbarme sich/ Durch seinen namen/ sprecht Amen Amen.

Der XC. Psalm. *Deus refugium factus.*

In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

HErr Gott vnser zuflucht du bist/ für vnd für vnd allwegen:|: Eh dañ die berg wurden zughrist/ vnd die erd ist gelegen. Eh dwelt gschaffen ward vnd berait/ bistu ain Got von ewigkait/ vnd in die ewigkaite/ Der die menschē last sterben gschwind/ vnd sprichst, kumbt wider menschen kind/ auff die erd groß vnd braite.

℣ Dann

¶ Dann tausent jar wie ain tag sind/ vor dir. vnd wie ain nachte :|: Die gestern seind vergangen gschwind/ darauff man hat kain achte. Du last sy hinfaren eylend/ wie ain schlaf also ist jr end/ gleich wie dz welck gras dorret/ Das frü blüet vnd welcket bald/ vnnd abents wirt sein zierd vnd gstalt / abghawen vnd erstorret.

¶ Das macht dein zorn damit vns fellst/ vor deim grim̃ wir verschwinden :|: Dann vnser mißthat für dich stellst/ vnnser haimliche sünden. Bringst inns liecht vor deim angesicht/ drum̃ seind all vnser täg hinghricht/ Herr got durch deinen zorn/ Wir haben vnsre jar volfürt/ wie ain wort bald gesprochen würt / also seind sy verloren.

¶ Vnser leben raicht sibentzg jar/ weñs hoch kumbt so seinds achtzig :|: Vñ weñs ist dahin kömen gar/ ists mühsam vnd hartsälig. Dañ es faret dahin so schnell/ als flugẽ wir hin wie vögel/ wer kan deins zorns gwalt nennẽ/ Wer fürcht sich vor deim grim̃ allmal/ laß vns wissen vnser täg zal/ das wirs weißlich erkennen.

¶ Ker dich doch wider zů vnns Herr/ vnd sey gnädig deim̃ knechtẽ:|: Füll vns frů mit deiner gnad güter/ so wöll wir in dem rechten. Rhů-

men

men vnd frölich sein on zwang/yetzund vñ vn ser lebenlang/ erfröwe vns nun wider / Nach dem du vns so lang plagt hast/nach den jaren dariñ du fast/vns gschlagen hast darnider.

℣ Zaig deinen knechten deine werck / vñ dein ehr jren kinden :|: Vnd der Herr vnser Gott vñ sterck/laß sich vns freüntlich finden. Vnd fürder das werck vnnser hend/bey vns das es geschech eylend/ zů ehre seinem namẽ/Ja das werck vnnser hende gar / wöll er vns fürdern ymẽrdar/durch Jesum Christum Amen.

Der XCI. Psalm. *Qui habitat in adiutorio.*

In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

WEr vnderm schirm sitzt des höchsten/vnd auch vnder dem schattẽ:|: Des almächtigen bleibet stehn/ der spricht mit wort vnnd thaten Zů Gott, mein hoffnung drauf ich baw/mein burg mein Got auf den ich traw/dann er wirt mich erretten/ Vons jägers strick vñ listigkait/der Pestilẽtz vnd gifftigkait/das ich nit werd zertretten.

℣ Er wirt dich mit seiñ Fettichen/decken, vñ dein hoffnung milt :|: Wirt sein vnter seinen flüglen/sein warhait ist spieß vnd schilt. Das du auch nicht erschrecken můst/ vor des nachts grawen scheüch vnd wüst/vor den pfeylen die fliegen/

fliegen/ Des tags vnd vor der Pestilentz/ die im̃ finstern schleicht des abents/ vnd den menschen thůt triegen.

¶ Vnd vor der sucht die im mittag/ verderbt mit überstreytten :|: Ob tausent fallen von dem schlag/ zů deiner lincken seyten. Vnd zur rechten zehē tausent/ so wirts doch nit an dich gewendt/ ja du wirst mit dein augē/ Deiñ lust sehen vnd schawen schon/ wie es den gottlosen wirt gon/ die zum volck Gots nicht taugen.

¶ Dann der Herr ist dein zůuersicht/ der höhest ist dein zůflucht :|: Das böß wirt dir begegnen nicht / vnd kain plag noch böse sucht. Wirt zů deinem hauß nahen sich/ dañ er hat seinen Englen dich / inn jren schutz gebotten/ Das sy dich bhütten überal/ auf all dein wegē vor dem fal/ vnd vor den bösen rotten.

¶ Daß dich auff den henden tragen / das du deiñ füß nicht letzest:|:An ainem stain in deiñ tagen/ vnd auff den Löwen setzest. Dann auff den Natern würstu gehn/ auf den jungen Löwen tretten/ vñ den gifftigen Trachen/ Vnd er begert mein vnd liebt mich/ drumm̃ will auch jm außhelffen ich/ auß der trübsalen lachen.

¶ Er kennt meiñ nam drumm̃ bschirm ich jn/ er rüfft mich an als seiñ Gott:|:So erhör ich

jn

jn auch fürhin/vnd bin bey jm in der not. Ich will jn herauß reissen frey/vnd zů ehren machen darbey/ vnd will jn durch mein namen/ Settigen mit langem leben/vnnd jm zaigen mein hayl eben/ymer vnd ewig Amen.

Der XCII. Psalm. *Bonum est confiteri dño.*
In der Melodey fol.1.8.10.34.37.64.

ES ist gůt dem Herren dancken/ vnd deim̃ namen lobsingen :|: Du aller höchster on wancken / des morgens für zubringen. Dein gnad vnd dein barmhertzigkait / vnd des abendts auch dein warhait/ soll verkündiget werden.

¶ Auff zehen sayten vnd Psalter/mit spylen auff der Harpffe:|:Dañ mich last frölich singen Herr/von deinen wercken scharpfe. Vnd ich rhům deiner hend gschäffe bloß/ Herr wie seind deine werck so groß / dein gedancken so sehr tieff.

¶ Der thorecht mensch merckt nicht auf das/ vnd ain narr solchs nit achtet:|: Die gotlosen grünen wieß graß / biß sy werdē geschlachtet. Die übelthäter blůen all/biß sy vertilget werden zmal/ymer vnd ewigklichen.

¶ Aber Herr der höchst bistu zwar/vnd kanst ewig nit sterbē:|:Dañ schaw deine feind Herr

nym̃

nyſſ war/dein feind werden verderben. Vnd zerſtrewt werdē all böſßwicht/ aber mein horn wirt aufgericht/gleich wie aines Ainhorens.

℣ Ich wird mit friſchem öl goſſen/ mein aug wirt ſeiñ luſt ſehen:|: An meiñ feindē die mich ſtoſſen/vnd auf mein leben ſpehen. Vnd mein or wirt ſeiñ luſt hören/ weñ Got die böſßwicht wirt ſtören/die ſich wider mich ſetzen.

℣ Der ghrecht wirt wie ain palmbom ſchon/ grünen vnd wachſen auſe:|: Wie ain Ceder auf Libanon/die pflantzet ſeind im hauſe. Des Herren Gots von Iſrael/werden in den vorhöfen ſchnell/vnſers Gottes fein grünen.

℣ Vnd weñ ſy dañ gleich werden alt/werden ſy dennoch blüen:|: Fruchtbar vnd friſch ſein an der gſtalt/vñ ſich mit fleiß bemüen. Zůuer künden das Gott iſt ghrecht/mein hort dañ es iſt kain vnrecht/an im ewigklich Amen.

Der XCIII. Pſalm. *Dñs regnauit decorem.*

In der Melodey fol.1.8.10.34.37.64.

DEr Herr iſt Künig worden gleich/ vñ herrlich fein gezieret:|: Der Herr iſt gſchmuckt vnd hat ain reich/angfangen das er füret. So weyt die welt iſt zů gericht/ das es bleiben ſoll vnd nit briecht/ vnd nit beweget werde.

℣ Von

¶ Von dem an ſteht dein ſtül grundtlich/ du biſt ewig O Herre:|:Die waſſerflüß erheben ſich/ die waſſerflüß ſo ferre. Erheben jr brauſen ſo bald / die waſſerflüß heben mit gwallt/ embor auch jre wällen.

¶ Die waſſerwogen in dem meer/ſeind greß vñ brauſen grewlich:|:Der Herr aber iſt noch gröſſer/in der höhe ſo rewlich. Dein wort iſt noch ain rechte leer / hailigkait iſt deines hauß ehr/vnd zierts ewigklich Amen.

Der XCIIII. Pſalm. *Deus ultionum dñs.*

In der Melodey fol. 6.

HErr Gott die rach iſt allain dein/ O Gott des die rach iſt erſchein/ du ſolt erhebet werdē:|:Vergilte den hochfertigen/nach dem vnd ſy verdient haben/ du richter auf der erden. Wie lang ſollen die gotloſen/wie lang ſollen die gotloſen/halßſtarrigklich außſchreyen/Vnd die übelthäter ſagen/ die dein volck haben zerſchlagen / des ſich die böſswicht frewen.

¶ Dein erb haben ſy hart geplagt/ vil witwē vnd frembdling verjagt/vñ jr vil gar erwürget:|:Sy tödten die wayßlen darmit/vnd ſagen der Herr ſicht es nit/ dañ er ſich gar verbirget. Der Got Jacob merckt nit darauff/ſo

merckt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

merckt jr narren all zů hauff/ die Gotes volck verstören/ Wölt jr thoren nicht werdē weyßē/ der das Or pflantzet hat mit fleiß/ solt der nit selbs auch hörenē.

¶ Ders aug gemacht hat solt der nicht/ sehen die boßhait der bößwicht/ vñ jr vergiffte waffenē:|: Der die Hayden auch züchtiget/ das sy werden vernichtiget/ solt der euch nicht auch straffenē. Der die menschen erkandtnuß lert/ das sy wissen was Got begert/ dañ Got waißt jr gedancken/ Das sy eytel seind vñ vnrecht/ wol dem der dein zucht nit außschlecht/ vnnd dir darumb thůt dancken.

¶ Den leerest in deiñ gsatz so weyt/ vnd gibst im dult zur bösen zeyt/ biß die grůb wirt außgraben:|: Dem gotlosen das er drein far/ dañ der Herr wirt sein volck nit gar/ verstossen vñ abschaben. Er wirt sein erb nit verlassen/ deñ Or gericht auf den gassen/ wirt wider zů rechterē/ Dem werden all aufrichtigen/ von herzen willigklich volgē/ dañ es wirt ewig weren.

¶ Wer will bey mir stehn in der gfar/ gegen der boßhafftigen schar/ wer will sich zů mir stellen:|: Wider die bößwicht vnd jr mår/ wa nit der Herr mein helffer wår/ blib mein seel in der hellen. Wenn ich sprach mein fůß hat geschlupfft/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

schlupfft/so hat mich wider auffgelupfft/ dein güte die mich stercket/ Wenn sich vil sorg inn mich hat gsetzt / so hat dein trost mein seel ergetzt/das hab ich offt gemercket.

¶ Wirdt dann der schalckstůl auch mit dir/ gmainschafft haben, der für vnd für/ im gsatz thůt můh anrichtē:|:Sy rüsten sich wider die seel/des ghrechtē vnd verdammen schnell/vnschuldig blůt mit dichten. Aber Gott ist mein schutz vnd hort/meiner hoffnung der mit seim wort/ jr vnrecht vnd jrn namen/ Vergelten wirt in jr boßhait/vnd verstören in ewigkait/ der Herr vnser Got Amen.

Der XCV. Psalm. *Venite exultemus dño.*
In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

KVmpt her laßt vns dem Herrē all/ frolocken vñ lobsingen:|: Vnd dem hort vnsers hails mit schall/juchtzen vnd frölich springen. Laßt vns mit danck für sein angsicht/ kommen vnd mit Psalmen gedicht/jm juchtzen zů seiñ ehren/ Dañ der Got ist ain grosser Herr/ ain Künig über all Götter/er wirt vns sein gnad mehren.

¶ Dañ in seiner hand vnd gewalt/ist was die erd thůt bringen:|: Vnd der berge höhe vnnd gstalt/seind auch sein er kans zwingen. Dañ

sein

sein ists meer er hats gemacht/sein hēd honds trucken herfür bracht/ küpt vñ laßt vns anbetten/Knie biegen/vñ niderfallē/vor dem Herrē der vns alle/gmacht hat auß kot vnd letten.

¶Dann er ist vnser Gott/vnd wir/seind das volck seiner wayde :|: Vnd schaf seiner hend/ heüt so jr/sein stim̃ höret vñ bschaide. So verstockt ewer hertz nicht gach/wie dañ zů Meriba geschach/zů Massa in der wüste/ Da ewr vätter mich versüchten/prüfften meine werck vnd sahen/das ich jren lust büßte.

¶Das ich müh hett wol viertzig jar/mit disem volck vnd saget :|: Es seind leüt der hertz yñerdar/dem irre weg nach saget. Vñ meine weg nit haben kendt / das ich schwür iñ meim zorn bhend/ bey meim hailigen namen/ Sy sollen nicht zů meiner rhů/kömen sonder sterben darzů/in der ainöde Amen.

Der XCVI. Psalm. *Cantate dño canticum.*

In der Melodey folio 47.

SIngt dem Herren ain newes lied/singet dem Herren alle land :|: Singet Got frölich im gemůt/ vnnd lobt das sein nam werd bekandt. Predigt sein hail von tag zů tag/das man sein ehr den Haiden sag/ zun völckern seine wunder trag.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Dañ Got ist groß vñ hoch loblich/ schreck-
lich über alle Götter:|: In seinē thůn wunder
barlich/ dañ er macht regen vnd wetter. Die
Götzen seind nur eyttelkait/ Got aber hat den
hymel bhrait/ allain durch sein großmächtig-
kait.

¶ Es ist vor im̃ schmuck ehr vnnd rhům/ die
stercke vnd die herrligkait:|: Die seind in seinē
hailigthůmb/ vnd bleiben in die ewigkait. Ir
gschlecht der völcker bringet her / bringt her
dem Herren sterck vnd ehr/ das seins namens
ehr ewig wer.

¶ Kumpt inn sein Vorhöf mit geschenck/ in
hailgem schmuck bettet Gott an:|: Vnd alles
land vor jn sich wenck/ das den Hayden werd
kund gethan. Das der Herr Künig wordē ist/
der die erden hatt zůgerüst / das sy vest bleibt
zů aller frist.

¶ Got richt die völcker richtigklich/ des frőw
sich himel vnd erde:|: Das meer brause gewal
tigklich/ vnd was driñ ist frölich werde. Das
veld frolocke also bald/ vnnd was drauff ist so
manigfalt/ deñ rhůmen alle bäum im wald.

¶ Vor dem Herren her dann er kumpt / er
kumpt zů richtē die erden:|: Der gotloß hauff
vor jm erstumpt/ so er wirt hingericht werdē.

Mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Mit ghrechtigkait, wirt Got richten/die völcker mitt seinem glauben / des frewt euch all hailgen Amen.

Der XCVII. Psalm. Dñs regnauit exultet.
In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

DEr Herr ist Künig des frew sich/das erdtrich, vñ sich frewen:|:Die menge der Inßlen samptlich/souil jr ymmer seyen. Gwülck vnd tunckel vñ jn her ist/ ghrechtigkait vnd ghricht seind all frist / seins stüls vestung vñ weere/ Fewer wirt auch vor jm her gan/vnd zündet sein feind vmher an/ das es sy gantz verzeere.

¶ Seine blitz leüchten auff erd hell / die erd sichts vñ erschricket:|:Die berg zerschmeltzen wie wachs schnell/vor Got weñ ers anblicket. Ja vor der gantzen welt herrscher / die hymel verkünden noch mehr/ sein ghrechtigkait auff erden/ Vnnd alle völcker sehen seyn/die groß mächtigkait vnnd ehr seyn / vor der müssen gschendt werden.

¶ Alle so ehren die Bilder / vnd sich rhümen der Götzen:|: Bettet jn an alle Götter / thüt sein ehr nit verletzen. Zion höretz vnd frówet sich/die töchter Juda seind frölich/ vmb willen deiner ghrichte/Dañ du bist der höhest D

Herr/inn allen landen weyt vnd ferr/ hast all ding gmacht auß nichte.

¶ Ja du bist auch erhöhet sehr/über all Göter weite:|: Die jr den Herren liebet mehr/ hasset das arg allzeite. Der Herr bewart die seelē all/ seiner hailigē überal/ von der gottlosen hende/ Wirt er sy errettē noch bald/ von jrem grimmen vnd gewallt/ erhalten biß añß ende.

¶ Dem ghrechten müß das liecht yñer/ aufgehn vñ widerkomēn:|: Vnd den frümen hertzen nyñer/ die freüd soll werden gnomēn. Jr gerechten frówet euch doch/ des Herren vnnd dancket jm hoch/ vnnd preyset seinen namen/ Vñ lobet auch sein hailigkait/ von yetz an biß in ewigkait/ durch Christum Jesum Amen.

Der XCVIII. Psalm. Cantate dño canticū.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

SIngt dem Herrē ain new lied all/ dañ er thůt grosse wunder:|: Er überwindet allemal/ mit seinr rechten besunder. Vnd mit dem hailgē arme sein/ laßt Got der Herr verkünden fein/ das hail das er vns schencket.

¶ Vor den völckern sein ghrechtigkait/ hat er offenbart helle:|: Er denckt an sein gnad vnd warhait/ dem hauß von Israele. Aller welt

end

end sehen nun frey/ das vnsers Gots hail bey vns sey/des frew sich alle welte.

¶ Juchtzet dem Herzē alle welt/singt, rümbt vnd lobt mit schallen:|: Lobt den Herzen wies jm gefelt/mit harpfen vñ mit Psalmen. Mit Trometen vñ Pusaunen/ juchtzet dem Küng vor dem Herzē/dz mör brauß vñ was driñ ist.

¶ Die erde vnd die wonen drauff/die wasserstrom sich frewen:|: Vnd all berg sein frölich zů hauf/vor dem Herzē her schreyen. Er kuñt zrichten die erde brait / die erd zrichten mitt ghrechtigkait/ vnd dvölcker mit recht Amen.

Der XCIX. Psalm. *Dñs regnauit, iraſcãtur.*

In der Melodey fol. 6.

DEr Herz ist Künig drumb toben/die völcker er sitzet oben/auff Cherubim iñ sale:|:Darumñ reget sich die welt schon/der Herz ist ser groß zů Zion/hoch über dvölcker alle. Man dancke deinem grossen nam/der hailig ist vnd wundersam/ inn dises Künigs reiche / Liebt man das recht, du gibst frümbkait/du schaffest ghricht vnd ghrechtigkait/in Jacob seind die breüche.

¶ Erhebt den Herzen vnsern Gott/ bettet jn an in aller not/zů seim füßschemel ebē:|:Dann er ist hailig inn seim thron/ Moses vnnd auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

der Aaron/warden zů Priestern geben. Vnd Samuel vndter denen/die seinen namen anrüffen/sy rüffen an den Herrē/Vnd er erhört sy alle weyl/ er redet durch ain wolcken seül/ mit jn, vnd thet sy leeren.

¶ Sy hielten seine zeügknuß recht/ vñ gebott die er jn gab schlecht/Herr du bist vnser Gotte:|:Du erhörtest sy allemal/Got du vergabst jn jr sünd all/ vnd straffst jr thůn mit spotte. Erhöhet Got vnsern herrē/ bettet an vñ thůt euch keren/auf sein hailgē berg zsamen/Dañ der Herr vnser Gott ist gůt/vnd hailig,dañ er hilffe thůt/durch Jesum Christum Amen.

Der C. Psalm. *Iubilate deo oīs terra.*

In der Melodey fol.25. vnd 48.

JAuchtzet dem Herren alle land / dañ er thůt allen den beystand/ die jn bitten im leyden. Kumbt das jr frölich vor jm stand/vnd dienet jm mit freüden.

¶ Erkennet das der Herr ist Got/er hat vns gmacht auß staub vnnd kot/ zů schafen seiner waide/Zů seinem volck das er auß not/erlöset vnd auß layde.

¶ Mit danck geht zů seiñ portē ein/mit loben in die vorhöf sein/ vnd thůt jm ehr beweysen/ Dañ er hilfft allen auß der peyn/die seinē namen preysen. ¶ Dañ

¶ Dañ der Herr ist güt vnd gnedig/ vnd sein güte weret ewig/drumb dancket seinē namen/ Sein glaub ist für vnnd für bstendig / durch Christum Jesum Amen.

Der CI. Psalm. *Misericordiā & iudicium.*
In der Melodey fol. 41.

GOn gnad vnnd recht will singen ich/ vnd dir Herr Got lobsagē gern:|: Ich handel weißlich vñ redlich/ bey denen die mir zügehörn. Vnd wandel trewlich inn meim hauß / ich niñ mir kain böse sach für/ Ich haß den bösen überauß / vnd laß jn nicht bleiben bey mir.

¶ Ain verkert hertz müß von mir bald / weichen den bösen ich nit leid :|: Der seiñ nächstē haimlicher gstalt/verleümdet, den vertilck ich weyt. Ich mag den nicht der stoltz geberd/der hohen můt hat, bin ich feind/ Mein augen sehen nit on gferd/ nach den trewen die im land seind.

¶ Das sy bey mir wonen allzeyt/ vnd frumme diener hab ich gern:|: Ich hallt in meim hauß nicht falsch leüt/ die lugner hond bey mir kaiñ stern. Frů vertilck ich all schälck im land/ das ich die böß wicht allsamen/ Außrotte auß der statt zůhand/des Herren ewigklich Amen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der CII. Psalm. Dñe exaudi orationem.
In der Melodey fol. 6.

HErr erhör mein gebeet von mir/ laß mein schreyen kömen zů dir/dein antlitz nit abkere:|:Naig mir dein or zur zeyt der not/ wenn ich dich Herr anrüff mein Got/ o Herr mich bald erhöre. Mein täg wie rauch vergangē send/ mein bain seind wie ain brand verbreñt/mein hertz ist nidergschlagen/ Wie ain graß, vnd verdorret ab/dañ ich mein brot vergessen hab/zů essen vor dem klagen.

¶An meinem flaisch klebt mein gebain/ vor der stim̄ meins seüfftzens allain/ darzů bin ich gleich wordē:|:Ainem Widhopffen vñ Kautzen/inn den verstöreten stetten/ ich wach vnd bin auch worden. Ainsam wie ain Spatz auff dem dach/ mein feind thünd mir täglich vil schmach/die mein spottē gemaine/Schwören bey mir in meiner not/ dann ich aß äschen wie das brot/ vnd misch mein tranck mit wainen.

¶Vor deinem zorn vñ vngnaden/ hast mich gnömen vñ hingworffen/ mein täg seind hingewichē:|:Wie ain schatten, vñ ich wird dirr/ wie ain graß darumb Herr hilff mir/ dañ du bleibst ewigklichen. Vnd dein gedächtnuß für vnnd für/ du wölleſt dich auffmachen schier/

über

über Zion erbarmen/Dañ es ist kommen zeit vnd stund/das du jr gnädig seyst yetzund/ viñ willen deiner armen.

¶ Dann jr stain gfallen dein knechten / seind günstig dem staub der ghrechten/ die Hayden werden schawen :|: Zů fürchten dein namen O Herr/vnd all Künig der erd dein ehr/dann Gott wirt Zion bawen. Vnd erscheinẽ in seiner ehr/auff der verlaßnen beet sicht er/vnnd thůt das nit verachtẽ/Das werd gschribẽ den nachkömen/ das volck das gschaffen soll werden/wirt Gottes lob betrachten.

¶ Von seiner hailgen höch schawt er/ vō himel auff erd das er hör/ das seüfftzẽ der gefangnen:|:Vnd erlöß die kinder des todts/auf das sy den namẽ jrs Gots/gen Zion lassen langẽ. Vnd predigen allzeyt von dem/des lob ich zů Hierusalem/weñ die leüt zůsam kömen/ vnd die Künigreich zů dienen/dem Herren sich zů versünen/der mich hat angenommen.

¶ Er demütiget auff dem weg / mein krafft vñ verkürtzet mein täg/ ich sag zů Got meiñ Herren :|: Niñ mich nit wegk inn der mitte/ meiner täg des ich dich bitte / deine jar ewig weren. Die erd vorhin gegründet hast/vñ die himel mit jrem glast / seind die werck deiner

hende/

hende/Sy werdē wie ain rauch vergehn/abe
du Herr bleibst ewig stehn/so sy habē ain ende.
¶ Sy werden all wie ain gewand / veralter
wenn du sy zuhand/wie ain klaid wirdst ver-
wandlen :|: Werden sy verwandlet werden,
deñ wirt verwesen die erdē / so du dein ghrichi
würst handlen. Du aber bist derselb fürwar,
dañ kain end nemen deine jar/vnd dein haili-
ger namen/Deinr knecht kind werdē nit ver-
gehn/vnd jr sam wirt vor dir bestehn/ymmer
vnd ewig Amen.

Der CIII. Psalm. *Benedic anima mea dño.*
In der Melodey Folio 9.21. vnd 75.

MEin seel nun lob den Herrē dein/ es
füg sich auch zusamē:|:Das iñwen
dig des hertzē mein/vñ lob sein hail-
gen namen. Mein seel vergiß nit der gütthat/
die mir der Herr bewisen hat/vnnd dein sünd
hat vergebē/Dañ er hailt dir all dein franck-
hait/vnnd krönt dich mit barmhertzigkait/er
lößt vom tod dein leben.
¶ Er settiget dein mund mit gůt/ das inn dir
wirt vernewet:|:Dein jugent wie ain Adler
thůt/so dich der sünd gerewet. So schafft der
Herr barmhertzigkait/ain recht gericht vnnd
ghrechtigkait/allen die vnrecht leydē/Dañ er
sein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

sein weg hat wissen lon/dem volck durch Mo
sen kund gethon/das man die sünd soll meidē.
¶ Weil Got der Herr barmhertzig ist/gene-
dig vñ langmütig:|:Vnd nit bald straft zů al
ler frist/dañ er ist also gütig. Das er nit ymer
hadern würt / noch ewigklich den zoren fürt/
vnd hat mit vns nicht ghandlet/ Nach vnser
sünd vnnd missethat/die er vns nit vergolten
hat/als wir darinn seind gwandlet.
¶ So hoch der himel ist gestellt/vñ vest bleibt
ob der erden:|:Also sich Gottes güte helt/auff
die jn fürchten werdē. So fern der morg vom
abent stat/so weit thůt Got die missethat/vnd
laßt die sünd nit waltē/ Wie sich ain vater sei
ner kind/ also erbarmbt sich Gott geschwind/
über die sein forcht halten.
¶ Dañ er waißt das wir seind gemacht/ auß
staub, des er gedencket:|: Das ain mensch ist
wie hew geacht / in seiner zeyt bekrencket. Er
blůet eben inn der welt/gleich wie die blůmen
auff dem feld/in jren kurtzen stunden/ Dann
wenn der wind darüber gat/so kennet sy nicht
mehr jr stat/vnd wirt nimer da funden.
¶ Aber Gottes barmhertzigkait/ wirt ewig-
klichen weren:|:Auf kindskind sein gerechtig-
kait/die fürchten Got den Herrē. Vnd halten

seinen

seinen bund on spott/gedencken auch seiner g
bott/das sy darnach thůn leben/Dañ Gottes
stůl im himel steht / da er über alles herschet,
vnd vns sein reich will geben.

¶ Nu lobe Got die Englisch kraft/ die gwal-
tigen von stercken:|:Die jr außrichtet sein bot
schafft/das man sein wort soll mercken. Lobet
Got all sein hörschar gůt/die jr sein wolgefal-
len thůt/vnd preyset seinen namen/ An allem
ort der herrschafft sein/loben dich Herr all die-
ner dein/mit all sein wercken Amen.

Der CIIII. Psalm. Benedic aĩa mea dño, dñe.
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.64.

LObe Gott den Herren mein seel / ach
mein Gott vnd mein Herre:|: Du bist
herlich wordẽ on feel/in lob vñ schmuck
gar seere. Mit liecht deckst dich wie mit aim
klaid/den himel hastu außgebrait/ainem dep-
pich geleiche.

¶ Sein höh mit wasser du gwelbest/die wolck
dein wagẽ sinde:|: Auf den flügeln des winds
du gehst/dein Engel machst zů winden. Vnd
dein diener zů fewer flam̃ / den erdboden hast
gründt allsam̃/das er bleibt ewigklichen.

¶ Mit tieff deckstus wie mit aim klaid/ was-
ser stehnd ob den spitzen:|: Von deim schelten
fliehen

fliehen sy weyt / von deines donners plitzen.
Fert es hin die berg sicht mā bald/das wasser
senckt sich in dz tal/zū ort den du hast gründet.
¶ Den wassern hast ain grētz gesetzt/ darüber
sy nit künnen:|:Daß das erdtrich bleib vnuer
letzt/ du last quellen die brünnen. Die wasser
zwischen berg hingehn/das alle thier des felds
trincken/den durst lescht der Wald Esel.
¶ An denselbē die vögel wohn/ singen vnder
den zweygē:|: Die berge feüchtest du so schon/
lasts von oben rab steygen. Das land ist voll
frücht deiner werck / du läst wachsen inn thal
vnd berg/das hew dem vich zů essen.
¶ Durch des menschē saht vñ arbeit/bringstu
brot auß der erden:|: Vnd das des menschen
hertz erfrewt/den wein lästu jn werdē: Es ist
Herr deiner hende werck / dz brot des menschē
hertze sterck/all ding hast wol erschaffen.
¶ Die bäum des Herren hangen vol/die Ce-
dern in Libanon:|: Daselbst nisten die Vögel
vol/ der Rayger auff den Tannen. Die felß
eind der Gemsen zůflucht / aber das Küllen
m außsücht/die stainklüfft in den felsen.
¶ Du magst die zeit vñ monat lang/die Fest
arnach zů rechen:|: Die Sonn waißt jren
ndergang / du machst die nacht herbrechen.

Dann

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Dann regen sich die wilden thier / die jungen Löwen gehn herfür / brüllen nach jrem raube.

¶ Vnd süchen da von Gott jr speiß / wañ die Soñ kumbt auff drungen: |: So fliehen sy dauon gar leiß / wider in jr wonungē. Dañ geht der mensch an sein arbeyt / vnd an sein ackerwerck die zeyt / den tag biß an den abent.

¶ Herr deine werck seind mancherley / weißlich gemachet alle: |: Die erd vol deiner güter frey / das Meer ist groß on zalle. Darinnen wimmelts für vnd für / baide grosse vñ klaine thier / daselbst durchgehnd die schiffe.

¶ Daselbst ist der Leuiathan / den du machst dir zů preyse: |: Sy warten alle auf dich schon / das du jn gebst jr speise. Herr gibstu jn so samlen die / thůst dein hand auff so werden sie / ersettiget mit gůtem.

¶ Verbirgest du das angsicht dein / so erschrecken sy alle: |: Nimbst wegk jren athem vnnd schein / so vergehn sy zů male. Herr läst du auß den athem dein / so werden sy geschaffen rein / du vernewest die erden.

¶ Die ehr des Herrē sey ewig / der Herr freüt sich seinr wercke: |: Er schawt die erden gwältigklich / sy zittert vor seinr stercke. Rürt er die berg so rauchen sie / ich will dem Herren singen

gen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gen hie / dieweil ich hon mein leben.

℔ Ich will lob singen meinem Got/ mein red soll im wolgfallē:|: Ich frew mich des Herrn Sebaoth/der böß auf erd müß fallē. Der gotloße müß nimmer sein/lob den Herren die seele mein/ ymer vnd ewig Amen.

Der CV. Psalm. *Confitemini dño, & inuocate.*

In der Melodey fol. 6.

DAnckt dem Herren vñ rüffet an/seinen Namen macht kund sein than/ vndtern völckern allsamen:|: Singet von im vñ lobet in/ redt von all seiñ wunderen fürhin/rhümet seiñ hailgen namen. Es frew sichs hertz deren von grund/die den Herren süchē allstund/fraget nach Got dem Herren / Vnd nach seiner sterck girig seyt/süchet ein antlitz allezeit/so wirt er sich nit ferren.

℔ Gedencket seiner wunderwerck/seiur wunder die thon hat sein sterck/ seins mundts gericht vñ rechte:|:Jr der Som Abraham seins nechts / jr kinder Jacob vñ seins gschlechts/ ein außerwölte knechte. Er ist vnnser Herr Got genañt/er richtet über alle land/er denckt in seinen bunde/Des worts das er verhaissen hat/ auff vil tausent für vnnd für gat/ wie es redt hat sein munde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Den er gmacht hat mit Abraham/vnd des
ayds den Isaac annam/ vnd stellt daselb zum
rechte:|: Zů aim ewigē bund Jacob/vñ Israel
sol halten drob/vnd sprach/ich wil dir schlech-
te. Das land Chanaan geben ein/ das es soll
ewer erbtail sein/da jr so wenig warē/An der
zal vnd frembdling dariñ/ von volck zů volck
zogen sy hin/mit jren ghringen scharen.
¶ Von aim Küngreich zum andern an/ ließ
er jn niemandt schaden thun/ vnnd strafft
Küng vmb jrt wegen:|: Tastet nit an meine
gsalbten/vnd thůt kain laid meiñ Propheten/
seyt jn nit überlegē. Da er theürung ins land
bracht hat/entzochers brots allen vorrhat/ain
mañ er vor jn schicket/Joseph zum knecht ver
kauffet ward/sy zwingē sein füß im stock hart/
sy waren jm verstricket.
¶ Sein leib iñ eysen ligē thet/biß dz sein wort
kam, vnnd die red/des Herren jn purgieret:|:
Da sañt der künig hin zů hand/vñ ließ jn loß
geben vom̃ band / das er für jn wurd gfieret.
Des volcks herr hieß jn lassē auß/ er setzt jn zů
Herren seins hauß/zů herrscher all seinr habe/
Das er seine Fürsten mit fleyß/vnderweyset
nach seiner weyß/seiñ eltsten weyßhait gabe.
¶ Israel in Egyptē kam/ Jacob ward freñd
ling

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ling im land Ham / ſein volck wůchß inn vil ſcharen :|: Er machts über dfeind mechtiger/ vñ verkeret das hertz jhener/das ſy ſeim volck gram waren. Sy dachten ſeine knecht mit gfar/vnd mit liſten zů dempffen gar/er ſandt Moſen ſeiñ knechte/Aaron den er erwölt het/ durch die er ſeine zaichen thet / vndter all jren gſchlechten.

¶ Vnd ſeine wůder im land Ham/er machts finſter das finſtre kam/vñ waren ſeinen wor- en:|:Nit vngehorſam er verwandlet/jr waſ- er in blůt vñ tödtet/jr viſch an allen orten. Jr and wimelt Kroten herauß/inn kamern jrer Künge hauß/ er ſprach, das böß würm kamē/ leüß in allen jren grentzē/er gab jn hagel zum egen/in jrem land feürflammen.

¶ Er ſchlůg jr weinſtöck vñ Feygen/zerbrach ll beům in jrn grentzen/ er ſprach, da kam on ale:|:Hewſchrecken vñ Kefer zůhand/vnd ſy raſſen in jrem land/alles gras auf ain male. Vnnd frassen dfrücht des velds auffs kot/er hlůg all erſt geburt zů tod/im land all jr erſt rben/ Er fürts auß mit ſilber vnd gold/ vnd ar kain krancker der yetz ſolt/auß jren ſtäm- nen ſterben.

¶ Jrs außzugs frewt ſich Egypten/ dann ſy

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

forcht war auff sy gfallē/ain wolck thet er auf
spannen:|: Die er im tag zur decke macht/ vi
feür zů leüchten bey der nacht/ biß er sy brach
von dannen. Sy baten da gab jn jr Gott
wachtlen vnd speyß mit himelbrot/ den felse
er auffschlosse/ Da flossen die wasser herfür
das die bäch inn der wüsten dürr/ liessen vnn
dahin flossen.

¶ Dann er an sein hailigs wort dacht/ Abra
ham sein knecht ghredt vnd gmacht/ also für
er mit freüden:|: Sein volck auß vñ mit gro
sem wonn / seine außerwölten so schon/ vnn
half jn von dem leyden. Er gab jn der Hayd
länder/ das sy die güter der völcker/ vnd all j
hab einnamen/ Auf das sy hielten seine recht
vnnd sein Gesetz bewaren schlecht/ nun lobe
Gott all Amen.

Der CVI. Psalm. Cōfitemini dño quoniā.
In der Melodey folio 12.

DAnckt dem Herren dañ er ist freünt
lich/ vnnd sein güte weret ewigklich
wer kan die grossen thaten:|: De
Herren außreden vnd sein stercke/ vnd preyse
all sein lobliche wercke/ nach seinr würde vn
statens. Wol den die halten das gebott/ vnn
thün yñerdar recht vor Gott/ Herr nach de
gnad

gnade gedenck mein / die verhaissen hast dem volck dein/beweiß vnns dein hilff vngespart/ damit wir sehen die wolfart/ Deinr außerwölten/dir zůgezelten.

¶ Das vnns erfrew deins volcks glück vnnd hail/vnd vns rhůmē mit deinem erbtail/ daß wir haben gesůndet:|:Mit sampt vnsern vätern mißhandlet/vnnd haben gottloßlich gewandlet/waren auff Got nit grůndet. Vnser vätter inn Egypten/ wölten dein wunder nit verstehn/dachten deinr grossen güte nit/vnd waren vnghorsam damit/ am meer nämlich an dem Rormeer/aber es halff jn Gott der Herr/Durch seinen namē/das sy auß kamen.

¶ Damit d Herr sein macht offenbart/schalt er das Rormeer das trucken ward/vñ fürt sy durch die tieffen:|:Wie in ainer wüst, vñ half in mehr / von der hand des der sy hasset sehr/ das sy dem feind entlieffen. Er erlößt sy von des feinds gwalt/vnnd die wasser ertrenckten bald/jre widersacher so gar/das kainer überliben war/da glaubten sy an seine wort/vnd iungen sein lob an dem ort/Das gantz Jsrael/ mit lauter stim hell.

¶ Doch vergassen sy bald seiner werck/warteten seins rats nit mit gemerck/ sy glustet in

der wüsten:|: In der ainöd versüchtē sy Got
er aber gab in jr bitt zum tod/ biß sy den glus
wol büstē. Er sañt in gnůg biß in drab grawt
aber jr hertz hat Got nit trawt, dañ sy empö
reten sich sehr/ wider den Mosen im leger/ vi
Aaron Gots hailgen man/ das die erd ver
schlang den Dathan/ Vnnd decket die rot
Abiram im tod.

¶ Vnd fewr ward vnder jr rot anzündt / di
flam̃ verbrendt das gottloß gesind / machte
ain kalb in Horeb:|: Vnd betetē an das gosse
bild/ vnd verwandleten jr ehr so mild / in ain
Ochsen gstalt der leb. Vom hew vñ gras sei
leben gantz/ sy vergassen Gots jrs Haylands
der so grosse ding hat gethan/ in Egypten vo
yederman/ vnd im̃ land Ham grosse wunder
vnnd schreckliche werck am̃ Rotmeer / Got
sprach der zeyten/ er wolts außreütten.

¶ Wa Mose sein außerwölter nitt/ den ris
auffgehalten het mit bitt / seinen grim̃ abzů
wenden :|: Auff das erß nit gar verderbt zů
hand/ vnd sy verachteten das globt land/ the
tens mit worten schenden. Des Herren wor
sy nit glaubten/ vnd murrten in jren hütten/
sy ghorchten des Herren stim̃ nye/ drum̃ zuckt
er sein hand wider sye/ das erß in der wüst ni
derschlieg/ vñ warff jren somen durch krieg/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Vnder die Hayden/mit pflicht vnd ayden:
¶ Er ſtrewt ſy in die länder hindan/ ſy hiengen dem Baal Peor an/aſſen opffer der todten:|: Mit jrem thůn erzürnetens jn/ da riß auch die plag vndter ſy hin / die Gottes wort nur ſpotten. Da ſchlichtet Phineas die ſach/ da ward der plag gewört darnach / vnd ward jm gſetzt zur ghrechtigkait/für vnnd für biß in ewigkait/vnnd ſy erzürneten noch mehr/den Herren am hader waſſer/ Das plagt Moſen hart/ſein hertz betrůbt ward.
¶ Auch vertilgten ſy nit die völcker/ wie ſy doch gehayſſen het der Herr/ſonder ſy ſich ein mengten:|: Vndter die Hayden vñ lerneten/ jr werck, daß jren götzen dienten/ die ſy zum argen drengten. Dañ ſy opfferten jre ſün/ vñ jr töchtern den Teüfflen hin/vñ vergoſſen vn ſchuldig blůt/ jrer ſün vnd töchtern ſo gůt/die ſy opfferten den götzen/Canaan, das ſy verletzen / Das land mit blůtſchuld/ vnnd auch Gottes huld.
¶ Durch jr werck machtẽ ſy ſich vnrain/ vñ hůrten mit jrem thůn gemain / da ergryff Gottes zoren:|:Vber ſein volck, vnnd gwan ain grewel/an ſeim erb vnd gabs den Hayden ſchnell/das ſy jr Herrẽ waren. Sy ängſteten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

sy im ellend/vnnd trucktens vndter jre hend
daruon sy Got offt hat errett/aber sy hond j
erzürnet/mit jrem fürnemen vnd rhat/ wur
dens klain durch jr missethat / Er hat jr no
gwert/da er jr klag hört.

Er dacht für sy an seiñ bund vnd ayd/vn
rewet jn mit barmhertzigkait / macht das s
zgnaden kamen:|: Vor allen die sy gfangē he
ten/Herr vnser Got wölst vns erretten/ brin
vns wider zůsamen. Auß den Haydē das wi
dancken/Gott deinem hailigen namen/ vnn
rhümen dein lob iñ himel/gelobt sey der Got
Israel/von ewigkait zů ewigkait/vnnd alle
volck sprech mit warhait/ Von hertzē Amen
lobet Got Amen.

Der CVII. Psalm. Cōfitemini dño quoniā.

In der Melodey fol. 12.

DAnckt dem Herren dann er ist freündt
lich / vnnd sein güte weret ewigklich
darumb solt jr danck sagen :|: Die j
erlöst seyt durchs Herren gnad/die er auß de
not erlöset hat/vnnd von den grossen plagen
Vñ die er auß den ländern all/ zůsamē brach
hat überal/ vom Auffgang vnd vom Nider
gang/von Mitternacht vnd Mittags gang
die irr giengē in der wüsten / in den vngeban
ten

ten wegen/ Vnd kain statt fundē/das wonen kunden.

¶ Hungerig vnd durstig das schier gar/jr seel vor angsten verschmachtet war/vñ sy schryen zum Herren:|:In jrer not, vñ er sy errett/auß jren ängsten, er sy füret / auff rechten weg zů keren. Das sy der statt giengen recht zů/da sy wonen kündten mit rhů / die sollen Got dancken vil mehr/vñ sein güte, vnd sein wunder/ die er añ menschen kindern thůt / vnd füllt die hungrig seel mit gůt/ Vnd settiget schnell/die durstige seel.

¶ Die sitzen im finstern vnnd danckel/ gfangen im zwang vnd eysen fessel/ drumm das vngehorsam waren:|:Der red Gottes, vnd haben veracht/ des allerhöchstē rhat nit nachtracht/ drumm můßt jr hertz erfaren. Die plag mit vnglück vnd mit schand / da lagen sy vnnd halff nyemand/zů Gott sy in jr not rüfften/er half jn auß jren ängsten/ vnd fürt sy auß der finsternuß/vō dem dunckel der gefengknuß/ Vñ zerriß zůhand/jr ketten vnd band.

¶ Die dancken dem Herren vmb sein gnad/ vmb seine wunder die er thon hat / an dmenschen kinder gwaget:|:Das er die Erine thür zerreißt/ vñ auch die eyßne rigel zerschmeißt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

die narren werden plaget. Vmb jr übertretung willen / die jr sund theten erfüllen / jrer seel grawt vor aller speyß / wurden tod kranck vilerlay weyß / vñ sy rüfften zum Herren hin / in jrer not vnnd er halff jn / Auß jrer trübsal / vnd allem vnfal.

¶ Er sandt sein wort vñ macht sy gesund / errettets daß nicht starbē von stund / die dancken Got dem Herren: |: Vmb sein gnad vnd seine wunderthat / die er añ menschen kindern thon hat / danckopffern Got zů ehren. Erzelen seine werck mit freüd / vñ schiffaren auf dem Meer weit / handlen zů wasser von ferren / die sehen die werck des Herren / vñ im Meer seine wunder gschwind / er spricht / so hebt sich der sturmwind / Vñ er hebet sehr / die wällen im Meer.

¶ So farens übersich gen himel / vnnd faren iñ abgrund das jr seel / im vnfal wirt verzaget: |: Dumlen vnd wancken wie ain trunckner / vnd wissen kain weißhait vnd rhat mehr / das ainr dem andern saget. Sy schreyen zů Gott in jr not / vnd er fürts auß jr angst vom tod / vnnd thůt das vngwitter stellen / das sich legen jre wällen / da seinds fro daß ist worden still / er fürts zů land nach jrem will / Die dancken im gmůt / Got vmb seine gůt.

¶ Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Vnd vmb seine wunder die er thůt / vnnd
dmenschen kinder so halt in hůt / die jn bey der
gmain preysen: |: Vnd rhůmen jn bey den al-
ten all / der die bäch zur wůstē macht vil mal /
thůt seinē gwallt beweysen. Der dwasser flůß
vertrücknet gar / ain fruchtbar land ins vn-
fruchtbar / vmb willen der boßhait deren / die
darinnen theten wonen / er macht auß ainr
wůsten zůhand / ain̄ wasser see, vnnd ain dürr
land / Das kan er stellen / zů wasser quellen.

¶ Die hungrigen er dahin gsetzt hatt / das sy
jnen zürichtē ain statt / das sy darinnē leben: |:
Vnd äcker säen, weinberg pflantzen / vnd die
frücht des einkömens machen / die jn der Herr
thůt geben. Er segnet sy vnd mehrt sy fast / vñ
jrs vichs nit wenig sein last / jr wirt aber doch
weniger / vnd werden nidergetruckt sehr / vons
bösen zwang vñ von vnfal / er schütt schmach
auff die Fürsten all / Er macht sy irr gan / inn
der wůst on ban.

¶ Er schützet den armē vor armůt / vñ meh-
ret aueh wie ain schaf herd thůt / sein haußge-
sind in vil gschlecht: |: Die auffrichtigen wer-
den sehen / jren lust vnd sich wol erfrewē / vnd
es wirt alles vnrecht. Můssen zů halten den
mund sein / wer ist weyß vnnd behelt diß fein /

so werden

so werden sy verstehn mit grund/ die güte des Herren zůstund/ wie vil barmhertzigkait vnd gnad/ der Herr allzeyt erzaiget hat/ Zů lob seim namen/ sprecht alle Amen.

Der CVIII. Psalm. *Paratum cor meum.*

In der Melodey fol. 41.

GOt mein hertz ist berait ich wil/ singen, dichten, auch mein ehr:|: Wol auf Psalter vñ harpfenspyl/ ich wil frů auff sein, vnd dir Herr, Dancken vndtern völckern allmal/ vnnd ich will dir lobsingen noch/ Vndter den leüten überal/ dein gůt ist biß an himel hoch.

¶ Dein trew ist biß an dwolcken Herr/ erheb dich Got über dhimel:|: Vnnd über alle land dein ehr/ auff das erledigt werdē schnell. Deine lieben freünd, hilff darumb/ mit deinr rechten vnd erhör mich/ Got redt in seinem hailithumb/ des bin ich fro, will sein frölich.

¶ Vnd will Sichem außtailen fein/ vnd außmessen das tal Suchoth:|: Vnd es wirt Gilead mein sein/ Manasse ist auch mein mit Got. Ephraim meines haupts sterck ist/ Juda ist mein Fürst ghrecht vnnd frumm/ Moab ist mein wäschhafen ghrüst/ ich streck meiñ füß über Edom.

¶ Vber

¶ Vber d Philister juchtze ich/ wer fürt mich
in ain veste stat?:|:Wer wirt in Edom lay-
en mich?/wirst dus Got nit thůn durch dein
gnad?. Der du vns verstossest Herr Gott
vnd zeüchst nit auß mit vnserm heer/Schaff
vns doch beystand in der not/dann menschen
hilff ist kainnütz mehr.

¶ Mit der hilff Gottes wöllen wir/ grosse
thaten thůn manigmal:|: Dañ er wirt vnser
feind mit gir/ vndertretten bald überal. Das
frew sich alle welt yetzund/vnd lob seiñ haili-
gen namen/Vnd thů dasselb mit hertz vnnd
mund/yñer vnd ewigklich Amen.

Der CIX. Psalm. Deus laudem meam.

In der Melodey Folio 16.

GOt meins lobs schweig nicht dann
sy hand/ jr gotloß vnd falsch maul
auffgspant/reden mit falscher zun-
gen/wider mich vngedrungen:|:Sy redē giff
tig wider mich/allenthalb streytens vnbillich/
wider mich on vrsache/Herr Gott dein ist die
rache. Dafür das ich sy sehr lieb het/seinds wi
der mich,ich aber bet/ sy thůnd mir böß vmb
güts allzeit/ vnnd haß vmb lieb, setz gottloß
leüt/über jn vnd seins gleichen.

¶ Stell zů seinr rechten den Sathan/vom

ghrichte

ghrichte müß er verdampt außgan / sein gebet werd zur sünden/sein tag jm bald verschwinden:|:Sein ampt nemme ain andrer ein/seine kind werden wayſen sein/vnd ain witwen sein weibe/vnstät müssen jm bleyben. Seine kind vnd bettlen allfrist/dieweil jr hauß verwüstet ist/ der wüchrer müß außsaugen gschwind/ alles was er hat vnnd gewindt/ vnd frembde sein güt rauben.

¶ Nyemandt soll jm güts thün trewlich/vnd nyemandt soll erbarmen sich/ seiner wayſen auff erden/es müssen außghrot werdē:|: Seine nachkömen allsamen/vnd vertilgt werden jr namen/im andern glid vnd staten/aber der missethaten. Seiner vätter werde gedacht/ vnd für Got den Herren gebracht/ vnd seiner müter sünd soll nit / außgetilget werden zum frid/vnd sey vor Gott allwegen.

¶ Vnd jr gedächtenuß auff erden / müsse gar außgereüt werden/drumb das er nit gedachte/ vnnd wolthat het volbrachte:|: Sonder verfolgt den ellenden/ den armen vnnd hertz betrübten/dañ er jn zttödten süchet/vñ hat auch gern gflüchet. Das wirt aber jm kömen her/ er wolt nit segnē drumb wirt er/ferr gnüg von jm bleyben vnnd frembd/er zoch den flüch an

wie

wie sein hembd/der gang in jn wie wasser.

¶ Vnd wie das öl in sein gebain / also werde
r jm gemain/wie ain klaid das er anlegt/ vñ
wie er ain gürtel tregt:|:Damit er sich allweg
ombgürt/also gschech den von Gott hinfürt/
die sich wider mich stellen/ reden bösses mein
eelen. Aber du Herr Herr mit mir sey/vmb
deines namens willen frey/dann dein gnad ist
mein trost, rett mich/ dañ dürfftig vnd ellend
bin ich/mein hertz sich in mir ängstet.

¶ Ich wird wie ain schat hinwegk gehn/ vnd
verjagt wie die hewschrecken / mein knie seind
schwach vom fasten/ mein flaisch kan nien-
dert rasten:|: Ist mager vnd kain faißte hat/
ich müß jr spot sein frü vnd spat/vnd wenn sy
mich ansehen / schütlens den kopf mit schme-
hen. Steh mir bey Herr mein Gott im laid/
hilff mir nach deinr barmhertzigkait/ das sy
erfaren das diß sey / dein hand,daßt du Herr
olchs thüst frey/mein dult also zů yeben.

¶ Flüchen sy so segne du Herr/setzẽ sy sich mir
uwider/so müssens zschanden werdẽ/ vor dir
Herr vnd auff erden :|: Aber dein knecht sich
röwen sol/mein widersacher werden vol/mit
chmach vñ schand klaidt werdẽ/ wie mit aim
ock der bschwerden. Ich will Got mit meim

mund

mund dancken/vnd jn hoch loben bey vilen/er
ſteht dem armen zur rechtē/ hilfft jm von den
die vrtailen/mit falſch ſein leben Amen.

Der CX. Pſalm. Dixit dñs dño meo.

In der Melodey fol.1.8.10.34.37.64.

DEr Herr zů meinem Herren ſprach /
ſetz dich zů meiner rechten :|: Biß ich
dein feind zum fůßbanck mach / dei-
ner fůß vnd zů knechten. Der Herr wirt deinr
ſterck Zepter ſchon/deines Reichs ſenden auß
Zion/herrſch vnder deinen feinden.

¶ Nach deim ſyg wirt dir das volck dein/wil-
lig opffer erkoren :|: Jn hailger zierd werden
dir fein / deine kinder geboren. Wie der thaw
auß der morgen röt/ der Herr hat gſchworen
vnd geredt/vnd wirt jn nit gerewen.

¶ Ewigklich du ain Prieſter biſt/nach Mal-
kizedek weyſe:|:Der Herr zů deiner rechtē iſt/
wirt zerſchmayſſen mit fleyſe. Die Künig zů
ſeins zorens zeit/Er wirt richten völcker vnd
leüt/vol todter leichnam machen.

¶ Er wirt dz haupt zerſchmayſſen gach/über
vil land vnd leüte :|: Er wirdt auch trincken
von dem bach/auf dem weg zů der zeyte. Dar
umb wirt er das haupte fein/ empor heben, vñ
ain Herr ſein/über alle welt Amen.

Der

Der CXI. Psalm. *Confitebor tibi domine.*

In der Melodey folio 24.

HErr ich will dancken dir allain/im rhat der auffrichtigen leüt:|: Von gantzem hertzen in der gmain/dañ Gottes werck seind groß vnnd weyt. Ersücht allen die lust dran hand/sein werck ist danck vnnd schmuck bekandt/ sein ghrechtigkait hat ewig bstand.

¶ Ain gedächtnuß hat er gemacht/der gnädig vnd barmhertzig Herr:|: Das man seine wunder betracht/dann die jn fürchten speyset er. Er denckt ewigklich an seiñ bund/ vñ wirt seinem volck auff ain stund/ die krafft seiner werck machen kund.

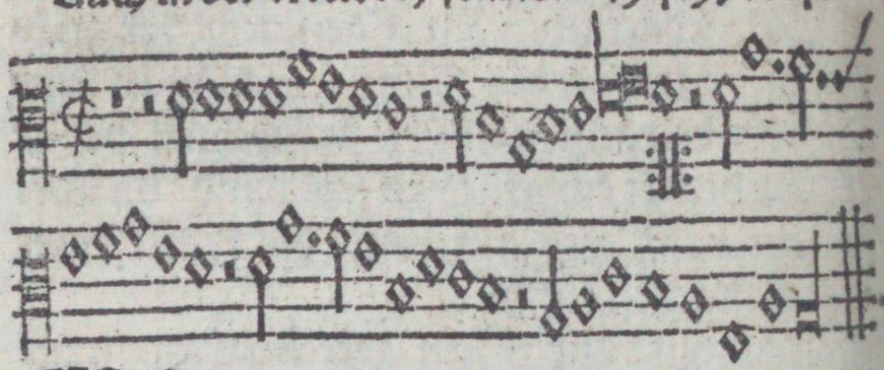
¶ Gott wirt durch sein gerechtigkait/jn geben der Hayden erbschafft:|:Dañ seiner hend werck seind warhait/vñ gericht, es seind auch glaubhafft. All sein gebott seind bestendig/erhalten ymmer vnd ewig/gemacht warhafftig vnd richtig.

¶ Der seim volck hat erlösung gsandt/ seiñ bund gebotten ewigklich:|: Auff das sein namen werd bekandt/der hailig ist vñ erschrecklich. Die forcht des Herren ist fürwar/ der weyßhait anfang gantz vnd gar/ die behüttet in aller gfar.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Gütten verſtand haben die all/die darnach thünd frey willigklich:|:Die preyſen Got mit reichem ſchall/dann auch ſein lob bleibt ewigklich: Nun füg ſich ſein volck zůſamen/vnnd lobe des Herren namen/ſo ſprechen wir frölich Amen.

Der CXII. Pſalm. *Beatus uir qui timet.*
Auch in der Melodey fol.1.8.10.34.37.64.



WOl dem der fürcht den Herrē rain/ der groß luſt hat vnd gfallen:|: An ſeinen gebotten allain/ der Somen wirdt vor allen. Gewaltig ſein auff erd vnnd hoch/das geſchlächt der frummen wirt noch/ geſegnet ſein vom Herren.

¶ Reichthumb vñ die völle wirt ſein/ in jrem hauß mit ehren:|: Vnd jr gerechtigkait bleibt ſein/ewigklich vor dem Herren. Den fruñen wirt das liecht auffgehn/im finſtern von dem gnädigen/barmhertzigen vnd ghrechten.

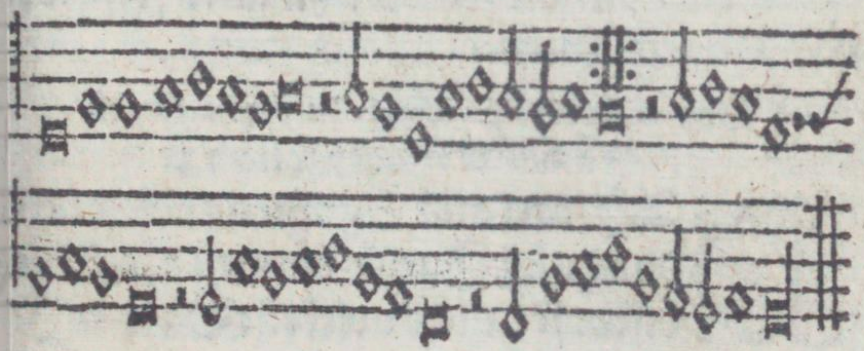
¶ Wol

¶ Wol dem der doch barmhertzig ist / vnnd leicht den armen geren: :Vnd richt sein sach auß on argliſt / vnnd thůt niemandt beschwären. Dann ewigklich wirdt bleiben er / des gerechten wirt nimmermer / gentzlich vnnd gar vergessen.

¶ Vor bösem gschray fürcht er sich nicht / sein hertz ist bhrait vnd trawet: |: Auff den Herren ein zůuersicht / dahin er alweg schawet. Sein hertz ist tröst vnnd fürcht sich nicht / biß das er seinen lust selbs sicht / an seinen feinden allen.

¶ Er strewt auß gibt den armen gern / sein gerechtigkait bleybt ewig: |: Sein horn wirdt erhöhet mit ehrn / der gottloß sicht vnwillig. Er beyßt sein zän zaim̃ vnd vergeht / deñ was der gotloß geren het / das ist verloren Amen.

Der CXIII Pſalm. *Laudate pueri dñm.* Auch in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64. vnd 103.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

LObet jr knecht den Herren hoch/ lobte
Sherren nam mit warhait:|: Gelobet
sey sein name noch/ von yetz vñ in ewig
kait Vnd auch von der Sonnen Auffgang
vñ biß zů jrem Nidergang/ sey globt der nam
des Herren.

¶ Got ist hoch über dhayden all/ über dhimel
sein ehre:|: Wer ist wie der Herr überal/ als
vnser Gott vnd Herre. Der sich so hoch gese-
tzet hat/ sein schawen auff das nidrig gat/ im
himel vnd auff erden.

¶ Der den geringē aufrichtet/ auß dem staub
den er lecket:|: Vnnd den dürfftigen erhöhet/
vom kot da er iñ stecket. Das er jn wonen laß
geleich/ neben den Fürsten in dem reich/ neben
Fürsten seins volckes.

¶ Der die so lang vnfruchtbar war/ inn dem
hauß wonen machet:|: Das sy frölich ist yñer
dar/ vnd jre kind anlachet. Vnd nun ain kin-
der mütter ist/ die frolocke zů aller frist/ lobet
den Herren Amen.

Der CXIIII. Psalm. *In exitu Israel.*
In der Melodey folio 12.

DA Israel auß Egypten zoch/ vnd da
das hauß Jacob dannen floch/ von
disem frembdē volcke:|: Da war Ju-
da

da yetz ſein hailigthumb/vnd Iſrael auch ſein herrſchafft frum̃ / vnder des himels wolcke. Das Meer ſah das vñ floch zůhand/der Jordan ſich zů ruckẽ wand/die berg die ſprangen auch daher/in alle höch wie die Wider/die bühel wie die jungen ſchaf / erfrewdten ſich inn ſolchem lauff/Alleluia/Alleluia.

℣ Was war dir Meer das du alſo flochſt/vñ du Jordan das du zrucken zochſt/ da Iſrael thet kömen:|:Jr berg da jr ſprungen wie Wider/ jr bühel wie junge ſchaf daher / alſo hond wir vernomm̃en. Vor dem Herren dem gwaltigen/vor Got Jacob Allmächtigen/ webet die gantzen erde ſchon/der die felſen verwandlen kan/in waſſer ſo zerflieſſen thůt/vnd ſtain inn waſſerbrunnen gůt/Alleluia/Alleluia.

Der CXV. Pſalm. *Non nobis domine.*

In der Melodey fol. 12.

NIt vns nit vns O ewiger Herr/ſonder deinem namen gib die ehr/vnnd deiner gůt vñ trewe:|:Warum̃ ſolt vir ſein der Hayden ſpot / das ſy ſprechen wa t nun jr Got/das můßt vns all gerewẽ. Dañ nſer Gott im himel iſt/er machet alles was glůſt/ſo jhener Götzen gſchnitzet ſend / auß ilber Gold von menſchen hend/ Sy haben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

meüler vnd reden nicht/hond augen vnd doch kain gesicht/ Alleluia/Alleluia.

℣ Sy haben oren vnd hörend nicht/hond nasen auch vñ doch kain geriech / ist jn ain grosser feele:|: Sy haben auch hend vnd greyffen nitt/sy haben füß gehn doch kainen tritt/ kain red in jren keelen. Die solch machē seind auch also/vñ die auff sy auch hoffen do/doch Jsrael vnd auch Aron / vnd die den Herren fürchten thon/die hoffen auff den Herren mildt/der ist jr grosse hilff vnd schildt/Alleluia/Alleluia.

℣ Der Herr denckt an vns genädigklich/vnd wirdt vnns auch segnen ewigklich/mit seinen hailgen gaben:|:Wirt segnē das hauß Jsrael schon/ vñ wirt auch segnen das hauß Aaron/ alle die an jn glauben. Er wirdt auch segnen alle die/ die Gott den Herren fürchten hie/ sy seyē recht klain oder groß/ der Herr wirt euch ain besser maß / zů disem segen zůhin thůn/ auff euch vnnd ewer kinder schon/ Alleluia/ Alleluia.

℣ Jr seind die der Herr gesegnet hatt / durch welchen himel vnd erde stat/vñ alles das darinnen:|: Der himel auß allē hti͂mlen schon/ist wig dem Herren vnderthon/die erd der menschē kinder. Die todten werden dir O Herr/

kain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

kain lob verjehen nymmermehr / noch die da faren in die ſtill/hinunder biß zů jrem zyl/wir aber ſeind zů lob berait / dem Herren biß inn ewigkait/Alleluia/Alleluia.

¶ Dem Herren Got in dem himelreich/Got Vatter vnd Got dem Sun deßgleich/ vnnd Got dem haylgen Gaiſte:|: Dem gwaltigen Herren Zebaoth/der vns wöll helffen auß aller not/lob,ehr vnd preiß ich layſte. O hailger anfang vnnd auch end/ dein götlich gnad nit von vns wend / das wir wandlen inn deinem pfad/das vns die ſünd der ſeel nit ſchad/Wer das begert auff diſer erd/ſprech Amen das wir werden gwert/Alleluia/Alleluia.

Der CXVI. Pſalm. *Dixit quoniam exaudiet.*

In der Melodey fol. 24.

ICh hab geliebt drumb wirt der Herr/die ſtim̃ erhören meiner klag:|: Vnd ſein or naigen zů mir her/drumb will ich anrůffen mein tag. Dañ todes ſtrick/vnd groß vnzlück/die hetten mich vmbfangen gar/Vnnd ängſt der Hell/fanden mich ſchnell/ja not vñ laid fand ich fürwar.

¶ Des Herren namen rüff ich an / O Herr errett mein ſeel auß not:|:Gnädiger Herr thů mir beyſtan/du gherechter barmhertziger Got/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der Herr behüt / mit seiner güt/ die klainen ainfältigen leüt / dann da ich gar/ verarmet war/ hälff er mir auff zů rechter zeyt.

¶ Mein seel ker wider zů deinr rhů/ dañ Got hat wider gholfen dir:|: O Herr du hast mein seel darzů/ gerissen auß dem tod vñ mir. Meine augen/ vor träheren/ vnd von dem fall die füsse mein/ Drumb will ich gon/ vnd vor Got ston/ im land der lebendigen sein.

¶ Ich glaub darumb ich reden thar / wiewol ich bin geplaget sehr :|: Ich sprach in meinem zagen zwar / die menschen all seind Lugner schwer. Was soll ich deñ/ Gott vergelten/ für all sein wolthat mir gethan / Den Kelch des hayls/ will ich meins thayls/ nemen vnd seiñ nam rüffen an.

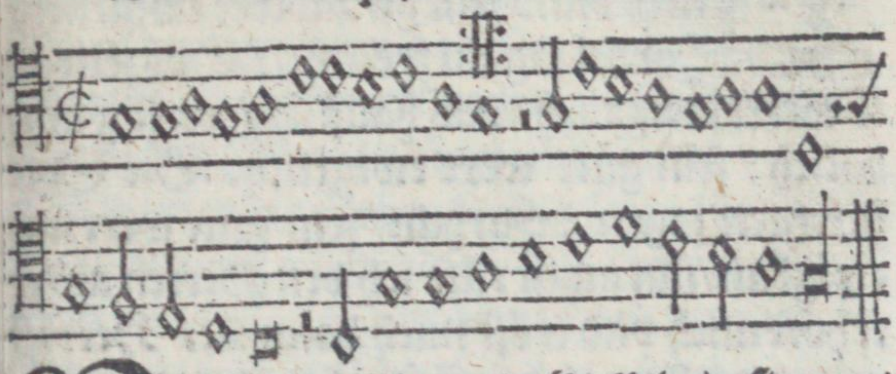
¶ Meine gelübd ich zalen wil/ dem Herrẽ vor allem volck sein:|: Wie gillt der hailgen tod so vil/ vor dem Herren vnnd all jr pein. Ich bin dein knecht/ ich bin dein knecht/ o Herr deiner magdt Sun bin ich/ Du hast mein band/ mit deiner hand/ zerissen vnd erlöset mich.

¶ Danckopffer will ich opffern dir/ vnd mein gelübd zalen von stund :|: Vor all seiñ volck welches mit mir/ den Herren lobt von hertzen grund. In höfen rauß/ des Herren hauß/ rüf-

fen

fen wir an seinen namẽ/ Mitten in dem/ Jerusalem/gelobt sey Gott der Herr Amen.

Der CXVII. Psalm. Laudate dñm oẽs.



FRölich wöllen wir Halleluia singen/ auß hitziger gir vnsers hertzẽ springẽ. Sein gnad vertilget hat all vnser sünden/ in jm haben wir reiche schätze gefunden.

¶ Alles was lebt auff erden soll Gott loben/ reichlich ist sein gnad über vns erhobẽ. Freüd, leben, sterck vñ krafft/haben wir ererbet/ Hell, Tod, des teüfels macht/ist durch jn verderbet.

¶ Got sagt gnad zů allain die jm vertrawen/ trost, hilff schickt er zů den so auff jn bawen. Fest steht trewlich hellt/on list vñ triegen/wie sein wort vermelt/deñ er kan nicht liegen.

¶ Got sey lob gsagt vnd seinẽ ainigen Sone/ Hailigen Gaist Got von art mächtig in aim throne. Von anbegiñ er war / bleibt auch biß anß ende/ all welt sihet jn klar/ Herr von vns nicht wende/Amen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

DAnckt dem Herrẽ der ist so freündtlich/ vnnd sein güte weret ewigklich/ Jsrael sag nu frölich:|: Das sein güte weret ewigklich/ das hauß Aaron sag nun billich / sein güte wert ewigklich. Die Gott fürchten sagen dwarhait/ sein güte wert inn ewigkait/ inn angst rüff ich den Herren an/ er erhört mich vnd tröst mich dann/ der Herr ist mit mir allemal/ drumb fürcht ich mir nichts überal/ Was der mensch erdicht/ vnnd er mir züricht.

¶ Der Herr ist mit mir, mir zühelffen/ vñ ich will meiñ lust an meiñ feinden/ sehen vnd sein anschawen:|: Es ist güt auff den Herren hoffen/ vnd sich nit verlassen auff menschen / es ist güt auff Got trawen. Vnnd auff Fürsten nit lassen sich/ alle Hayden vmbgeben mich/ aber im namen des Herrẽ/ wil ich sy leichtlich zerhawen/ allenthalb sy vmbgebẽ mich / aber ins Herren nam will ich/ Sy wol zerhawen/ vnd auff Got trawen.

¶ Sy vmbgeben mich wie die binen/ sy dempfen wie fewer inn dornen / aber im namen Herren:|: Wil ich sy en müh zerhawen wol/

man

man stosset mich das ich fallen sol/aber mir hilfft der Herre. Der Herr ist mein sterck vnd lobgsang/ vnd ist mein hail mein leben lang/ man singt von dem sig mit freüden/ inn den hütten der gerechten/des Herren rechte sterck beweyßt / des Herren rechte ist hoch preyßt/ Die rechte Sherren/siget mit ehren.

¶ Ich wird nit sterben sonder leben/vnnd des Herren werck verkündigē/ der Herr züchtiget mich wol:|:Doch gibt er mich nit dem tod vñ laid/thůt mir auff die thor der ghrechtigkait/ das ich dahinein gehn sol. Vnd dancken dem Herren wol sein / das ist das thor des Herren mein/ die ghrechten werden da nein gohn/ ich danck dir daßt mich erhörst schon/ vnd hilfffst mir,dañ das ist der stain/den die bawleüt verwerffen gmain / Noch ist er allain/ worden zum Eckstain.

¶ Das ist von dem Herren geschehen/vnd ist wunderbarlich zů sehen / vor vnnsern augen allē:|:Dz ist der tag den der Herr macht fein/ laßt vns frőwen vñ frölich drin sein/vnd Got loben mit schallen. O Herr hilff,das wir dir singen/ O Herr laß vns wol gelingen/ gelobet sey der von ehren/da kumpt im namen des Herren/ wir segnen euch als solche leüt / die jr

vom

vom hauß des Herren seyt / Wir wünschen euch hail/vnd ewigs erbtail.

℣ Der Herr ist Got der vns erleücht hat/zieret das fest mit mayen an dstat/biß an des altars hörner:|:Du bist mein Got vnd ich dancke dier / mein Gott ich will dich preysen mit zier/dancket dem Herren ferrner. Dann er ist freündtlich vnnd lieblich/vnnd sein güte wert ewigklich/ über alle die jm trawen/ vnnd auff seine gebot schawen/das sy darnach allzeyt leben/vnd Gott allain die ehr geben/ Vnd seinen namen/hoch loben Amen.

Der CXIX. Psalm. *Beati immaculati.*

In der Melodey fol. 6.

℣ Es seind doch sälig alle die/ im rechten glauben wandlen hie / im gsatze Gottes Herrē:|: Sy seind doch sälig alle sand / die sein zeügknuß vor augen hand/ von hertzen jr begeren. Dañ welches übelthäter sind/die wandlen nit als Gottes kind/ auf seine weg nit halten/Ach Herre Got von himelreich/du hast gebottē fleissigkleich/ja deine bott zů halten.

℣ O Got das alles lebē mein/gerichtet wurd nach gfallen dein/zů haltē deine rechte:|:Dañ wurd ich nit zů schanden gan/wann ich gantz fleyssig

fleyſſig ſchawet an / deine gebott all ſchlechte.
So danck ich dir mit hertzligkait / der ghricht
deiner gerechtigkait/die du mich leerſt mit maſ
ſen/ Dañ deine recht ich halten will/mit dei=
ner gnad du zů mir eyl/thů mich nit gar ver=
laſſen.

¶ Wa beſſert nu ain jüngling zart/ ſein weg
dañ ſo er ſich bewart/ nach deinen worten al=
len:|: Hab dich von gantzem hertzen mein/ge=
ſücht O Herr, nit laß mich hin/von dein ge=
botten fallen. So hab ich doch die rede dein/
verborgen in mein hertz hinein/das ich vor dir
nicht ſünde/ Gebenedeyt du Herre Gott/leer
mich durch deine gůt vnnd gnad/das ich dein
rechte finde.

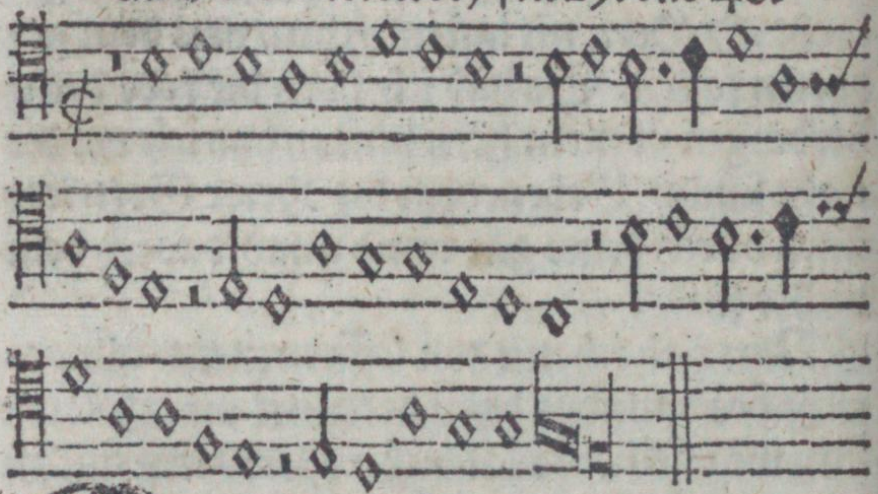
¶ Nun hab ich mit den leffzen mein/ alle ge=
richt des mundes dein/ bekennet vñ erzölet:|:
Im weg deiner zeügknuß o Herr / mit luſt zů
wandlen hab ich mehr / dann all reichthumb
erwölet. In deim beuelch red ich allain/dann
menſchē gſatz ſeind gar nit rain/ich ſchaw auf
deine pfade/ Nach deinē rechten luſt mich vil/
dein wort ich nicht vergeſſen wil/verleich mir
du dein gnade.

¶ Dem Herrē Got von himelreich/Got va=
tern vnd dem Sun deßgleich/lob ehr vñ preiß

wir

wir sagē:|: Darzů auch dem hailigē gaist/der vnns seiñ trost vnd gnade laist/das die nit gar verzagen. Die der gotloß verfolgt vnd plagt/ vnnd von aim landt zum andern jagt/ das sy ehren dein namen/So hilff Herr Got in dem ellend / beständig sein biß an das end / durch Jesum Christum Amen.

Der CXX. Psalm. Ad dñm cum tribularer.
Auch in der Melodey fol. 25. vnd 48.



ICh rüff zů Got dem Herren mein/ in meiner not vnd in der peyn/ thůt er mir antwort gebē/ O Herr erlöß die seele mein/voñ lugenmeülern eben.

¶ Von falschen zungē rett mich schon/ was kan dir die falsch zungen thůn? vnd was kan sy erholen? Sy ist scharpff pfeyl ains starcken man/mit Wechholderen kolen.

¶ Weh

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Weh mir das ich ain frembdling bin/inn Mesech můß ich wonen jn/zů Kedar on ablassen/Mein seel hat lang gewonet driñ/ bey den die friden hassen.

¶ Ich hielt wol frid mit yederman/ aber weñ ich redet das man/ soll ehren Gottes namen/ So fiengen sy streyt mit mir an/darumb hilf Herr Gott Amen.

Der CXXI. Psalm. *Leuaui oculos meos.*
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.64. 103. vnd 104.

ICh heb meine augen hoch auff/zů den bergen von ferren :|: Von welchen mir hilf kumpt mit hauf/ mein hilff kumpt von dem Herren. Der himel vnd erd gemacht hat/der deinẽ fůß nit strauchlen lat/vnd der dich behůt schläfft nit.

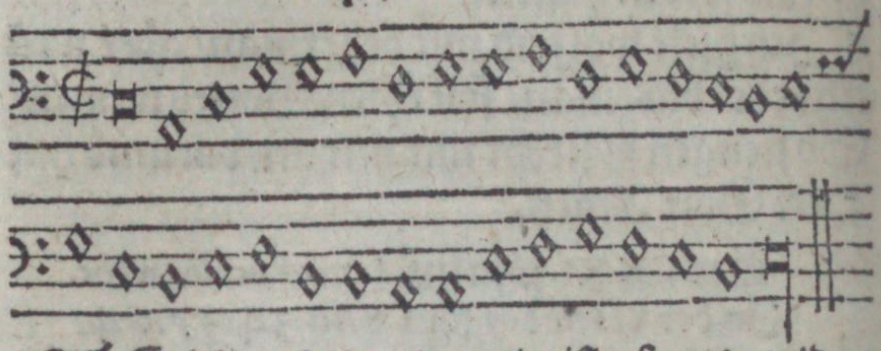
¶ Sihe der hůtter Jsrael / der weder schlafft noch schlumet :|: Der Herr bhůt dich an leib vnnd seel/der Herr dein schatten kumet. Das er auf dein rechte hand sech/das dich des tags die Sonn nit stech / noch der Mon bey der nachte.

¶ Der Herr bhůt dich vor allem laid/er bhůt dein seel vor zwangen :|: Der Herr behůtte alle baid/deiñ außgang vnd eingange. Von nun

an

an biß in ewigkait/sey mit vns dein barmhertzigkait/durch Christum Jesum Amen.

Der CXXII. Psalm. Letatus sum in hīs.



ICh frōwt dz mir ist gsaget an/das wir ins hauß Gots werden gan/vñ das vnser füß werden stehn/Hierusalem in dein porten.

¶ Hierusalem die bawet ist/wie ain statt der da nichts gebrist/die sich ainig helt zůsamen/da hinauff steygen die stamen.

¶ Nämlich die stammen des Herren/ja dem Israel zů zeügen/zů dancken dem nam des Herren/dañ daselbst zum ghrichtstůl sitzen.

¶ Stůl des hauß Dauids ewigklich/grüsset Jerusalem freüntlich/es müsse wolgehn allen den/die dich von hertzen lieb haben.

¶ Frid müsse sein in deiñ mauren/die völle in dein palästen/vmb meinr brüder vnd freündt willen/will ich frid über dich reden.

¶ Vmb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Vmb des hauß willen des Herren/ vnsers Gottes will ich süchen/Dein bestes zů seinen ẽhren/gelobt sey er ewig Amen.

Der CXXIII. Psalm. *Ad te leuaui oculos.*

In der Melodey Folio 110. vñ 113.

ICh heb mein augen auff zů dir/ der du sitzst in des himels zier/Wie die augẽ der knecht behend/sehen auf jrer Herrẽ hend.

¶ Wie die augẽ der magt schawen/stäts auff die hend jrer frawen/ Also vnser augen auff Got/biß er vns hilfft auß aller not.

¶ Erbarm dich herr erbarme dich/mit deiner hilff nit von mir brich/Dañ wir seind der verachtung vol/du bist der vns kan helffen wol.

¶ Vnser seel ist verspot verlacht/voñ reichen vnd mit schmach veracht/Vō den hochfertigen stammen/hilff vns von jn Herr Got Amẽ.

Der CXXIIII. Psalm. *Nisi quia dñs.*

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64. 103. vnd 104.

WEr Gott nicht mit vns dise zeit/so sol Israel sagen :|: Wer Gott nicht mit vnns dise zeit/wir hetten můßt verzagen. Die so ain armes heüflin sind/ verachte von souil menschen Kind / die an vns setzen alle.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Auff vnns ist so zornig jr sin/ wa Got das het zůgeben :|: Verschlungen hetten sy vnns hin/mit gantzem leib vnd leben. Wir weren als ain flut ersaufft/vnd über die groß wasser laufft/vnd mit gewallt verschwemmet.

¶ Gott lob vnd danck der nicht zůgab/das jr schlund vnns möcht fangen:|:Wie ain vogel ves stricks kumbt ab / ist vnser seel entgangen. Strick ist entzwey/vñ wir seind frey/ des Herren namen steht vns bey / des Gotts himels vnd erden/Amen.

Der CXXV. Psalm. *Qui confidunt in dño.*
In der Melodey fol. 14. 18. vnd 77.

WB welche hie jr hoffnung gar/ auf Goden Herren legen:|: Die bleiben steht on wandelbar/vñ lond sich nit bewegen. Jr glaub ist satt/kain mangel hatt/von Gott hat er die stercke / Darumb spricht man/sy werdē bstan/gleich wie Sion der berge.

¶ Dañ vñ die statt Jerusalem/da ist gar vil gebürge:|:Damit der feind kain zůgāg nem/ das er sy nit erwürge. Also thůt Gott/in aller not/sein gläubig volck vmbgeben/Vñ bey jm stan/von yetznnd an/vnd biß ins ewig leben.

¶ Got ist gerecht vnnd allweg gůt/ der wirdt auch nit zůlassen. Der sünd vñ gottlosen růt/

über

über die gottsgenossen. Auff das der ghrecht/
nit werd geschmecht/das er in dsünd nit falle/
Mit seiner hend/ das doch Gott wend/ behüt
die frummen alle.

℣ O Herr thů wol den frümen all / die recht
im glauben leben:|:Die aber tretten in abfall/
vnd sich in irrthüb geben. Die wirt der Herr/
verwerffen fern/ mitt den sündern zerstören/
Aber on fehl / hab Jsrael / den friden Gottes
Herren.

℣ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun ꝛc.

Der CXXXVI. Psalm. *In conuertendo dñs.*

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

WEñ Got der Herr wirt wendē fein/
die gfengknuß Zion auß der pein/so
seind wir inn der tröstung/ Dann
wirt vnnser mund vol freüd sein / vnd vnnser
zung vol rhümung.

℣ Alßdenn wirdt man auch sagen an/ vnder
den Hayden auff dem plan/ Got hat groß an
jn ghandelt/Er hat auch groß an vns gethā/
des seind wir frölich gwandelt.

℣ O Herr du vnnser gfengknuß wend/gleich
wie im Sommer die torrent/vertrucknen gar
auff erden/ Dann die mit trähern säen gend/
mit freüden ernden werden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Sy gehn hin wie die wainenden/vnd kommen als die fówenden/sy tragen edlen samen/ Vnd bringen mit jre garben/ das helff vnns Gott auch Amen.

Der CXXVII. Psalm. Nisi dñs ædificaverit.
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.
64. 103. vnd 104.

WA das hauß nit bawet der Herr/ so arbaiten vmb sunste:|: Alle die daran bawen sehr / wa nicht der Herr durch gunste. Selber behütē ist die statt/durch sein bawung. gůt vnnd genad/so wacht vmb sunst der Wächter.

¶ Vñ sunst ist das jr frů auffstaht/ vñ arbait lang in schwäre:|: Vnd esset das hardtsälig brot/dañ wem es gundt der Herre. Dem gibt ers schlaffend sänft vnd lind/das erb vō Herren seind die kind/das lon die frücht des leibes.

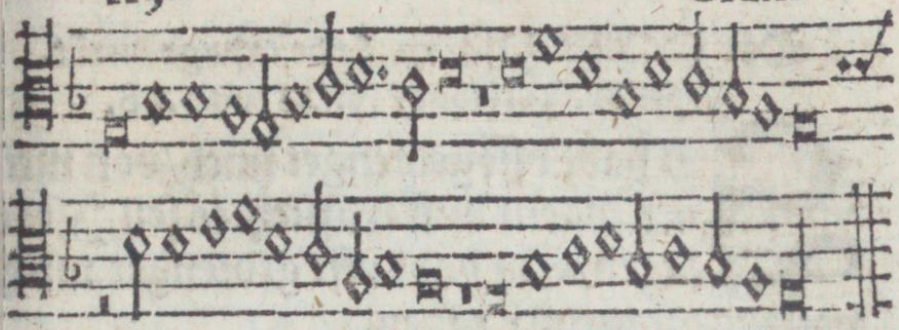
¶ Gleich wie die pfeil seind in der hand/aines starcken gwaltigen:|:Also seind die kinder allsand/der Herr můß sy selbs ziehen. Wol dem der sein köcher voll hat/die werdē nit zů schanden drat/wenns mit den feinden reden.

¶ Ehr sey dem Vater vnd dem Sun ꝛc.

Der CXXVIII. Psalm. Beati oēs qui.
Auch in der Melodey folio 110.

Wol

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



WOl dem der in Gots forchte steht/vnd der auff seinē wegen geht/Dein aigen hand dich neeren sol / so lebst du recht, vnd geht dir wol.

¶ Dein weib wirt in deim hause sein/wie ain Reben vol Trauben sein/ Vnd deine Kinder vmb dein tisch/ wie Olpflantzen gesund vnd frisch.

¶ Syh so reich segē hangt dem an/ wa in gottes forcht lebt ain man / Von jm laßt der alt flůch vñ zorn/den menschē kindern angeborn.

¶ Auß Zion wirt Got segē dich/ das du wirst schawen stättigklich / Das glück der statt Jerusalem/vor Gott in gnaden angenem.

¶ Fristen wirt er das leben dein/ vnd mit gůt stätigs bey dir sein/Das du sehen würdst kindes kind/vnd das Jsrael fride sind.

¶ Ehr sey dem Vater vnd dem Sun/ als er von anfang was vñ nun/ Des hailgen Gaistes gütigkait/von nun an biß in ewigkait.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der CXXIX. Psalm. Sæpe expugnauerũt.
In der Melodey fol. 25. vnd 48.

SY habẽ offt gedrenget mich/ von meiner jugent auff fräflich/ es soll Israel sagen/ Sy habẽ offt gedrenget mich/ von jugent meiner tagen.

¶ Aber sy habẽ mich fürwar / nit übermöcht inn der gefahr/ die pflüger hond mich bogen/ Vnd auff meim̃ rucken pflüget gar/ vnd jre fürch lang zogen.

¶ Der Herr der gherecht ist, vnd auffschawt/ hat der gotlosen sayl abghawt/ es müssen geschendt werden/ Zů ruck keren vnnd nicht erbawt/ all feind Zion auff erden.

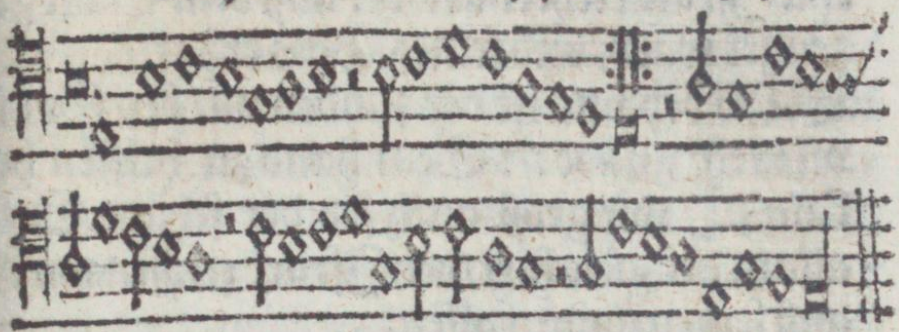
¶ Sy müssen wie das dachhew sein/ welches verdorrt vom̃ Sonnen schein/ eh das man es außrauffet/ Von dem sein hand nit füllet ein/ der schnitter wenn ers hauffet.

¶ Auch kan der garbenbinder nit/ seinẽ schoß außfüllen darmit/ vnnd die fürüber giengen/ Sprachen nit, Gott geb euch den frid/ den sy mit hail empfiengen.

¶ Sy wünschten jn auch nit darbey/ des Herren segen mit euch sey/ wir segnen euch im namen/ Got des Herrẽ der mach vns frey/ durch Jesum Christum Amen.

Der

Der CXXX. Psalm. De profundis clamaui.
Auch in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34.



AVß tieffer not schrey ich zů dir/ Herr Got erhör mein rüffen:|: Dein gnädig oren ker zů mir/ vñ meiner bitt sy öffen. Dañ so du wilt das sehen an/ was sünd vnd vnrecht ist gethan / wer kan Herr vor dir bleiben.

¶ Bey dir gilt nichts dañ gnad vñ gunst/ die sünden zů vergeben:|: Es ist vnnser verdienst vmb sunst/ auch inn dem besten leben. Vor dir sich niemandt rhůmen kan/ des můß dich fürchten yederman/ vnd deiner gnaden leben.

¶ Darumb auf Got wil hoffen ich/ auf mein verdienst nicht bawen:|: Auf jn mein hertz soll lassen sich/ vñ seiner güte trawen. Die mir zů sagt sein werdes wort/ das ist mein trost vnnd trewer hort/ des will ich allzeit harren.

¶ Vnd ob es wert biß in die nacht/ vñ wider an den morgē:|: Doch soll mein hertz an Got-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

tes macht/verzweyflen nicht noch sorgen. So thů Israel rechter art/der auß dem Gaist gezeüget ward/vnd seines Gots erharre.

¶ Ob bey vns ist der sünden vil/ bey Got ist vil mehr gnade:/: Sein hand zů helffen hat kain zil / wie groß auch sey der schade. Er ist allain der güte hirt/der Israel erlösen wirdt/ auß seinen sünden allen.

¶ Ehr sey dem Vater vnd dem sun/vñ auch dem Hailgen gayste:|:Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade layste. Das wir wandlen in seinem pfad/das vns die sünd der seel nit schad/wer das begert sprech Amen.

Der CXXXI. Psalm. *Domine non est.*

In der Melodey fol. 110.

HErr mein hertz ist nicht hochfertig/ mein augē seind nit stoltzmütig/Vñ wandle nit in grossem ding/das mir zhoch ist vnd ich zů ghring.

¶ Wenn ich mein seel nit setzt vnnd stillt/ so ward mein seel entwenet milt/Wie ainer wirt entwenet fein/schon von der milch der mütter sein.

¶ Israel hoff auff Gott berait/ von nun an biß in ewigkait/ Zů lob vñ preyß Gottes namen/durch seiñ Sun Jesum Christ Amen.

Der

Der CXXXII. Psalm. Memento domine.
In der Melodey folio 9 21. vnd 75.

GEdenck Herr an Dauid mit fleyß/ vnd an alles sein leyden:|:Der Got dem Herrē schwür zů preyß/ vñ gelobet mit freüden. Dem mächtigen Jacobs so schon/ ich will nit inn die hütten gon/ meines hauß, noch mich legē/ Aufs leger meins betts, vnnd will nit/ meine augen noch augenlid/ schlaffen lon noch mein pflegen.

¶ Biß ich dem Herren find ain ort/ zur wonung vnnd zů ehren:|:Dem mächtigen Gott Jacobs hort/ sihe, wir von jr hören. In Ephrata haben wirs bald/ funden auff dem veld an dem wald/ wir wöllen gehn vnd wallen/ Inn sein wonung vnnd anbetten/ für seiñ füßschemel hintretten/ vnd vor jm niderfallen.

¶ Herr mach dich auff zů deiner rhů/ du vnd deiner sterck lade:|:Dein Priester laß sich klaiden frů/ mit ghrechtigkait vnnd gnade. Vnd dein hailgen sich frőwen bhend/ deins gsalbten angsicht nit abwend/ vmb deins knechts Dauids willē/ Der Herr hat sich Dauid verpflicht/ mit warem ayd den er nit bricht/ er wirt jn gwiß erfüllen.

¶ Auff deiñ stůl will ich setzen dir/ die frucht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

deins leibs gesunde:|: Wenn deine kinder für vnnd für/halten werden meiñ bunde. Vnnd mein zeügknuß das ich sy leer / so sollen auch jre kinder/auff deim stül ewig sitzen/Dañ der Herr hat erwölt Zion/vnd hat lust das er daselbs won/sein volck allzeit zů bschützen.

¶ Diß ist mein růwe ewigklich/will hie wonen mit fleyse:|:Dañ es gfellt mir wol vñ lust mich/ich will segnen jr speyse. Vnnd jren armen allensant/brots gnůg gebē in jrem land/ich will mit hail anlegen/Jre Priester vñ klaiden sein / es sollen frisch vnnd frölich sein/jre hailgen allwegen.

¶ Daselbst sol dem Dauid das horn/aufgehn mit grossen ehren:|:Ich hab zůgericht vñ erkorn/meim gsalbten ain luceren. Seine feind will ich klaiden all/mit schmach vnnd schanden auff ain mal/doch auff im vnnd seim samen/Soll blůen vnd wachsen sein kron/die er auff seinem haupt wirt hon/ymmer vnd ewig. Amen.

Der CXXXIII. Psalm. *Ecce quam bonum.*

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

SIhe wie fein ists vnd lieblich/ das die brůder ainträchtigklich/bey ainander thůn wonen/Gleich wie balsam öl ist köstlich/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

köstlich/das riechet wol vnd schone.

¶ Das auff das haupt gegossen ward/vnnd fleüßt herab biß in den bart/ja in den bart des Aaron/Vñ herab fleüßt in sein klaid zart/also wirt ainigkait thon.

¶ Wie der taw der vom berg Hermon/herab fellt auff die berg Zion/ daselbst Gott durch seiñ namen/Verhaißt segen vnd leben schon/ ymmer vnd ewig Amen.

Der CXXXIIII. Psalm. *Ecce nunc bene.*

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

SIhe lobet den Herren recht/ alle die seind des Herrē knecht/die jr steht bey der nachte/Im hauß des Herren vnd außsprecht/sein lob mit aller machte.

¶ Im hailgthumb hebt auff ewer hend/vnnd lobt Got der euch segē sendt/auß Zion in seim namen/Der himel vñ erd hat volendt/ durch Jesum Christum Amen.

Der CXXXV. Psalm. *Laudate nomen.*

In der Melodey fol. 23.

LObet den namen des Herrē/ geren/lobet jr knecht des herrē:|:Die jr im hauß des Herren steht/vñ geht/ in den höfen mit ehren. Des hauß vnsers Gots ewigklich/ lobet den Herren eben/dann der Herr Gott ist

sehr

seh freündtlich/ lobsingt seim nam er ist lieb-
lich/vnd allain trost kan geben.

¶ Dañ Gott hat jm Jacob erwölt/vnd zölt/
Jsrael jm für aygen:|: Dañ ich waiß das der
Herr groß ist/on list/vor jm sol man sich nay-
gen. Dañ er ist vnser Gott vnd Herr/vor an-
dern Göttern allē/Alles was er will das thůt
er/im himel, auff erd, vnd im Meer/vnd inn
den tieffen talen.

¶ Der die wolcken laßt aufgehn bhend/vom
end/ der erd, durch krafft seinr worten:|: Der
die plitz macht zů regē gschwind/ vnd dwind/
fürt auß haimlichen orten. Der die erst geburt
schlůg zůhand/an leüt vnd vich all gschlächte/
Vnd seine wunderzaichen sandt/ Pharao in
Egyptenland/vnd über all sein knechte.

¶ Der mancherlay völcker erschlůg/mit fůg/
măchtig Künig vmbbrachte:|: Sihon der
Amoriter küng/ gering / mitt all seiner heers
machte. Vnd Og den künig zů Basan/vnd
alle Künigreiche/Jn dem gantzē land Cana-
an/vñ gab jr land zum erb hindan/seim volck
Jsrael gleiche.

¶ Herr dein namen wirt ewig sein/vnd dein/
dächtnuß von gschlecht zů gschlechten: :Dañ
Gott wirt richten seins volcks sach/mit rach/

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

vnnd gnädig sein seiñ knechten Der Hayden Götzen seind erdicht/ auß silber vñ gold gmachet/ Von menschē henden zůgericht/ sy hond meüler vnnd reden nicht/ drumb Gott jr spott vnd lachet.

℣ Sy haben augen vñ sehen nicht/ im gsicht/ hond oren vnnd nicht hören:|: Kain athem ist inn jrem mund/ on grund/ seind die sich zů jn keren. Die solch machen sein auch also/ alle die auff sy hoffen / Das hauß Israel lobe do/ den Herren vnd seyen fast fro / die jm seind nachgeloffen.

℣ Lobet den Herren überauß/ vom hauß/ des Aarons mitt ehren:|: Jr vom hauß Leui lobet Gott/ on spott/ die jr fürchtet den Herren. Lobet den Herren in seim thron/ vnd seiñ hailigen namen/ Gelobt sey der Herr auß Zion/ der zů Jerusalem wont schon/ lobet den Herren Amen.

Der CXXXVI. Psalm. Confitemini dño.

In der Melodey fol. 110. vnd 113.

DAnckt dem Herrē der freüntlich ist/ dañ sein güte wert alle frist/ Danckt Gott aller Götter frölich/ dann sein güte wert ewigklich.

℣ Danckt dem Herren aller Herren/ dañ sein

gnad

gnad thůt ewig werē/der grosse wunder thůt allain/dann sein gnad wert ewig gemain.

¶ Der die himel weyßlich gmacht hat/ sein gnad wert ewig vnd bestatt / der die erd auffs wasser außbrait/dann sein gnad wert in ewigkait.

¶ Der grosse liechter gmachet hat/dañ ewigklich weret sein gnad/das die Sonn dem tag soll vorstan/dann sein gnad wert ewig füran.

¶ Der nacht vorsteh Mon vnd die stern/dañ sein güte thůt ewig wern / der Egyptē schlůg auff ain mal/an jren erst gebornen all.

¶ Des soll yederman frōwen sich/dann sein güte wert ewigklich/vnd fürt Jsrael auß von jn/dann sein güte wert ewig hin.

¶ Mit gstrecktem arm vnnd starcker hand/ dañ sein gnad hat ewig bestand/der das schilf meer tailt inn zway tail/dann sein gnad wert ewig zum hail.

¶ Vnd ließ Jsrael durch hin gehn/dann sein güte bleibt ewig stehn/der ins meer stieß Pharaons heer/dann sein güte weret ymmer.

¶ Der sein volck fürt durch diwüste fein/dann ewig wert die gütte sein / der grosse Künig schlůg fürwar/dann sein güte wert ymmerdar.

¶ Der mächtige Künig ertödt/ dañ sein güte

ewig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ewig besteht/der Amoriter Küng Sihon/dañ
ein güte wert ewig schon.
¶ Vnd Og den Künig zů Basan/dann sein
gnad wert ewig füran/ vnnd gab jn jr land
zum erb ein/dañ ewig wert die güte sein.
¶ Zum erb seinẽ knecht Jsrael/dañ sein gnad
wert ewig on fäl / er dacht an vns da wir
warn truckt/sein gnad wert ewig vnuerzuckt.
¶ Von vnsern feinden er vns lößt/dann sein
gnad wert ewig vnd tröst/der allẽ flaisch gibt
speyß trewlich/dañ sein güte wert ewigklich.
¶ Dancket dem Got von himelreich/dañ sein
güte wert ewigkleich/vñ dancket auch seinem
namen/yñer vnd ewigklich Amen.

Der CXXXVII. Psalm. *Super flumina.*

In der Melodey folio 9.21. vnd 75.

AN Wasserflüssen Babylon/ da sas-
sen wir mit schmertzen:|:Als wir ge-
dachten an Zion / da wainten wir
von hertzen. Wir henckten auf mit schwärem
můt/die Orglen vnd die Harpffen gůt/an jre
bäum der weyden/ Die drinnen seind in jrem
land/da můßten wir vil schmach vnd schand/
täglich von jnen leiden.
¶ Die vns gefangen hielten lang/so hart an
selben orten:|:Begerten von vns ain gesang/

mit

gnad thůt ewig werē/der grosse wunder thůt allain/dann sein gnad wert ewig gemain.

℣ Der die himel weyßlich gmacht hat/ sein gnad wert ewig vnd bestatt / der die erd auffs wasser außbrait/dann sein gnad wert in ewigkait.

℣ Der grosse liechter gmachet hat/dañ ewigklich weret sein gnad/das die Sonn dem tag soll vorstan/dann sein gnad wert ewig füran.

℣ Der nacht vorsteh Mon vnd die stern/dañ sein güte thůt ewig wern / der Egyptē schlůg auff ain mal/an jren erst gebornen all.

℣ Des soll yederman frőwen sich/dann sein güte wert ewigklich/vnd fürt Jsrael auß von jn/dann sein güte wert ewig hin.

℣ Mit gstrecktem arm vnnd starcker hand/ dañ sein gnad hat ewig bestand/der das schilf meer tailt inn zway tail/dann sein gnad wert ewig zum hail.

℣ Vnd ließ Jsrael durch hin gehn/dann sein güte bleibt ewig stehn/der ins meer stieß Pharaons heer/dann sein güte weret ymmer.

℣ Der sein volck fürt durch dwüste fein/dann ewig wert die gütte sein / der grosse Künig schlůg fürwar/dann sein güte wert ymmerdar.

℣ Der mächtige Künig ertődt/ dañ sein güte ewig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ewig besteht/der Amoriter Küng Sihon/dañ
sein güte wert ewig schon.
¶ Vnd Og den Künig zů Basan/dann sein
gnad wert ewig füran/ vnnd gab jn jr land
zum erb ein/dañ ewig wert die güte sein.
¶ Zum erb seinẽ knecht Jsrael/dañ sein gnad
wert ewig on fål / er dacht an vns da wir
warn truckt/sein gnad wert ewig vnuerzuckt.
¶ Von vnsern feinden er vns lößt/dann sein
gnad wert ewig vnd tröst/der allẽ flaisch gibt
speyß trewlich/dañ sein güte wert ewigklich.
¶ Dancket dem Got von himelreich/dañ sein
güte wert ewigkleich/vñ dancket auch seinem
namen/yñer vnd ewigklich Amen.

Der CXXXVII. Psalm. *Super flumina.*

In der Melodey folio 9.21. vnd 75.

AN Wasserflüssen Babylon/ da sas-
sen wir mit schmertzen:|:Als wir ge-
dachten an Zion / da wainten wir
von hertzen. Wir henckten auf mit schwårem
můt/die Orglen vnd die Harpffen gůt/an jre
bäum der weyden/ Die drinnen seind in jrem
land/da můßten wir vil schmach vnd schand/
täglich von jnen leiden.
¶ Die vns gefangen hielten lang/so hart an
selben orten:|:Begerten von vns ain gesang/

mit

mit gar ſpötlichen worten. Vnd ſüchten inn der traurigkait/ain frölich gſang inn vnſerm laid/ach lieber thünd vns ſingen/Ain lobgeſang/ain liedlin ſchon/von den gedichten auß Zion/das frölich thůt erklingen.

¶ Wie ſollen wir in ſolchem zwang/vnnd elend yetz vor handen :|: Dem Herren ſingen ſein geſang/ſo gar in frembden landen. Hieruſalem vergiß ich dein/ſo wölle Got der ghrechten mein/vergeſſen in meim leben/Wenn ich nit dein bleib inngedenck/mein zung ſich oben anehenck/vnd bleib am rachen kleben.

¶ Ja wañ ich nit mit gantzem fleyß/Hieruſalem dich ehre:|:Im anfang meiner freüden preyß/von yetz vñ immer mehre. Gedenck der kinder Edom ſehr / am tag Hieruſalem O Herr/die in jr boßhait ſprechen/Reiß ab reiß ab zů aller ſtund / vertilck ſy gar biß auff den grund/den boden wöll wir brechen.

¶ Du ſchnöde tochter Babylon/ zerbrochen vnd zerſtöret :|: Wol dem der dir wirdt gebn den lohn/vnd dir das widerköret. Dein übermůt vnd ſchalckhait groß/vnd mißt dir auch mit ſolcher maß / wie du vns haſt gemeſſen/ wol dē der deine kinder klain/erfaßt vñ ſchlegt ſy an den ſtain/damit dein werd vergeſſen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der CXXXVIII. Psalm. Confitebor tibi.
In der Melodey Folio 14.18. vñ 77.

DOn gantzem hertzẽ danck ich dir/ vñ wil dir Got lobsingẽ:|:Vor den Göttern dañ du thůst mir/beystand in allen dingen. Darumb will ich/anbettẽ dich/in deiner hailgẽ wonung/ Vñ danckẽ sehr/deim namen Herr/vmb dein trew vñ erbarmung.

¶ Dann du hast deinen namen seyn/ so groß vnd herrlich gmachet:|: Vber alles durch die red dein/welche die welt verlachet. Aber wenn ich/anrüffe dich/so thů mir Herr antworten/ Vnd brayt auß schnell/ inn meiner seel/dein sterck an allen orten.

¶ Es sollen all Künig auff erd/dir danck vnd preyß zůlegen:|:Das sy deins munds red haben ghört/vnnd singen auff den wegen. Des Herren mein/das die ehr sein/groß sey vñ vnaußsprechlich/ Dañ Got ist hoch/vñ schawet doch/das nidrig auff dem erdtrich.

¶ Er kennet auch die stoltzen all/ von ferren vnd von weyten:|:Wenn ich schon mitten im trůbsal/wandle vnder den leüten. Würst du mich doch/ vnder dem joch/ wol lebendig behalten/Vnd den zoren/meiner feynden/ mit deiner hand zerspalten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Dein rechte mir wol helffen wirt/vñ meinen handel schlichten :|: Der dem Herren allain gebürt/der wirdts für mich außrichten. Herr dein güt ist/ewig all frist/druñ laß nitt durch dein namẽ/Das werck deinr hend/ biß an das end/durch Jesum Christum Amen.

Der CXXXIX. Psalm. *Domine probasti.*

In der Melodey folio 9.21 vnd 75.

HErr Got der du erforscheſt mich/erkeñst mein gantzes lebẽ:|: Mein auferstehn vnd sitzen ich/ bekeñ von dir wirdt geben. All mein gedancken so ich hon/ vor dir O Gott eröffnet ston / erkeñst mein thün vnd lassen/dañ du stehts bist vmb meinen pfaht/der ringweyß vmb mein Läger gaht/ speheſt auß all mein strassen.

¶ Es ist kain wort inn meinem mund/ noch red auff meiner zungen :|: Das dir nit alles vor sey kund/eh sy wern ghredt noch gsungen. Ich geh, steh, was ich yñer thů/so bist du da, vnd sichst mir zů/on dich nichts güts verbringe/Du richtests dañ vor in mir an/dein hand mich krefftig für auf ban/mir mag sunst nicht gelingen.

¶ Ich bin zůschwach in meim verstand/solch haimligkait zurlangen :|: Vernunfft treibt darauß

darauß nur ain tandt/ im glauben wirts em-
pfangē. Wa soll ich hingehn vor deim Gaist/
der aller hertzen dancken waist/ dein angsicht
weiß mein fliehē/ Für ich gen himel so bist da/
auch in der Hell vñ anderstwa/ kan mich dein
nit entziehen.

¶ Nem ich flügel der Morgenröt/ vnnd blib
am end des möres :|: Dein hand mich wirdt
auß aller nöt/ erhalten vnnd ernören. Spräch
ich finsternuß decken mich/ so gilt der tag vnd
nacht dir glich/ die nacht leücht wie der tage/
Bey dir finster nicht finster ist / all haimlich
sünd zů aller frist / die miemandt mag ver-
schlagen.

¶ Mein nyeren hast in deiner gwalt/ auch all
mein haimlich lüste:|: Wie ich in mütter leib
was gstalt/ on mich hasts zů gerüste. Dein re-
chte hand stäts was ob mir/ von hertzen grund
des däck ich dir/ deinr wunderlichen thate/ da-
mit du mich machst wundsam/ mein seel solch
gütthat wol vernam/ das es gefiel deim rathe.

¶ All mein gebain hast du gezelt/ da es solt bil
det werdē:|: Dein augē auch auf mich gestelt/
da ich lag in der erden. In müter leib noch vn
berait / des kain vernunfft nit waiß beschaid/
mein tag vor dir seind zelet/ dauō noch zů kain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

menſch mag thon/auff deim büch all geſchribē
ſton/wie lang dus haſt erwölet.
¶ Wie köſtlich ſeind vor mir O Gott/ dein
vilfältig gedancken :|: Jr ſum̃ des ſands am
Meere hat/von dir wird ich nit wancken. So
ich vom tod, auch ſunſt auffwach/ dein gnad
mich hellt in aller ſach / bey dir wird ich belei-
ben/Die gotloß rott O höchſter Got/die tödt
tilcks auß, vnd machs zů ſpott/ das blůtvolck
gar vertreibe.
¶ Sy reden ſtehts vnrecht von dir/was diene
zů jren ſachen :|: So bald dein wort klar will
herfür/on vrſach ſich auffmachen. Ich haß ja
Herr die haſſer dein/die dir vñ deim wort wi-
der ſein/darwider allzeyt ſtreben/Darumb ſy
mir all werden feind/vil ſchmach vñ laids er-
zaigen ſeind/wölſt mir das ſigen geben.
¶ Erforſch mich Herr erfar mein hertz/ ver-
ſůch all mein gedancken:|: Vnd ſyh ob mein
thůn hinderwertz/auf ainig ſeyt wöll wanckē.
Ob ich ſey tretten ab der ban/laß mich o Got
nicht fürbaß gan/auff rechten weg mich laite/
Der dir gefall vñ ewig ſey/mein gwiſſen, leib
vnd ſeel dir frey/ewig ſtehts ſey beraite.

Der CXL. Pſalm. Eripe me dñe ab hoīe.
In der Melodey folio 6.

Vom

HErr vom bösen menschen erlöß mich/ behüt mich Herr des bitt ich dich / von den fräuelen mannen:|:Die böses im hertzen dichten/ vnd mir täglich streyt anrichten/das sy mich gar verbannē. Sy scherpffen jr zung wie ain schlang / Natern grim̄ ist inn jrem wang/jr lefftzē seind vergifftet/ O Herr bewar mich vor der hand/der gotlosen die auf mich spandt / die allzeit vnglück stifftet.

¶ Vor fräflē männern mich bewar/die meine tritt gedencken gar / auß zůstossen von alen:|: Die stoltzē legen mir ain strick/spannen mir sail zum netz so dick/ stellen auf mein weg fallen. Ich aber zů dem Herren sag / du bist mein Gott Herr dem ichs klag / vernim̄ die stim̄ meins flehēs/ Herr Herr du krafft meins hails vñ freüd/du deckst mein haupt zur harnischzeit/ich tröst mich deins auffsehens.

¶ Dem gotlosen sein̄ lust nit laß/sterck nit sein̄ mütwill vnnd sein straß/sy möchten sichs erheben:|: Jrer lefftzen vnglück wirdt bald/auff sy fallē, vnds haupt mit gwalt/deren die mich vmbgeben. Er wirt kolen auf sy schütten/dass sy kain böß stuck vermittē / ins feür wirt er sy weltzen/ In dgrüb das sy nit stehn bleibē/wirt er sy all zů hauff treiben/ vnnd sy mit fewer schmeltzen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Ain gschwätziger mund der verfürt / auff erdē nit gefürdert würt/ ain böß man wirt jn jagen:|:Ich waiß das der Herr wirt richten/ vnnd des ellenden sach schlichten / der armen ghricht außtragen. Dañ werden die gerechtē all/ erlößt werden auß dem trübsal/ vnd dancken deinem namen/ Vnnd die auffrichtigen werden/ vor deinem angesicht bleiben/ ymmer vnd ewig Amen.

Der CXLI. Psalm. Dñe clamaui ad te.
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.64.
103. 104. vnd 114.

HErr ich rüff zů dir eyl zů mir/ vernim̃ mein stim̃ bequeme:|:Wenn ich dich anrüff mit begir/ mein bet sey angeneme. Vor dir wie ain rauch opfer bhend/ vñ das auff heben meiner hend / gleich wie ain abent opffer.

¶ Herr meinem mund ain hüt für stöß/ vnnd mein lefftzen ain thüre:|:Nayg mein hertz nit auf etwas böß/ ain gotloß wesen zfüren. Mit den übelthätern gemeß/ das ich auch von der speyß nit eß/ des raubs die jn geliebet.

¶ Der ghrecht mich freündtlich schlagē wöll/ vnd straffe mich zů liebē:|: Das wirt mir sein wie Balsam öl/ welchs mein haupt nicht thüt

treiben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

trieben. Dañ ich bett stäts für jr boßhait/das sy mir kaiñ schaden vnnd laid/zůfügen sollen werden.

¶ Jr lerer müssen gstürtzt werden/über ain felß hinunder:|:So wirt man deñ auf der erden/mein leer hören mit wunder. Das sy sey lieblich vnd gantz rain/zerstrewt seind auch vnser gebain/vor forcht biß zů der Helle.

¶ Sy seind gleich wie ainer das land/zerwůlet vnd zerreysset:|:Dañ auff dich Herr Herr sehen zhand/meine augen auffgspreisset. Ich traw dir mein seel nit verstoß/bewar mich vor dem strick vnd loß/den sy mir gelegt haben.

¶ Vnd bhůt mich vor der falle Herr/der übel thäter allen:|:Die schälck müssen mit ainander/inn jr aygen netz fallen/biß ich sicher fürüber gang/darumb bitt ich mein lebenlang/durch Jesum Christum Amen.

Der CXLII. Psalm. Voce mea ad dñm.
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37. 64. 103. 104. vnd 114.

ICh schrey zů Got mit meiner stim̃/vnd flehe zů dem Herrē:|:Ich schütte auß mein bet vor jm/das er mich wöll geweren. Vñ zaige an vor jm mein not/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

wenn mein gayst sinckt vor angst inn tod/so thůst mich Herr erkennen.

¶ Sy haben mir strick auff der ban/gelegt da ich soll gangen:|:Schaw zur rechten vnd sihe an/wie sy mich haben gfangen. Daũ kainer mich mehr kennen wil/ verloren ist mein fliehen vil/niemandt fragt nach meinr seelen.

¶ Zů dir schrey ich herr Got mein hail/vñ sag du bist mein hoffnung:|: Jm̃ land der lebendẽ mein thail/ O Herr merck auf mein klagung. Dañ sehr gering bin wordẽ ich/võ mein verfolgern rette mich/sy seind mir obgelegen.

¶ Mein seel Herr auß dem gfencknuß für/ das ich danck deinem namen:|:Die ghrechten wartẽ dein mit mir/dein gaist für sy zůsamẽ. Weñ du mir wider hilffest auf/das ich zů deiner gmaine lauff/dein trew erzele Amen.

Der CXLIII. Psalm. *Domine exaudi.*

In der Melodey fol. 16.

Erhör mein gebet O Herr Got/vernim̃ mein bitten in der not/vmb deines glaubens willen/thů mein beger erfüllen:|: Vmb willen deiner ghrechtigkait/ antwurte mir in meinem laid/ vñ geh nit ins gerichte/mit deinem knecht nit sichte. Dann kain lebendiger erschein/der vor dir mög recht

fertig

fertig sein/hilff Herr der feind verfolgt mein seel/vnd tracht wie er mirs leben steel/ er trite mich gar zů boden.

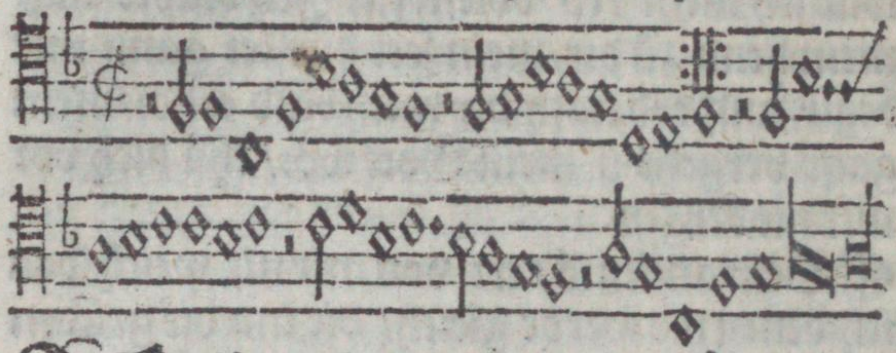
℣ Dañ er mich in das finster stellt/gleich wie die todten auf der welt/mein gaist ist mir verseret/mein hertz im leib verstöret:|: Ich denck an die vorigen zeyt/vnnd tracht nach deinen wercken weyt / voñ gscheften deiner henden/ will ich mein red volenden. Ich brayte auß mein hend zů dir/mein seel dürstet gantz mit begir/auff erd nach dir mich bald erhör/mein gaist vergeht o mein Gott wör/ thů dich vor mir nit bergen.

℣ Dein antlitz Herr von mir nit weich/das ich denen nit werde gleich/ die inn die grůben faren/darumb thů mich bewaren:|: Laß mich frů dein barmhertzigkait / hören inn meiner angst vnd laid/dann ich auff dich thů hoffen/ mach mir Herr den weg offen. Auff welchem ich gehn soll hinfür/dañ ich heb mein seel auff zů dir/von meiñ feinden errette mich/zů dir mein Gott zůflucht hab ich / leer mich thůn deinen willen.

℣ Dañ du bist mein Gott vnd beystand/dein gaist für mich auff ebnem land / vmb deines namens willen/laß mein lebē nit stillen:|:Für

mein seel auß der not vnd laid/vmb willē dei-
ner gherechtigkait/ vnd thů mein feind verstö-
ren/durch dein güte jn wören. Vñ bringe vñ
auch alle die/ mein seel ängsten auff erden hie/
dañ ich bin dein knecht allezeit/ O Herr erlöß
die gfangnen leüt/die dich anrüffen Amen.

Der CXLIIII. Psalm. Benedictus dñs deus.
Auch in der Melodey fol. 1.8.10.34.
37.64.103.104. vnd 114.



BElobt sey der Herr vnd hört mein/
der meine hend leert streyten:|: Vñ
meine finger kriegen fein / die böse
außzureüten. Mein güte mein burg vñ mein
schutz/mein erretter mein schilt vnd trutz/ auff
den ich allain trawe.

CDer mein volck zwingt vndter mich her/
was ist der mensch o Herre:|: Das du dich sein
annimbst so sehr/ vnd der menschen kind ehre.
Das du jn achtest so gemaidt / der mensch ist
gleich der eytelkait/sein zeit fert hin wie schat-
ten.

CHer:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Herr nayg dein himel vnd rab far/ tast die berg an daß rauchen:|:Laß blitzgen vnnd zerstrew sy gar/ scheüß deine strál zů brauchen. Vnnd schreck sy. send dein hand trewlich/von der höhe vnd erlöß mich/ rett mich von grossen wassern.

¶ Vnd von der frembden kinder hand/welcher leer ist kain nütze:|:Dañ jre werck seind falsch vnd thand/darauff sy also trutzen. Got ain new lied ich singe dier/vnnd dir auff dem Psalter hofier/Psalter auff zehen sayten.

¶ Der du den Künigen gibst syg/ erlöst David dein knechte:|:Von des bösen schwert vñ vermüg/erlöß vnd rett mich rechte. Von der hand der frembdē kinder/ welcher leer ist kain nutz vnd ehr/vnd falsch seind jre wercke.

¶ Das vnser sün aufwachsen hie/in jr jugent wie pflantzen:|:Vnd vnser töchter gleich wie die/ außghawen Erker glantzen. Gleich wie die Palást zieret wol/vnd vnsre kámern seyen vol/die herauß geben künnen.

¶ Aiñ vorrhat nach dem andern her/ vnnser schaf tausent tragen:|:Vnd hundert tausent vnnd noch mehr/ auff vnsre dörffer schlagen. Das vnser Ochsen starck vnd gsund/seyen zů tragen alle stund/vñ das kain schad vns gschehe.

¶ Das

¶Das kain verlust noch prest sey do / kain klag auff vnsern gassen:|:Wol dem volck dem es gät also/aber wol überdmassen. Dem volck des der Herr ain Got ist/inn vnserm Herzen Jesu Christ/ymer vnd ewig Amen.

Der CXLV. Psalm. Exaltabo te deus.

In der Melodey fol.25.vnd 48.

MEin Got ich will erhöhen dich/vnd will ymmer vnd ewigklich/ Künig dein namen preisen/Ja ich will dich loben täglich/vnd alle ehr beweysen.

¶Der Herr ist groß vñ sehr loblich/sein grösse ist vnerforschlich/kindskind inn jren tagen/ Werden deine werck ewigklich/vnd von deim gwallt lob sagen.

¶Von deines lob schmuck hailigkait/ wil ich verkünden weyt vñ brait/das man dein wunder mercke/ So ich erzöl dein herzlichait/von deiner wunder stercke.

¶Man soll rhümen dein ghrechtigkait/ von deiner grossen freündtlichait/ gedächtnuß soll man sagen/Vnd an deiner barmhertzigkait/ soll niemandt gar verzagen.

¶Got ist barmhertzig vñ gnädig/von grosser güte langmütig/vñ yederman sehr freüntlich/ vñ sein barmhertzigkait ewig/all seiñ wercken fürtreflich.

¶All

¶ All deine werck dancken dir Herr/vñ loben dich dein hailgen sehr / man sag auch von der ehre/Deins Künigreichs vnnd red vil mehr/ das dein gwalt ewig were.

¶ Damit kund werd dein mächtigkait/deins Künigreychs schmuck herrligkait/ vor menschen kind vñ leüten/Dein herrschafft wert in ewigkait/dein reych zů allen zeyten.

¶ Der Herr all die fallen erhelt/ vnd all niedergschlagne auffstellt/ aller augen dein beyten/Dz du jn gebst wie dirs gefellt/jr speyß zů seinen zeyten.

¶ Dann so der Herr sein hand auffthůt/fült er alles was lebt in hůt/mit seiner gnaden segen/Er ist hailig gerecht vnnd gůt/in all seim werck vnd wegen.

¶ Der Herr ist nahet allen den/ die jn trewlich thůnd anrüffen/ er thůt der wolgefallen/ Die jn fürchten,vnd jr schreyen/hört er vnnd hilfft jn allen.

¶ Got behůt all die jn lieben/ vnnd wirdt all gotloß vertilcken / mein mund lob seinen namen/Vñ alles flaisch soll Got loben/ymmer vnd ewig Amen.

Der CXLVI. Psalm. *Lauda anima mea.*
In der Melodey fol. 1, 8, 10, 34, 37.

Lobe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

LObe Gott den Herrē mein seel/ich will jm auch preyß geben:|: Vnd lobsingen mit meiner keel / weil ich bin hie im leben. Verlaßt euch nit auff menschen kind/auf Fürsten vnnd jr hofgesind / er kan doch niemandt helffen.

¶ Dañ auch sein gaist von jm außbricht/kert wider zů seinr erdē:|: Als dañ seind all sein anschleg zunicht/müssen verlorē werdē. Wol dem des hilff Got Jacob ist/des hoffnung steht zů aller frist/auff dem Got seinem Herren.

¶ Der himel erd,das meer gemain/vñ alles was darinnē:|: Gemacht hat durch sein wort allain/der kains thůt jm zerrinnen. Der ewiglich den glauben hellt/vnnd dem rechtschaffe der jm gefellt/ja dem der vnrecht leydet.

¶ Der den hungerigen behend/brot gibt, vnd lößt die gfangnē:|: Der Herr macht die blindē sehend/richt auf die nidergschlagnē. Vnd die gerechten liebet Gott/bewart die frembdling in der not/vnd auch die armen wayßlen.

¶ Er hebt auff die witwen trewlich/ kert vñ den weg der sünder:|: Der Herr ist künig ewiglich/sein reych wirdt auch nit minder. Dein Got Zion herscht für vnnd für/der vns auch wöll erlösen schier/auß allem trübsal Amen.

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der CXLVII. Psalm. Laudate dominũ.
In der Melodey fol. 6.

LObet den Herren hoch vnd weyt/denn vnsern Gott loben allzeyt / das ist ain lieblich dinge:|:Solch lob ist schön vnd angenem / der Herr bawet Hierusalem/das er zůsamen bringe. Die verjagten in Jsrael/ er hailt der brochnen hertzen fähl / verbindt jr schmertzhafft wundē/Er zelt die meng der sternen zal/vnd nennet sy mit namen all / wie sy stehn an den runden.

℔ Vnser Herr ist groß vñ warhafft/vñ von grosser macht ist sein krafft/ seins verstandts ist kain zale:|:Der Herr richt auf die ellenden/ vñ stoßt die gotlosen zboden/singt vñ ainander alle. Gott dem Herren mit danck on spot/ vnd lobt mit Harpfen vnnsern Gott/der den himel verdecket/Mit wolcken vnd gibt regen fast/auff erd, vnd das gras wachsen last/auff bergen das wol schmecket.

℔ Der sein fůtter gibt allem vich/den jungen Rappen die sehnlich/jn anrüffen vor allen:|: An des Roß sterck sein lust nit stat/noch an des mañs bain willen hat/aber der Herr hat gfallen. An den die jn fürchten im gmůt/vnd die hoffen auf seine gůt/Hierusalem Got prey

se/

se/ Lob Zion dein Gott auff das best/dann er macht deinr thor rigel vest/nach seiner art vñ weyse.

℣ Er segnet bey dir deine kind/er schafft deiñ grentzen frid geschwind/vnd settigt dich so volle:|:Mit besstem waitz,er sendet hell/ sein red auff erd, sein wort laufft schnell/ er gibt schnee wie die wolle. Er strewet reyffen wie äschen/ wirfft sein hagel eyß wie bissen / wer kan vor seim frost bleiben/Er sendet sein wort vnd gehaiß/so zerschmeltzt es,wirt wider haiß/vnnd thůt die kelt vertreiben.

℣ Er laßt seinen wind wehē drein/so thawets auff vnd fleüsset fein/wie wasser von dem regen:|:Er zaiget mit seinem wort an/was Jacob hinfür solle than / thůt Jsrael fürlegen. Seine sitten vnd rechten gůt/des gleich er kainen Haiden thůt/die seiñ hailigē namē/Gar nicht wöllen erkennen schlecht/ die laßt er nit wissen sein recht/lobet den Herren Amen.

Der CXLVIII. Psalm. *Laudate dominum.*

In der Melodey fol. 1.8.10.34.37. 64. 103. vnd 104.

LObt jr himel den Herren seyn/lobet jn in der höhe:|:Lobet jn alle Engel seyn/ all sein heer jm lob jehe. Lobet jn Sonn vnnd

vnnd Mon mit ehrn / lobet jn all leüchtende stern / jn lobe allenthälben.

℔ Die himel aller himlen schon / lobt jn jr wasser alle :|: Die oben am himel thůn ston / die sollen lob erschallen. Dem namẽ des Herren mit krafft / dann er gebeüt so wirdts geschafft / er helts ymmer vndewig.

℔ Er gibt ain gsatz das sy gar nit / übergiengẽ noch lieffen: |: Lobt den Herren auf erd damit / jr Walfisch vñ all tieffẽ. Fewer, hagel, schnee vñ auch dampff / sturm̃ wind vñ des vngwitters kampff / der sein wort wol außrichtet.

℔ Berg vnnd alle bühel darbey / fruchtbar baum vnd all Cedern: |: Thier vnd alles vich im feld frey / gewürm, vögel mit federn. Jr Küng auff erd vnd alle leüt / Fürsten vnd alle Richter weyt / auff erden allenthalben.

℔ Jüngling vnd Junckfrawen mit scham / jr alten mit den jungen: |: Sollet loben des Herren Nam / mit hertzen mund vñ zungen. Dañ sein namẽ ist hoch allain / sein lob geht so weyt durch gemain / als himel ist vnd erde.

℔ Vnd er wirt erhöhen mit fleyß / das horn seins volcks nach wale: |: Drum̃ lobet got mit ehr vnd preyß / seine hailigen alle. Die kinder Israel sein gmain / das volck das jm dienet allain / lobet den Herren Amen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der CXLIX. Psalm. Cantate dño canticum.
In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64. 103. vnd 104.

SInget dem Herrn ain newes lied/ in der hailigen gmaine :|: Jsrahel frö sich seiner güt/ des der jn machet raine. Frölich seind die kinder Zion/ ob jrem edle Künig fron/ loben sein nam im rayen.

℣ Mit Paucken, harpfen spylen sie/ der Herr hat wolgefallen :|: An seinem volck, er zieret die/ ellenden mit hail allen. Die hailgen seind frölich inn ehr / jren halß Gott erhöhet sehr/ schwerdt seind in jren henden.

℣ Zů yeden vndern Hayden rach/ straff den völckern in landen :|: Jr Küng mit ketten zbinden gach/ jr Edlen mit füßbanden. Das sy an jn chůn das gericht/ dauon beschriben ist solch frücht/ haben all sein hailigen.

℣ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun :c

Der CL. Psalm. Laudate dñm in sanctis.
In der Melodey fol. 110. vnd 113.

LObet Gott in seim hailigthumb/ lobt jn in seinr macht vest herumb/ lobt jn inn sein thaten berait/ lobt jn seinr grossen herrligkait.

℣ Lobet jn mit Pusaunē schal/ lobt mit Psal-

ter

ter vnd Harpfen all/lobt jn mit Paucken vnd rayen/lobt jn mit sayten vnd Pfeyffen.

¶ Lobet jn mit hellen Zymblen/ lobt mit wol klingenden zymblen/ was athem hat alles samen/lobe Gott den Herren Amen.

Volgen etliche Psalmen/in ainer andern Composition.

Der XIIII. Psalm. *Dixit insipiens in.* In der Melodey fol. 1.8.10.34.37. 64. 103. 104. vnd 114.

ES spricht der vnweysen mund wol/ den rechtē Got wir mainen:|: Doch ist jr hertz vnglaubens vol / mit that sy jn vernainen. Jr wesen ist verderbet zwar/ vor Got ist es ain grewel gar/es thůt jr kainr kain gůtes.

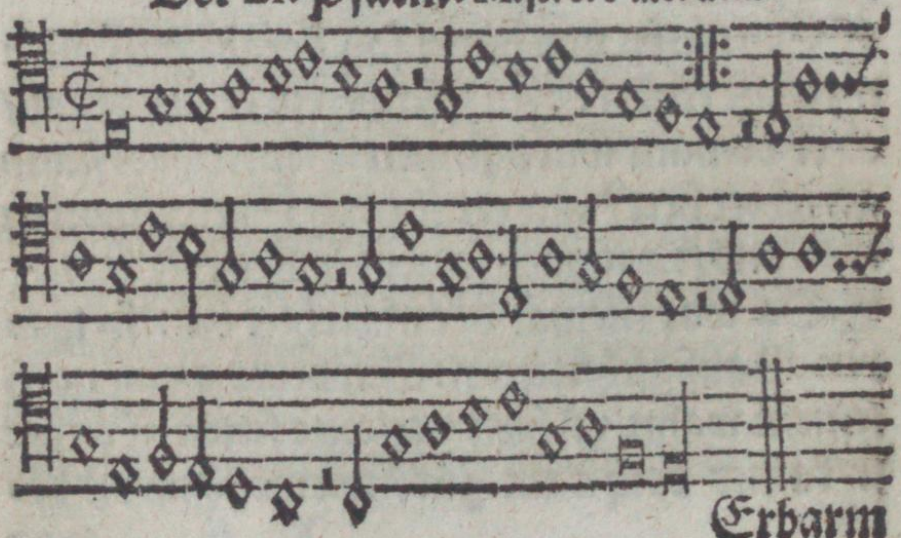
¶ Gott selbs von himel sah herab/ auff aller menschē kinder:|: Zů schawen sy er sich begab/ ob er yemant wurd finden. Der sein verstand gerichtet hett / mit ernst nach Gottes worten thet/vnd fragt nach seinem willen.

¶ Da war niemandt auf rechter ban/sy waren all außgschritten:|: Ain yeder gieng nach seinem wahn/vñ hielt verlorne sitten. Es thet jr kainer doch kain gůt / wiewol gar vil betrog

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

erog ir mût/jr thün müßt Got gefallen.
¶ Wie lang wöllen vnwissend sein/die solche müh auflade:|:Vnd fressen darfür das volck mein/nören sich mit seim schaden. Es steht jr trawen nit auff Got/sy rüffen jm nit inn der not/wöllen sich selbst versorgen.
¶ Darumb ist jr hertz nymer still/vñ steht all zeyt in forchten:|:Gott bey den fruñen bleiben will/dem sy mit glauben horchen. Jr aber schmecht des armen rhat/vnnd hönet all sein red vnd that/das Gott sein trost ist worden.
¶ Wer soll Jsrael dem armen/zů Zion hayl erlangen:|:Got wirt sich seins volcks erbarmen/vnd lösen die gefangē. Das wirt er thůn durch seinen Son/dauon wirt Jacob wunne hon/vnd Jsrael sich frōwen. ¶ Ehr sey ꝛc.

Der LI. Psalm. *Miserere mei deus.*



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ERbarm dich mein O Herre Gott/ nach deinr grossen Barmhertzigkait :|: Wasch ab, mach rain mein missethat/ich kenn mein sünd vnd ist mir laid. Allain ich dir gesündet han/das ist wider mich stetigklich/das böß vor dir mag nicht bestan/ du bleibst ghrecht ob du vrthailst mich.

¶ Sih Herr in sünd bin ich geborn/inn sünd empfieng mich mein mütter :|: Die warhait liebst, thüst offenbarn/deiner weißhait haimlich gütter. Besprieng mich Herr mit Isopo/ rain werd ich so du wäschest mich/weisser dann schnee mein ghör wirdt fro/ all mein gebain wirdt frówen sich.

¶ Herr syh nicht an die sünde mein/ thü ab all vngerechtigkait :|: Vnd mach in mir das hertze rain/ ain newen Gaist inn mir berait. Verwirff mich nicht von deim angsicht/dein hailgen Gaist wend nicht von mir/ die freüd deins hails Herr zů mir richt/der willig gaist erhalt mich dir.

¶ Die Gotlosen will ich dein weg/die sünder auch darzů leerē :|: Das sy vom bösen falschen steg/zů dir durch dich sich bekeren. Beschirm mich herr meins hails ain Got/vor dē vrthail durchs blůt bedeüt/ mein zung verkünd dein

rechts gebott/ schaff das mein mund dein lob
außbrait.

¶ Kain leiblich opffer von mir haischt/ich het
dir das auch geben :|: So nym̃ nun den zer-
knitschten gaist/vnd trauwigs hertz darneben.
Verschmach nicht Gott das opffer dein/ thů
wol in deiner güttigkait / Dem berg Zion da
Christen sein/die opffern die gerechtigkait.

Der CXIX. Psalm.

Beati immaculati in uia, qui ambulant &c.

In der Melodey fol. 16.

WOl den die steyff seind auf der ban/
thůnd in dem Gsetz des Herrē gan/
wol die seinr zeügknuß achten/mit
hertzen jm nach trachten :|: Sy thůnd nicht
args gonds Herrē straß/wilt Herr dein gbot
sein gachtet groß/ O thů mein weg verwal-
ten/dein sitten ich will halten. Denn würd ich
nit geschendt vor dir/ wañ all dein gbott seind
steht vor mir/mit rechtē hertzen lobe dich/dein
ghricht mich lerst gar laß nicht mich/würd ich
dein bund wol halten.

In quo corrigit adolescentior &c.

¶ Wie richt ain Jüngling seinen pfadt/so er
nach deinen worten gat/ zů dir stond all mein
dencken/laß mich vō gbot nit wenckē:|: Mein
hertz

Hertz dein red verwaret sehr / das ich dir Herr nit sünde mehr/du bist gesegnet Herre/dein sitten du mich lere. Mein lefftzen deins mundts ghricht verkündt/dein zeügknuß mir all reichthumb sindt/von deim gebot red ich gedurst/ deins wegs lüg ich, deins rechts mich lust/will deins worts nit vergessen.

Retribue seruo tuo.

¶ Vergilt deim knecht leben vnd sterck/dein wort mein aug erleücht ich merck / deins gsatzes grosse wunder/ ain gast des lands herunder:|: Nit birg vor mir dein gbot mein sel/nach deim gericht allzeit hat quel / die hoffart thůst du hassen/verflücht die dein gbot lassen. Rett mich vor schand dañ ich bewar/dein zeügknuß steyff die Fürsten gar/zů hauff reden sy wider mich/ dein knecht dein sitten tracht doch ich/ mein lust vnd red dein zeügknuß.

Adhæsit pauimento anima mea.

¶ Ich lig im staub erquick mein seel/nach deinem wort mein weg dir zel/hasts ghört leer mich dein sittē/deinr gbot weg zayg ich bitte:|: Das ich auß schrey die wunder dein/vor layd treüfft auß die seele mein/richt mich auff nach deim worte/falsch weg treib auf ain orte. Dein gsatz bgnad mich recht weg wöl ich / ich thů

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dein ghricht, halle mich an dich/ deiner zeügknuß Herr mich nit schend/ den weg deinr gbot lauff ich behend/ mein hertz hast außgebraitet.

Legem pone mihi domine.

¶ Deinr satzung weg zaig mir O Herr/ ich halts zů end dein gsatz mich leer/ verwars mit gantzē hertzen/ für mich dein steyg im schmertzen :|: Mein hertz zů deiner zeügknuß lenck/ vñ nit zum geyt mein aug verwenck/ daß sech kain üppig sache/ dein wort mich lebēd mache. Richt auf deim knecht dein red alldoch/ in deiner forcht verwend mein schmach/ die ich entsitz dein ghricht seind gůt/ syh deinr gebot gert all mein můt/ dein ghrechtigkait mich labe.

Et ueniat super me misericordia &c.

¶ Mir kum̃ dein gůt, dein hail O Herr/ nach deiner red gib antwort mehr/ dein wort meim schender gelte/ hoffnůg deins worts mich helte :|: Nit nim̃ meim mund deinr warhait red/ mein harr zů deinen ghrichten steht / ich bhůt dein gsatz allzeyte/ frey wandlen in der weyte. Dein gbot süch ich dein zeügknuß schrey/ vorn Küngen stoltz on schanden frey/ in deim gebot hab ich groß lust/ sehr ich sy lieb, mein sin̄ seind ghrüst/ dein sitten steht zů yeben.

Memor esto uerbi tui.

¶ Gedenck

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Gedenck deins worts deim knecht in dem/ du mich entheltst das ich nit schem/mich meiner grossen quelung / dein wort ist mein erlabung:|:Die stoltzē hond mich ser verspot/doch wenck ich nit vō deim gebot/gdenck Herr dein ghricht vor zeitē/dein trost macht frölich streiten. Der sünder schreck hat mich erwüschst/die dein gsatz hond,ich sing mit lust/ dein sitten in dem ellend mein/denck Herr des nachts deins namens fein/ gschicht vmb deinr sittē willen.

Portio mea dominc dixi custodire.

¶ Ich sprich O Herr du bist mein thayl/dein wort halt ich bitt mach mich hail/bgnad mich nach deim verheissen/ dein weg tracht ich mit fleisse:|: Mein füß zů deiner zeügknuß wend/ zuthůn dein gbott schnell vnd behend/ gottloß rotten mich rauben/ deim Gsatz thů ich nach klaubē. Schrey auß zů nacht das lobe din/dein vrthail ghrecht,ain Gsell ich bin/die fürchtend dich vnd haltend wol/ dein gbott O Herr die erd ist vol/ deinr gnad dein bund mich leere.

Bonitatem fecisti cum seruo tuo.

¶ Güts thůst deim Knecht Herr nach deim wort/gůt sitt vnnd kunst leer mich mein hort/ dein gbot glaub ich thet fälen/eh du mich Herr thetst quelen:|: Lieb hetz dein wort, denn gůtig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

bist/dein stett leer mich der stoltz falsch list/auf mich gedicht mit mütte/halt ich dein gbott in hütte. Jr hertz ist dick dem vnschlit gleich/inn deinē gsatz erlust ich mich/wol mir daßt mich cästiget hetst/das gsatz deins mundts leer ich fürs best/lieb es für gold vnd silber.

Manus tuæ domine fecerunt me.

¶ Dein hand macht vñ berayt mich herr/gib mir verstād dein gbot mich leer/Gotsförchtig auf mich sehen/fro das ichs gsatz darf jehen:|: Jch waiß Herr das dein vrtayl ghrecht/billich strafft mich dein güt machs schlecht/bitt tröst mich nach deim wortte/dein gunst meins lebens horte. Mein lust dein gsatz der stoltz werd gschenēt/er thůt mir falsch ich red on end/dein gbot gotsförchtig ker zů mir/mein hertz bleib o Herr steyf an dir/das ich nit kum̄ zů schandē.

Defecit in salutari tuo anima mea.

¶ Nach deinem hayl verdort mein seel/dein wort helt mich mein aug leyt quel/spricht weñ tröst mich O Herre/ain weynschlauch an der derre:|: Deinr sittē nit vergiß wie vil/der tag deins knechts wenn ist das zil/daßt richtst die stoltzē bübē/mein feind höd gmacht vil grübē. Deim gsatz vngleych war seind dein gbott/ich wird verfolgt ach hilf Herr got/fälschlich gar

bey

bey verzert im land/laß nit dein gbot lab mich
zůhand/ich halt deins mundes zeügknuß.

In æternum domine, uerbum tuum.

¶ Dein wort ewig in himlē bstot/vō gschlecht
zů gschlecht dein trew Herr Got/die erd vnd
tag stōd veste/dein wort macht sy aufs beste:|:
Zů deinē ghricht sinds all dein knecht/wa nit
dein gsatz mein lust wers schlecht/vmb mich
gethon im leyden/wils gbot ewig nit meyden.
In dem mich labst herr dein bin ich/hail mich
dein gbot sůch ich auff mich/der gottloß wart
das er vmbbring / doch ich ain end sach aller
ding/dein gbot hast weyt gebraytet.

Quomodo dilexi legem tuam dñe.

¶ Wie seht lob ich dein gbot allzeit/ist es mein
red mein feynd ich weyt / fürtriff in weyßhait
gbotte/ ewig bleibt mein Herr Gotte:|: Kan
mehr dañ all die leerer mein/ all mein gedenck
die zeügknuß dein/waiß vil mehr dañ die altē/
drumb ich dein gbott thů halten. Vom bösen
weg mein fůß abker/ verwar dein wort deinr
ghrechten ler/nit laß die du mir thätest kund/
süß wie das hong dein red meim mund/ drumb
all falsch weg ich lasse.

Lucerna pedibus meis uerbum tuum.

¶ Dein wort mein fůß erleücht mein pfad/

nam

nam für vnd schwür zühalten stät/dein rechte ghricht ward sere/verfolgt erlab mich Herre:|: Nach deinem wort frey gab meins mundts/ ich bit nembst an dein ghricht thůst kund/mein seel stehts in meinr hande/dein gsatz ich yñer ande. Der gottloß hat mir strick gestelt/ an deinem gbot hab ich nit gfelt/mein ewig erb die zeügknuß dein / meins hertzen frewd genaigt ich bin/dein bund anß end zühalten.

Iniquos odio habui.

¶ Böß lewt ich haß, dein Gsatz ich lieb/ bist schirm vñ schilt dein wort ich yeb/trett ab von mir jr argen/Gots gbot halt ich mit sorgen:|: So mich dein wort hellt lebe ich/ du bist mein wart Herr schend nit mich/ vest mich so wird ich gsunde/dein bund mein lust all stüde. Wer an dein sitten irt zertritst/jr gdenck seind arg wie schaum verwirfst/vō land all gotloß drüb mir gfelt/dein forcht mein flaisch heft daß nit felt/mich thünd dein ghricht erschrecken.

Feci iudicium & iustitiam.

¶ Ich thet o Herr dein gricht vñ recht/nit gib den schendren deinen knecht / globs best für jn thů wenden/daß mich die stoltzen schenden:|: Mein aug erligt nach deinem hail/nach recht deins worts dein güt mittail/deim knecht leer

mich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

mich dein sitte/ Herr ich dein knecht dich bitte. Weiß mich dein zeügknuß das ich leer/ thůs Herr zeit ists verruckt honds ser/dein gsatz,deß halb lieb ich dein gbott/ fürs beste gold, glaitst mich Herr Gott/ich haß all vnrecht wege.

Mirabilia testimonia tua &c.

¶ Sehr wunderbar die zeügknuß dein/drumb het jr acht die seele mein/die thür deinr wort ist klarhait/erleücht die kind vō thorhait:|: Thet auff mein mund zoch lufft an mich/dein gbott gfelt mir herr auf mich syh/thů mir vō ghricht deinr freünde/im wort mein fůßtritt grunde. Es hersch in mir all boßhait nit/rett mich vor schand der leüt damit/ich hallt dein gbott dein angsicht zaug/deim knecht dein sitt leer mich mein aug/vmbs gsatz geüst auß groß bäche.

Iustus es dñe, & rectum iuditium tuum.

¶ Herr du bist ghrecht, dein ghricht redlich/ dein zeügknuß war,bütsts fast billich/ mein eyfer thůt mich fressen / deins worts mein feind vgessen:|:Fast wol bewert ist all dein gsprech/ dein knecht hats lieb,klain vnd verschmecht/ bin ich vom gbot nit weichen/dein recht bleibt ewigkleichen. War ist dein gsatz angst vñ trůbsal/hond funden mich gantz überal/dein gbott mein lust dein zeügknuß ghrecht/inn ewigkait

liebt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

liebt sy dein knecht/ mach michs verston so leb ich.

Clamaui in toto corde meo.

¶ Ich schrey mit hertzen hör mich Herr/dein büd hallt ich. schrey zů dir sehr/ mach hail das ich verbringe/dein zeügnuß schaf mir glinge:|: Vor tag im tunckel kã vnd schry/deins worts hallt mich dein augen frů/wachend dein wort zůsagen / nach barmung hör mein klagung. Nach deim gericht lab mich Herr Gott/ zur sünd mein feind sich gnahet hat / ist fern vom gsatz, Herr bey mir bist/waar all dein gbot vor lengst ich wißt/ das ewig vest dein zeügknuß.

Vide humilitatem meam.

¶ Syh herr mein quel erlabe mich/deñ deines gsatz vergiß nit ich/ rett mich, vnd richt mein sache/dein wort mich lebend mache:|:Dz hail ist von gottlosen fern/ sy süchen nit deinr sitten leer/ Herr vil ist deinr erbarmüg/dein ghricht seind mein erlabung. Vil seind meinr feind deinr zeügknuß acht / ich sah die schälck mein hertz verschmacht/thůn nit dein wort syh herr mir liebt/ dein gbott, waar ists, mich lab dein güt/deins ghrichts recht bstond all ewig.

Principes persecuti sunt me.

¶ Vñ sunst seind mir die Fürsten ghaß/dein

wort

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

wort mein hertz schreckt überdmaß/ mich freüt dein gspräch bringt luste/ wie ich ain beüt erwuschte:|:Die lug ich haß, dein gsatz gfelt wol lob dich im tag auch sibenmal/ vmb dein rechte ghricht vil friden/ deñ freündes gsatz herniden. In schatt kain fahl, deins hails ich harr/ thü Herr dein gbot mein seel verwar/ die zeügnuß dein liebt sy fast sehr/ ich halle dein gbott, dein zeügknuß Herr/ vor dir seind all mein wege.

Appropinquet deprecatio mea.

¶ Mein gsang trett für dein angsicht Herr/ dein wort leer mich, mein gbet sich ker/ für dich dein wort mich rette / lob mein mund fliessen thette:|:So du mich leerst die sitten dein/ antwort dein wort die zunge mein/ denn ghrecht seind all dein gbotte/ dein hand helff mir Herr Gotte. Hab sy erwölt bger herr dein heil/ dein gsatz mich lust, es leb mein seel/ thü loben dich mir helff dein recht/ irr wie ain Schaf such deinen knecht/ deinr gbott hab nit vergessen.

Der CXXIIII. Psalm. *Nisi quia dñs.*

In der Melodey fol. 1.8. 10. 34. 37. 64. 103. 104. vnd 114.

WA Got der Herr nit bey vns helt/ wan vnser feinde toben:|:Vñ er vnser sach nicht zufellt/ im himel hoch dort oben. Wa er

Israhel

Jsrahel schutz nit ist/vnd selber bricht der feinde list/so ists mit vns verloren.

¶ Was menschen krafft vnnd witz anfacht/ soll vns billich nit schrecken:|: Er sitzet an der rechten stat / der wirdt jrn raht auffdecken. Wañ sys aufs klügest greiffen an/so geht doch Got ain andre ban/es steht in seinen henden.

¶ Sy wüten fast vnd faren her/als wolten sy vns fressen:|: Zů würgen steht all jr beger/ Gots ist bey jn vergessen. Wie Meeres wällen einher gond/ nach leib vnnd leben sy vns stond/deß wirdt sich Gott erbarmen.

¶ Sy stellē vns als Ketzern nach/zů vnserm blůt sy trachten:|: Noch rhümen sy sich Christen hoch/die Got allain groß achtē. Ach Got der theüre name dein/můß jrer schalckhait deckel sein/du würst ain mal auff wachen.

¶ Auffsperren sy den rachen weyt/vnd wöllen vns verschlingen:|: Lob vñ danck sey Got alle zeyt/es wirdt jn nit gelingen. Es wirt jr strick zerreissen sehr / vnnd stürtzen jre falsche lehr/sy werden Got nit wören.

¶ Ach Herr Gott wie reich tröstest du/die gentzlich seind verlassen:|: Der gnaden thür steht nymer zů/vernunfft kan das nit fassen. Sy spricht es ist nun als verlorn/so doch das

creütz

creütz hat new geborn/ die deiner hilff erwarten.

℣ Die feind seind all inn deiner hand/darzů all jr gedancken:|:Jr anschlag ist dir wol bekandt / hilff vns das wir nit wancken. Vernunfft wider den glauben ficht/auffs künftig will sy trawen nicht / da du würst selber trösten.

℣ Den himel vnd auch die erden/hastu Herr Gott gegründet:|:Dein liecht laß vns helle werden/das hertz werd vns entzündet. In rechter lieb des glaubens dein / biß an das end bestendig sein/die welt laß immer murren.

Der CXLVI. Psalm. *Lauda aia mea.*
In der Melodey fol. 1.8.10.34.37.
64. 103. 104. vnd 114.

MEin seel lobe den Herren dein/ ich will loben den Herren:|:Dieweil ich hab das leben mein/Got lob singen zů ehren. Verlaßt euch auff die Fürsten nicht/noch auff die menschen kind mit icht/sy künnen euch nit helffen.

℣ Dann sein gaist hat kain bleiben hert/ er můß wider außfaren:|:Vnd wider kommen zů der erd/ sein anschleg seind verloren. Wol dem des hilff Gott Jacobs ist / wol dem des

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

hoffnung alle frist / steht auff Gott seinen Herren.

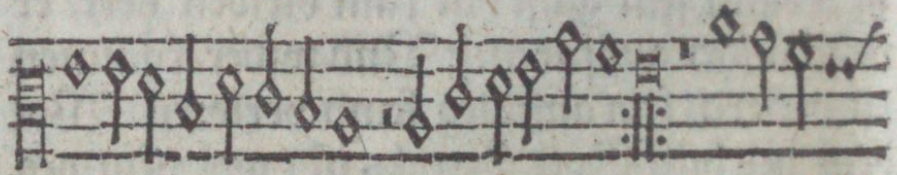
℣ Der himel erden vnd das meer/ vnd alles was ist drinnē:|: Gemachet hat on alle schwer/ er ist ob Seraphinnen. Vnnd hellt gelauben ewigklich / der schaffet recht wunderbarlich/ dem der hie vnrecht leydet.

℣ Der dem hungrigen gibt das brot / der Herr löst die gefangen :|: Der Herr macht gesehend on spot/die blinden mit verlangen. Der Herr richt auf welch durch die feind/allhie nider geschlagen seind/ der Herr liebt die gerechten.

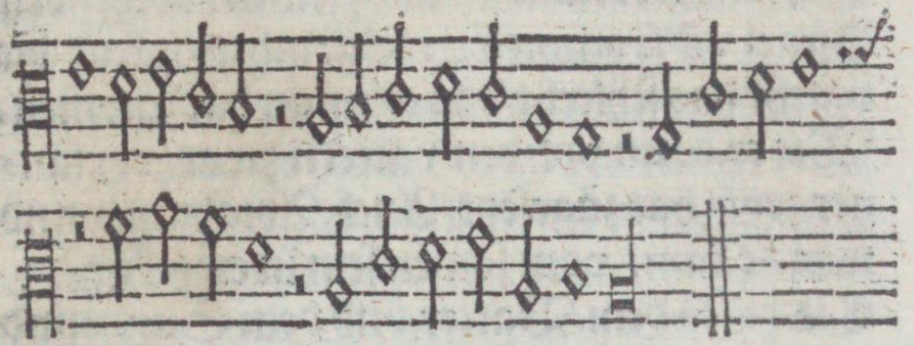
℣ Der Herr die frembdlingen bewart/vñ beschützet die waisen :|: Hebt auff die witwen vnd vmbkart/ der gottlosen weg raisen. Der Herr ist Künig ewigkleich/ Got zů Zion weret dein reich/für vnd für Alleluia.

Das Magnificat.

Welches auch in der Melodey fol. 14. 18. vnd 77. gesungen werden mag.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



MEin seel erhebt den Herren mein/
mein Gaist thůt sich erspringen:|:
In dem der soll mein hayland sein/
Maria so thůt singen. Mich schlechte mayd/
auch nichtigkait/allain hat angesehē/In mir
verbracht / sein göttlich macht / all gschlecht
mich sälig jehen.

¶Sein Nam der ist allain berait/ vnd thůt
all welt ergetzen:|:Die sich inn sein barmher-
tzigkait/mit forcht allzeyt thůn setzen. Dann
sein gewalt / von ander spalt / so er sein arm
thůt regen/Was hochfart treibt/kain gwalt
auch bleibt/vom stůl thůt ers bewegen.

¶Was demůt dult vnd hunger hat/die will
er gentzlich speysen:|:Hoch setzen sy vñ machē
sat/damit sein gwalt beweysen. Die reychen
schon/laßt lär hingon / thůt sy in trawren se-
tzen / Doch was arm ist/ dem hie gebrist/ will
er mit freūd ergetzen.

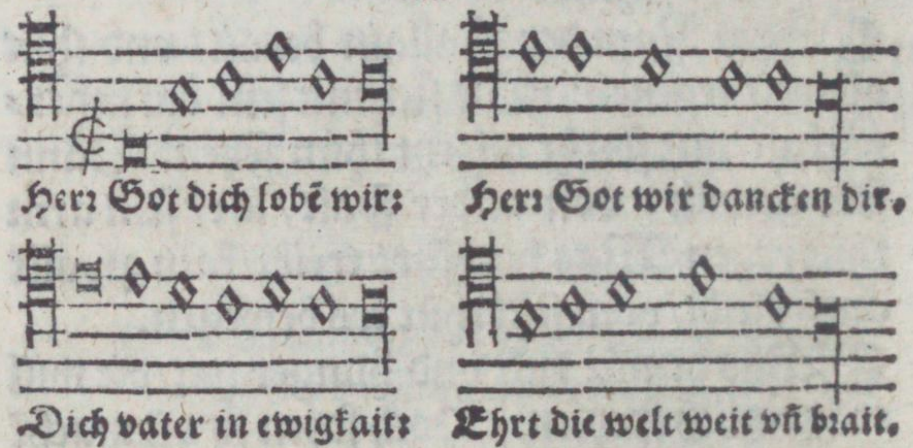
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Der Herr nam an auch seinen knecht/ den Israel vil frommen :|: Barmhertzigkait die macht das schlecht/das er jn an hat gnom̃en. Wie er dann vor/den vättern zwar/ vor langer zeyt/ hat zůgeseyt/Auch Abraham/vnnd was ye kam/ vom somen sein in ewigkeit.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/vnnd auch dem hailgen Gaiste:|: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen/vñ stehts handlen/zů ehrn seins götlichen namen / Wer das begert/der wirdt gewert/nun sprecht von hertzen Amen.

Lobgsang Ambrosij vnd Augustini/

Te Deum laudamus.



HErr Got dich loben wir/ Herr Gott wir dancken dir. Dich vatter inn ewigkait/ehrt die welt weyt vñ brait.

All

All Engel vnnd himels heer/vnd was dienet deiner ehr. Auch Cherubin vnnd Seraphin/ singen ymer mit hoher stim. Hailig ist vnser Got/Hailig ist vnser Gott. Hailig ist vnser Got/der Herr Zebaoth. Dein götlich macht vnnd herrligkeit/geht über himel vnnd erden weit. Der hailigen zwelf boten zal/vnd die lieben Propheten all. Die theüren Marterer all zümal/lobē dich Herr mit grossem schal. Die gantze werde Christenheit / rhümbt dich auff erden alle zeit. Dich Gott vatter im höchsten thron/deinen rechten vnd ainigen Son. Den hailigen Gaist vnd tröster werd/mit rechtem dienst sy lobt vnd ehrt. Den Künig der ehren Jesu Christ/Got vaters ewiger Sun du bist. Der junckfraw leib nit hast verschmächt/zur lösen das menschlich geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein macht/vnd all Christen zum himel bracht. Du sitzst zur rechten Gottes gleich/mit aller ehr ins vatters reich. Ain Richter du zükünfftig bist/alles das tod vnnd lebend ist. Nun hilff vns Herr den dienern dein/ die mit deim theürn blüt erlöset sein. Laß vns im himel haben tail/mit den hailgen in ewigem hail. Hilff deinē volck Herr Jesu Christ/ vnd segen das dein erbtail ist. Wart vnd pfleg

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

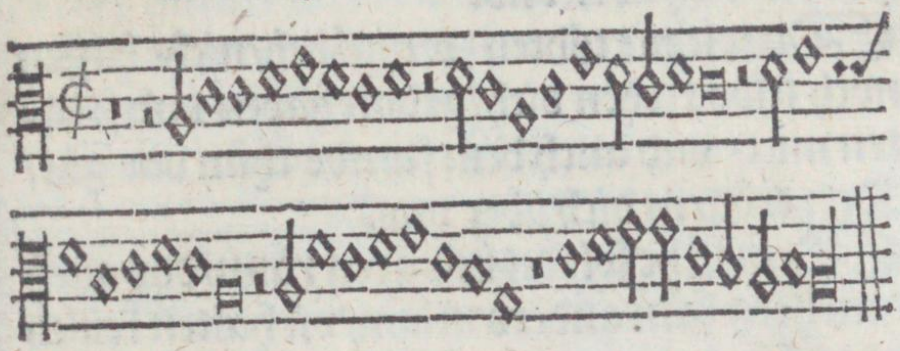
ſr zů aller zeyt/ vnd heb ſy hoch inn ewigkeit. Täglich Herr Got wir loben dich/ vnnd ehrn dein namen ſtätigklich. Behůt vnns heůt O trewer Got/ vor aller ſünd vñ miſſethat. Sey vns gnädig O Herre Got/ ſey vns gnädig in aller not. Zaig vns deine barmhertzigkeit/ wie vnſer hoffen zů dir ſteht. Auff dich hoffen wir lieber Herr/ in ſchanden laß vns nimmermehr/ Amen.

Hernach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Hernach volgen andere Gaistliche Gesang vnd Lieder/ so in der Kirchen durchs Jar pflegen gesungen zů werden/ wann man will.

ℂ Die Zehen gebott Gottes.



DAs seind die hailgen Zehen gbott/die vnns gab vnnser Herre Gott/durch Mosen seinen diener trew/hoch auf dem berge Sinai/ Herr erbarm dich über vns

ℂ Ich bin allain dein Gott vnnd Herr / kain Götter solt du haben mehr / du solt mir gantz vertrawen dich/ vō hertzen grund auch lieben mich/ Herr erbarm dich über vns.

ℂ Du solt nicht füren zů vnehrn/den namen Gottes deines Herrn / Du solt nicht preysen recht noch gůt/ on was Gott selber redt vnnd thůt/ Herr erbarm dich über vns.

ℂ Du solt hailgen den Sabbath tag/ das du

vnd dein hauß rhüwen mag/du solt von deim thün lassen ab/das Got sein werck auch in dir hab/Herr erbarm dich über vns.

¶ Du solt ehren vnd ghorsam sein/dem vatter vnd der müter dein/vnnd wa dein hand jn dienen kan/so würstu langes leben han/ Herr erbarm dich über vns.

¶ Du solt nit tödten zornigklich/nicht hassen noch selbs rechen dich/gedult haben vnd sänften můt/ vnd auch dem feynde thün das gůt/ Herr erbarm dich über vns.

¶ Dein Ehe solt du bewaren rayn/das auch dein hertz kain anders mayn/vñ halten keüsch das leben dein/mit zucht vnnd mässigkait gar fein/Herr erbarm dich über vns.

¶ Du solt nit steelen gelt noch gůt/nicht wůchern yemandts schwaiß vñ blůt/Du solt auf thün dein milte hand/dem armen volck in deinem land/Herr erbarm dich über vns.

¶ Du solt kain falscher zeüge sein / nicht liegē auff den nächsten dein / sein vnschuld solt auch retten du/vnd sein schand alle decken zů/Herr erbarm dich über vns.

¶ Du solt deins nächsten Weyb vnd hauß/ begeren nicht noch etwas drauß / Du solt jm auch thün alles gůt/wie dir dein hertz dañ selber

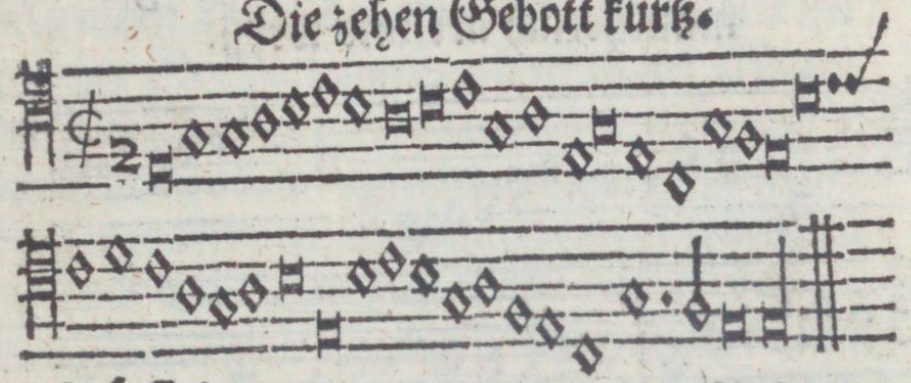
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ber thůt/ Herr erbarm dich über vns.

℔ Die gbott all vns gegeben sind/das du dein sünd, O menschen kind/erkennen solt vnd lernen wol / wie man vor Gott recht leben soll/ Herr erbarm dich über vns.

℔ Das helff vns der Herr Jesus Christ / der vnser mittler worden ist/es ist vnser verdienst verlorn/ verdienen doch nur eytel zorn/ Herr erbarm dich über vns.

Die zehen Gebott kurtz.



MEnsch wilt du leben säligklich/ vnd bey Gott bleibē ewigklich/soltu halten die Zehen gbott / die vns gebeüt vnser Gott/ Kirioleys.

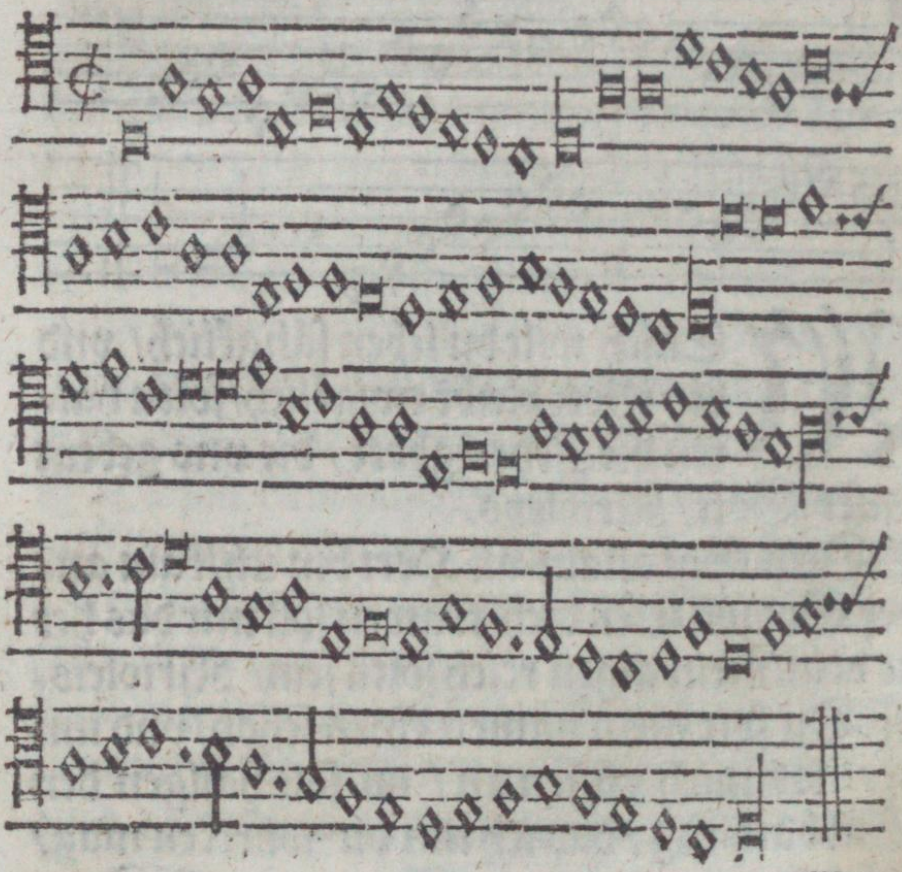
℔ Dein Got allain vñ Herr bin ich/kain ander Got soll irren dich/trawen soll mir das hertze dein/mein aigen reich soltu sein/ Kirioleis.

℔ Du solt mein namen ehren schon/vnd inn der not mich rüffen an / du solt hailgen den Sabbath tag / das ich inn dir würcken mag/ Kirioleys.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Dem vater vnd der můter dein/ soltu nach mir gehorsam sein/ niemañt tödtē, noch zornig sein/ vnd deine Ehe halten rein/ Kirioleys.
¶ Du solt aim andern steelen nicht/ auff niemandt falsches zeügen icht / deines nächsten weib nicht begern/ vnnd seines güts gern empern/ Kirioleys.

Volget der Glaub inn Gesang/ mancherlay art vnd weyß.



Wir

WIr glauben all in ainen Got/schöpfer himels vnnd der erden/der sich zum vater geben hat/ das wir seine kinder werden/ Er will vns allzeyt erneeren/ leib vnd seel auch wol bewaren / allem vnfahl will er weeren/ kain laid soll vns widerfaren/ Er sorget für vns/ hüt vnd wacht/es steht alles in seiner macht.

¶ Wir glaubē auch in Jesum Christ/seinē sun vñ vnsern Herrē/der ewig bey dem vatter ist/ gleicher Got von macht vñ ehren/vō Maria der Junckfrawen/ist er warer mensch geborē/ durch den hailgen gaist im glauben/ für vnns die wir warn verloren/am creütz gestorben/vñ vom tod/wider aufferstanden durch Got.

¶ Wir glauben inn den hailgen Gaist/Gott mit Vatter vnd dem Sone / der aller blöden tröster haist/vnd mit gaben zieret schone/Die gantz Christenhait auff erden/helt inn ainem sinn gar eben / hie all sünd vergeben werden/ das flaisch soll auch wider leben / nach disem ellend/ist berait/vns ain leben in ewigkait.

Ain andere Composition.

In der Melodey fol. 12.

ICh glaub inn ain Gott den ich bekenn/ vor aller Welt jn ain Herzen nenn/

ain

ain Vater gütigklichen:|:Der ewig vñ auch Allmächtig ist/den himel hat er vns zügerüst/ die erden deßgelichen. All ding hat er erschaffen wol/das ist all welt genaden vol/Er ist allain der Got vñ Herr/deß sag ich jm lob preiß vnnd ehr/von nun an biß in ewigkait/wir alle seind zů loben bhrait/Alleluia/Alleluia.

¶Ich glaub auch in Herren Jesum Christ/ vnd der ain warer sun Gottes ist/vom Vatter außerkoren:|: Das wir durch jn das hail erlangen/ward er vom Hailing Gaist empfangen/ain warer mensch geborē. Auß Maria der junckfraw gůt/Er litt für vns, vergoß sein blůt/am Creütz er vns hayl erworben/ist für vnser sünd gestorben/das danck wir Gott durch Jesum Christ/der vnser aller Hailand ist/Alleluia/Alleluia.

¶Er warde auch gelegt in dz grab/zur Hellen ist er gestigen ab/zerriß des Teüfels bande:|:Vñ machet frey der alt vätter klag/auch so ist er an dem dritten tag/von todten auffersta nden. Er ist auch auffgefarē schon/zů Got vatter inn himels thron/vnd sitzt zů seiner gerechten/ist künfftig allen geschlechten/ zů richten ain gerechter Gott/sy seyen lebend oder tod/Alleluia/Alleluia.

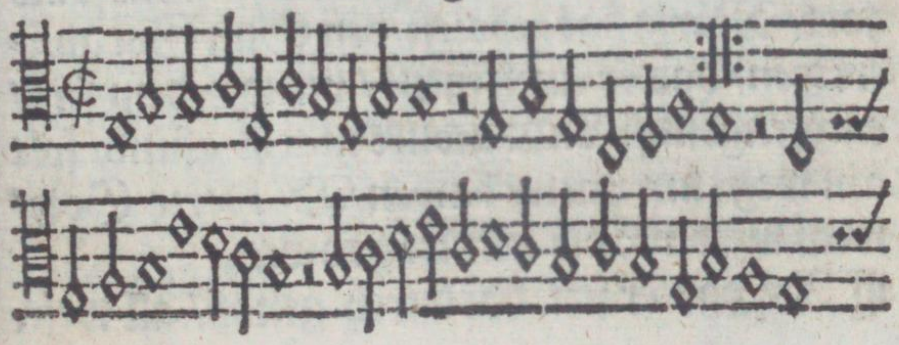
¶Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

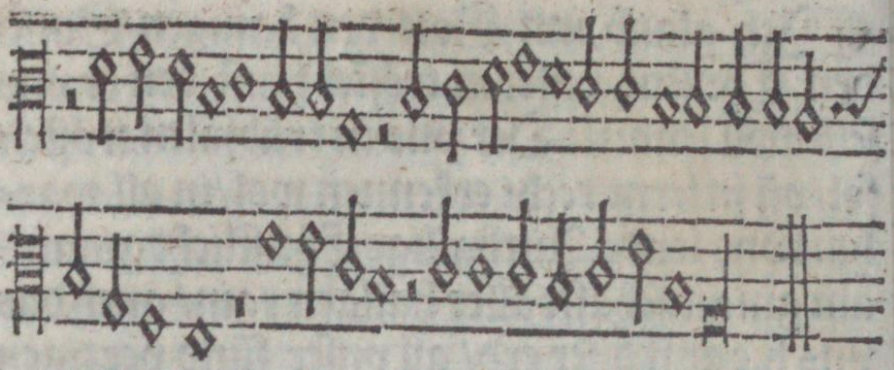
¶ Ich glaub inn Gott den hailigen Gaist/ den Christus vnseren tröster haist/den er vns selb wöll sendē:|: Der vns in trübsalen trösten sol/vñ jn lerne recht erkennen wol/in all warhait vns lende. Ain hailige Christliche gmain/ ain gmainschafft aller hailgen rain/ auch das vns hie auff diser erd/ all vnser sünd verzigen werd/ der leib soll wider aufferston/ vor Gott ain ewigs leben hon/Alleluia/Alleluia.

¶ Dem Herren Got in dem himelreich/Got Vatter vnd Gott dem Sun deßgleich/vnnd Gott dem hailgen Gaiste:|: Dem gwaltigen Herren Zebaoth/der vns wöll helffen auß aller not/lob,ehr vnd preiß ich layste. O hailger anfang vnd auch end/dein götlich gnad nicht von vns wend/ das wir wandlen inn deinem pfad/ das vns die sünd der seel nit schad/ Wer das begert auf diser erd/sprech Amen das wir werden gwert/Alleluia/Alleluia.

Der lang Glaub.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



IN Gott gelaub ich das er hat/ auß nicht gschafen himel vñ erde:|:Kain not mag mir zůfügen spot/ er sicht das er mein bschützer werde. Zů aller frist/ Almächtig ist/ sein gwalt můß man bekennen/ laßt sich ain Vatter nennen / trutz wer mir thů/ der ist mein rhů/ tod, sünd vnnd hell/ kain vngefell/ wider disen Got kan bringē/ O Herre Got/ vor freüd mein hertz můß auffspringē.

¶ Auch ist mein glaub in Jesum Christ/ sein sun vom hailgen Gaist empfangen:|: Gerüst wider all sünden list/ wolst stan, darumb ist er außgangen. Von edler art / der junckfraw zart/ Maria hat geboren/ den Sun Got außerkoren/ das er auch mein / vnnd yedem sein/ empfengknuß vnd/ geburt macht gsund/ solt ain weg zum vatter bawen/ O Herre Gott/ wem wolt vor dir immer grawen.

¶ Ach das er litt, dardurch genaß/ all welt,

am

am Creütz ist willig gstorben:|: Nit baß mocht werden todes haß/ab gstelt wann hie ist gnad erworben. Er ward gelegt/ ins grab bedeckt/ dadurch all sünd begraben / den nutze solt ich haben/sücht nit das sein/sonder das mein/ erkenn sein gunst/das er vmb sunst/solche gnad hat wöllen zaigen/ O Herre Got/nun bin ich gwiß gar dein aigen.

¶ Zů Hell nyder gestigen schnell/ für mich das ich darein nit fare:|: Jr stell zerbrach mit starcker schwell/zů sich nam er der väter schare. Sich zů den gwalt/dem Schlangen kalt/ hat er mit gwalt erstöret/ darumb sein blůt verröret/kain forcht mehr sey/vns allen bey / der Teüfel kan/nit schaden thon/wann er ist ewig gefangen/ O Herre Gott/ wen wolt nach dir nit belangen.

¶ Wiewol der tod het jn ain mal/verschlücket, noch kundt er jn nicht halten:|: Gwalts vol am dritten tag man sol/erquickt in sein erklärte gstalte. Ain Künig fron/inn seinem thron/ im gaist sein volck regierē/das soll mein glaub berüren/vnd hangen dran/ on abelon/ Es ist mein trost / mein hail es kost/ mit jm bin ich aufferstanden/ O Herre Got/behůt mich von todes banden.

¶ Auff für

¶ Auffür nach warem Gottes schwür/ von hiñ gen himel ans vatters seyten :|: Sitzt zur gerechten in der khur/ verniñ ain Küng inn ewig zeyte. Er steht für mich/ das selb glaub ich/ soll niemandt anders süchen/ das mich nit treff verflüchen/ wer süchet rhat/ in seiner not/ dañ nur allein/ von Gott müß sein/ ewigklich in seinem zoren/ O Herre Gott/ wem der nit hilfft ist verloren.

¶ Von dann als ich nit zweyfel hon/ er wirt am Jungsten tag her kömen:|: Müß ston vor jm mit seinem thon/ herfür der böß, vnd auch der fromme. Tod, lebendig/ im augenblick/ er wirt vns alle richtẽ/ da hilft nit außred, dichtẽ/ kumbt her zů mir/ erwölten jr/ geht weyt dort hin/ den ich feind bin/ also wirt er vrtail fellen/ O Herre Got/ erbarm dich vor disem stellen.

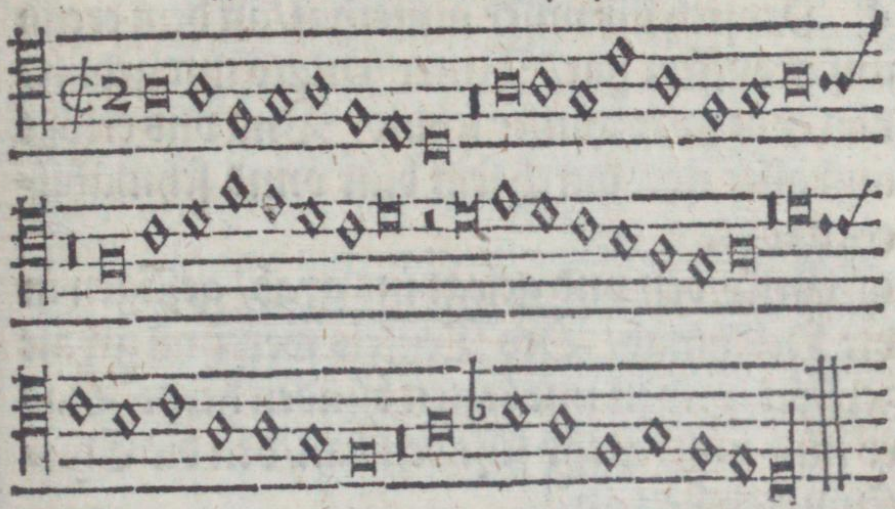
¶ Glauben müß ich in hailgen Gaist / Gott dem Vatter geleich vnd Sone:|: Wer in jm nit hat spot vnd laid/ desselben wirt Got nicht verschonen. O hailger Gayst/ vnns gnaden layst/ erweck dleüt vnd erleüchte/ durch vnd in Christo feüchte/ schaff lebendig/ im gmüt hailig/ das wir inn dir/ mitt hertzen gir/ Gottes grossen namẽ ehren/ O Herre Got/ den glauben wöllst in vns mehren.

¶ Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Das ſoll man auch gelaubē wol/ain kirch. im gaiſt müß man ſy kennen:|:Gots huld der gnadē reichlich vol/nit fürcht das ſy der Teüfel drenne. Hailig gemain/ welch hat allain/ vergebūg aller ſünden/der frid iſt Gottes kinden/zů letſt behend/des flaiſch vrſtend/ain leben frey/dz ewig ſey/in jhener welt vol freüde/ O Herre Got/verleich vns auch diſe weyde.

Ain andere Compoſition.



ICh glaub an Allmächtigē Got/den Vatter, der erſchaffen hat/ Durch ſein wort himel vñ die erdt/des gnad über vns ewig werdt/Der vns leib, ſeel, vnnd narung gibt/ vñ vns vmb ſeins Suns willen liebt.

¶ Ich glaub an den Herrn Jeſum Chriſt/der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Gottes ainiger Sun ist / Vom vatter ewig her geborn / durch den all ding geschafft seind worn / Der vns zum hail von himel kam / vnd all vnser sünd auff sich nam.

℔ Der wie durch Gabriel geweißt / entpfangen von dem hailgen Geist / Auß Maria der Junckfraw zart / Christ Got vnd mensch geboren ward / Vnd vns durchs Euangelion / seins vatters namen kund hat thon.

℔ Der sich für vnser missethat / an dem creütz auf geopffert hat / Vnter Pilato mit gedult / das er bezalet vnnser schuld / Vnd vns erlößt auß aller not / durch sein blůt vnnd schmählichen todt.

℔ Gestorben vnd gelegt ins grab / gestigen in die Hell hinab / Des Teüfels werck vñ gwalt zerstört / vnd jn mit ketten bunden herdt / Das er nun nicht mehr schaden kan / den die Christum gehören an.

℔ Am dritten tag vom Tod erstand / den er auch gwaltig überwand / Vnd darnach auff gen hymel stig / gantz herrlich mit erlangtem syg / Sitzt zur rechten des vaters sein / vertritt vnd schützt die Christlich gmein.

℔ Von dann er wider künfftig ist / mit grossem gwalt zur letsten frist / Zů richtē das gantz

menschlich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

menschlich gschlecht/yedem sein lohn zügeben recht/ Den glaubigen des Hymels freüd/den gotlosen der Hellen leyd.

¶ Ich glaub an Gott den hailgen Geist / der vns die götlich warhait weißt/ Der vom vatter vnd Sun außgeht / vnd durch Propheten hat geredt/ Der vnserm gaist auch zeügknuß gibt/ das vns Got als die kinder liebt.

¶ Ich glaub ain Christliche gemein / inn der Christus das haupt will sein/ Bey der er bleibt biß an das endt/ durch sein wort vnd die Sacrament/ Welche durch jn gemainschaft hat/ aller gaistlichen gab vnd gnad.

¶ Ich glaub auch das all vnnser sünd / vnns durch Christum vergebē sind/ Die wir durch sein fronblůt erkaufft/ vñ in seim namen seind getaufft/ Mit Got wider versönet sein/ vnnd durch den glauben werden reyn.

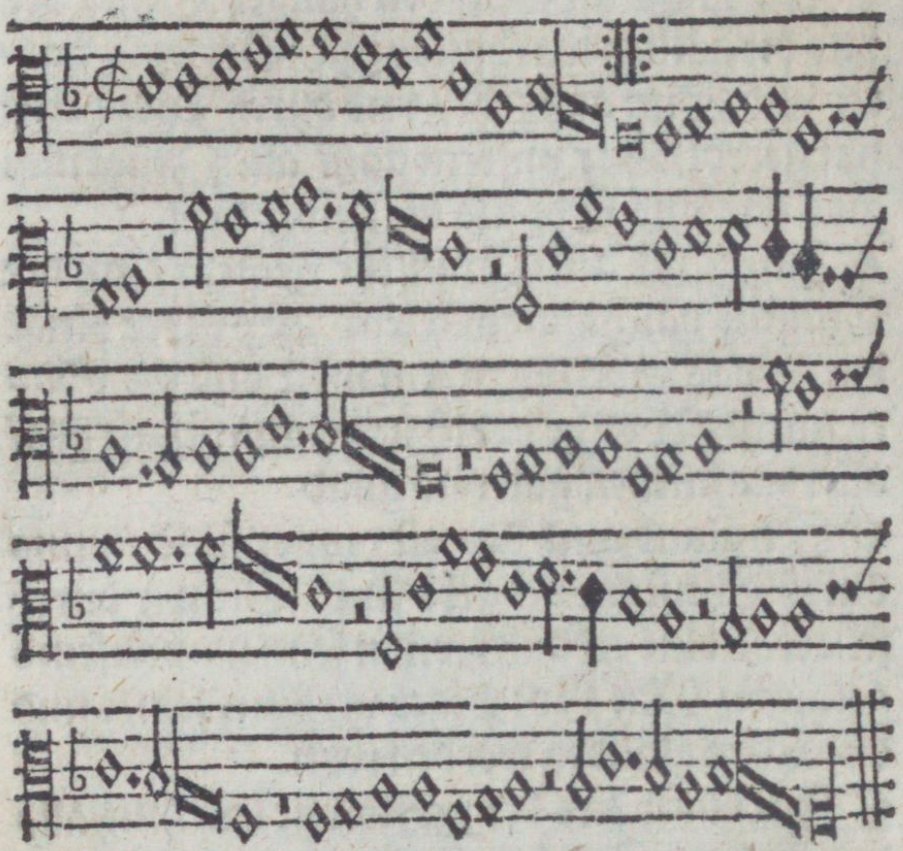
¶ Ich glaub das der verstorbne leib / nit allzeit inn dem Tod beleib/ Sonder werd wider aufferstehn/ vnd in das ewig leben gehn/ Da wir bey Got in ewigkeit / mit Christo werden haben freüd.

¶ Wer disen Glauben warlich hat/ der steht gewiß inn Gottes gnad/ Vnd wirt zů gůten wercken fein/ inn lieb vnnd gedult willig sein/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Das gib vnns O Herr Jesu Christ/ der du solchs glaubens grundvest bist.

Gott der Vatter won vns bey.



GOt der vatter won vns bey/ vñ laß vns nit verderben:|: Mach vns aller sünden frey/ vnd hilff vnns sälig sterbe. Vor dem Teüfel vns bewar/ hallt vns bey vestem glauben/ vñ auff dich laß vns bauwen/ auß hertzen grund vertrawen/ Dir vns

lassen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

lassen gantz vnd gar/mit allen rechten Chri-
sten/ entfliehen des Teüfels listen/mit waffen
gots vns fristen/Amen Amen das sey war/so
singen wir Alleluia.

℣ Jesus Christus won vns bey ꝛc.

℣ Der Hailig Gaist won vns bey ꝛc.

Volget das Vatter vnser/man-
cherlay art vnd weyß.

In der Melodey fol.143.

O Vater vnser im himelreich/der du vns
alle haissest gleich/Brüder sein,vnnd
dich rüffen an/vnd wilt das beten vō
vns han/Gib das nicht beet allain der mund/
hilff das es geh von hertzen grund.

℣ Gehailget werd der name dein/dein wort
bey vns hilff halten rein/ Das auch wir leben
hailigklich/ nach deinem namen würdigklich/
Behüt vnns Herr vor falscher leer/ das arm
verfüret volck beker.

℣ Es kum̃ dein reich zů diser zeyt/ vnnd dort
hernach in ewigkeit/Der Hailig Gaist vnns
wone bey/mit seinen gaben mancherley/Des
Satans zorn vnd groß gewallt / zerbrich vor
jm dein Kirch erhallt.

℣ Dein will geschech Herr Got zů gleich/auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

erden wie im himelreich. Gib vns gedult inn leydens zeyt/gehorsam sein in lieb vnnd leyd. Weer vnnd steür allem flaisch vnnd blüt/das wider deinen willen thůt.

¶ Gib vns heüt vnser täglich brot/vnnd was man darff zur leibes not. Bhůt vns Herr vor vnfrid vnd streyt/vor suchten vnd vor theürer zeyt. Das wir in gůtem friden stehn/der sorg vnd geytzens müssig stehn.

¶ All vnser schuld vergib vns Herr/das sy vns nit betrůben mehr. Wie wir auch vnsern schuldigern/jr schuld vnd feel vergeben gern. Zů dienen mach vns all berait/in rechter lieb vnd ainigkait.

¶ Für vns Herr in versůchung nicht/wann vns der böse Gayst anficht. Zur lincken vnnd zur rechten hand/hilff vns thůn starcken widerstand. Im glauben vest vnnd wol gerüst/durch vnsern Herren Jesum Christ.

¶ Von allem übel vns erlöß/es seind die zeit vnd täge böß. Erlöß vns vom ewigen tod/vñ tröst vns in der letsten not. Bescher vns auch ain sälig end/nym̃ vnser seel in deine hend

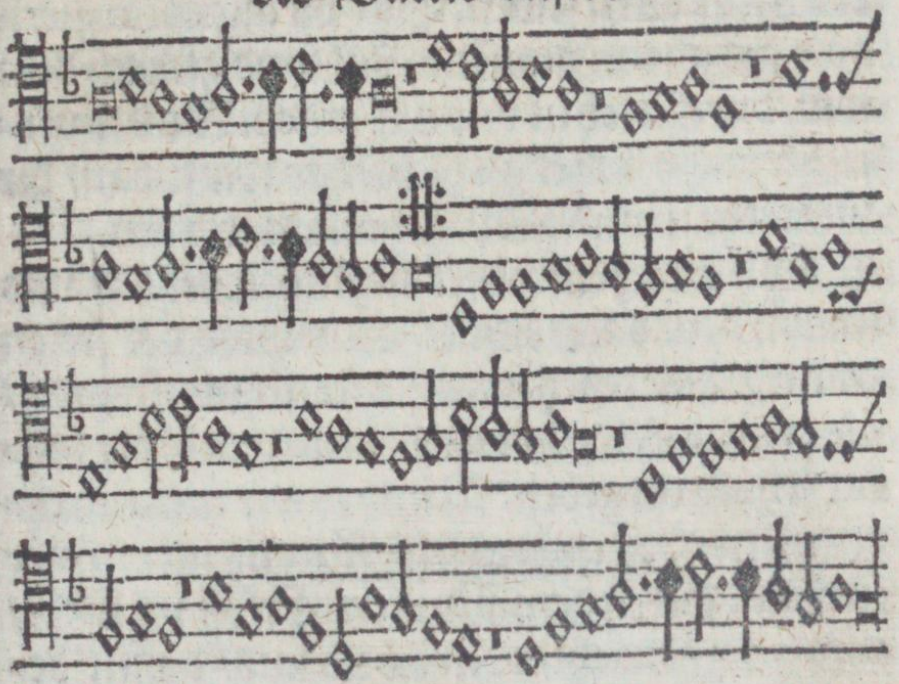
¶ Amen/das ist/es werde war/sterck vnsern glauben ym̃erdar. Auf dz wir ja nicht zweyflen dran/das wir hie mit gebeeten han. Auff

dein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dein wort in dem namen dein/so sprechen wir das Amen fein.

CAin andere Composition des Vatter vnsers.



VAtter vnser getrewer Gott/groß jamers not/vns zwingt/vnd dringt/zů dir vmb hilff zů bitten:|:Du bist inn himeln wir auf erd/ in alle gferd/gesetzt/ verletzt/in todes band entmittē. Erhör dein kind/ die gschaffen sind/nach deinem bild/O Vatter mildt/thů vnser not erwegen/ Dann wir allhie/in angst vnd mye/auch allem qual/ im jamerthal/sunst kaines trostes pflegen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Gehailiget werd dein nam, das wir/ nachfolgen dir/ dein ehr/ vnd lehr/ on vnderlaß ermelden :|: Die wir nach deiner art erkendt/ vnd werden gnendt/ vns drumb/ zůkuñ/ dein reich mit allen selden. Das du allain/ regierst dein gmain/ in gwissens still/ vnd gschech dein will/ durch dich in vns auf erden. Als der verricht/ im hymmel gschicht/ das wir füran/ dir vnderthan/ vnd gantz gehorsam werden.

¶ Gib vns heüt vnser täglich brot/ das vns in not/ nun bald/ erhalt/ dein wort der seelen leben:|: Verzeych vns vnser schuld so groß/ als wir auch loß/ on rach/ vnd sprach/ der brüder schuld vergeben. Vnnd so wir nit/ anfechtens strit/ frey mögen sein/ für vns nit ein/ versůchung durch dein Namen/ Erlöß vil mehr/ vns vmb dein ehr/ vom übels laid/ damit berayt/ dein reich werdt ewig Amen.

Die ander Compoſition.

In der Melodey folio 24.

VAter vnser wir bittē dich/ wie vns hat glert Herr Jesu Christ:|: Erhör dein kinder gnedigklich/ dann du fürwar barmhertzig bist. Im himels thron/ bist du on won/ als vns dein worte leerē thůt/ doch ståts dein macht/ bey tag vñ nacht/ vns hie auff erd behalt in hůt. ¶ Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Gehailget werd dein nam so groß/der vns allain zum himel hilfft :|: Er ist mächtig sein gwalt on maß / erhör dein gmain die zů dir gilfft. Das jn all gleich/ zůkum̃ dein reich/in dem allain sy herrschen sind/ Dein will auff erd/vnnd himel werd/ damit mach vns dein ghorsam kind.

¶ Verleich vns heüt das täglich brot/ zů seel vnd leib das bittē wir:|: Vergib vns auch die schuld, gib rhat / das wir von gantzes hertzen bgir. Verzeihen gschwind/ des brůders sünd/ inn die versůchung für vns nit/ Nit gib dem find/ O got dein kind/ sonder mach vns vom übel quit.

Die dritt Composition.

In der Melodey fol. 6.

ACh vnser vatter der du bist/im himel hör was vns gebrist/vñ was wir yetz begeren:|:Im gaist vñ warhait růffen wir/wie Christus glert allain zů dir/drum̃ wöllest vns geweren. Du bist der vatter wir die kind/du bist im himel vnd wir sind/ im elend hie auff erden/ Drumb sich mit lieb vnd gnad herab/das vnser hertz ain hoffnung hab/ durch Christum selig zwerden.

¶ Dein nam der hailig ist allain/sol auch bil-

lich von vns gemain / allain gehailget werden:|:Das bittē wir durch Jesum Christ/der so ain trewer mittler ist/vnnd hilfft auß allen gferden. Darnach reiß hin das reich der welt/ dein reych zůkum̃ wies dir gefelt/von glauben vnnd von leben/ Dein reich ist doch ain seligs reich / on sünd vnd schuld des nit geleich/das selbig wöllest geben.

¶ Dein will geschech der vnser nit/dz ist auch vnser ernstlich bit/dieweil du bist der Herre:|: Im himmel bschichts als wie du wilt/ drumb syh auff vns O vatter milt/ vnd vns das selb auch leere. Was du nit wilt dz ist nit gůt/vorauß was kumpt von flaisch vñ blůt/ das müssen wir bekennen/ Herr Got so hilff zů volgen dir/das dein will gschech der wöll vns schier/ von vnserm gantz entwenen.

¶ Ach Got wie prist souil alltag / vns armen das ist auch ain klag/ das wöllest du vns geben:|:Dem leib nit vil die notdurfft bloß/dem hertzen aber gnaden groß/auff dich also zůleben. Das täglich brot gib du o Herr/den geytz vnd sorg treib von vns ferr/du kanst vnns ye wol speysen/ Du wölst dem flaisch sein wollust weern/die seel mit deinem wort erneern / daran dein lieb beweysen.

¶ Zů

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Zů dem so bittē wir vmb hůld/ O Got ver-
gib vns vnnser schuld/ vnnd souil grosser sün-
den:|: Gib Herre Gott vnd vatter trew/ das
vns all sünd von hertzen rew/ vnnd wir sy las-
sen künden. Gib das wir auch frey yederman/
vergeben vnnd frey mögen han/ mit freünden
vnd mit feinden/ In lieb zůsůchen deinē preiß/
wie dann wol zympt nach vatters weyß/ den
rechten Gottes kindern.

¶ Noch thůt ains not vnd ligt vil dran/ das
wir Herr Gott růw mögen han/ im gwissen
vnd im hertzen:|: Vñ bharrend steyff auf dei-
nem wort/ es wirt als creütz bald hon ain ort/
außgnommen der hell schmertzen. Ach vatter
trew so sterck vns kind/ das vns kain args nit
überwind/ behůt allzeyt vom bösen/ Es sey der
Teüfel oder dwelt/ vnd was nit mit der war-
hait helt/ dauon wölst vns erlösen.

Die vierdt Composition.

In der Melodey fol. 6.

HErr vater dein sun Jesus Christ/ der
vnser brůder wordē ist/ hat vns glert
dich erkennen:|: Wiewol du bist im
himmel hoch/ vnd wir auff erd das dannoch
auch/ wir dich ain vatter nennen. Darumb
wir volgen deiner leer/ vnnd bitten das dein
nam

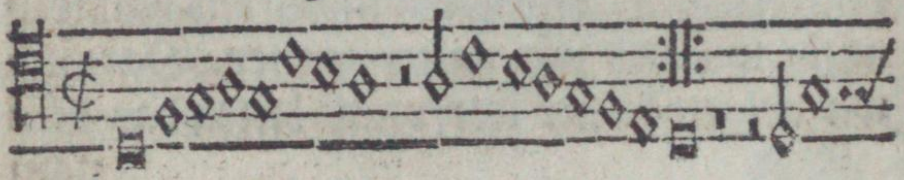
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

nam vñ ehr/allain gehailget werde/Das vñ dein göttlich lieb vnd trew/vns vnser sündtlich leben rew/in deiner forcht auff erden.

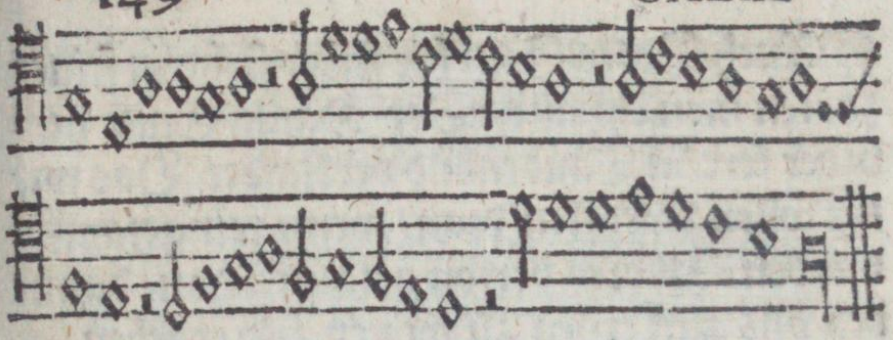
¶ Ker dich zů vns vnnd schick dein reich/inn deinem gayst mach vns geleich/zů recht vnd warem glauben:|: Schaff das dein will volstrecket werd/in duldt vnnd ghorsam hie auff erd/gleich wie im himmel doben. Gib täglich vns dein hailig brot/sterck deine kind inn aller not/vnnd gib vns deine leere/ Speiß leib vnd seel mit deinem wort / so hatt die menschlich sorg ain ort/du můst allain vns neeren.

¶ Vatter wir stond in deiner huld/so laß vns recht nach vnser schuld/ wir wend auch nyemandt neyden:|:Du hast vns gliebt vor aller welt / dadurch nun niemandt deß engelt/so wöllen wir vns leiden. Doch wölst vns füren bey der hand/vñ vns behůten vor der schand/ so vns anficht der feinde/Auch wende ab von vns das böß/vom flaisch, hell, Teüfel vns erlöß/daß vns nit überwinde.

Ain gaistlich lied von vnser hailigen Tauff.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



CHriſt vnſer Herr zum Jordan kam/
nach ſeines vatters willen :|: Von
Sant Johans die Tauffe nam/ſein
werck vñ ampt zurfüllen. Da wolt er ſtifften
vns ain bad/zů wäſchen vns von ſünden/ er-
ſäuffen auch den bittern Tod/ durch ſein ſelbs
blůt vnd wunden/es galt ain newes leben.

¶ So hört vnnd mercket alle wol/was Gott
haißt ſelbs die Tauffe:|: Vnd was ain Chriſt
gelauben ſoll/zů meyden Ketzer hauffen. Got
ſpricht vnnd will das Waſſer ſey/ doch nicht
allain ſchlecht waſſer / Sein hailigs wort iſt
auch darbey/mit reichem gaiſt on maſſen/der
iſt allhie der Tauffer.

¶ Solchs hat er vns beweyſet klar / mit bil-
den vnd mit worten:|: Des vatters ſtim̃ man
offenbar/daſelbſt am Jordan horte. Er ſprach
das iſt mein lieber Son / an dem ich hab ge-
fallen /Den will ich euch befolhen hon/ das jr
jn höret alle/vnd volget ſeinem leeren.

¶ Auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Auch Gotes Sun hie selber steht/in seiner zarten menschhait:|:Der Hailig Gaist hernider fert/in Taubenbild verklaidet. Das wir nit sollen zweyflen dran/ wenn wir getauffet werden/All drey person getauffet han/ damit bey vns auff erden/zů wonen sich ergeben.

¶ Sein Jünger haißt der herre Christ/Gehe hin all welt zů leeren:|:Das sy verlorn in sünden ist/sich soll zur büsse keren. Wer glaubet, vnd sich tauffen laßt/soll dardurch sälig werden/Ain new geborner mensch er haißt/der nicht mehr könne sterben/das himelreich soll erben.

¶ Wer nicht glaubt diser grossen gnad/der bleibt in seinen sünden:|:Vnnd ist verdampt zum ewigen tod/tieff inn der Hellen grunde. Nichts hilfft sein aigē hailigkait/all sein thůn ist verloren/Die Erbsünd machts zur nichtigkait/darinn er ist geboren/vermag im selbs nichts helffen.

¶ Das aug allain das wasser syht/wie menschen wasser giessen:|:Der glaub im Gaist die krafft versteht/des blůtes Jesu Christi. Vnd ist vor im ain rote flůt/von Christus blůt geferbet/die allen schadē hailen thůt/von Adam her geerbet/auch von vns selbs begangen.

¶ Ain

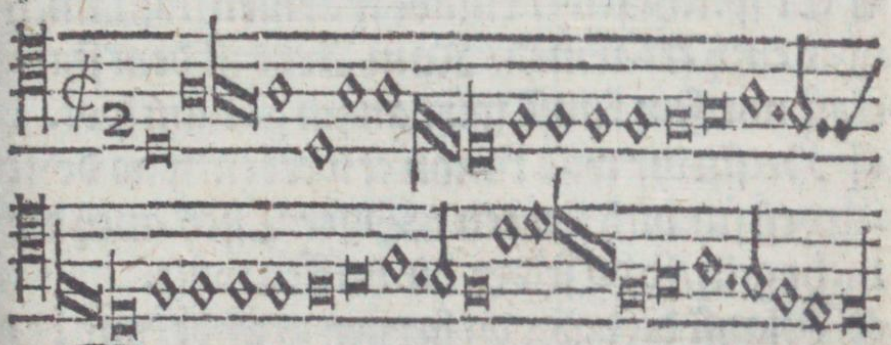
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

CAin Gsang zwischen der Predig vnd des Herren Nachtmal.

In der Melodey fol. 28.

MIt deim leib Herr speiß vnnser seel/ trenck sy mit deinem blůte:|: Mach sy ledig vō hungers queel/dein speiß dien vns zů gůtte. Das wir bleiben O Herr in dir/nach deinem willen streben/vnnd du in vns das bitten wir/biß in das ewig leben/ O Herr das wölst vns geben.

Vom hailigen Nachtmal des Herren.



IEsus Christus vnser Hayland/der von vnns den Gottes zorn wand/ Durch das bitter leyden sein/ halff er vns auß der Hellen pein.

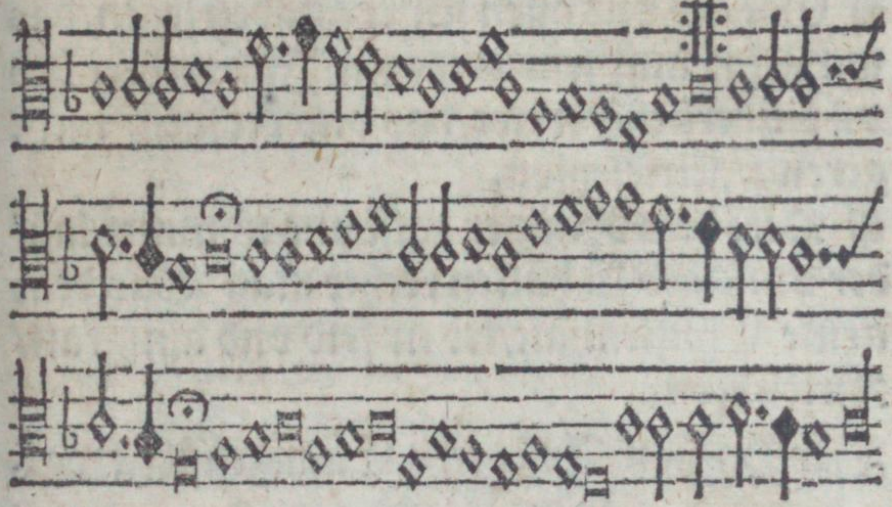
CDas wir nimer das vergessen/ gab er vns sein

sein Leib zů essen/ Verborgē im Brot so klein/
vnd zů trincken sein Blůt im Wein.
¶ Wer sich will zů dem Tisch machen / der
hab wol acht auf sein sachen/ Wer vnwürdig
hinzů geht/ für das leben den tod empfecht.
¶ Du solt Got den vatter preisen/ das er dich
so wol wolt speisen/ Vnd für deine missethat/
in den tod sein Sun geben hat.
¶ Du solt glaubē vnd nicht wancken/ daß ain
speyse sey den krancken/ Den jr hertz von sün-
den schwer/ vnd vor angst ist betrůbet sehr.
¶ Solch groß gnad vnnd barmhertzigkait/
sücht ain hertz in grosser arbait/ Ist dir wol so
bleib dauon/ das du nit kriegest bösen lon.
¶ Er spricht selber kumbt jr armen/ laßt mich
über euch erbarmen/ Kain Artzt ist dem star-
cken not/ sein kunst wirt an jm gar ain spot.
¶ Hetstu dir was kündn erwerben/ was dörft
ich deñ für dich sterben / Diser Tisch auch dir
nicht gillt/ so du selber dir helffen willt.
¶ Glaust du das von hertzen grunde/ vnd be-
kenneſt mit dem munde/ So bist du recht vnd
wol geschickt/ vnd die speyse dein seel erquickt.
¶ Die frucht soll auch nit außbleiben/ deinen
nächsten solt du lieben/ Das er dein geniessen
kan/ wie dein Gott an dir hat gethan.

Ain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Ain Lobgesang/ von dem Leib vnd blůt Christi.



BOt sey gelobet vnd gebenedeyet/ der vns selber hat gespeyset/ mit seinem flaische vnnd mit seinem blůte/ das gib vns Herr Got zů gůte/ Kirieleyson.

℣ Herr durch deinen hailigen leichnam/ der von deiner můtter Maria kam/ vnd das hailige blůt/ hilff vns Herr auß aller not/ Kirieleyson.

℣ Der hailig leichnam ist für vns gegeben/ zum tod das wir dardurch leben/ Mit grösser gůte kund er vns geschencken/ dabey wir sein sollen gedencken/ Kirieleyson.

℣ Herr dein lieb so groß dich zwungen hat/ das dein blůt an vns groß wunderthat/ Vnd

bezalt vnser schuld/das wir habē Gotes huld/
Kirieleyson.

¶ Got geb vns allen seiner gnaden segen/das wir gehn auff seinen wegen/Inn rechter lieb vñ brüderlicher trewe/das vns die speiß nicht gerewe/Kirieleyson.

¶ Herr dein Hailger gaist vns nymmer laß/ der vnns geb zů halten rechte maß/Das dein arme Christenhait/leb in frid vnd ainigkait/ Kirieleyson.

Der Passion/Auß den 4. Euangelistē gezogē.

In der Melodey fol. 6.

O Mensch bewayn dein sünde groß/ darumb Christus seins vaters schoß/ eüssert vnd kam auff erden :|: Von ainer junckfraw rayn vnd zart/für vns er hie geboren ward/er wolt der mitler werdē. Den todten er das leben gab/vnnd legt darbey all kranckhait ab/biß sich die zeit her drange/Dz er für vns geopffert wurd/ trůg vnser sünden schwäre burd/wol an dem Creütze lange.

¶ Dañ als dz Fest der Judē kam/Jesus sein Junger zů jm nam/gar bald thet er jn sagē:|: Des menschē sun verraten wirt/ans creütz geschlagen vñ ermirt/darauff die Juden tagen. In Simons hauß ain frawe kam/vil kostlich wasser

wasser zů jr nam/wards übern Herrē giessen/
Etlich der junger murtē bald/Jesus die frawē
gar nit schalt/das thet Judas verdriessen.
¶ Zů Hohē priester er sich fügt/den Herrē zů
verratē lügt/nam dreissig pfenning bhende:|:
Bald Jesus mit sein jungern kam/vñ aß mit
jn das Osterlam̃/vnd thet das selbig enden.
Er satzt vns auf ain Testamēt/sein tod zů bdē
cken biß ans end/vñ wůsch den jungern dfüs-
se/Er bildt jn für die liebe schon/vnd wie sy jn
wurden verlon/mit trost thet ers beschliessen.
¶ Darnach er an den ölberg trat/inn forche
vnd zittern er da bat/ach bettend vnd thůnd
wachen:|:Ain stainwurff bald er fürhe gieng/
zů seinem vatter auch anfieng/O vatter thů
hie machen. Das diser Kelch hie gang von
mir/dann alle ding seind müglich dir/doch es
geschech dein wille/Solchs er zum dritten
male bat/so offt auch zů den jungern trat/sy
schlieffen all in stille.
¶ Er sprach schlafft jr inn meinem laidt/es ist
genůg, die stund ist bhrait/des menschen sun
wirdt geben:|:Inn dhend der sünder, standen
auff/der mich verraht der lauret drauff/nun
betten jr darneben. Als er noch redt, syh Ju-
das kam/ain grosse schar er mit jm nam/mit

spiessen vnd mit stangen/Ain zaichen der verrhäter gab / welchen ich küß merckt eben ab/ den solt jr weyßlich fangen.

℣ Als Jesus nun wißt alle ding/gar bald er jn entgegen gieng/vñ sprach zů jn mit güte:|: Wen sůcht jr hie mit solchem gwalt/Jesum sprachens vnd fielen bald/zů ruck in jrem wůsten. Judas gab jm den kuß behend/der grausam hauff auff Jesum rendt/vnd fiengen jn mit grimme/Petrus sein schwerdt außzucket recht/ hüw ab ain Or des Bischoffs knecht/ Jesus bald antwurt jme.

℣ Ficht nit steck ein das schwerte dein/soll ich nit trincken den Kelch mein/den knecht macht er gesunde:|: Der hauff fürt zů Annas Jesum/vnnd darnach zů Cayphas hinuñ/gefangen vnd gebunden. Petrus volgt inn den Hof hinein/durch den bekandtē Junger fein/ verleügnet dreyst deß Herzen/ Der Bischoff fraget Jesum stät / sy süchten falsch zeügen vnd rhät/die jn zt̄ödten begeren.

℣ Christus antwurtet jnen nicht/der Hohe priester zů jm spricht/was thůstu darzů sagē:|: Ich bschwör dich bey dem Gotte mein/sag bist du Christ d' sune sein/Jesus antwort on zagē. Ich bins, vñ sag zů diser zeyt/ jr wert des menschen

schen sune weyt/in wolcken sehen komen/Sitzen zur ghrechtē Gottes sein/der Bischof zriß das klaide sein/Er sprach jr hond vernomen.

¶Das er hat glestert Gott so sehr / er sprach merckt auff was wölln wir mehr:/ sy sprachen er soll sterbē:|:Vnd spüen jm in sein angsicht/ vil backen straich auff jn gericht / mit lesterworten herben. Verdecktē jm das antlitz sein/ vnd schlügen jn mit feüsten drein/sagten wer hat dich gschlagen? Am morgē frü der hauffe gar/fragten Jesum mit mancher gfar/ thäten mit jm bald jagen.

¶Vnnd gaben jn Pilato bhend/als Judas sah wa nauß es lendt/ward jn die sach gereüwen:|:Das gelt er bald den Priestern gab/vñ sprach ich sehr gesündet hab/erkandte sein vntrewe. Er hencket sich vnnd schnellt entzway/ die hohen Priester bayderlay / radtschlagten vmb das gellte/Ains Hafners acker kaufften sie/ den Bilgern zů begrebtnuß hie/ als auch der Prophet meldte.

¶Als Jesus vor Pilato stůd/erhůb sich grosse klag on grund/thäten jn hoch verklagen:|: Dem Kayser hat er wider thon/vnnd nennet sich ain Gotes son/verfürt das volck all tage. Pilatus jn vil fragen thet / Jesus aber kain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

antwurt redt/das nam Pilatus wunder/Er schickt jn zů Herodes hin/Herodes frőet sich auff jn/vermaint was zsehen bsonder?

¶ Als Jesus nun kain antwort gab/verachtet jn Herodes drab/schickt jn Pilato wider:|: Pilatus bhrüft die Judē,sprach/den menschen auch Herodes sach/ vnnd achtet jn für bider. Ain gwonhait jr allwegen hond/darin jr ainen gfangnen lond/Jesum will ich loß geben/ sy schryen all mit lauter stim̄ / Jesum vns an das creütze nym̄/Barrabam laß vns leben.

¶ Pilatus Jesum gayßlen ließ/ vnnd vnder dschar ins Richthauß stieß/ Jesus ain Purpur trüge:|:Auß dornen flachten sy ain kron/ die müßte durch sein haupte gon / mitt aim rhor sy jn schlügen. Vnd grüßtē jn ain Küng on spot/spüwen auch in sein angsicht kot/sein hailigs haupt auch schlügen / Pilatus sprach secht an den man/in dem ich kain args finden kan/ vnd hab nit straffens füge.

¶ Sy schryen all mit lautter stym̄/Creützige creützge den hin nym̄/ sunst bist nits Kaisers fründe:|:Als nun Pilatus hort diß wort/setzt er sich an des Richters ort/wüsch dhend wolt sein on sünde. Gab jn den mörder Barrabā/ bald Jesum er zů Creützgen nam / nach jrem falschen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

falschen willē/Sein klayder sy anthäten jm/ vñ fürten jn mit grosser stim̃/ das creütz trůg er mit stille.

¶Als sy nun giengen auß mit jm/ zwangen Symon in jrem grim̃/das er jms creütz nach triege:|:Vil volcks vnd frawen wainten da/ bald Jesus sprach als er sy sah/thet sich zů jnē biege. Vnnd sprach wainend nit über mich/jr töchter Zion,bewain sich/ain yedes,vnnd sein kinde/ Jr werdt noch sprechen selig die/vnfruchtbarn vnd die seügten nie/vor forcht vnd qual der sünde.

¶Sy kamen bald zur schedelstat/zwen übelthäter man da hat/die man ans Creütz auch schlüge:|:Zur lincken vñ zur rechtē hand/wie es die gschrifft lengst hat bekant/ Jesus bald sprach mit füge. Verzeich jn vatter dise that/ kainer waißt was er hie thon hat/ Pilatus thet auch schreiben/ Hebraisch, Ghriechisch, vnd Latein/Jesus ain Küng der Juden sein/ das thet dpriester betrieben.

¶Als nů Jesus gecreützget war/sein klaider sy bald namē zwar/vñ spiltē drüber bhende:|: Vñ Jesus da sein můter sach/darzů Johannem bald er sprach/weyb disen ich dir sende. Diß ist dein Sun,zum Junger spricht/das ist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dein mütter laß sy nicht / bald er sy zů jm name/Die hohen Priester tribē spot/auch ander vil lesterten Got/bist dus der von Got kame.

¶ Bistu nun Gotes lieber son/steyg yetz vom Creütz hilff dir daruon / das thäten auch die Schacher :|: Doch ainer sich zů andern kert/ Jesus vnschuld er jn da lert/sprach Jesu denck mein nacher. So du kommest ins reiche dein/ er sprach heüt würstu bey mir sein/ wol in dem Paradeyse / Ain finstre ward zur sechsten stund/vmb neüne Jesus schry von grund/mit lauter stim vnd weyse.

¶ Mein Got mein Got wie last du mich/in spot brachten sy bald Essich/vnd gaben jm zů trincken:|:Als Jesus den versüchet het/sprach er volbracht ists das ich thet / sein haupt ließ er da sincken. O vatter in die hende dein/beuilch ich dir den Gaiste mein/schry er mit lauter stimme/ Gab auff sein Gaist der vorhang bhend/im Tempel riß entzway zů end/die Felsen wichen jme.

¶ Das erdtrich auch erzittern war/ die gräber wurden offenbar/der Hauptman vnd sein gsinde:|:Sprachen für war der frumme was/ vnd Gottes sun das zaiget das / schlůgend jr hertzen gschwinde. Als sy den Schachern brachen

chen dbain/ was Jesus tod brachen jm kains/
vnd stachen auff sein seytte / Es ran darauß
wasser vñ blůt/ders hat gesehen/ zeügets gůt/
die schrifft die zaigts auch weytte.

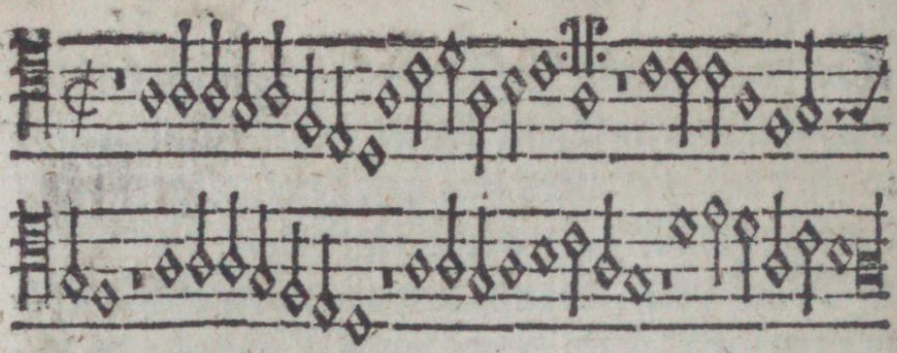
¶ Nach dem als nun der abent kam/Joseph
der fruñe Jesum nam/ vom Creütz jn zů be-
graben :/: Darzů auch Nicodemus kam / vil
Aloes vñ Mirrhen nam/damit sy Jesum ha-
ben/gewicklet in ain Leynwath rayn/ da was
ain grab in ainẽ stayn/in ainem Felsen newe/
Darein sy Jesum legtẽ schon/ warẽ ain stain
darüber thon/vnd giengen hin mit trewe.

¶ Die Judẽ fürten noch ain klag/verhůtens
grab an drittẽ tag/Jesus stůnd auf mit gwal-
te :|: Auf das er vns ja fruñe mächt/vnd mit
jm in sein reiche brächt/auß d' sündtliche gstal-
te. Darumb wir sollen frölich sein/ das vnser
sáligmacher fein/ Christus hat überwunden/
Für vns der grosse sünden not/darzů die helle
vnd den todt/vnd auch den Teüfel bunden.

Ain Gaistlich Lied/vom Fall vnd erlö-
sung des menschlichen geschlechts.
in nachfolgender Melodey.

Welches auch in der Melodey fol.14.18.77.
vnd 135. gesungen werden mag.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



DVrch Adams fahl ist gãtz verderbt/
menschlich natur vnd wesen:|:Das
selb gift ist auf vns geerbt/dz wir nit
kundẽ gnesen. On Gottes trost/d' vns erlößt/
hat von dẽ grossen schadẽ/Darein die schlang/
Heuam bezwang/Gots zorn auf sich zuladẽ.
¶Weil dañ die schlang Heuam hat bracht/
das sy ist abgefallẽ:|:Von gottes wort welchs
sy veracht/dardurch sy in vns allen. Bracht
hat den tod/so war ye not/das vns auch Got
solt gebẽ/Sein liebẽ Son/der gnaden thron/
in dem wir möchten leben.
¶Wie vns nun hat ain frembde schuld/inn
Adam all verhönet:|:Also hat vns ain frem-
de huld/in Christo all versönet. Vnd wie wir
all/durch Adams fall/seind ewigs tods gestor
ben/Also hat Gott/durch Christus todt/ver-
newt das ward verdorben.
¶So er vns dann sein Sun hat gschenckt/
da wir sein feynd noch waren:|:Der für vns

ist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ist ans creütz gehenckt/ getödt. gen himel gfa-
ren. Dadurch wir sein/ vom tod vnd pein/ er-
lößt so wir vertrawen/ In disem hort/ des va-
ters wort/ wem wolt vor sterben grawen?

℣ Er ist der weg, das liecht, die pfort/ die war-
hait vnd das leben:|: Des vatters rhat/ vnnd
ewigs wort/ den er vns hat gegebē. Zů ainem
schutz/ das wir mit trutz / an jn vest sollē glau-
ben / Darumb vnns baldt / kain macht noch
gwalt/ auß seiner hand wirt rauben.

℣ Der mensch ist gotloß vnd verflücht/ seyn
hail ist auch noch ferzē:|: Der trost bey ainem
menschen sücht/ vnd nicht bey Got dem Her-
ren. Dañ wer jm will/ ain anders zil/ on disen
tröster steckē/ Den mag gar bald/ des Teüfels
gwalt/ mit seiner list erschrecken.

℣ Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt/ der
wirt ninner zů schanden:|: Dañ wer auff di-
sen Felsen bawt/ ob jm gleich geht zů handen.
Vil vnfals hie/ hab ich doch nye/ den menschē
sehen fallē/ Der sich verlast/ auf Gottes trost/
er hilfft sein glaubing allen.

℣ Ich bitt O herr auß hertzē grund/ du wölst
nit von mir nemen:|: Dein hailigs wort auß
meinē mund/ so wirt mich nit beschemē. Mein
sünd vnd schuld/ dann in dein huld/ setz ich all

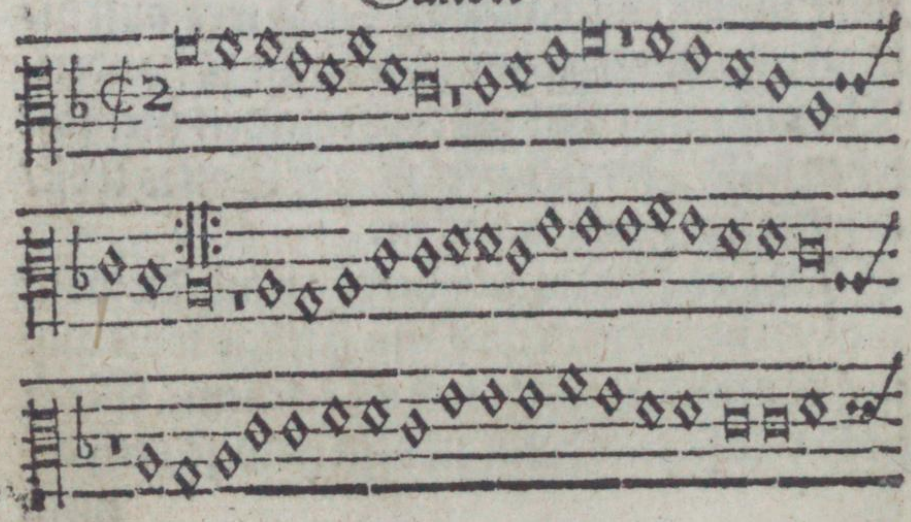
mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

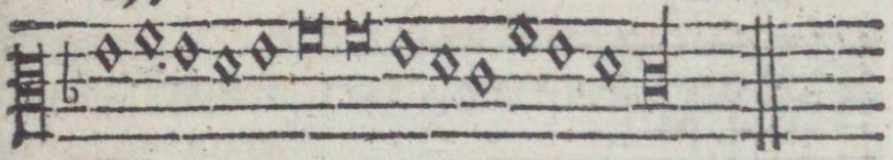
mein vertrawen/Wer sich nun vest/darauff verlest/der wirdt den tod nit schawen.
℣ Mein füssen ist dein hailigs wort/ ain brinnende Luceren :|: Ain liecht das mir den weg weißt fort/so diser morgen steren. In vns auf geht/so bald versteht/der mensch die hohen gaben/ Die Gottes Gaist / den gwiß verhaißt/ die hoffnung darein haben.

Ain außdermassen schön Christlich / vnd künstlich Lied / Darinn ain gespräch ist/ des Sünders mit Christo/vnd wie entlich der Sünder von Christo gnad erlangt. Auffs erste fahet der Sünder an/ vnd klaget sein not/Christus antwortet darauff ꝛc.

Sünder.



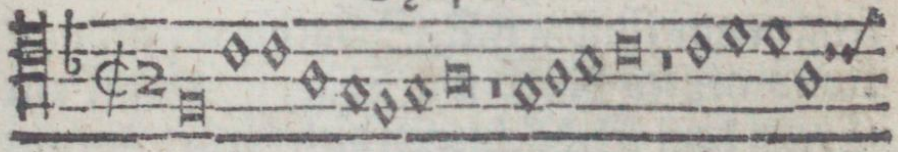
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



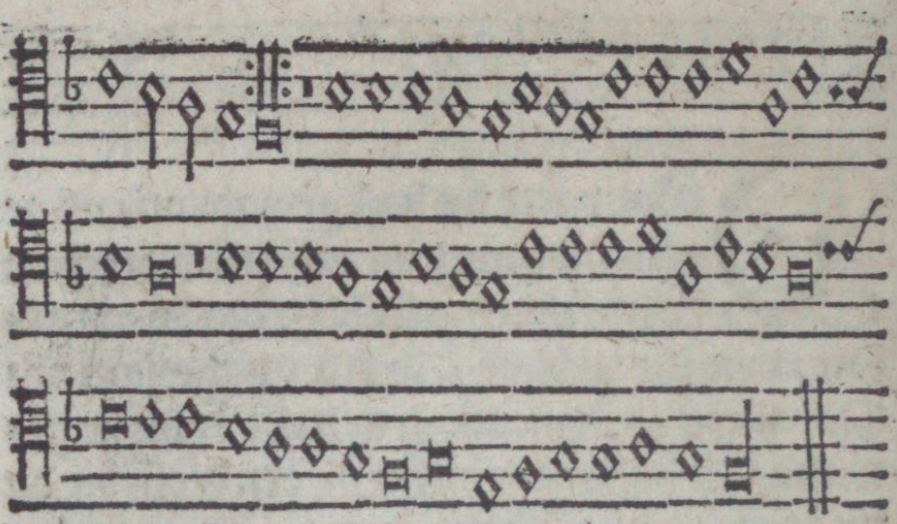
O Got vater du haſt gewalt/on end ge zalt/im himel vñ auf erden kreyß:|: Menſchlich geſchlecht das ward ge-ſalt/von dir geſpalt / durch vngho:ſam im Paradeyß. Dein güt/ward nit / von jn ge-wand/ zů hand/ verhieſtu jn den troſt/da du ſprachſt zů Eua Adam/ der ſam / des weybes euch erlößt/ ach Her: verniñ/ mein kläglich ſtiñ/ſtraff mich auch nicht in deinem griñ.

Das hertz in mir iſt hart verſert / vnd ſeh: beſchwert/mit aigner lieb vnd flaiſches luſt:|: Můt, ſynn, vernunfft iſt gantz verkert / das marck verzert/durch Gottes gſetz / der zo:nig iſt. Kain lab/ich hab/die mich enthalt/ erkalt iſt das gewiſſen mir/vmb hilff/ich gilff/ zů dir Chriſte/hilff eh/das ich verzweiffel ſchir/ſind du biſt der / iſt kommen her/zů erquicken von ángſten ſchwer.

Chriſtus.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



CSünder dein wort erhör ich nicht/du thüst mit icht/nach Gottes willen nacht vnd tag:|: Dein hertz ist gantz in sünd verblicht/bey böser frücht/ain faulen baum man kennen mag. Die welt/dir gfelt/mit jrer lust vmb sunst/so bistu nicht auß Gott/dein lieb/ vnnd trieb/ist flaisch verston/drum̃ lon/der sünde ist der tod/ der ghrecht der wirt erhalten schwer/wa will erscheynen der sünder.

Sünder.

CAiniger Herr ich hof dein güt/vrthail mich nit/so streng nach der gerechtigkeit:|:Dañ du kamest voller sänfftmüt/du Sun David/zů seligen vns sündig leüt. Sprachst der gesund/ kains artztes darff/ wie scharpff/halffst am Creütz dem Schächer/on dich/warlich/kain

fürsprech

fürsprech ist / du bist/ ye der ainig Mitler/ du Gottes lamb/ das zů vns kam / vnd der gantzen welt sünd hin nam.

Christus.

¶ Sünder des hertzen ich beger/ sunst nichtes mehr/ kain süsse wort oder person: |: Deñ warlich ye nicht ain yeder/ der spricht Herr Herr/ wirt eingehn in des hymels thron. Jr mund/ all stund/ mich ehren ist/ doch ist/ jr hertz von mir gantz weyt/ Judas/ der was/ mit worten gůt/ sein můt/ vnd hertz völ haß vnd neyd/ des litt er ach/ vnd vngemach/ als auch Symon dem Zaubrer gschach.

Sünder.

¶ Ob ich mein Herr dich weyter bit/ vnd laß ab nit / wie das Cananisch weiblin thet: |: Seit dein hertz ist voller senftmůt/ da du halfst mit/ Paulum der dich verfolget het. Ach Herr beker/ mein hertz zů dir/ kum̃ schir / in dir steht all mein hayl / On dich/ kan ich/ nicht keren vmb/ Herr kum̃/ ich wird dem tod zů tayl/ In sünden not/ ließ Cain Got/ vnd Künig Saul die sturben tod.

Christus.

¶ Sünder dich druckt der sünden last/ vñ hast kain rast/ ain rauschend blat dich jagē thůt: |:

Mit

Mit Got dū nit zů rechē hast/ob er dich stost/
mit dem teüfel int helle glüt/ Der weg/vñ steg
zur hell ist weyt/vil leüt/ gehn gantz jn vnge-
zelt/ On zil/jr vil/berüffen sind/am end seind
wenig außerwölt/deñ Got spricht ich / erbar-
me mich/wes ich mich erbarm ewigklich.

Sünder.

¶ Freündtlicher hort/Gott spricht der Herr/
bald der sünder/seüfftzt/er sein sünd nicht den-
cken wöl :|: Denn Gott will ja nicht den tod
schwer/des sünders mehr/sonder sich ker/vnd
leben sol. Sih nun/ der Sun/ verloren war/
kumbt her bekeñt sein missethat/Sih hie ist die
Ehbrecherin/treib hin/jr feynd vñ sy begnad/
Du sprachst/ klopfft an/ euch wirt auffthan/
auff dein selbs wort ich mich verlan.

Christus.

¶ Sünder mein gnad wer dir genaygt/ weñ
sich eraygt/ain starcker glaub auf meine wort/
Mein gütig gnad wer dir erzaigt/ vnnd also
gschwaigt/das gwissen vnnd der seelen mord/
Sünder/noch lehr/dein lampen ist/ dir brichē
fürwar des glaubē öl/ Doch glaubstu/mir nu/
das ich dir kund/ gesund/ machen dein arme
seel / so mag es sein/Got wirckt allein/durch
den glauben das hertz wirt reyn.

Sünder.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Sünder.

¶ Ach Herr ich glaub auf dein zůsag/ye doch ich klag/hülff Herr meinẽ vnglauben schwer:|: Ain brochen rhor nicht gar zerschlag/von tag zů tag/mir meinen schwachen glauben mehr/ Herr nu/wiltu/so wird ich heyl/dieweyl/sunst niemandt helffen kund/ Herr sprich inn mich/ ain gnedigs wort/wirt fort/mein krancke seel gesund/erbarm dich mein/mein seel leidt pein/ wirt quelet von aim gayst vnreyn.

Christus.

¶ O Christ groß ist deins glaubẽs kraft/auß gnaden saft/dir gschech nach deinem glauben frey:|: Acht nicht was menschen leer stehts klafft/die ist lughafft/voller betrug vñ gleyßnerey. Ker vmb/ vnnd kum̃/ leb nach meim wort/ lieb fort / vor all ding Gottes schritt/ Vnd yeb/die lieb/des nächsten dein/sey reyn/ von sünd/geh hin im frid vñ sünd nicht mer/ sunst wirt erger/dein letstes deñ das erste wer.

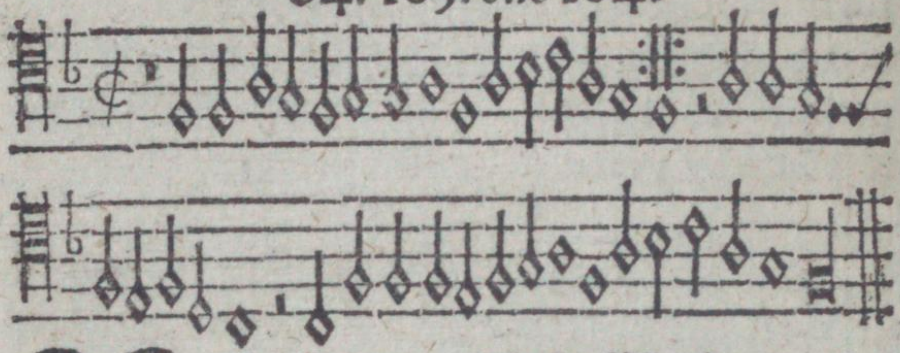
Sünder.

¶ Lob sey Gott inn der höch ewig/das er hat mich/erlöset vom ewigen tod:|: Mein gaist ist nu gantz willigklich/das flaisch ist siech/ vnnd widerstreyttet deim gebot. Ich bitt/nim̃ nitt/ dein gayst võ mir/sunst wirt dein senfftes joch

mir schwer/ O Christ/all frist / im wort verhar/meyd gar/all menschē gsetz vnd ler/ Herr vnd Gott mein/das rayn wort dein/soll meiner füsse lucern sein. Amen.

Ain gsang vom gantzen Christlichē leben.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64. 103. vnd 104.



NVn freüt euch liebē Christē gmain/ vnd laßt vns frölich springē:|:Das wir getröst vnnd all in ain/mit lust vnd liebe singen. Was Got an vns gewendet hat/vñ seine süsse wunderthat/ gar theür hat ers erworben.

¶ Dem Teüfel ich gefangen lag/im tod war ich verloren:|:Mein sünd mich quellet nacht vnd tag/darinn ich war geborē. Ich fiel auch yñer tieffer drein/es war kain güts am leben mein/die sünd hat mich besessen.

¶ Mein güte werck die galten nicht / es war mit jn verdorben:|:Der frey will hasset Gots gericht/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gericht/er war zum gůt gestorben. Die angst mich zů verzweyflen trib/das nichts dañ sterben bey mir blib/zur helle můßt ich sincken.

¶ Da jamert Gott in ewigkait/ mein ellend überdmassen:|:Er dacht an sein barmhertzigkait/er wolt mir helffen lassen. Er wandt zů mir das vatter hertz/ es war bey jm fürwar kain schertz/er ließ sein bestes kosten.

¶ Er sprach zů seinem lieben Sun/die zeit ist hie zurbarmē:|:Farhin meins hertzen werde kron/vnd sey das hail dem armen. Vnd hilff jm auß der sünden not/ erwirg für jn den bittern tod/vnd laß jn mit dir leben.

¶ Der Sun dem Vatter ghorsam ward/er kam zů mir auf erdē:|:Von ainer junckfraw rain vnnd zart/er solt mein brůder werden. Gar haimlich fürt er sein gewalt/ er gieng in meinr armen gestalt/den Teüfel wolt er fangen.

¶ Er sprach zů mir hallt dich an mich/es soll dir yetz gelingen:|: Ich gib mich selber gantz für dich/da will ich für dich ringen. Dann ich bin dein vnd du bist mein/vnd wa ich bleib da solt du sein/vns soll der feind nicht schaiden.

¶ Vergiessen wirdt er mir mein blůt/darzů mein leben rauben:|:Das leid ich alles dir zů

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gůt/das halt mit vestem glaubē. Der tod ver
schlingt das leben mein/ mein vnschuld trege
die sünde dein/da bistu selig worden.

¶ Gen himel zů dem vatter mein/ far ich von
disem lebē: |: Da will ich sein der maister de:n/
den gaist will ich dir gebē. Der dich in trübt-
nuß tröſten sol/ vnnd lernen mich erkennen
wol/vnd in der warhait layten.

¶ Was ich gethon hab vnd geleert/das soleu
thůn vñ leeren: |: Damit das reich Gots werd
gemehrt/zů lob vñ seinē ehren. Vnd hůt dich
vor der menschen gsatz / daruon verdirbt der
edel schatz/das laß ich dir zů letze.

Ain schön Gsang vom Gsatz vñ Euangelio.

In der Melodey fol. 1.8. 10. 34. 37.
64. 103. 104. 114. vnd 159.

¶ Sist das hail vns kommen her/von
gnad vnd lauter gütte: |: Die werck
die helffen nimmer mehr/ sy mögen
nicht behütten. Der glaub sicht Jesum Chri-
stum an/ der hat gnůg für vns all gethan / er
ist der mitler worden.

¶ Was Got im Gsatz gebotē hat/da man es
nit kund halten: |: Erhůb sich zorn vnd grosse
not/vor Gott so manigfalte. Vō flaisch wole
nit

nit herauß der gaist/vom Gsatz erfordert aller maist/es war mit vns verloren.

¶ Es war ain falscher won darbey/ Got het sein Gsatz drumb geben:|:Als ob wir selber möchten frey/nach seinem willen leben. So ist es nun ain Spiegel zart / der vnns zaigt an die sündig art/in vnserm flaisch verborgen.

¶ Nit müglich war dieselbig art/auß aignen kreftē lassen:|:Wiewol es oft versüchet ward/ noch mert sich sünd onmassē. Weñ gleißners werck er hoch verdampt/vñ ye das flaisch der sünde schandt/allzeit ward angeboren.

¶ Noch müßt dz gsatz erfüllet sein/sunst wern wir all verdorben:|:Darumb schickt Got sein Sun herein/der selber mensch ist wordē. Das gantz Gesatz hat er erfüllt/damit seins vaters zorn gestillt/der über vns gieng alle.

¶ Vnd wañ es nun erfüllet ist/durch den der es kund halten:|:So lerne yetzt ain frummer Christ/des glaubens rechte gstalte. Nit mehr dañ lieber Herze mein / dein tod wirt mir das leben sein/du hast für mich bezalet.

¶ Daran ich kainen zweyfel trag/ dein wort kan nit betriegē:|:Nun sagstu das kain mēsch verzag/das würstu niñer liegē. Wer glaubt an mich vnd wirdt getaufft/ dem selben ist der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

hymel kaufft/das er nit wirt verloren.

¶ Es ist gerecht vor got allein/der disen glauben fasset:|: Der glaub gibt auß von jm den schein/ so er die werck nit lasset. Mit Got der glaub ist wol daran/dem nächsten wirt die lieb güts thon/bistu auß Got geboren.

¶ Es wirt die sünd durchs Gsatz erkañt/vnd schlecht das gwissen nyder:|: Das Euangeli kumbt zů handt/ vñ sterckt den sünder wider. Es spricht nur kreüch zů creütz herzů/im gsatz ist weder rast noch rů/mit allen seinē werckē.

¶ Die werck kömen gewißlich her / auß ainē rechten glaubē:|: Wañ das nit rechter glaubē wer/ wolst jn der werck beraubē. Auch macht allain der glaub gerecht/die werck die send des nächsten knecht/darbey wirn glaubē mercken.

¶ Die hoffnung wardt der rechten zeit/ wes Gottes wort zůsagen:|: Weñ das geschehē sol zů freüd/setzt got kain gwisen tage. Er waißt wol wenns am besten ist/ vnd braucht an vns kain argen list/da soln wir jm vertrawen.

¶ Ob sichs anließ als wolt er nicht/ laß dich es nit erschrecken:|: Dann wa er ist am besten mit/da will ers nit entdecken. Sein wort das laß dir gwiser sein / vnnd ob dein flaisch wolt sprechen neyn/so laß dir doch nit grawen.

¶ Sey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Sey lob vñ ehr mit hohem preiß/ vmb diser güthait willen:|:Got vater Sun vñ Hailgen gayst/ der wöll mit gnad erfüllen. Was er in vns angfangen hat/ zů ehren seiner maiestat/ des hailig werd sein name.

¶ Sein reich zůkum̃/ sein wil auf erd/ gschech wie in hymels throne:|:Das täglich brot noch heüt vns werd/ wöll vnser schuld verschonen. Als wir auch vnsern schuldnern thůn/ mach vns nit in versůchung ston/ löß vns vom übel Amen.

Zwey Lobgesang Christi / vnnd ain Bekandtnuß vnd bitt zů Gott / welche in der Melodey fol. 14. 18. 77. vnd 135. mögen gesungen werden.

CHriste du anfengklichen bist/ ain wurtzel vnser säligkait:|:Auß deinem tod gewachsen ist/ ain ewig werend sicherhait. Zů dem vatter/ gen dem wir sehr/ vnns versünden täglichen/ O Sun David/ du für vns tritt/ versün vns miltigklichen.

¶ Christe du ainiger tröster / aller betrübten hertzen:|: Zů dir all Christen rüffen sehr/ das du vns helfst auß schmertzē. Der feinde streit/ gen vnns auß neydt/ all tag gar listigklichen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

O sun Dauid/du für vns trit/hilff kempffen ritterlichen.

¶ Christe du von Götlichem stam̃/ von Got vatter geboren :|: Der zů vns her auff erden kam/auff das nicht wurd verloren. Wer inn dich glaubt/des bist ain haupt/aller Christgelaubichen/O sun Dauid/du für vns tritt/dir sey lob ewigklichen.

¶ Das ander Lobgesang.

CHriste warer sun Gottes fron/ dein lob wir ewig preysen :|: Wer deinen namen rüffet an / dem thůst du hilff beweysen. Wañ du bist der/ainig mitler/ gen Got dem vatter Herre/ Dein bitter tod/halff vns auß not/dir sey ewig lob ehre.

¶ Gott vatter hat dir geben gwalt/in hymel vñ auf erde:|:Sünd,tod,teüfel hast du gefalt/ die hell hast du zerstörde. Des hab wir frid/sichern zůtrit/zů Got dē vater Herre/ Dein bitter tod half vns auß not/dir sey ewig lob ehre.

¶ Die füll der gnad hastu on maß/die schrifft thůt zeügknuß geben :|: Du bists leben,warhait vnd straß/zů dem ewigen leben. Erschinst doch schlecht/ gleich wie ain Knecht/ trůgst vnser sünde schwere/ Dein bitter tod/halff vns auß not/dir sey ewig lob ehre. ¶ Ehr sey dem.

¶ Ain

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Ain bekandtnuß vnd bit zů Got.

AVff dich o Herr ich hoffen wil/mein trauwen in dich setzen:|:Du bist mein züuersicht vnd zil/thůst mich meins layds ergetzē. On dich mich Herr nichts helffen kan/der auff dich Herr thůt bawē/Es soll dich fürchtē yedman/vñ dir allain vertrawē.

¶ Naig deine oren zů mir her/dz ich nit werd verlassen:|:Zů dir allain ist mein beger/wölst mich Herr nit verstossen. Dann ich ain grosser sünder bin/das wölst mir Herr verzeyhen/ So ich auß diser welt kum̃ hin/ thů mir dein gnad verleyhen.

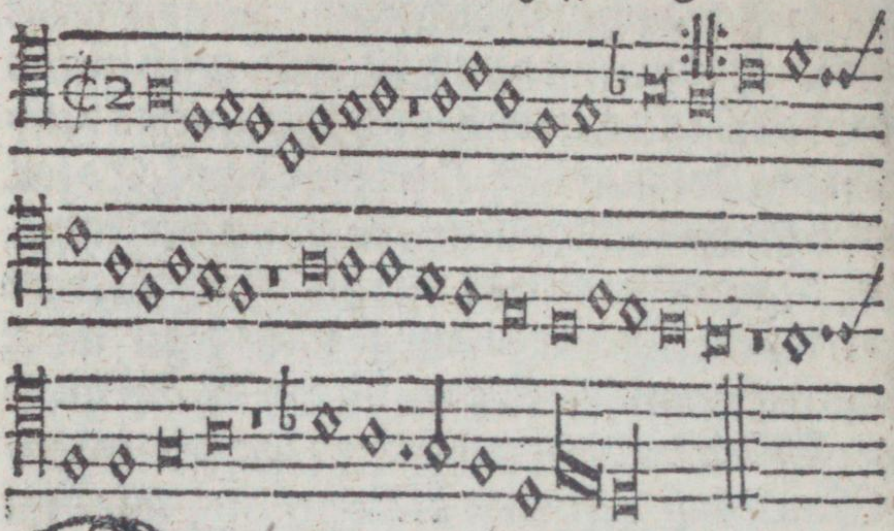
¶ Nach meinr frümbkait nit vrthayl mich/ in meinē letsten sterben:|:Vnd so mein flaisch strebt wider dich/so laß mich nit verderbē. Du wayst all denck der menschen wol/ dañ dir ist nichts verborgē/Drum̃ yedermā dich preysen sol/den abent als den morgen.

¶ An dir ist Herr kain mangel icht / das kan ich wol ermessen:|:Wañ vnser beet das zů dir gschicht / das wir dein nit vergessen. Das ist das wir nit bittē wol / mit gantz vertrawtem hertzen/ O Herr gib was ich glauben soll/du würst mit vns nit schertzen.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Ain Gaistlich Lied/ zů bitten vmb glauben/lieb vnd hoffnung.



ICh rüff zů dir Herr Jesu Christ/ich bit erhör mein klagē:|:Verleich mir gnad zů diser frist/laß mich doch nit verzagen. Den rechtē weg O Herr ich mein/ den wolteſt du mir geben/dir zů leben/ meim nächſten nutz ſein/dein wort zů halten eben.

CIch bitt noch mehr O herre Got/du kanſt es mir wol geben:|:Das ich nicht wider werd zů ſpott/die hoffnung gib darneben. Vorauß weñ ich můß hie daruon/ das ich dir můg vertrawen/vnd nit bawen/ auf alles mein thůn/ ſunſt wirts mich ewig rawen.

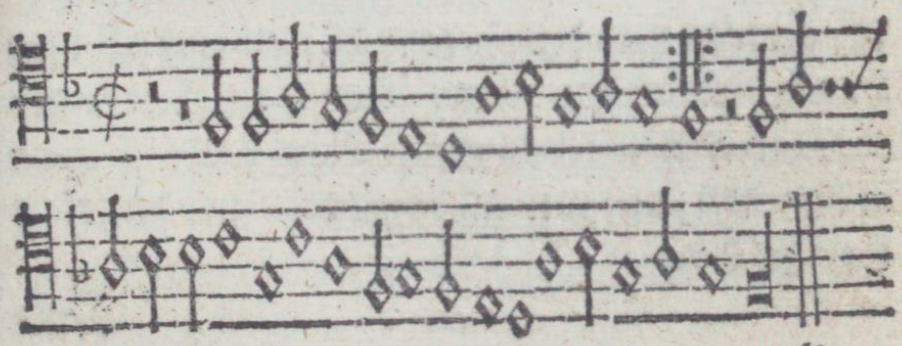
CVerleich das ich auß hertzen grund / mein feindē můg vergeben:|:Verzeich mir auch zů diſer

diser stund/schaff mir ain newes leben. Dein wort mein speiß laß allweg sein/ damit mein seel zů neeren/mich zů weeren/wenn vnglück geht daher/das mich bald möcht verkeren.

℣ Laß mich kain lust noch forcht von dir/ inn diser welt abwenden:|:Bestendig sein ins end gib mir/du hasts allain in henden. Vnd wem dus gibst der hats vñ sunst/es mags niemand erwerben/noch ererben/durch werck dein genad/die vns eret vom sterben.

℣ Ich lig im streit vnnd widerstreb/ hilff O Herr Christ dem schwachē:|:An deiner gnad allain ich kleb/du kanst mich stercker machen. Kompt nu anfechtung Herr so weer/ das sy mich nicht vmbstossen/du kanst massen/ das mirs nicht bringt gefeer/Ich waiß du wirsts nicht lassen.

Ain Gaistlich lied von Christo.



Herr

HErr Christ der ainig Gottes Son/
Vater in ewigkait:|:Auß seim hertzen entsprossen/gleich wie geschriben steht. Er ist der Morgen sterne / sein glantze streckt er ferne/vor andern sternen klar.

℔ Für vns ain mensch geboren/im letstē tayl der zeit:|: Der müter vnuerloren/jr Junckfrewlich keüschheit. Der tod für vns zerbrochen/den himel auff geschlossen/das leben wider bracht.

℔ Laß vns in deiner liebe / vnd kendtnuß nemen zů :|: Das wir im glauben bleiben/vnd dienen im gaist so. Das wir hie mögen schmecken/dein süssigkait im hertzen / vnnd dürsten stehts nach dir.

℔ Du Schöpffer aller dinge/ du vätterliche kraft:|:Regierst von end zů ende/kreftig, auß aigner macht / Das hertz vns zů dir wende/ vnd ker ab vnser sinne/das sy nicht irren von dir.

℔ Ertödt vns durch dein gütte / erweck vns durch dein gnad:|:Den alten menschen krencke/das er new leben mag. Wol hie auff diser erden/den sinn vnd all begerden/vnd dancken han zů dir.

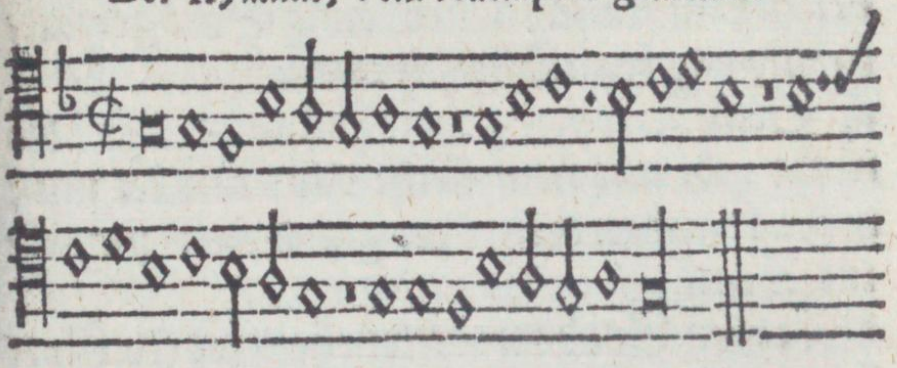
Nun

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Nun volgen hernach etliche Gesang/ auff sondere Fest durchs Jar.

Etliche Hymni vnd Gesäng von der geburt Christi/ so man singt zů Weyhennechten.

Der Hymnus, Veni redemptor gentium.



NVn kum̃ der Haiden Hailand/der Junckfrawen kind erkañt/das sich wunder alle welt/ Got solche gburt im bestellt.

¶ Nicht von mans blůt noch von flaisch/allain von dem hailgen gaist/ist Gots wort worden ain mensch/ vnnd blůt ain frucht weibes flaisch.

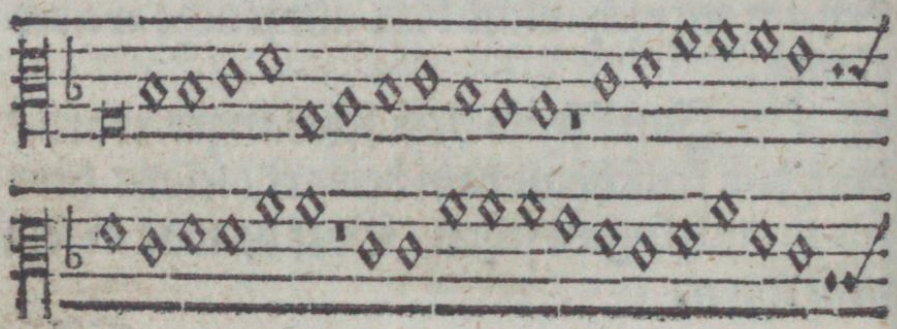
¶ Der Junckfraw leib schwanger ward/ doch blib keüschhait rain bewart/ leücht herfür manch tugent schon/ Gott da war in seinem thron.

¶ Er

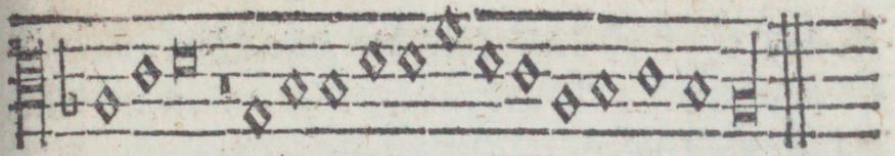
¶ Er gieng auß der Kamer sein/dem Küng-
klichen Saal so reyn/Got von art vñ mensch
ain held/sein weg er zů lauffen eylt.
¶ Sein lauff kam vom vatter her / vnd kert
wider zum vatter / für hinunder zů der hell/
vnd wider zů Gottes stůl.
¶ Der du bist dem vatter gleich/fürt hinauß
den syg im flaisch/dz dein ewig Gots gewalt/
in vns das kranck flaisch enthalt.
¶ Dein Krippen glentzt häll vnnd klar / die
nacht gibt ain new liecht dar / tunckel můß
nicht kommen drein / der glaub bleibt ymmer
im schein.
¶ Lob sey Got dem vatter thon/lob sey Gott
seim aining Son / lob sey Gott dem hailgen
gayst/ymmer vnd in ewigkait/

Der Hymnus, A *solis ortus cardine.*

Mag auch in der Melodey fol. 110.
vnd 113. gesungen werden.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



CHristum wir sollen lobē schon / der rainē magt Marien son/ So weit die liebe sonne leücht/ vnd aller welte ende reycht.

¶ Der sälig Schöpffer aller ding / zoch an ains Knechts leib gering/ Das er das flaisch durchs flaisch erwerb/ vñ sein geschöpff nicht als verderb.

¶ Die götlich gnad vō himel groß/ sich in die keüsche müter goß/ ain meidlin trūg ain haimlich pfand/ das der natur war vnbekañt.

¶ Das züchtig hauß des hertzē zart/ gar bald ain tempel Gottes ward/ Die kain man rüret noch erkandt / vom Gotts wort man sy schwanger fand.

¶ Die edle mütter hat geborn / den Gabriel verhieß zuuorn/ Den sant Johans mit sprungen zeigt/ da er noch lag in müter leib.

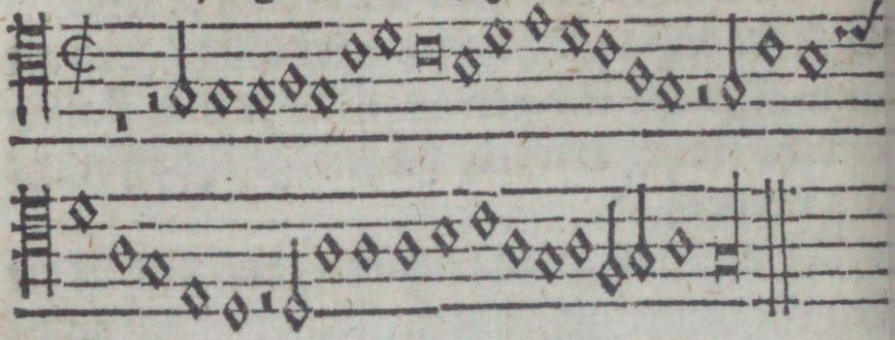
¶ Er lag im hew in armüt groß/ die krippen hart jn nit verdroß/ Es ward ain klaine milch sein speiß/ der nie kain vöglein hungern ließ.

¶ Des himels Chor sich frōwen drob/ vnd die Engel singē Got lob/ Der armē hyrten wirt vermelt/ der hyrt vnd schöpffer aller welt.

¶ Lob

¶ Lob ehr vnd danck sey dir gesagt/Christ ge-
born von der raynen magt/mit vater vñ dem
hailgen gayst/von nun an biß in ewigkait.

¶ Drey gsang von der geburt Christi so man
singt zů Weyhenächten.



GElobet seyst du Jhesu Christ / das
du mensch geboren bist/Von ainer
Junckfraw das ist war/des frówet
sich der Engel schar/Kirioleis.

¶ Des ewigen vatters ainig kind/ yetz man
in der krippē findt/Jn vnser armes flaisch vñ
blůt/verklaidet sich das ewig gůt/Kirioleis.

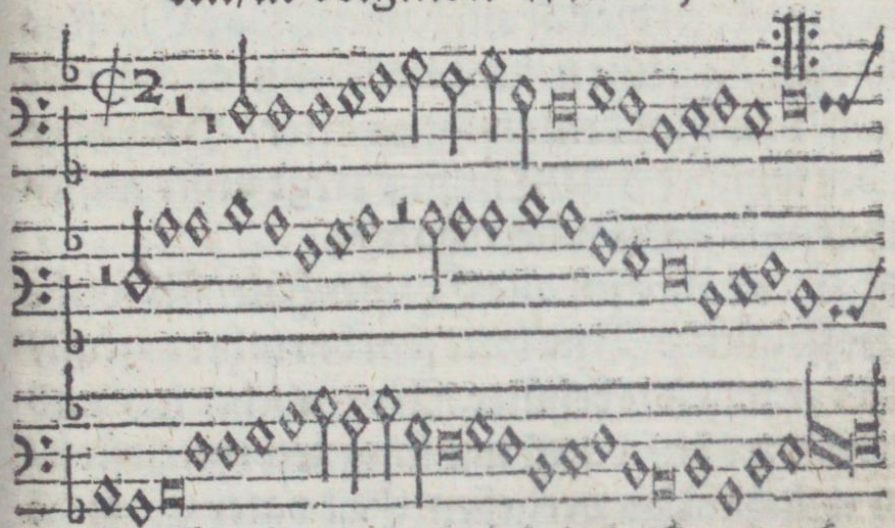
¶ Den aller welt kraiß nie beschloß/ der ligt
in Mariē schoß/er ist ain kindlin wordē klain/
der alle ding erhellt allain/Kirioleis.

¶ Das ewig liecht geht da herein/ gibt der
welt ain newen schein / Es leücht wol mitten
inn der nacht/ vnnd vns des liechtes kinder
macht/Kirioleis.

¶ Der

¶ Der sun des vatters Got von art/ain gast in der welte ward/ Vñ fürt vns auß dem jamertal/er macht vns erben in seim saal/Kirieleis.
¶ Er ist auff erden kömen arm/ das er vnser sich erbarm/ Vñ in dem himel machet reich/ vnd seinen lieben Engeln gleich/Kirioleis.
¶ Das hat er alles vns gethan/sein groß lieb zů zaigen an/ Des frö sich alle Christenhait/ vnd danck jm des in ewigkait/Kirioleis.

¶ Ain anders Gsang zů Weyhenächten/in volgender Melodey.



AIn kindelein so lobelich/ist vns geboren heütte:|: Von ainer Junckfraw seüberlich/ zů trost vns armen leütte. Wer vnns das kindlein nit geborn / so wärn wir all zumal verlorn/das hail ist vnser aller/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Ey du süsser Jesu Christ / das du mensch geboren bist/behüt vns vor der helle.

¶ Die zeit ist nun so frödenreich/zů lobe Gottes name :|: Das Christus von dem Himelreich/auf erden zů vns kame. Es ist ain groß demütigkait/die Got von himel bey vns thet/ ain knecht ist er geworden/ On alle sünde vns geleich/dardurch wir werden ewig reich/tregt vnser sünde bürden.

¶ Wol dem der diß gelaubē ist / mit gantzem hertzen trawen:|:Dem wirdt die säligkait gewiß/wol den die darauf bawen. Das Christus hat genůg gethon/für vns,darumb er auß thetgon/von Got dem ewigen vatter/ O wunder über wunder that/Christus tregt vnser missethat/vnd stillet vnsern hader.

¶ Des danck jm alle Christenhait/ für solche grosse güte:|: Vnd bitte sein barmhertzigkait/ das er vns fort behütte. Vor falscher leer vnd bösem wohn/ darin wir lang zeit theten ston/ er will vns das vergeben/Got vater Sun vñ hailger Gayst/wir bitten von dir allermayst/ laß vns in fride leben.

Ain anders Gsang/in voriger Melodey.

Der

DEr tag der ist so freüdenreich/aller Cre
ature:|:Denn Gotes Sun von himel-
reich/über die nature. Vō ainer Junck
fraw ist er geborn/ Maria du bist außerkorn/
das du müter wäreſt/Was geschach so wun-
derleich/Gottes Sun von himelreich/ der ist
mensch geboren.

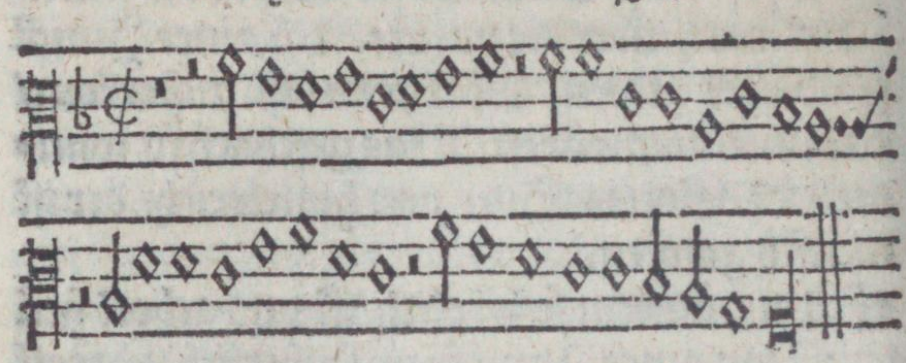
CAin kindelein so lobelich/ist vns geborē heü
te:|:Von ainer Junckfraw seüberlich/zů trost
vns armen leüte. Wer vns das kindelin nicht
geborn/so wer wir all zumal verlorn/ das hail
ist vnser alle/Ey du süsser Jesu Christ/das du
mensch geborn bist/behůt vns vor der helle.

CAls die Soñ durch scheint das glaß/mit jrē
klaren scheine:|: Vñ doch nicht versehret das/
so mercket all gemeine. Gleicherweiß geborn
ward/vō ainer Junckfraw rain vñ zart/Got
tes sun der werde/in ain krip ward er geleyt/
grosse marter für vns leydt/hie auf diser erde.

CDie Hirten auf dem Velde warn/erfüren
newe mere:|: Von den Engelischen scharn/
wie Christus geborn were. Ain Küng über all
Künig groß/ Herod die red gar sehr verdroß/
außsandt er seine botten / Ey wie gar ain fal-
schen list/erdacht er wider Jesum Christ/die
kindlein ließ er tödten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Ain Kinder lied / auff die Weyhenächten / vom kindlin Jesu.



VOm hymel hoch da kum̃ ich her / ich bring euch güte newe mehr / Der güten mehr der bring ich so vil / dauon ich singen vnd sagen will.

Euch ist ain Kindlin heüt geborn / von ainer Junckfraw außerkorn / Ain Kindelein so zart vnd fein / das soll ewr freüd vnd wonne sein.

Es ist der Herr Christ vnser Got / der will euch fürn auß aller not / Er will ewr Hailand selber sein / von allen sünden machen reyn.

Er bringt euch alle säligkait / die Gott der vatter hat berait / Das jr mit vns im himelreich / solt leben nun vnd ewigkleich.

So mercket nu das zaichen recht / die krippen, windelein so schlecht / Da findet jr das Kind gelegt / das alle welt erhelt vnd tregt.

Des

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Des laßt vns alle frölich sein/vnd mit den Hirten gehn hinein/Zů sehen was Gott vns hat bschert/ mit seinem lieben Son verehrt.

¶ Merck auff mein hertz vnnd sich dort hin/ was ligt doch inn dem Krippelin / Wes ist das schöne Kindelin/es ist das liebe Jesulin.

¶ Biß willkumẽn du edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast/Vnd kompst ins ellend her zů mir/wie soll ich ymmer dancken dir?.

¶ Ach Herr du Schöpffer aller ding/wie bist du wordē so gering/Das du da ligst auff dirrem graß/dauon ain Rind vnd Esel aß.

¶ Vnd wer die welt vil mal so weit/von edel stain vnd gold bereit / So wer sy doch dir vil zů klein/zů sein ain enges wiegelein.

¶ Der sammet vñ die seidin dein/das ist grob hew vnnd windelein / Darauff du Küng so groß vnnd reich / her prangst als wers dein Himelreich.

¶ Das hat also gefallen dir / die warhait anzůzaigen mir/ Wie aller welt macht, ehr vnnd gůt/vor dir nichts gilt nichts hilfft noch thůt.

¶ Ach mein hertzliebes Jesulin / mache dir ain rains sänffts bettlin/Zů růwen in meins

Hertzen schrein/das ich nimmer vergesse dein.
¶ Dauon ich allzeit frölich sey / zů springen singen ymmer frey / Das rechte Susannine schon/mit hertzen lust den süssen thon.
¶ Lob ehr sey Got im höchsten thron/der vns schenckt sein ainigen Son / des frówen sich der Engel schar / vñ singen vns solchs newes Jar.

¶ Ain ander Christlich Lied/ auff Weyhenächten / im vorigen Thon.

VOn himel kam der Engel schar/ erschein den Hirten offenbar/ Sy sagten jn, ain kindlein zart/das ligt dort in der Krippen hart.
¶ Zů Bethlehem in Dauids statt/wie Micha das verkündet hat/ Es ist der Herre Jesus Christ/ der ewer aller Hayland ist.
¶ Des solt jr billich frölich sein/das Got mit euch ist worden ein / Er ist geborn ewr flaisch vnd blůt/ ewr brůder ist das ewig gůt.
¶ Was kan euch thůn die Sünd vnd Tod/ jr habt mit euch den waren Got / Laßt zürnen Teüfel vnnd die Hell / Gottes Sun ist worden ewr gsell.
¶ Er will vnnd kan euch lassen nicht/setzt jr

auff

auff jn ewr züuersicht/Es mögen euch vilfechten an/dem sey trutz,ders nicht lassen kan.
¶ Zů letst můßt jr doch haben recht/ jr seyt nun worden Gottes gschlecht / Des danckt Gott in ewigkait/gedultig, frölich allezeit.

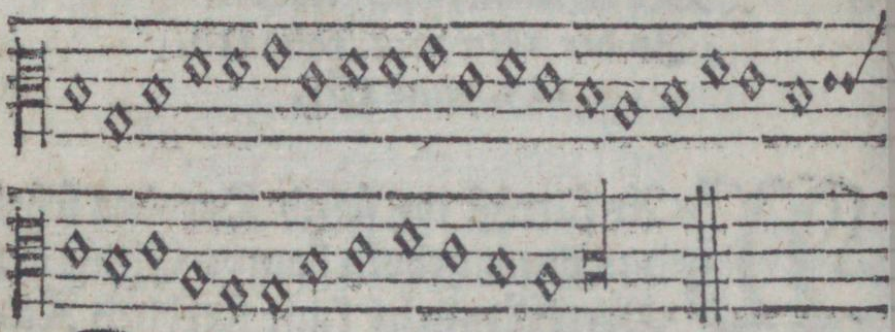
Der Hymnus, Hostis Herodes.
In der Melodey Folio 110.
113. vnnd 165.

WAs fürchst du feind Herodes sehr/ das vnns geborn kompt Chriſt der Herr? Er sücht kain sterblich Künigreich/der zů vns bringt sein Himelreich.
¶ Dem stern die Weisen folgen nach/solch Liecht zum rechten Liecht sy bracht/ Sy zaigen mit den gaben drey / diß Kind, Gott, Mensch vnd Künig sey.
¶ Die Tauff im Jordan an sich nam/das Himmelische Gottes Lamb / Dadurch der nye kain sünde that/von sünden vnns gewäschen hat.
¶ Ain wunderwerck da new geschach/ sechs stainern Krüge man da sach/vol wassers das verlor sein art / Roter Wein durch sein wort drauß ward.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Lob ehr vnnd danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der rainen Magt / Mit Vatter vnd dem Hailgen Gaist/ von nun an biß inn ewigkait.

Der Hymnus, Conditor alme syderum.
Auch in der Melodey fol. 110. vnd 113.



O Herre Gott in ewigkait/wie ist dein nam so wunderlich / er wirdt gelobt in allem landt/er ist allen menschen bekandt.

¶ Dein grosser gwalt vnd mächtigkeyt/ der wirt erhöhet alle zeyt/ im himel ist er auch bekañt/du wirst ain gwaltiger Got genañt.

¶ Von jungẽ kind würstu gepreyßt/ die noch mit milch werdẽ gespeyßt/von wegen die dich lesterend/das sy werden gebesserend.

¶ Herr ich beger anzusehẽ/die Soñ vñ Mon auch die Steren/die du hast gmacht mit deiner hand/Herr hilff das ich kumm in dein land.

¶ Des

¶ Des menschen kind hast haimgesücht/ du hast jm auch gehorsam gmacht / alles das du erschaffen hast/ Herr dir sey lob vñ ehr gesagt.
¶ Jm sol auch vnterworfen sein/ alle die groß seind vnd auch klein/ vnd wie Herr ich sy nennen soll/ darumb der mensch dir dancken soll.
¶ Jm lufft die klainen Vögelein/ die müssen jm gehorsam sein/ vnd die Visch die inn wassern sein/ Herr dir sey lob vnd ehr allein.

Das Grates nunc omnes.

DAnck sagen wir alle Gott vnnserm Herrn Christo / der vns mit seinem wort hat erleüchtet/ vnd vns erlöset durch sein tod auß des Teüfels gwalte.
¶ Den sollen wir alle mit seinen Englen loben mit schallen/ singen preyß sey Gott in der höhe.

¶ Ain gesang des Jungen volcks zum güten Jar/ in der Melodey/ Gelobet seystu Jesu ꝛc.

NVn wölle Gott das vnnser gsang/ mit lust vñ freüd auß glaubē gang/ Zů wünschen euch ain gůtes Jar/ vnd ers mit gnade mache war/ Alleluia.
¶ Kain mensch noch stand mag hie bestahn/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

der Gott nit wirt zum ghilffen han/das er jn
layt all tag vnd stund/drumb wünschen wir
auß hertzen grund/Alleluia.

Der Oberkait.

¶ Der Oberkait das sy jrn gwalt/von Got
annem vnnd recht verwalt/es geb jr Gott vil
ernst vnnd fleiß/daß auffrecht sey/auch frum
vnd weiß/Alleluia.

¶ Zů handlen was Got loblich ist/vñ seinem
sun Herr Jesu Christ/vñ bleib an seinē worten
trew/das sy jr arbait nit gerew/Alleluia.

Der Gemaind.

¶ Ainer gantzen gmain ghorsamkait/zů für-
drung zucht vnd erbarkait/ auch gmaine lieb
mit trew vnd frid/das gsunder leib hab gsun-
de glid/Alleluia.

Den Haußhaltern.

¶ Aim yeden hauß vnnd was darinn/dem
wünschen wir ain rechten sinn/zů Gottes
preiß vnd ehr allzeit/der hauß vnd hof vnd al-
les geit/Alleluia.

Den Diensten.

¶ Euch diensten ghorsam trew vñ still/ auch
fridlich zsein wie Gott es will/ Es ist auch
Christus ewer knecht/wer das gelaubt der die-
net recht/Alleluia.

Den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Den Ehleüten.

¶ Ehleüt die leben fridenreich/ vnnd tragen liebs vnd laids geleich/ Es sey ain flaisch ain hertz vnnd gaist/ die gnad Herr Gott an jnen laist/ Alleluia.

Den Jungen leüten.

¶ Ach das wir Jungen förchten Gott/ vnnd halten seine hailge bott/ vnd wachsent auff in zucht vnd lehr/ dem gmainen nutz vnnd Gott zů ehr/ Alleluia.

Den Vättern vnd Müttern/ auch Schůlmaistern.

¶ Wem das von hertzen glegen an/ vnnd der mit vns mag arbait han/ das wir nach Gott erzogen wol/ denselben Gott belonen sol/ Alle.

Den Jungen gesellen vnd töchtern.

¶ Die Jungen gsellen all gemain/ die Töchtern auch behalt Got rain/ vñ geb jn keüschen syn vnd můt/ zů überwinden flaisch vnd blůt/ Alleluia.

Den Krancken.

¶ Jr krancken haben schmertzen vil/ auch tag vnnd nacht gar lange wyl/ so mach euch Got im hertzen gsund/ gerüst mit dult zů aller stund/ Alleluia.

Denen die allerlay Creütz tragen.

¶ Anfechtung.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Anfechtung, Gfengknuß, trübsal, gschray/ verfolgung groß vnd mancherlay / Erleyden vil auff diser erd/ Gott helff jn tragen solche bschwerd/ Alleluia.

Den Armen.

¶ Es geb euch armen Got der Herr/ das täglich brot vnd was euch mehr/ an leib vnnd seel gar vil gebrüst / vorauß gedult durch Jesum Christ/ Alleluia.

Den Arbaytern.

¶ Die täglich an der arbait sind/ mit frümbkait zneren weib vnd kind/ den wünschen wir das jr genieß/ inn Gottes segen wol erschieß/ Alleluia.

Den Reichen.

¶ Die zeitlich gůt vñ reichthumb hond/ darbey in grossen sorgen stond/ die thailen auß vñ rüsten sich/ das sy vor Gott auch seyen rich/ Alleluia.

¶ Vnd dienet gern dem gmainen nutz/ dem armen mañ, zů hilff vnnd schutz/ auch ziehend kind darzů mit fleiß/ das ist der reichen grosser preiß/ Alleluia.

Allen Sündern.

¶ Jr sünder süchens himelreich/ vñ das euch Gott die sünd verzeich/ er bker euch all nach seinem

seinem wort/ vnnd mach euch sälig hie vnnd dort/Alleluia.

Den Predigern.

¶ Die vns mit ernst den glauben lern/der falschen leer vnd leben wern/vnd füren Gottes wort vnnd werck/den gebe Got sein gnad vnd sterck/Alleluia.

Beschluß.

¶ Das wünschen wir von hertzen all/zůsein ain volck das Gott gefall/ ain ehrlichs volck, ain hailge stat/die sich auff Gott gantz steiff verlat/Alleluia.

¶ Es sey mit vns sein göttlich hand/die bhüt vñ bschirm vor aller schand/ Er geb mit gnad vil güter jar/in seiner lieb dz werde war/ Alleluia.

Nun volgen etliche Lobgesang/ auff das Osterfest.

Das Lobgsang Christ ist erstanden.

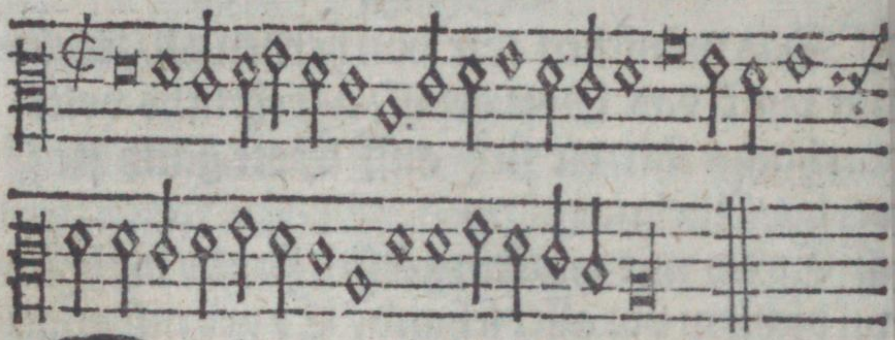
CHrist ist erstanden/ von der marter alle/ Des sollen wir alle fro sein/ Christ soll vnser trost sein/ Kirioleis.

¶ Wer er nit erstanden/ so wer die welt vergangen/ Seyt das Er erstanden ist/ so loben wir den Herren Jesum Christ/ Kirioleis.

¶ Es

¶ Es giengen drey Frawen / die wolten das grab beschawen / Sy süchten den Herren Jesum Christ / der von dem tod erstandē ist / Kiri.
¶ Alleluia / Alleluia / Alleluia / des sollen wir alle fro sein / Christ soll vnnser trost sein / Kirioleis.

Ain gsang auff das Osterfest.

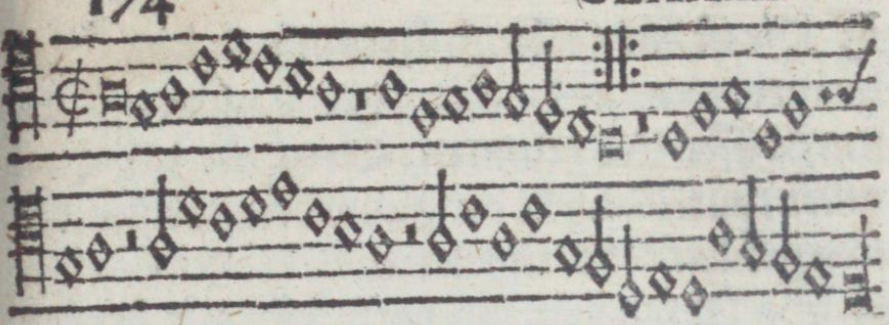


JEsus Christus vnser Hailand / der den tod überwand / ist auferstanden / die sünd hat er gefangē / Kirieleyson.
¶ Der on sünd ware geboren / trüg für vns Gotts zoren / hat vns versünet / das vns Got sein huld günnet / Kirieleyson.
¶ Tod, sünd, Teüfel, leben vnd gnad / als inn henden er hat / er kan erretten / alle die zů jm tretten / Kirieleyson.

Ain anders Gsang auff das Osterfest.

Christ

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



CHriſt lag in todes banden/ für vnſer ſünd gegeben:|:Der iſt wider erſtanden/vnnd hat vns bracht das leben. Des wir ſollen frölich ſein/Gott loben vnnd danckbar ſein/vnd ſingen Alleluia/ Alleluia.

¶ Den tod niemañt zwingen kund/bey allen menſchen kinden:|: Das macht alles vnnſer ſünd/ kain vnſchuld ward zůfinden. Dauon kam der tod ſo bald / vnnd nam über vns gewalt/hielt vns in ſeim reich gfangen/Alle.

¶ Jeſus Chriſtus Gotes Sun/an vnſer ſtat iſt kommen:|:Vnnd hat die ſünde abgethon/ damit dem tod genommen. All ſein recht vnd ſein gewalt/da bleibt nicht dann todts geſtalt/ dſtachel hat er verloren/Alleluia.

¶ Es war ain wunderlich krieg/da tod vnnd leben rungen:|: Das leben behielt den ſyg/es hat den tod verſchlungen. Die gſchrifft hat verkündet das/ wie ain tod den andern fraß/ ain ſpott der tod iſt worden/Alleluia.

¶ Hie

¶ Hie ist das recht Osterlamb/ dauon Got
hat gebotten:|:Das ist an des Creützes stam
inn haisser lieb gebraten. Des blůt zaychne
vnser thür/das helt der glaub dem tod für/de
würger kan vns nit rüren.

¶ So feyren wir diß hoch fest / mit hertzen
freüd vnd wonne:|:Das vns der Herr schey-
nen läßt/ er ist selber die Sonne. Der durch
seiner gnaden glantz / erleücht vnnser hertzen
gantz/der sünden nacht ist vergangen.

¶ Wir essen vnd leben wol/in rechten Oster-
fladen:|: Der alt saurtaige nit soll/ sein bey
dem wort der gnaden. Christus will die koste
sein/vnnd speysen die seel allein/der glaub will
kains andern lebens.

Der Hymnus, Vita sanctorum.
In seiner aignen Melodey.

DEr Hailgen leben / thůt stehts nach
Gott streben/ vnd alle außerwölten
hie auf erdē/sollen Christ gleich wer-
den/darūb ist er gestorbē/ jn solchs zerwerben.

¶ O Christ von himel / ernew vns von in-
nen / in disen hailgen Osterlichen tagen/ gar
zů entschlagen / aller welte freüden / ernstlich
zů meyden.

¶ Des

¶ Des todes kempffer / Christ Gottes Sun schöpffer / mit preiß erstanden / von des todes banden / vnd erlöset hat / mit theürbarem lone / also gewonnen.

¶ Nun ist erhaben / sein gewalt mit lobe / sitzet zů seines ewigen vatters rechten / endtlich zů richten / aller menschen boßhait / mit ernstem vrthail.

¶ O mensch gedenck das / fleyssig on vnterlaß / dein gmüt stätigklich / zů jm richt vestigklich / mit gantzem glauben / das du seiner frödden / werdst nit beraubet.

¶ Das gib vns vatter / durch Christ deinen zarten / das wir deins willens / mögen so erwarten / in vnserm leben / deines gaystes würckung empfindtlich werden / Amen.

Der *Hymnus*, *Ad cœnam Agni*.
In der Melodey fol. 110. 113. vnd 165.

LAßt vnns nun all fürsichtig seyn / das Osterlamb mit rechtem scheyn / vnnd mit rainem hertzen myessen / das Christus in vns werde süsse.

¶ Welchs aller haylgster zartster leib / am holtz des Creützes für vns leid / da vergoß er sein zartes blůt / seinen außerwölten zů gůt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Das wir solln all erlöset sein/von des ewigen todes pein/ist Figürlich solchs bedeüttet/ da Pharao ward erseüffet.

¶ Drumb ist Christ vnser Osterlam̃/welchs der welt sünde hinwegk nam/Geopffert für vns gedultig/gewan also des todes syg.

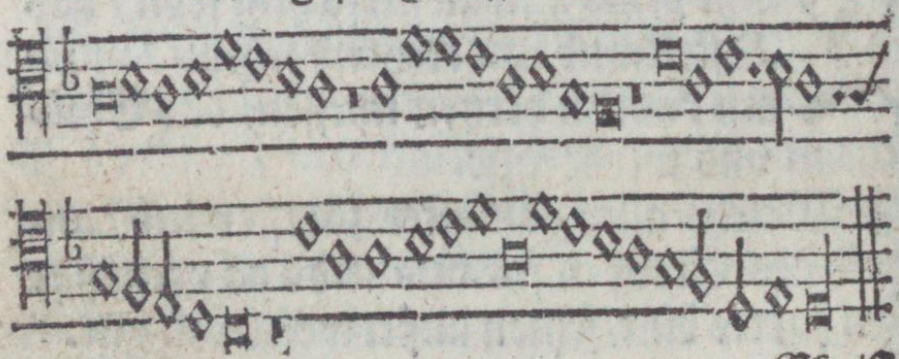
¶ O du zartes opffer der welt/ mit welchem die hell ward gefellt/vnnd erlößt die gefangen warn/lang zeyt vnder den hellschen scharn.

¶ Da Christ vom tod erstandē war/freüdten sich mit jm all ding zwar/ dz des teüfels band wurden lam/vnd das Paradeiß auffgethan.

¶ Wir bittē dich Herr aller ding/auß hertzen grundt das diß geling/das du in diser Osterzeyt/vns zů deinem werck machst bereyt.

¶ Preiß sey dir herre Jesu Christ/der du vom tod erstanden bist/ lern vns dein hailgē willen thůn/vnd im gelauben nemmen zů.

Ain gesang auff Ostern.



Chriß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

CHRist ist erstanden von dem tod/ erquickt auß aller angst vnnd not. Ain Küng inn allem lande/ zerrissen seind all bande/ herrlich ist yetz sein schande.

¶ Im glauben laßt vns zů jm gon/ es ist fürwar kain falscher won. Er tregt noch seine wunden/ warhafft ist er erfunden/ vnnd trew an seinen freünden.

¶ Wa ist nun der groß boch vnd zwang/ den der vnglaub geübt hat lang. Christ was allain entschlaffen/ mit seines wortes waffen/ will er die welt yetz straffen.

¶ Biß wolgemůt du klaine herd/ inn deiner trübtnuß hie auff erd. Du wirst auch überwinden / Gott halt ob seinen kinden / starck gnůg ist er den feinden.

¶ Herr Jesu Christ erweck vns all/ das vnser kains von dir abfall. Das wir vnns nit versaumen/ so du zů ghricht wirst kummen/ vnd samlen deine frummen.

¶ Gib vns das wir zů mitler zeyt / ainer den andren hasse nit. Wir seind all vnnütz knechte/ vñ von aim argen gschlechte/ wa vns nit hilfft dein ghrechte.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Nun volgend etliche Gesang/ auff die Himelfart Christi.

CAin Gsang auf die Auffart Christi/ In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64. 103. 104. 114. vnd 159.

FRöw dich mit wunn o Christenhait/ vñ sing mit grossem schalle:|: Dir ist auf thon die seligkait/ dein feind sind gschlagen alle. Durch den vor lang verhaißnen man/ Christum den syh mit glauben an/ gen himel ist er gfaren.

CSeins vatters werck hatt er wol gschafft/ sein ghrechtigkait vernüget:|: Vnd tragen ab die alt feindtschafft/ all ding mitt friden gfüget. Der oberst Priester wirdt er gacht/ hatt durch sein blüt den weg gemacht/ die gfengknuß fürt er gfangen.

CAuff das er yetz über als wär/ im himel vñ auff erden:|: Das sünd/ tod/ hell wurd krafftloß lähr/ vñ dir sein reich möcht werden. Des sing frölich vñ ghab dich wol/ der himel hanget regens vol/ der vilfältigen gaben.

CSeins Hailgen gaysts den er verhieß/ das er vns solte leeren:|: Vnd vns dabey feyn sehen leß/ wie sich all ding verkeeren. Das dem

creütz

creütz nachfolgt hail vnd eer/ vnd ewigs leben nit ist feer/den die in dult verharren.

¶Wie möcht solch hertz nun traurig sin/das dise ding kan fassen:|:Trübsal vnnd tod ist all sein gwin/ diß leben wirdt es hassen. Vnnd schwingen sich hoch übersich/ da Christus sitzet ewigklich/zů seines vatters rechten.

¶So gib Herr glaub vnd glassenhait/ nach deiner Jünger arte:|: Das dein Kirch still in ainigkait/mit beet des Pfingstags warte. Da vns die kraft von oben hrab/ vernew. vñ dein will statte hab/in allem vnserm leben.

¶Damit wañ du zletst wider kumbst/lebend vnd tod zůrichtē :|: Vnd mit dem feldgschray dgreber raumbst/all krumme recht züschlichten. Das wir standen zur rechtē hand/ bsitzen mit dir das vatterland/vnd singen Alleluia.

Ain ander gsang auff den Auffertag.

In der Melodey fol. 18.10.34.37. 64. 103. 104. vnd 114.

AVff disen tag so denckē wir/das Christus zhimel gfaren:|:Vnnd dancken Got auß höchster gir/mit bitt er wöll bewaren. Vns arme sünder hie auff erd/ die wir von wegen mancher gferd/ on hoffnung hond kain troste.

¶ Drumm sey Got lob der weg ist gmacht/vñ steht der himel offen :|: Christus schleüßt auff mit grossem pracht / vorhin wars als verschlossen. Wers glaubt des hertz ist frewden vol/ darbey er sich doch rüsten sol/dem Herren nach zůuolgen.

¶ Wer nit volgt vñ sein willen thůt/ dem ist nit ernst zum Herren :|: Dann er wirdt auch vor flaisch vnd blůt/sein himelreich versperrē. Am glauben ligts soll der sein recht / so wirdt auch gwiß das leben schlecht/zů Gott inn himel ghrichtet.

¶ Solch himelfart facht inn vns an/biß wir den vater finden:|:Vnd fliehen stäts der welte ban/thůnd vns zů Gottes kinden. Die sehē hnauff der vatter hrab/an trew vnd lieb gaht jn nichts ab/biß das sy zsamen kommen.

¶ Dañ wirdt der tag erst freüdenreich/ wañ vns Got zů jm nemmen:|:Vnd seinem Sun wirt machen gleich/ als wir dann yetz bekennen. Da wirt sich finden freüd vnnd můt/zů ewig zeyt beym höchsten gůt / Gott wöll das wirs erleben.

Der Hymnus, Festū nunc celebre.
In seiner aignen Melodey.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

DAs Fest vnd herrlich zeit/ vnd auch die grossen freüd. Zwingen die gmüt mit trang / zůsingen das lobgsang/ da Christus Jesus fron/ auffür inn himmels thron/der trew vnd Gotselig schidsman.

¶ Frolockende mit sig / er gehn Himel auff stig. Das nun die Haylig gmain/predigt den Edlen rain/der gleich die Englisch schar/lobsinget ymmer dar / die ehr des gütten sigers klar.

¶ Der auffür übersich / band die gfengknuß mannlich. Er schenckt vil gaben werdt / den menschen auß der erdt/ vnd wirt kommen gestreng/ain richter aller meng/ der hie sänfftmüttig gieng on preng.

¶ Wir bitten dich O Herr / du herrlicher schöpffer. Schaw an vnnd bschirme recht/die andächtigen knecht/das vnns nit überstreyt/ der fressent Teüfels neyd/vnd nit versenck in dhelle weyt.

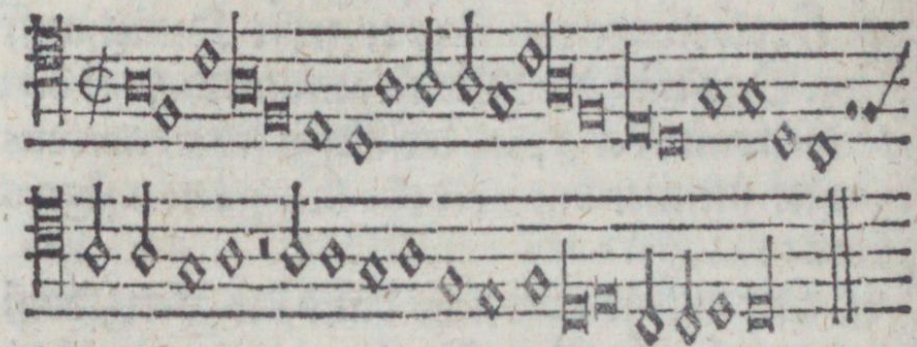
¶ Vnd so du kumbst wider/Mit fewr wolck hernider/zrichten nach ghrechtigkait/der menschen haimlichhait / daßt nit gebst schrecklich pein/ob wir wol sünder sein/sonder das Erb den ghrechten dein.

¶ Gib himlischer Vater/ vnd das zů deiner

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

ehr/Vnd du Christ Gottes sun/ das der güt gaist vns nun/herfch vnd für zůsamen/zů loben dein namen/Gotseligklich allzeyt Amen.

CAin Lied auff die Himelfart Christi.



CHrist für gen Himel/da saũt er vns hernyder/Den Tröster den hailigen Gaist/ zů trost der armen Christenhait / Kirioleys.

Nun volgen etliche Gesang vnd Hymni/ auff den Pfingstag.

Der Sequentz *Sancti spiritus assit nobis gratia.* In der Melodey des Chorgesangs.

DJe genad des hailgen gaistes sey mit vns/Welche mach vnsre hertzen jm zů ainer wonung/Nach dem da auß getriben seind all gaistlich laster. O hailger Gayste ain erleüchter der menschen / Rayn

vnsre

vnsre hertzen die grausame finsternuß. O hailger liebhaber allweg der empfindtlichen dänckten/ Eingeüsse genädigklich vnseren sinnen deine salbung. Du hailiger Gaiste ain raynmacher aller vnserer laster/ Du wöllest raynmachen die augen vnseres inneren menschen. Das der öbrist schöpffer von vns möge verstanden werden. Den die augen ains raynen hertzen allain mögen sehen. Den Propheten hast dus eingeben die grosse lobe Christi an allen orten zů bekennen/ Die Apostlen hastu gestercket das sy den syge Christi durch alle welten solten füren. Da Got durch sein wort das gemächt des himels / der erd/ vnd des meeres hat gemachet. Da hast du Gaiste dein kreffte über die wasser sy zů füren außgespraittet. Den seelen zů dem leben fruchtbarest du die wasser. Mit deinem anblasen machst du das wir gaistlich werden/ Die zertreñt welt durch zungen vñ gwonhait hastu Herze verainiget. Die Abgötler du hoher maister berüfst zů ehren den waren Gott. Darumb du hailiger Gaist wöllest gnädigklich vnser beet erhören. On welchen als bitten vergebens ist/ vñ onteüglich den oren Gottes. Du der aller welt Hailigen deiner Gotthait geleert hast / sy mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

dem angeben deines Gaistes vmbfangen. Du hast heüt die Apostolen Christi mit gaben der gantzen welt vngehört vnd vngewonsam begabet. Den tag hastu herrlich gemachet. Die genad des Hailigen Gaistes sey mit vnns Amen.

Ain gsang auff den Pfingstag.

In der Melodey fol. 6.

Vchtz erd vnd himel dich ergell/ die wunder Gots mit freüd erzell/ die er heüt hat begangen:|: An seim trostlosen heüflin klain/ das saß mit still fridsam in ain/ mit beet het groß verlangen. Das es getaufft wurd mit dem gaist/ der kam ains mals mit feüres gnaist/ mit thöß vnd starckem winde/ Das hauß erfüllt er überal/ die zungen sah man in dem sal/ zertailt, sy redten gschwinde. ¶ Sich thet gantz auf des himels schrein/ man maindt sy wären voller wein / all welt müßt sich verwundern:|: Mit andren zungen redtens all/ lobten Gotts grosse that mit schall/ der gaist thet sy ermundern. Dz sy sich machtend auff den plan / zů leeren Christum fiengends an/ wie er der Herr wer worden. Vnd das man solt von sünd abston/ auf sein namen sich tauffen lon/ das wer der Christlich orden.

¶ O wie

O wie ain gnadreichs Jubel jar/ inn dem vns yetz wirt offenbar/die losung Gotts auff erden:|: Der hall geht durch die gantze welt/ das vns die lieb Gott nit mit gelt / noch kaim zeytlichen werde. Gelöset hat vons Teüfels rüt/sonder mit seins Suns tod vnnd blüt/der hat das reich eingnomen / Sein gayst schickt er vons vatters hand/ ders sygel sein soll vnd das pfand/das wir sond nache kommen.

Ach Herr nun gib das vns auch find/im frid vnd beet der selig wind/wäh hin der sünden staube:|: Von vnserm gmüt, vnd füll das hauß / deinr hailgen gmain,dein werck mach auß/das auffgang rechter glaube. Vnd vnser zung gantz feüre werd / nichts red dann dein lob hie auff erd/vnd was den nächsten bawet/ Brenn auß den rost der alten haut/ das wir werden dein newe braut/ irrt nicht obs flaisch drab grawet.

Wir hond dein wort gehört yetz lang/ welchs doch ist nun ain anefang / des glaubens der dich ehret:|: Dein feld ist pflantzt vnd gwässert wol / darüb man dich yetz bitten sol/ das solch güt werd gemehret. Vnd du dein segen miltigklich/ von oben raicheſt gnädigklich/ vnnd gebeſt seligs deyhen / Das wir starck

werden

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

werden durch dein gayst/ sunst seind wir träg vnd schwach wied wayst/ der vatter wöll vns ziehen.

Hie mag das Gesang getailt/ vnnd die nachgehnden gesetz auff die vollendte Predig gesungen werden.

RVñ Hailger gaist o Gotes salb/ erfüll die hertzē allenthalb/ mit deiner liebe brunste:|: Von dir allain müß sein gelert/ der sich durch büß zů Gott bekert/ gib vns diß himmels kunste. Der flayschlich mensch sich nit verstat/ auff Göttlich ding drumñ gib dein rat/ in warhait wölst vns layten/ Vnd vns erinnern aller leer/ die vns gab Christus vnser Herr/ das wir sein reich außbrayten.

¶ Dem vater vnd dem sun bist gmain/ in dir koñend sy überain/ du bist jr ewigs bande:|: Also mach vns auch alle ains/ das sich absünder vnser kains/ niñ hin der Seeten schande. Vñ halt zůsamen Gotes kind/ die in der welt zerströwet sind/ durch falschen gwalt vñ lere/ Das sy am haupt steyff halten an/ loben Christum mit yederman/ süchen allain sein ehre.

¶ Durch dich bstat das new Testament/ on dich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

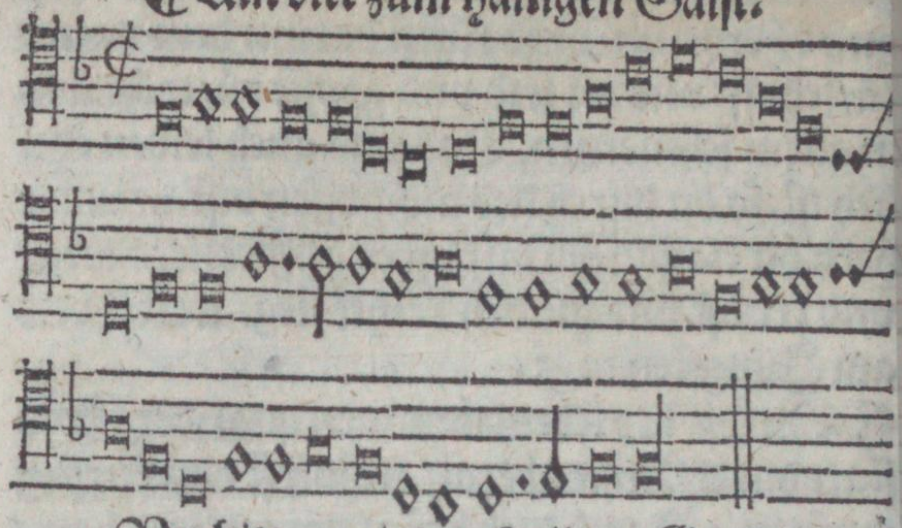
dich wirdt Gott nit recht erkendt/ du newrest vnsre hertzen:|:Vnd rüffst darinn dem vatter zů/schafft vns vil frid vnd grosse rů/tröst vns in allem schmertzen. Das vns auch leiden ehrlich ist/so du durch lieb außgossen bist in vnser hertz on klage/Du laittest es auff ebnem weg/ vnd treibst vns hie den rechtē steg/ weckst vns am Jungsten tage.

℔ Du bist der lebend brunnen qual/der Gotsstatt durchfleüßt überal/ erquickst das durstig gmütte:|:Durch dich bestat des vatters baw/ du wilt vnd gibst das man dir traw/du bist die Gottes gütte. Ain jrdisch gschirrle seind wir waich/ brechen gar leücht von yedem straich/ du selbs wölst vns bewaren/Vnd brennē wol in deinem feür/das vns nit schad der feind vngheür/so wir von hinnen faren.

℔ Laß vns nit sünden wider dich/ vns dir zů ainem Tempel wich/leer vns mit glaubē betten:|:Das Jesus Christus hie auf erd/durch dich inn vns verkläret werd/ all schwachhait wölst vertretten. Der welt art noch starck in vns ist/vñ vnserm flaisch gar vil gebrüst/drüb wölst vns täglich straffen/Vmb dsünd vñ die gerechtigkait/vmbs ghrichts willen mit gütigkait/das wir in Gott entschlaffen.

Ain

CAin bitt zum hailigen Gaist.



NVn bitten wir den hailgen Gaist / vmb den rechten glauben allermaist / das er vns behüte an vnnserm ende / wenn wir haimfarn auß disem ellende/Kirieleyson.

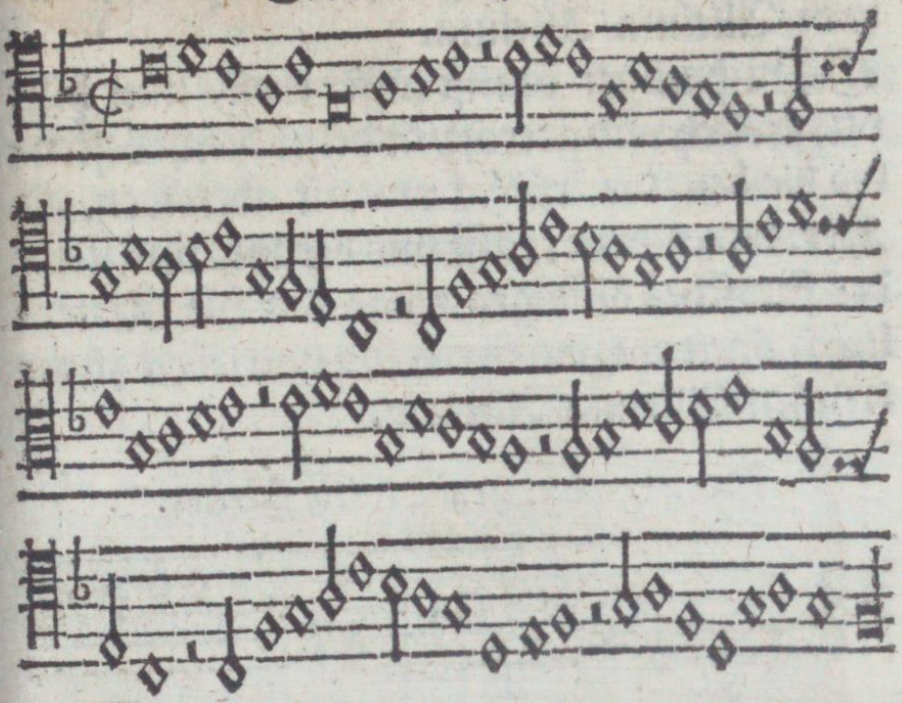
CDu werdes liecht gib vns dein schein / leer vns Jesum Christ erkennen allein/das wir an im bleibē dem trewen hailand/ der vns bracht hat zum rechten vatterland/Kirieleyson.

CDu süsse lieb schenck vns dein güst/laß vns empfinden der liebe brunst/das wir vnns von hertzen ainander lieben / inn rechtem frid auff ainem sinn bleiben/Kirieleyson.

CDu höchster tröster aller not/hilff das wir nicht fürchten schand vnd tod/ das vns vnser sünde nit mach verzagen/wann der feind das leben wirt verklagen/Kirieleyson.

CDas

¶ Das Veni ſancte.



RVm hailiger gaiſt herre Got/erfüll mit deiner gnaden gůt/deiner glaubigen hertz můt vnd ſyn/ dein prünſtige lieb entzünd inn jn/ O Herr durch deines liechtes glaſt/zů dem glauben verſamlet haſt/ das volck auß aller welte zungen / das ſey dir Herr zů lob geſungen/ Alleluia/Alleluia.

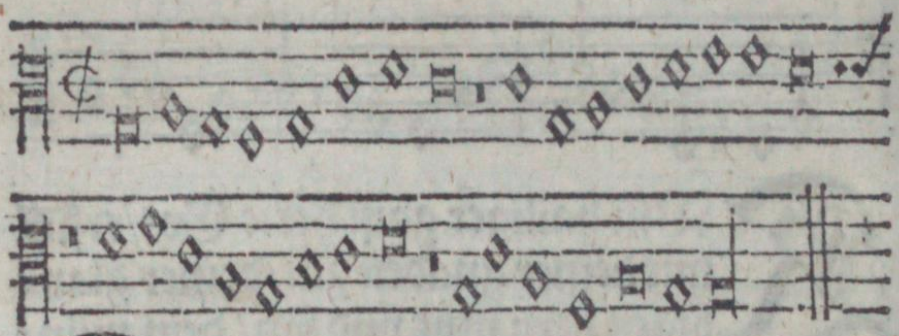
¶ Du hailiges liecht edler hort/ laß vns leüchten des lebens wort/vnd leern vns Gott recht erkennen/von hertzē vater jn nennē/ O Herr behůt vor frembder leer/das wir nicht maiſter ſůchen mehr/dann Jeſum Chriſt mit rechtem glauben/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

glauben/vnd jm auß gantzer macht vertrauwen/Alleluia/Alleluia.

℣ Du hailiger brunst süsser trost/ nun hilff vns frölich vnd getröst/in deinē dienst bestendig bleiben/ die trübsal vns nit abtreiben. O Herr durch dein krafft vns berayt/ vnd sterck des flaysches blödigkait/das wir hie Ritterlich mögen ringen/durch tod vnd leben zů dir tringen/Alleluia/Alleluia.

Der *Hymnus*, *Veni Creator spiritus*.



KOmm Got schöpffer Hailiger gaist/ besůch das hertz der menschen dein/ Mit gnaden erfüll wie du waist/das dein geschöpff vorhin sein.

℣ Denn du bist der tröster genandt/des allerhöchsten gabe theür/Ain gaistlich salb an vns gewandt/ain lebend brunn,lieb vnd feür.

℣ Zünd vnns ain liecht an im verstandt/gib vnns ins hertz der liebe brunst/Das schwach flaisch

flaisch inn vnns dir bekandt/erhallt vest dein krafft vnd gunst.

℣ Du bist mit gaben sibenfallt/der finger an Gottes rechter hand/Des vatters wort gibst du gar bald/mit zungen in alle land.

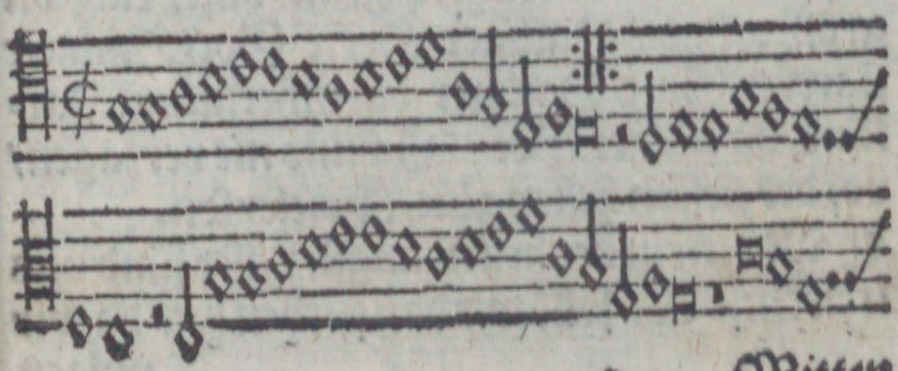
℣ Des feindes list treib von vns fern/den frid schaff bey vns deine gnad/Das wir deim laisten volgen gern/vñ meyden der seelen schad.

℣ Leer vns den vatter kennen wol/darzů Jesum Christ seinen Son / Das wir des glaubens werden vol/dich baider gayst zůuerston.

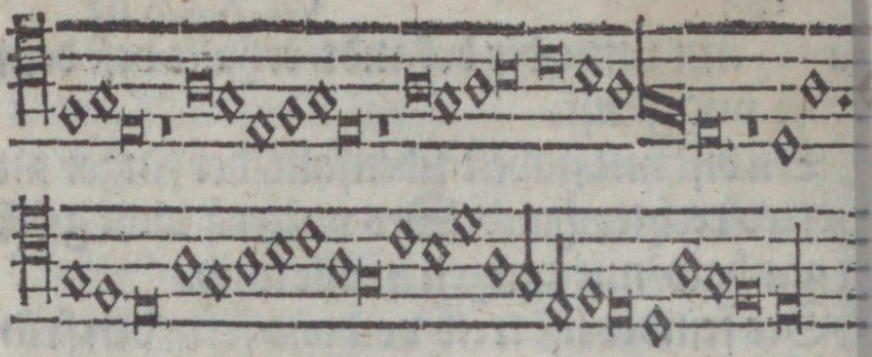
℣ Got vatter sey lob vnd dem Son/der von den todten aufferstund / Dem tröster sey das selb gethon/in ewigkait alle stund/Amen.

Nun volgend etliche Gesang/zůsingen bey den begrebnussen der verstorbnen.

Das Media vita.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



MItten wir im lebē sein/mit dem to
vmbfangen:|:Wen süchen wir d
hilffe thů / das wir gnad erlange
Das bist du Herr allaine/vnns rewet vnns
missethat/die dich Herr erzürnet hat / Hail
ger Herre Got/Hailiger starcker Got/Hai
ger barmhertziger Hayland/du ewiger Go
laß vns nit versincken / inn des bittern tod
not/Kirieleyson.

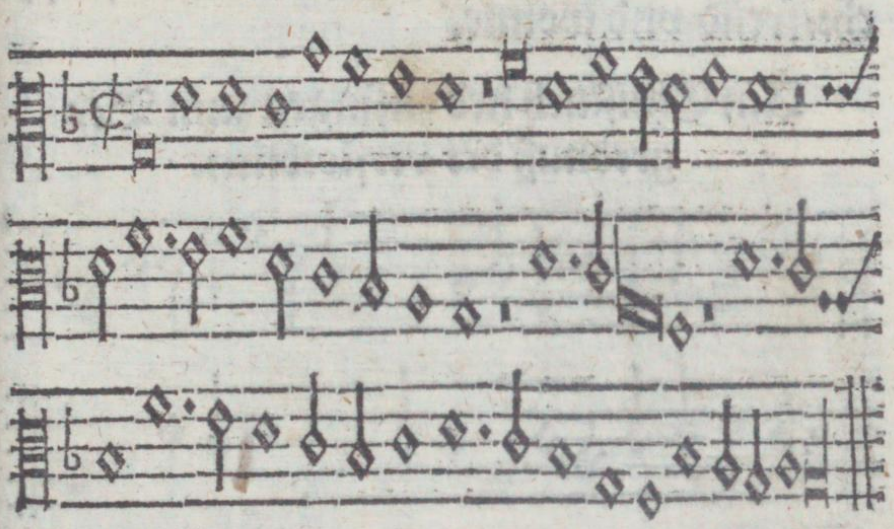
¶ Mitten in dem tod ansicht/vns der Helle
rachen:|:Wer will vns auß sollicher not/fre
vnd ledig machē. Das thůst du Herr allain
es jamert dein barmhertzigkait/vnser klag v
grosses laid / Hailiger Herre Got/Hailig
starcker Gott/Hailiger barmhertziger Ha
land/du ewiger Got / laß vnns nit verzage
vor der tieffen hellen glůt/Kirieleyson.

¶ Mitten in der hellen angst/vnser sünd vn
treiben:|: Wa sollē wir dañ fliehen hin/da w
möge

mögen bleibē. Zů dir Herr Christ allaine/ vergossen hast dein theüres blůt/ das gnůg für die sünde thůt/ Hailiger herre Got/ Hailiger starcker Got/ Hailiger barmhertziger Hayland/ du ewiger Got/ laß vns nit entfallen/ von des rechten glaubens trost/ Kirieleyson.

Das Lobgesang Simeonis/

Nunc dimittis. Luce II.



MIt frid vnd freüd ich fár dahin/ inn Gottes wille/ Getröst ist mir mein hertz vñ siñ/ sánfft vnnd stille/ Wie Gott mir verhaissen hat/ der Tod ist mein schlaf worden.

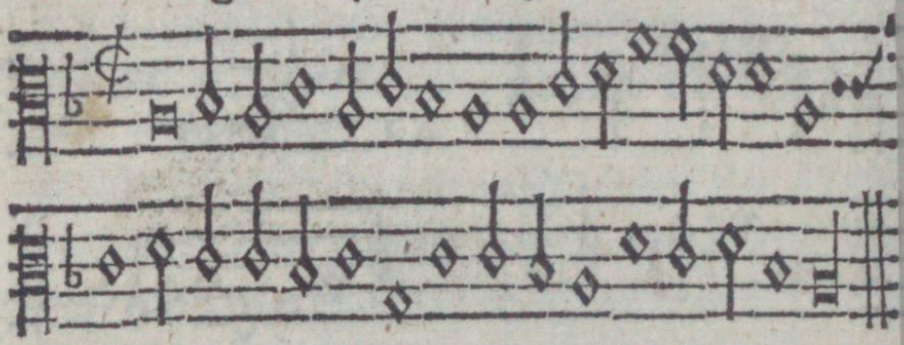
CDas macht Christus war Gottes son/ der trewe Hayland/ Den du mich herr hast sehen

lon/ vnd macht bekandt/das er sey das leben/
vnd hail in nöt vnd sterben.

¶ Den hast du allen fürgestellt / mit grossen
gnadē/ Zů seinem Reich die gantze welt/hais-
sen laden / Durch dein thewer hailsam wort/
an allem ort erschollen.

¶ Er ist das hail vñ sälig liecht/für die Hay-
den/ Zur leüchten die dich kennen nicht/vñ zů
wayden/Er ist deins volcks Jsrael/der preyß.
ehr/freüd vnd wonne.

Ain Christlich lied zůsingen zum Be-
grebnuß der verstorbnen.



MVn laßt vns den leib begrabē/dar-
an gar kain zweifel haben/Er werd
am Jungsten tag auffstehn/vnd on
verweßlich herfür gehn.

¶ Erd ist er, vnd von der erden/wirt auch zů
erd wider werden/Vñ von der erd wider auf-
stehn/weñ Gottes Pusaun wirt angehn.

¶ Sein

¶ Sein seel lebet ewig inn Gott/ der sy allhie auß lautter gnad/ Von aller sünd vnd missethat/ durch seinen Sun erlöset hat.

¶ Sein jamer, trübsal vnd ellend/ ist kömen zů aim sälgen end/ Er hat getragen Christus joch/ ist gestorben vnd lebt doch noch.

¶ Die seel lebet on alle klag / der leib schläfft biß an Jungsten tag/ An welchem Got jn verklären/ vnd ewiger freüd wirt gwären.

¶ Hie ist er in angst gewesen/ dort aber wirdt er genesen/ Jn ewiger freüd vnd wonne/ leüchten wie die helle Sonne.

¶ Nun lassen wir jn hie schlaffen / vnd gehn all haim vnser strassen/ Schickē vns auch mit allem fleiß/ deñ der tod kübt vns gleicherweiß.

¶ Das helf vns Christus vnser trost/ der vns durch sein blůt hatt erlößt / Vonns Teüfels gwallt vnd ewiger pein/ jm sey lob, preyß vnd ehr allein/ Amen.

Ain anders Gsang.

In der Melodey folio 166.

HJe rhů ich inn dem staub der erd/ O Herr erweck mich mit der herd/ Die du stelst zů der rechten hand/ gibst jn das ewig vatterland/ Alleluia.

¶ Ich waiß das ich würd aufferstohn/ mitt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Gottes kinder haben lohn/Die aufferstehung vnd das lebn/ist Christus der Herr wirt mirs gebn/Alleluia.

¶ Hie lig ich da der würmen speiß/ noch gibt mein glaub dem Herren preiß / Der leiblich aufferwecket mich / vnnd macht mich seinen Engeln glich/Alleluia.

¶ O mensch hab sorg dein leben lang/ das nach dem tod dein glück angang/ jugēt gstalt, gůt, flaischlicher rhům/felt schnell dahin gleich wie ain blům/Alleluia.

¶ Wacht, beht, mit glauben wardt der zeyt/ die stund des tods ist dir nit weyt/ Dein flaisch můß disen acker dungen/wer stirbt im Herrn dem ist gelungen/Alleluia.

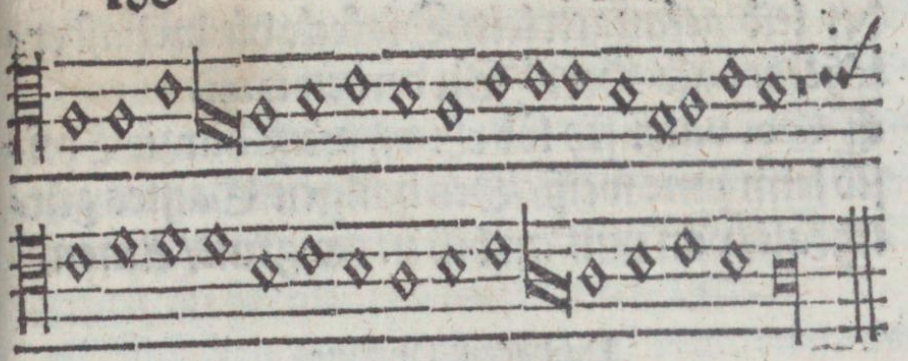
¶ Das ist der trost der armen leüt/den Gott von himel selber geyt/ Nach disem ewigs leben hon/mit seel vnd leibe aufferston/Alleluia.

¶ Das helff vns der Herr Jesus Christ/der von dem tod erstanden ist/ Damit er vns erworben hat/von Gott dem vatter gunst vnd gnad/Alleluia.

Der *Hymnus, Christe qui lux.*
Mag auch gesungen werden inn der Melodey
fol.110, vnd 113.

Christe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



CHriste der du bist tag vnd liecht/ vor dir ist Herr verborgē nicht/ Du vätterliches liechtes glantz/ leern vns den weg der warhait gantz.

¶ Wir bitten dein Götliche krafft/ behüt vns Herr in diser nacht/ Bewar vns Herr vor allem laid/ Gott vatter der barmhertzigkait.

¶ Vertreib den schwārē schlaff Herr Christ/ das vns nit schad des feindes list/ Das flaisch in züchten raine sey/ so seind wir mancher sorge frey.

¶ So vnser augen schlaffen schier/ laß vnser hertze wachen dier/ Beschirm vns Gottes rechte hand/ vnd löß vns von der sünde band.

¶ Beschirmer Herr der Christenhait/ dein hilff allzeyt sey vnns berait/ Hilff vnns Herr Gott auß aller not/ durch dein hailig fünff wunden rot.

¶ Gedenck Herre der schwären zeit/ damit

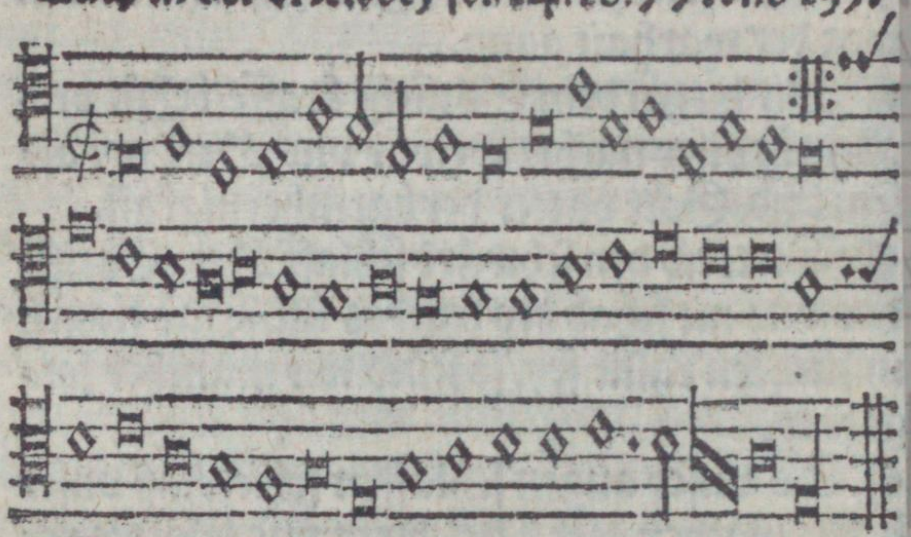
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

der leib gefangen leit/Die seele die du hast er-
lößt/der gib Herr Jesu deinen trost.
℣ Got vater sey lob ehr vñ preiß/darzů Chri-
sto seim sune weiß/Des hailgen Gaistes güt-
tigkait/von nun an biß in ewigkait/Amen.

Da pacem Domine.

Ain Bethlied vmb Friden/ vnd hertzlichs widerkeren zů Gott.

Auch in der Melodey fol. 14. 18. 77. vnd 135.



WIb frid zů vnser zeyt o Herr / groß
not ist yetz verhandē:|:Der feind be
gert nichts anders mehr/dañ das er
bring zů schanden. Den namen Christ/vnnd
dempff mit list/waren Gotsdienst auff erden/
Solchē erhallt/ auß deinem gwallt/ du hilffst
allain in gferden. ℣ Gib

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

¶ Gib frid den wir verloren han/ durch vns glaub vñ böß leben:|:Dein wort hast vns gebotten an/dem wir all widerstreben. Dañ wir zum thail/diß vnser hail / mit fräuelm gwalt außtreyben / Zum thail on grund / bekennen rund/on hertzlich frümbkait bleyben.

¶ Gib frid auch deinen gaist vns send / der vnser hertz durch rewe:|:Vnd laid, vmb vnser sünd behend/ in Jesu Christ ernewe. Auff das dein gnad/all schand vnd schad/all forcht vnd krieges laste / Von vns abker/dardurch dein ehr/bey allem volck erglaste.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/vnd auch dem hailgen Gaiste:|:Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen/vñ stehts handlen/zů ehrn seins götlichen namẽ/Wer das begert/der wirt gewert/nun sprecht von hertzen Amen.

Nun volgen ettliche Gesang vor vnnd nach der kinder predig/Auch bey dem hailigen Tauff zůsingen.

Ain gsang vor anfang der Kinder predig.

In der Melodey fol. 6.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

HErr Got dein trew mit gnaden laist/
vnd schick herab dein hailgen gaist/
der vns die warhait leere:|: Vnd geb
verstand gmüt, sinn vnnd hertz/das vns dein
wort nit sey ain schertz/ja gantz zů dir bekere.
O Got dein gnad daran beweiß/das sich wol
schick zů deinẽ preyß/all vnser thůn vñ lassen/
Was hindrẽ mag dasselbig wend/was fürdrẽ
mag das gib behend/zůwandlẽ deine strassen.
¶ Vnd zeüch vns wol Herr bey der zeyt/wir
wissen nit was alter geyt/auch nit wie vil der
tagen:|: Zucht, glauben, forcht, frid, liebe trew/
leer vns dein gaist, der vns mach new/dz wöll
er nit versagen. Er bhůt all zeyt vor falscher
leer/der bösen welt auch trewlich weer/damit
sy vns nit blende/Er thail auß sein barmher-
tzigkait/zaig vns dardurch die säligkait/vnnd
helff mit gnad zum ende.

Zum beschluß der Kinder predig.

JEtzund so bitten wir dich Herr/be-
stät vnd sterck die ware leer/inn vn-
sern hertzen allen:|: Dañ das ist war
wie böß wir sind/begeren wir doch deine kind/
zůsein, vnd dir zů gfallen. So zaig nun Gott
dein gnad vnd gunst/erfüll das hertz mit wa-
rer brunst/der liebe vñ des glaubens/Das wir

mügen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

mügen wie es dir gfelt/das leben schliessen vnd der welt/gar bald zum end erlauben.

An ander gsang / vor anfang der Kinderpredig.

In der Melodey fol.14.18.77.vnd 135.

GElobet sey der Herre Got/ain vatter vnser allē:|: Der vns auß nicht geschaffen hat/vnnd jm hat lassen gfallen. Das wir yetz sind/die liebsten kind/in hailgem gaist geboren/Durch Jesum Christ/ders leben ist/sunst weren wir verloren.

¶ So du dann vnser vatter bist/vnnd waist was deinen kinden:|:Im ellend diser welt gehrist/so gib das wir dich finden. In gnadē all/das kains abfall/das vns in gleichem gmüte/In ghorsamkait/vor allem laid/dein hailigs wort behüte.

Zum beschluß der Kinder predig.

DV hast vns leib vñ seel gespeißt/nun gib vns das wir leben:|: Das vnser glaub vñ lieb dich preiß/die vns dein gnad müß geben. Das durch dein trew / die sünd vnns rew / von der vns hat gewäschen/Christus dein son/dann sein blüt fron/hat vns thün dhell erläschen.

Ain

Ain kurtz Gsang bey dem Tauff.
In der Melodey Folio 6.

O Got vñ vater gnaden vol/yetz tauff du vns vnd rainge wol / vnser gantz sünlich flaische:|:Tilck auß die sünd durch Christus blůt/vnd halt vns dann in deiner hůt/mit krafft deins hailgen Gaiste. Erschaff vns wie der Tauf bedeüt/auffrecht vnd redlich Christen leüt/laß vns dein lieb befinden / Damit der bund der gnaden dein/mög vnser aller ewig sein/mit allen Gottes kinden.

Ain anders Gesang bey dem Tauff/
In voriger Melodey.

ACh trewer Gott du hast auffghricht/ ain newen bund darinn geschlicht/all frembd vnnd aygen schulde:|:Durch Christus vnschuld vnnd sein tod/ ist vns aller angst vnde not/ geholffen inn dein hulde. Die kind hast auch darein gezelt / vmbfangen sy, vnd damit gwöllt/allain dein gnad beweysen/ So tauff vns nun das wir mögind / als new geborne Gottes kind/dein namen ewig preysen.

Noch ain anders gsang beym Tauff.
In der Melodey fol.14.18.77.vnd 135.

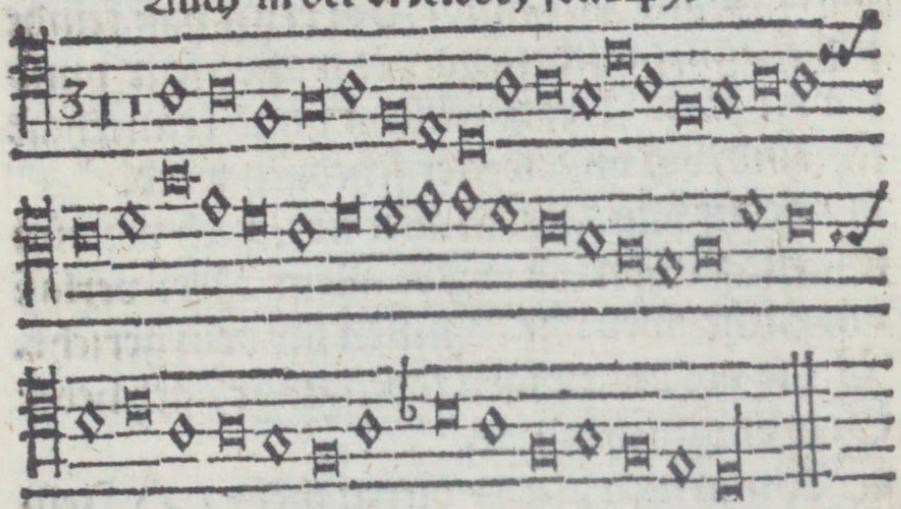
Herr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

HErr schaff vns wie die klainen kind/ in vnschuld new geboren :|: Als wir getaufft im wasser sind/ zů deinem volck erkorē. Das dem nach sich/ Herr Christ an dich/ der sündtlich mēsch ergebe/ Dz er wol sterb/ vñ nit verderb/ mit dir erstand vnd lebe.

Die Teütsch Letaney/ Reimweiß in ain Lied gebracht.

Auch in der Melodey fol. 143.



GOt Vater in dem himelreich/ Got Sun, Gott hailger Gaist zů gleich. Du hailige dreyfaltigkait/ ain ainger Got in ewigkait. Auff dein zůsag wir bitten dich/ wölst vns erhören gnädigklich.

ACh lieber Gott vnser verschon/ nach vnserm verdienst vns nicht lohn, Erbarm dich

vnser

vnser durch dein gnad/ leib, ehr vnd gůt behůt
vor schad. Sey gnädig vns, vñ hilf vns Herr/
verlaß vns nun vnd nimmermer.

℣ Behůt vnns vor des Satans tück/ das er
vns nicht mit list berück. Wend ab von vnns
sein feürig pfeyl/ hilf das er vns nicht übereyl.
Auch lieber Gott verlaß vns nicht/ wenn vns
die arge welt anficht.

℣ Behůt vns Got zů aller stund/ vor irrthum
laster, schand vnd sünd. Vor krieg, haß, feinde
schafft/ gifft vnnd neyd/ vor wasser, feür, vnnd
tewrer zeyt. Vor Pestilentz vnnd kranckhait
schwind/ vor vngewitter, schedlich wind.

℣ Behůt vns Herr in aller not/ auch vor aim
schnellen bösen tod. Vor allem Herr verlaß
vns nicht/ weñ wir kommen für dein gericht.
Vnnd vor des ewigen todes gfahr / ach lieber
Gott vns auch bewar.

℣ Wir armen sünder bitten mehr / O Jesu
Christ du lieber Herr. Hilff vnns durch dein
hailsam geburt/ hailg aufferstehn vnd himel-
fart. Durch deinen todkampff, thewres blůt/
durch dein creůtz blůt, schwaiß, bittern tod.

℣ Dein hailge Christliche Kirch für/ behalt
im wort vnd rainer leer/ Vnd hailgem leben
die Diener dein / die vorstehn deiner Christen
gmein.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

gmein. Zum wort gib deinen gaist vnd kraffe/
das es frucht bring, vnd bey vns hafft.

¶ Inn dein ernd trew arbaiter send/ Secten
vnd Ketzerey abwend. Tilck auß all rotten fal
sche leer/ vnd allen ergernussen weer. Auch die
noch irren bring zů recht/ vnnd lait sy auff der
warhait weg.

¶ Auch stürtz durch dein gwaltige hand / die
deinem wort thůnd widerstand. Vñ steür des
grausam Türcken gwallt/ dein Reich vñ ar=
me Kirch erhallt. Die sich hie leiden můß auf
erd/ der blůt vor dir ist thewr vnd wert.

¶ Beschütz auch vnser leib vnd gůt/ wend ab
all auffrůr, krieg vnd blůt. Den Fürsten Kü=
nigen vnd Herrn/ gib gnad das sy sa recht re=
giern. Auch das sy halten frid allzeit/ sich hů=
ten vor zwitracht vnd streit.

¶ Gib vnserm Kaiser syg vñ glück/ brich dei=
ner feinde macht vnd tück. Beschütz auch vn=
ser Oberkeyt/ vnd segne sy zů aller zeyt. Der
Stette Räth vñ all gemein/ die laß dir all be=
folhen sein.

¶ Den Christen all in not vñ gfahr/ mit hilff
erschein, sy stehts bewar. Tröst vnnd erhalle
die hertzen der/ die bhafftet seind mit ängstgen
schwer. Die Waisen schütz mit deiner hend/

die

die Witwen tröst in jrm ellend.

¶ Die seügenden vñ schwangern all/bewar. auch kinder, vor vnfall. Hilff allen die schwach seind vnnd kranck/ das jr hoffnung auff dich nicht wanck. Mach sy an jrer seel gesund/vñ tröst sy in der letsten stund.

¶ Auch lieber Herr gib starck gedult/ Den die da leiden on jr schuld. Vnd rett sy auß der feinde hend/jr ellend vnnd gefengknuß wend. Tröst die auch in der letsten not/ so man vom leben bringt zum tod.

¶ Auch allen die vnnser feind sind/ vergib jr missethat vnd sünd. Gib das wir jn auch gern vergebn / mit allen menschen fridlich lebn. Hilff das all sünder sich bekern / von hertzen grund deinr gnad begern.

¶ Auch Herre die frücht auff dem land/wöll geben vns dein mildte hand. Auch sy bewarn vor hagl vnd schad/sy zbrauchen recht gib vns dein gnad. Dz sy nicht vnsern leib beschwern/ vnd vnser hertzen von dir kern.

¶ O Jesu Christ war Gotes Son/ O Jesu Christ der gnaden thron. O Jesu Christ du Gottes Lam̃/das der welt sünd trůg, vnd hin nam̃. Du gebenedeyter Samen/ erbarm dich über vns Amen.

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Die Teütsch Letaney.

Der erst Chor.	Der ander Chor.
Kirie	Eleyson
Christe	Eleyson
Kirie	Erhöre vns
Christe	Erhöre vns.

Der erst Chor.	Der ander Chor.
Herr Got vatter im himel	
Herr Gott Sun der welt hayland	Erbarm dich über vns.
Herr Gott hailiger gayst	
Sey vns gnädig	Verschon vnser (lieber herre got.
Sey vns gnädig	Hilff vns lieber (herre Got.
Vor allen sünden.	
Vor allem jrrsal.	
Vor allem übel.	
Vor des Teüfels trug vñ list.	
Vor bösem schnellem tod.	
Vor Pestilentz vnd theür zeyt.	Behüt vns lieber herre Got.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Der erst Chor. Der ander Chor.

Vor aufrür vñ zwitracht
Vor hagel vñ vngewitter Behüt vns lie-
Vor dem ewigen tod. ber herre Got.
Durch dein hailig geburt.
Durch deinen todkampff
vnd blütigen schwaiß.
Durch dein creütz vñ tod. Hilff vns lieber
Durch dein hailiges auff- Herre Got.
erstehn vnd himelfart.
In vnser letsten stund.
Am Jungsten gericht.

Wir armen sünder bitten. Du wölst vnns
erhörē lieber her-
re Gott.

Vnd deine hailige Christ-
liche kirche regieren vnd
füren.
Alle Bischoff/Pfarrer/vñ
kirchen diener im hailsa-
men wort vnd hailigen Erhör vns lie-
leben behalten. ber herre Got.
Allen rotten vñ ergernus-
sen wören.
Alle jrrigen vnd verfürten Erhör vns lie-
wider bringen. ber herre Got.

Den

Der erst Chor.	Der ander Chor.
Den Sathan vnter vnsere füsse tretten.	
Trew arbaytter inn deine ärndte senden.	Erhör vns lieber herre Got.
Deinen gayst vnnd krafft zum wort geben.	
Allen betrübten vñ blöden helffen vnd tröſten.	Erhör vns lieber herre Got.
Allen Künigē vnd Fürſtē frid vñ ainigkait geben.	
Vnſerm Kayſer ſtātē ſyg wid ſeine feinde günnē.	
Vnſern Rhat vñ gemaine ſegnen vnd behüten.	Erhör vns lieber herre Got.
Allen ſo inn not vnd gfahr ſeind/mit hilf erſcheinē.	
Allen ſchwangern vñ ſeügern fröliche frucht vnd gedeyen geben.	
Aller kinder vnd krancken pflegen vnd warten.	
Alle gefangene loß vnnd ledig laſſen.	Erhör vns lieber herre Got.
Alle witwen vnnd wayſen	

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

verthedigē vñ versorgē.
Aller menschen dich erbarmen.
Vnnsern feinden / verfolgern vnd lestern vergeben / vnd sy bekeren.
Die frücht auff dem lande geben vnd bewaren.
Vñ vns gnediglich erhörē
O Jesu Christ Gottes sun
O du Gottes lam̃ das der welt sünde tregt.
O du Gottes lam̃ das der welt sünde tregt.
O du Gottes lam̃ das der welt sünde tregt.

Erhör vns lieber herre Got.

Erbarm dich über vns.
Erbarm dich über vns.
Verleich vnns stäten frid.

Christe Erhöre vns.
Kyrie Eleyson.
Christe Eleyson.

Bayde Chör zůsamen.

Kyrie Eleyson Amen.

Register

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

Register über diſes Pſalmbüchlin/An welchem blat ain yedes auff das behendeſt zůſůchen iſt/nach ordnung des Alphabeths.

A

2 Ach Herr wie ſeind meinr feind ſo. ij
3 Ach Herr ſtraff mich nit in. iij
4 Auff dich Herr iſt mein trawen. iiij
8 Ach Got von himel ſich darein. viij
8 Ach Gott wie lang vergiſſeſt. viij
42 Ain veſte burg iſt vnſer Got. xlij
114 Auß tieffer not ſchrey iſt zů. cxiiij
118 An waſſerflüſſen Babylon. cxviij
147 Ach vnſer Vatter der du biſt. cxlvij
163 Auff dich O Herr ich hoffen. clxiij
167 Ain kindelein ſo lobelich. clxvij
177 Auff diſen tag ſo dencken wir. clxxvij
188 Ach trewer Gott du haſt. clxxxviij

B

10 Bewar mich Got ich traw auff. x
23 Bringt dem Herren jr ſtarcken. xxiij
51 Biß mir gnädig Got mit deinr. li
77 Biß gnädig O Herr deinem. lxxvij

C

149 Chriſt vnſer Herr zum Jordàn. cxlix

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

162 Christe du anfengklichen bist. clxij
162 Christe warer sun Gottes. clxij
166 Christum wir sollen loben. clxvj
173 Christ ist erstanden von der. clxxiij
174 Christ lag in todes banden. clxxiiij
176 Christ ist erstanden von dem. clxxvj
178 Christ für gen himel/da. clxxviij
186 Christe der du bist tag vnd. clxxxvj

D

9 Der torecht spricht es ist kain. ix
14 Die himel erzölen Gots ehr. xiiij
19 Der künigklich Prophet Da. xix
19 Des herren ist der erden grund. xix
22 Der herr ist mein liecht vnd. xxij
48 Die thoren im hertzen spre. xlviij
73 Du hyrt Jsrael hör vnd. lxxiij
86 Der herr ist Künig worden. lxxxvj
89 Der herr ist Künig des. lxxxix
90 Der herr ist Künig drumb to. xc
95 Danckt dem herren vnd rüffet. xcv
96 Danckt dem herren dann er. xcvj
98 Danckt dem herren dann er. xcviij
102 Der Herr zů meinem herren. ciij
104 Da Jsrael auß Egypten. ciiij
107 Danckt dem herren dann er. cvij
117 Danckt dem herren der freünt. cxvij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

138 Das seind die hailgen zů. cxxxviij
155 Durch Adams fahl ist gantz. clv
168 Der tag der ist so freüden. clxviij
171 Danckſagen wir alle Gott. clxxj
174 Der hailgen leben/thůt. clxxiiij
178 Das Fest vnd herrlich zeit. clxxviij
178 Die genad des hailgen gai. clxxviij
188 Du hast vns leib vnd seel. clxxxviij

E

2 Erhör mich wann ich rüff zů. ij
3 Erhör mein wort mein red. iij
31 Erzürn dich nit o frummer. xxxj
52 Errett mich mein Got von. lij
57 Es wöll vns Got genädig. lvij
57 Es steh Got auff das sein feind. lvij
61 Eyl Got mich zů erretten bald. lxj
85 Es ist gůt dem herren dan. lxxxv
108 Es seind doch selig alle die. cviij
122 Erhör mein gebeet o herr. cxxij
128 Es spricht der vnweysen. cxxviij
129 Erbarm dich mein o herre. cxxix
160 Es ist das hail vns komẽn. clx

F

27 Fröwet euch in Got jr ghre. xxvij
43 Frolockt mit henden all völcker. xlvij
107 Frölich wöllen wir Halleluia. cvij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

G

15 Got erhör dich zur zeit der angst. xv
39 Got vnser oren haben ghört xxxix
43 Groß vnd berümbt ist der. xliij
45 Got der mächtig Herr redt vnd. xlv
49 Got hör mein bet vnd verbirg. xlix
50 Got mein Herr sey genädig mir. l
53 Got hast vns verstossen vnd zer. liij
54 Got mein Got frü wach ich zů. liiij
55 Got man lobt dich zů Zion rumb. lv
59 Got hilff mir dann wasser der. lix
63 Got gib dein ghricht vnd ghrech. lxiij
64 Got ist so gůt dem Israel. lxiiij
65 Got warumb verstost vns in. lxv
67 Got ist in Juda wol bekannt. lxvij
74 Got in der gemain Gottes. lxxiiij
75 Got schweig doch nit sey nit so. lxxv
100 Got mein hertz ist berait ich will. c
101 Got meins lobs schweig nicht. cj
115 Gedenck Herr an Dauid mit. cxv
123 Gelobt sey der Herr vnd hort. cxxiij
144 Got der Vater won vns bey. cxliiij
151 Got sey gelobet vnd gebenedeyet. cli
165 Gelobet seyst du Jesu Christ. clxvj
186 Gib frid zů vnser zeyt o herr. clxxxvj

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

188 Gelobet sey der Herre Got. clxxxviij
189 Got vatter in dem himelreich. clxxxix

H

4 Herr vnser herr wie herrlich ist. iiij
11 Herr hör die ghrechtigkait zů. xj
16 Herr in deiner krafft fröwet. xvj
21 Herr richt mich dann ich geh. xxj
29 Herr mit meinen hadrern hader. xxix
34 Herr straff mich nit in dei. xxxiiij
44 Hört zů jr völcker merckt eben. xliiij
48 Hilff mir Got in deim namen. xlviij
53 Hör Got mein gschray merck. liij
61 Herr Got ich traw allain auff. lxj
69 Hör mein volck mein gesetz vnd. lxix
72 Herr in dein erb seind gfallen. lxxij
79 Herr naig dein oren erhör. lxxix
80 Herr mein Got meins hails vor. lxxx
83 Herr Got vnser zůflucht du. lxxxiij
86 Herr Got die rach ist allain. lxxxvj
91 Herr erhör mein gebeet von mir. xcj
103 Herr ich will dancken dir allain. ciij
114 Herr mein hertz ist nicht hoch. cxiiij
119 Herr Got der du erforschest. cxix
121 Herr ich rüff zů dir eyl zů mir. cxxj
136 Herr Got dich loben wir. cxxxvj
148 Herr Vatter dein sun Jesus. cxlviij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

164 Herr Christ der ainig Gotes. clxiiij
185 Hie rhů ich in dem staub der. clxxxv
187 Herr Gott dein trew mit. clxxxvij
189 Herr schaff vns wie die klai. clxxxix

I

5 Ich will dem herren sagen danck. v
7 Ich traw auff Got den herren. vij
12 Ich bin dir hold herr mein. xij
24 Ich will dich herr erhöhen. xxiiij
25 In dich hab ich gehoffet herr. xxv
28 Ich will Got loben allezeit. xxviij
30 In meinem hertzen ist gesagt. xxx
35 Ich sprach ich will mein weg. xxxv
36 Ich harret des herren der sich. xxxvj
56 Juchtzet Got alle land mit. lvj
80 Jr grundtuest seind geleget. lxxx
81 Ich will singen ewig von. lxxxj
90 Juchtzet dem Herren alle land. xc
106 Ich hab geliebt drumb wirt der. cvj
109 Ich rüff zů Got dem herren. cix
110 Ich heb meine augen hoch auff. cx
111 Ich heb mein augen auff zů. cxj
122 Ich schrey zů Got mit meiner. cxxij
140 Ich glaub in ain Got den ich. cxl
141 In Got gelaub ich das er hat. cxlj
143 Ich glaub an Allmächtigen. cxliij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

150 Jesus Christus vnser Hayland. cl
163 Ich rüff zů dir herr Jesu. clxiij
173 Jesus Christus vnser Hay. clxxiij
179 Juchtz erd vnd himel dich. clxxix
187 Jetzund so bitten wir dich. clxxxvij

K

87 Kumpt her laßt vns den. lxxxvij
180 Kum̃ hailiger gaist o Gottes. clxxx
182 Kum̃ hailiger gaist herre. clxxxij
182 Kum̃ Got schöpffer hailiger. clxxxij

L

93 Lobe Got den herren mein. xciij
104 Lobet jr knecht den herren. ciiij
116 Lobet den namen des herren. cxvj
125 Lobe Got den herren mein. cxxv
126 Lobet den herren hoch vnd. cxxvj
126 Lobt jr himel den herren feyn. cxxvj
127 Lobet Got in seim hailig. cxxvij
175 Laßt vns nun all fürsichtig. clxxv
191 Letaney. cxcj

M

17 Mein Got mein Got wie. xvij
41 Mein hertz dichtet ain fein. xlj
54 Mein seel acht auff Got der. liiij
67 Mit meiner stim̃ zů Got. lxvij
92 Mein seel nun lob den herren. xcij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

110 Mich freüdt das mir ist gsaget. cx
124 Mein Got ich will erhöhen. cxxiiij
135 Mein seel lobe den Herren. cxxxv
136 Mein seel erhebt den Herren. cxxxvj
139 Mensch wilt du leben sälig. cxxxix
150 Mit deim leib Herr speiß vnser. cl
183 Mitten wir im leben sein. clxxxiij
184 Mit frid vnd freüd ich fahr. clxxxiiij

N

105 Nit vns nit vns O ewiger herr. cv
111 Nun welche hie jr hoffnung gar. cxj
159 Nun freüt euch lieben Christen. clix
165 Nun kum̃ der Hayden hailand. clxv
171 Nun wölle Gott das vnser. clxxj
181 Nun bitten wir den hailgen. clxxxj
184 Nun laßt vns den leib be. clxxxiiij

O

10 O herr wer wirt sein wonung. x
46 O herre Got begnade mich. xlvj
55 O Gott erhör in meiner klag. lv
151 O mensch bewain dein sünde. cli
157 O Got vatter du hast gewalt. clvij
170 O herre Got in ewigkait. clxx
188 O Got vnd vatter gnaden. clxxxviij

R

39 Richt mich herr vnd für mir. xxxix

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

S

74 Singet Gott frölich preiß. lxxiiij
88 Singt dem herren ain. lxxxviij
89 Singt dem herren ain new. lxxxix
113 Sy haben offt gedrenget mich. cxiij
115 Sihe wie fein iſts vnd lieblich. cxv
116 Sihe lobet den herren recht. cxvj
127 Singet dem herrn ain newes. cxxvij

V

91 Von gnad vnd recht will ſin. xcj
119 Von gantzem hertzen danck ich. cxix
121 Vom böſen menſchen erlöß. cxxj
145 Vatter vnſer im himelreich. cxlv
146 Vatter vnſer getrewer Got. cxlvj
146 Vatter vnſer wir bitten dich. cxlvj
168 Vom himel hoch da kum̃ ich. clxviij
169 Von himel kam der Engel. clxix

W

1 Wol dem menſchen der wandlet. j
1 Warumb tobet der hayden hauff. j
6 Warumb tritſtu ſo weyt. vj
22 Wenn ich zů dir rüff Got mein. xxij
26 Wol dem die übertrettung. xxvj
37 Wol dem der des armen acht. xxxvij
38 Wie der hirſch girlich ſchrey. xxxviij
47 Was rhümeſtu dich der boß. xlvij

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10

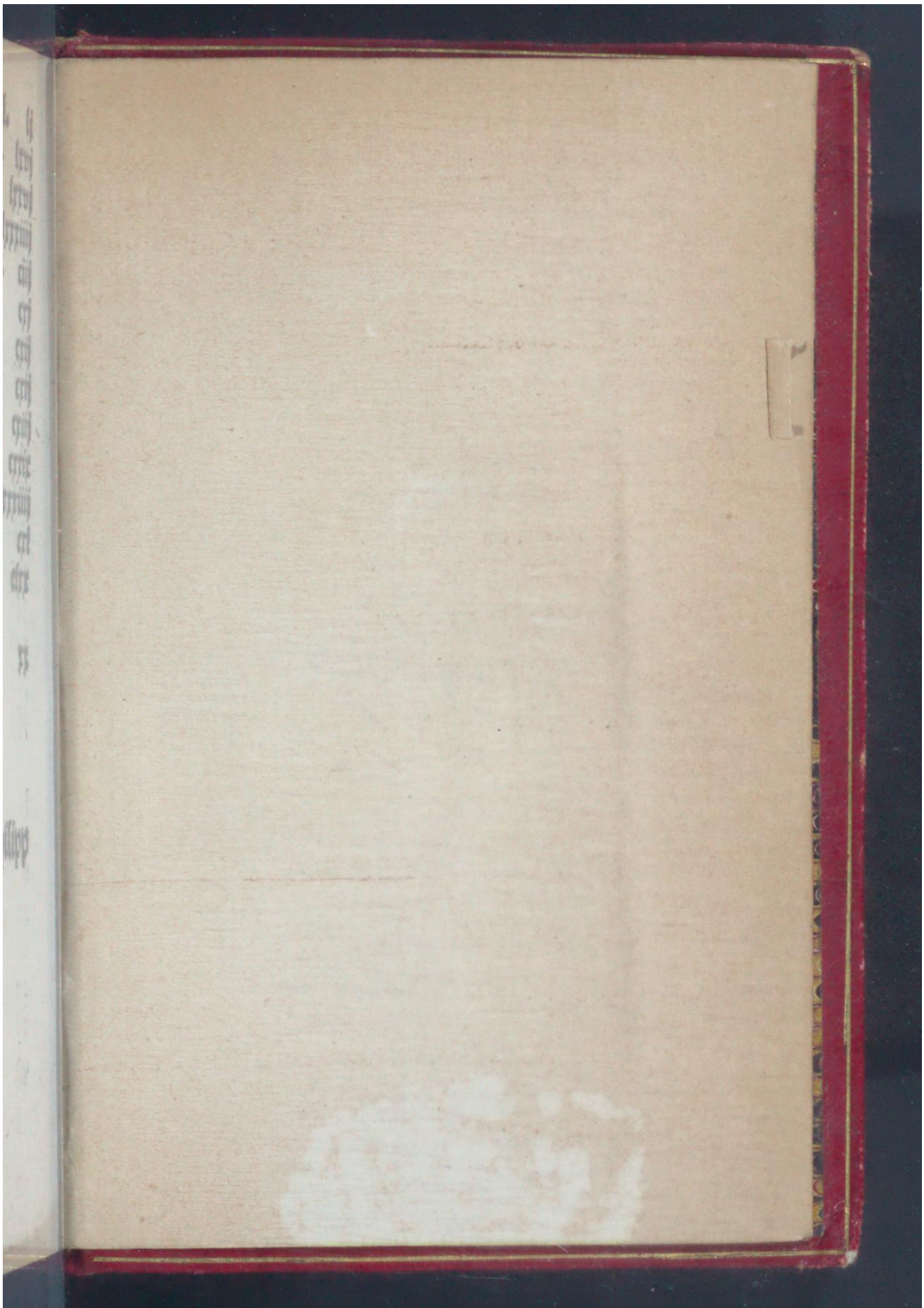
51 Wolt jr dann nit reden ain mal. lj
66 Wir dancken dir Got beſonder. lxvj
76 Wie lieplich ſeind die wonung. lxxvj
84 Wer vndterm ſchirm des. lxxxiiij
103 Wol dem der fürcht den herren. ciij
111 Wer Got nicht mit vns diſe. cxj
112 Wenn Got der herr wirt wen. cxij
112 Wa das hauß nit bawet der. cxij
113 Wol dem der in Gots forchte. cxiij
129 Wol den die ſteyff ſeind auff. cxxix
134 Wa Gott der Herr nit bey. cxxxiiij
140 Wir glauben all in ainen. cxl
170 Was fürchſt du feind Herodes. clxx

Z

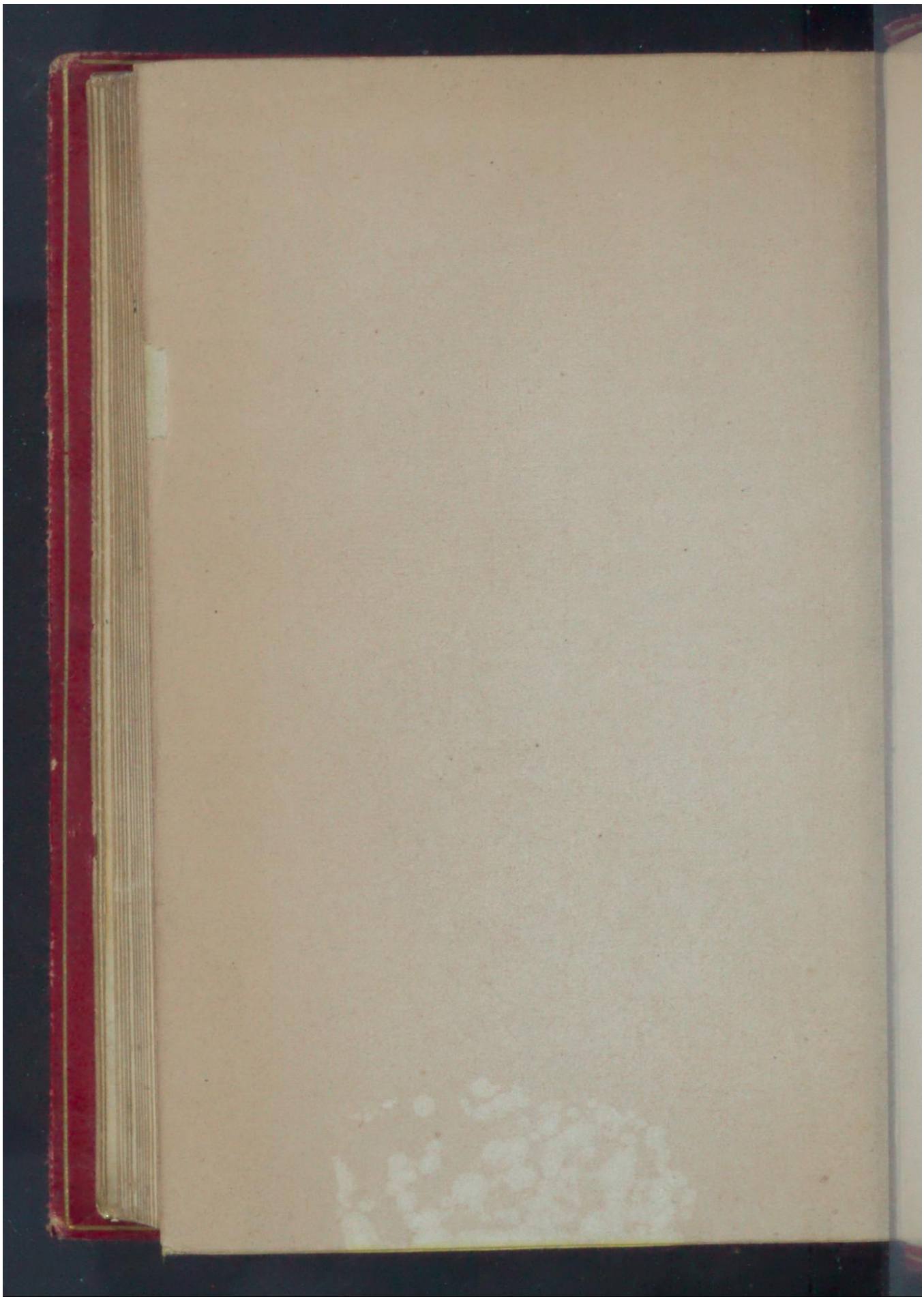
20 Zů dir mein ſeel Herr ſich er. xx

Getruckt zů Augſpurg/durch Philipp
Vlhart/in der Kirchgaſſen/
bey S. Vlrich.

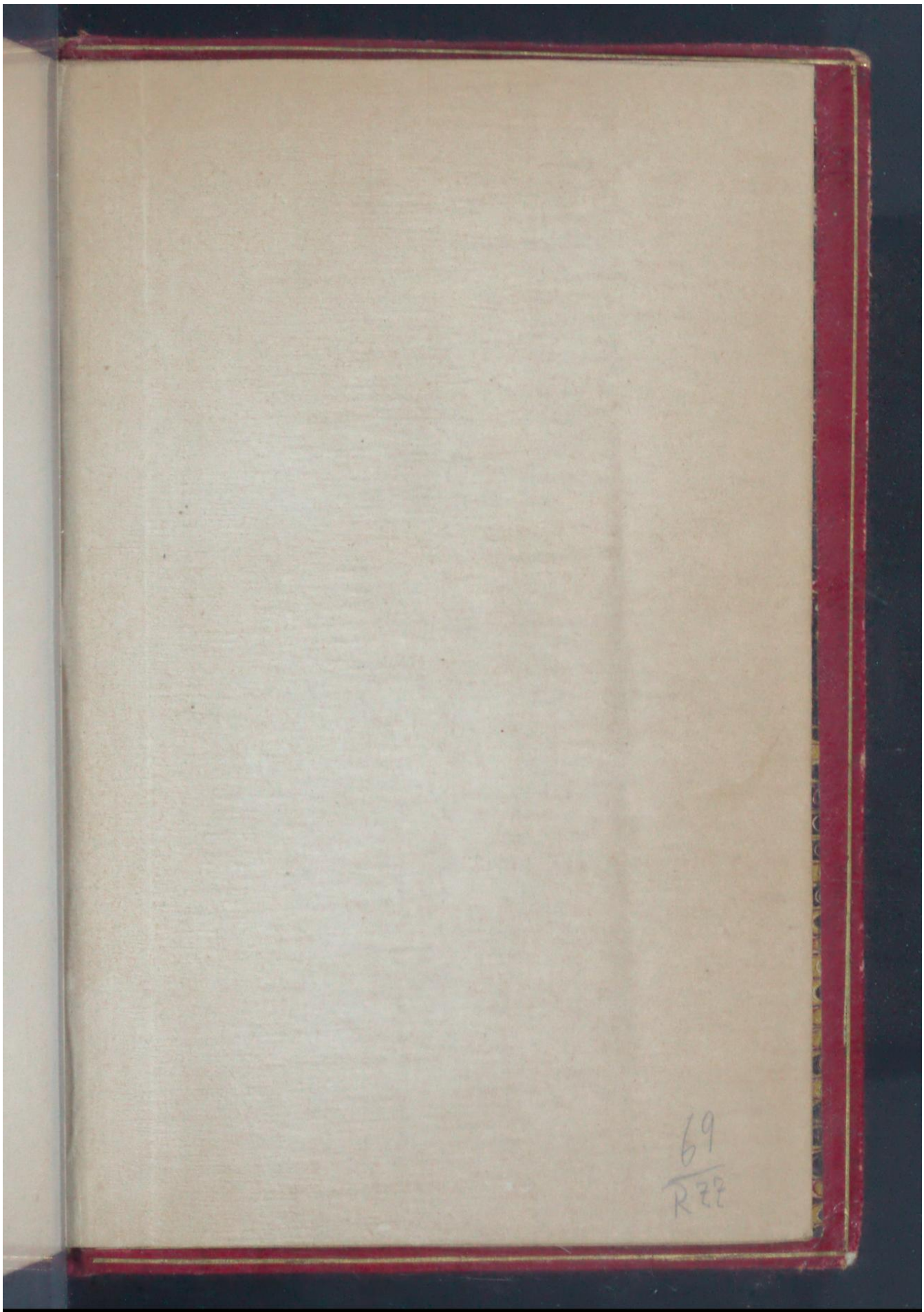
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



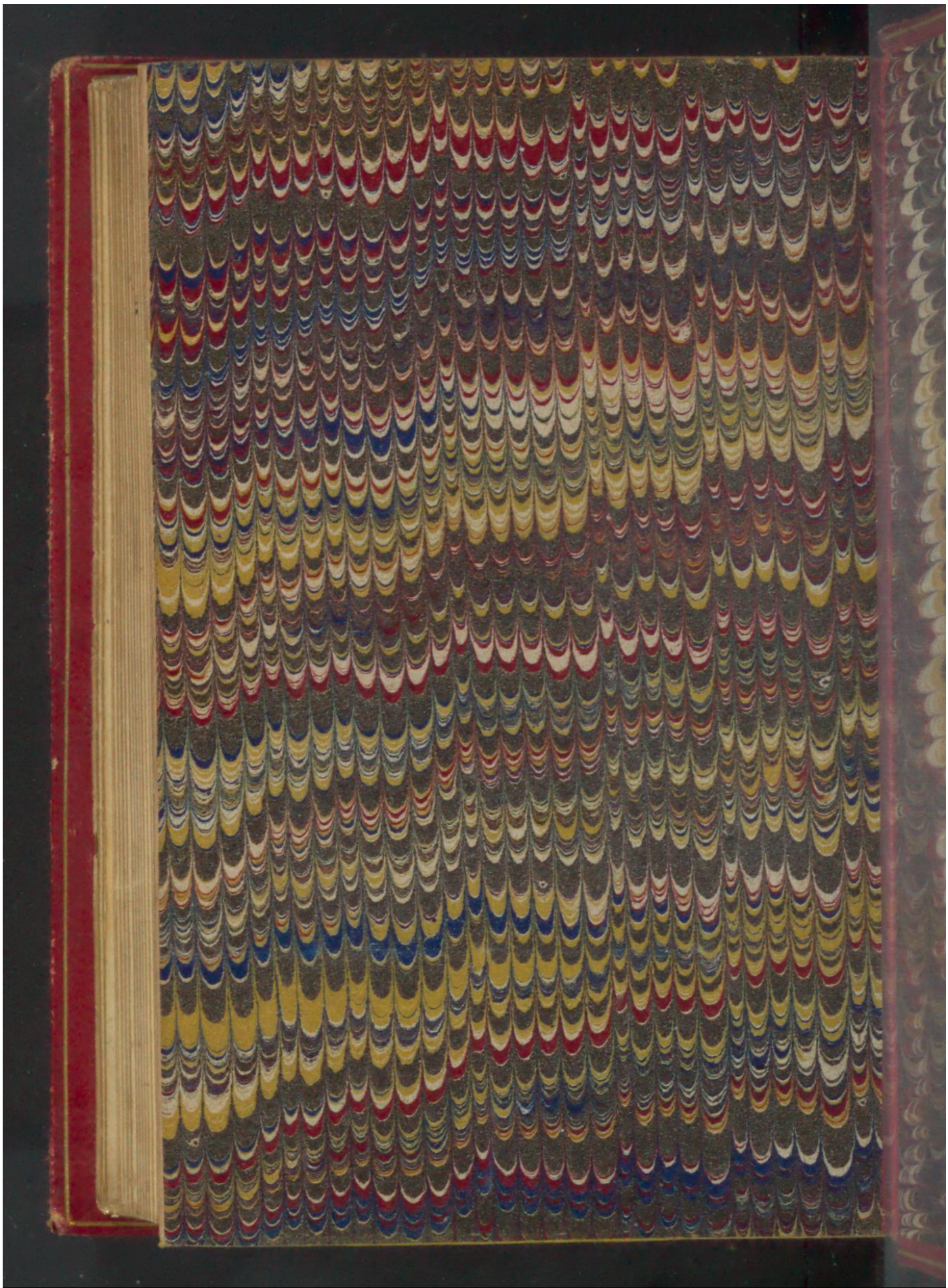
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



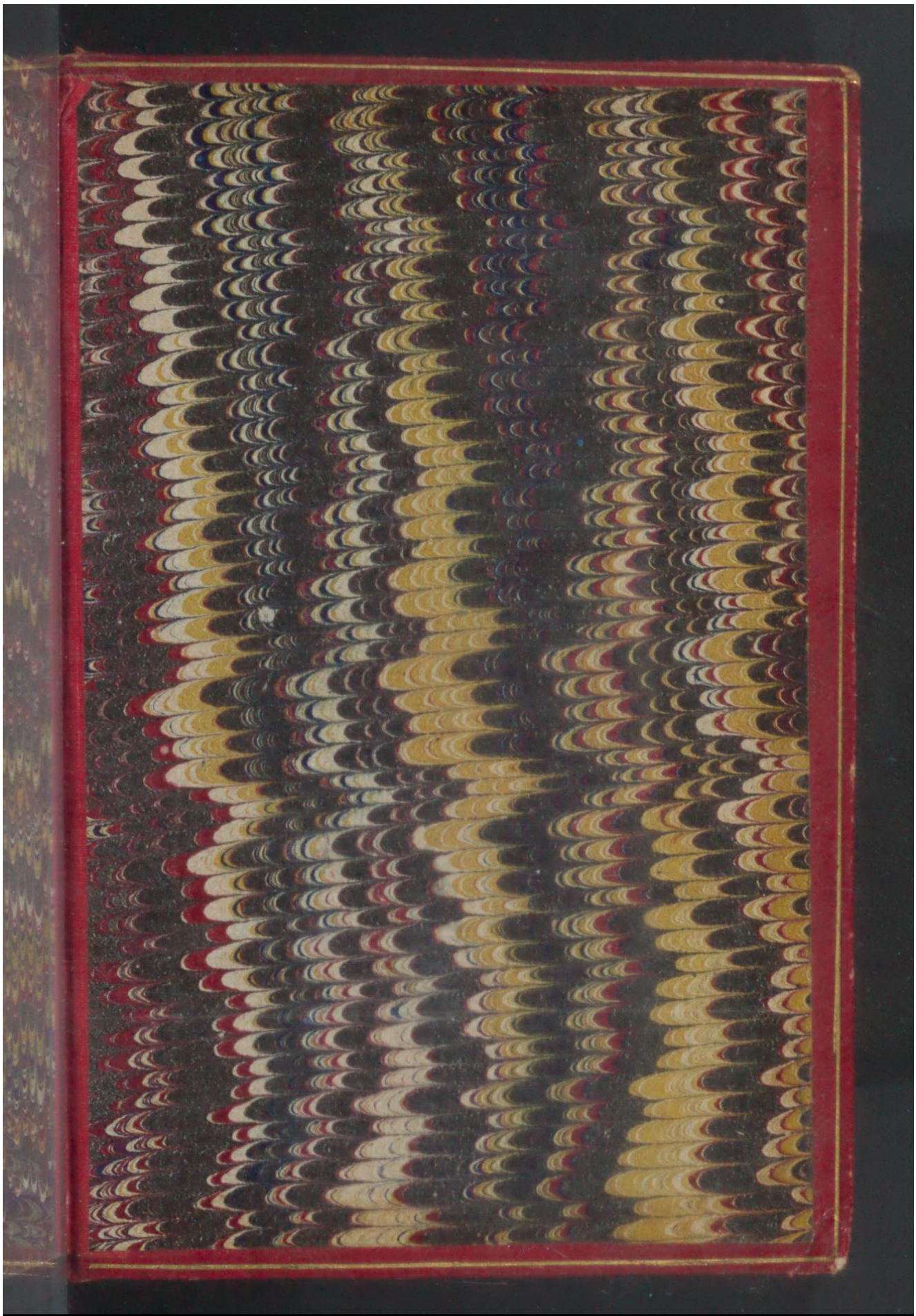
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
4 G 10



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.